Asc. 5532

Ich bin eine Mutter der Liebe, der Furcht, der Erkenntniſs und heiligen Hoffnung.
Eccl. 24.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg.

Karl Aloys Nack's

ehem.

Domcapitular in Augsburg

vollständiges

Gebet- und Andachtsbuch

für

fromme katholische Christen.

Neueste verbesserte und vermehrte Auflage.

WÜRZBURG 1844.

Druck und Verlag der C. Etlinger'schen Verlagshandlung.

J. A. Bühler sc. Nürnberg.

Pallos Béla Kajetán

Bayerische
Staatsbibliothek
München

54 i. D

75|265

Karl Aloys Nack's

vollständiges

Gebet- und Andachts-Buch.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Der ehrwürdige Verfasser dieses vorliegenden Gebet- und Erbauungsbuches, P. Karl Nack, Domkapitular zu Augsburg und ehemaliger Benediktiner im Reichsstifte Neresheim, sel. Angedenkens, hatte schon im Jahre 1792 dieses Werk zum erstenmale im Drucke erscheinen lassen, welches er jedoch ursprünglich nur zum Gebrauche für die liebe Jugend einrichtete; daher der Verewigte den Ausspruch des göttlichen Kinderfreundes: „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen

nicht, denn ihrer ist das Himmelreich!" oben ansetzte; da sich aber in der Folge auch Erwachsene auf dem Lande, so wie in den Städten desselben bedienten, und dieses Buch allenthalben einen solchen Beifall fand, daß es in kürzester Zeit mehrere Auflagen erlebte, so blieb nur noch der Wunsch übrig, daß man diesem Buche etwa einen andern Titel beisetzen, und dasjenige, was eigentlich nur den Kindern galt, füglich ganz beseitigen möchte, damit es um so bequemer auch zu ihrem Gebrauche diene.

Da diesen Wünschen mehrfach entsprochen wurde, und vorliegendes Werk in verschiedenen nmgearbeiteten Auflagen erschien, die jedoch größtentheils alle nur zum Gebrauche für das Landvolk bestimmt sind, so konnte ich nicht umhin, selbes nunmehr in einer ganz neuen und verbesserten Ausgabe erscheinen zu lassen, um es seiner Güte wegen für alle Stände und für jedes

Alter recht anpassend zu machen; und ich habe in der frommen Absicht, daß dieses Buch recht viel Gutes schaffen möchte, mit Gottes Beistand diese Arbeit unternommen, welche, wie ich glaube, nicht fruchtlos seyn dürfte. —

Um jedoch dem Geist des hochseligen Verfassers nicht zu nahe zu treten, änderte ich weder in der Eintheilung, noch an den Gebeten selbst, sondern ich machte, wo ich es für nöthig hielt, hie und da Zusätze, oder ich schaltete ganze Gebete ein oder ließ sie weg, je nachdem ich es für gut befand. Einige und andere Gebete und Andachtsübungen habe ich ihrer vorzüglichen Kraft und Güte wegen, aus den bewährtesten Schriften neuerer Autoren ausgewählt, da mein Bestreben einzig und allein nur darauf hinzielt, durch Gediegenheit der äussern Darstellungsweise von Gebetsformeln, mehr und mehr den Frömmigkeits-Sinn eines katholischen Christen anzuregen, und

ihn auf den wahren Weg des Heils hinzuführen, um so das Reich Gottes innerlich im Menschen zu begründen. Bete also, christliche Seele! im Geiste und in der Wahrheit, so wirst du die heilsamen Früchte und den Nutzen deines Gebetes in Bälde in dir gewahr werden, und es wird sich für seine schönen Bemühungen reichlichst belohnt fühlen

Der Herausgeber.

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebet auf alle Tage.

Du hast mich Herr! so väterlich
In dieser Nacht erhalten,
Von ganzer Seele preis' ich Dich
Für Dein erbarmend Walten,
Die heiligste Dreieinigkeit,
Sey Ehr' und Lob in Ewigkeit. —

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters †, des Sohnes †, und des heil. Geistes †, ergieße sich über mich und über alle Menschen und bleibe immerdar bei uns. Amen.

Dank sey Dir, ja herzlichster Dank, bester Vater im Himmel! daß Du mich diese Nacht hindurch so väterlich erhalten, vor allem Unglücke bewahret, und durch die sanfte Ruhe und den süßen Schlaf wieder erquicket hast, und mir neue Kräfte verliehest, diesen Tag zu meinem Heile zu gebrauchen; denn Dein heiligster Wille ist es ja,

daß ich immer besser, weiser und Dir wohlgefälliger werde, und diesen Deinen allerheiligsten Willen werde ich nun heute mit Deiner Gnade nach allen Kräften zu erfüllen suchen.

Nun, Du willst aber, daß ich diesen Tag heilig und nützlich zubringe, daß ich mich des Bösen enthalte, und Gutes thue, so viel ich kann; und sieh, mein Gott! ich bin bereit dazu. Ja, ich verspreche es Dir von ganzem Herzen: Nichts zu begehen, was ich für Unrecht und Dir mißfällig ansehe, sondern trachten will ich, immer vollkommener zu werden, wie Du, o guter Vater im Himmel! vollkommen bist. Mit Ehrfurcht und Andacht will ich beten, wenn es Zeit zum Gebete ist; mit Eifer und Munterkeit will ich arbeiten; mit Freude und Liebe will ich meinem Nächsten dienen und helfen, wo ich's immer kann. Alle meine Gedanken, Begierden und Absichten will ich mit Sorgfalt bewachen und rein vor Dir zu bewahren suchen.

Diesen Vorsatz befestige in mir vom Morgen bis zum Abende, das Licht und die Kraft Deines Geistes. Aber ach! wie schwach bin ich, und wie bald vergesse ich das Gute, so ich mir vorgenommen. — Hilf mir also, o Vater! und steh' mir bei mit Deiner Gnade; ich will thun, was ich immer zu thun vermag; vorsätzlich und leichtsinnig werde ich niemals Deine heiligen Gesetze über-

treten; — gerathe ich aber in Gefahr Böses zu thun, so steh' mir jederzeit bei und verlaß mich nicht; sondern gib, daß ich standhaft im Guten verharre, und nach allen Kräften ernstlichen Widerstand leiste.

Gib mir auch heute wieder, o Gott! was zu meinem Unterhalte, zur Nahrung und zum Wohlbefinden der Seele und des Leibes nothwendig ist! — Laß mich recht viel Gutes sehen, hören und ausüben, damit ich mit jedem Tage des Himmels würdiger werde. Laß mich meine Standespflichten genau und redlich erfüllen, und meine Arbeiten wohl gelingen! — Segne meine Unternehmungen, und wende alles Elend und Kummer von mir ab, damit ich einen guten und zufriedenen Tag erleben möchte.

Sollte mich aber — nach Deinem heiligsten Willen heute ein Unglück treffen, so gib mir bester Vater! Muth und Kraft, daß ich das Uebel, welches ich nicht abwenden kann, standhaft und geduldig ertrage. Laß mich's willig annehmen von Deiner Hand, und in Mitte der Leiden durch Sanftmuth und Geduld — Kronen der Freude und des Verdienstes für den Himmel sammeln.

Um dieses Alles bitte ich Dich, o Gott! und dieses Alles hoffe ich von Dir, und in dieser Hoffnung beginne ich nun mein Tagwerk. Steh' mir bei

mit Deiner Gnade und verlaß mich nicht. In Deinen Schutz und Schirm, o ewiger, dreieiniger Gott empfehle ich mich und alle Menschen an Leib und Seele. Heiliger Gott! Heilig Starker! Heiliger Unsterblicher! Erbarme Dich meiner! Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Auch dich, o allerseligste Jungfrau Maria! grüße ich mit dem Gruße des Engels. Gegrüßt seyst du Maria, du Gnadenvolle! Ich empfehle mich deiner Liebe; bitte für mich; bitte für uns alle, o heilige Gottesgebärerin, auf daß wir würdig werden der Verheißung Jesu Christi, deines göttlichen Sohnes.

Auch ihr heilige Engel und Auserwählte Gottes! bittet für mich und meine Angehörigen bei dem lieben Gott, daß Er uns alle segnen, stärken und leiten wolle zu allem Guten heute und alle Tage unseres Lebens, um einst selig zu sterben, und bei Gott in euerer Gesellschaft ewig leben zu können, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Bei Besprengung mit dem Weihwasser,

am Morgen und am Abende sprich:

„O Gott! besprenge meine Seel' mit Christi Blut, verleih' mir Deinen Geist, und mach' mich

Wille geschehe." Da Du so ängstlich batest, trat
in Engel vom Himmel zu Dir, der Dich in
Deinem Leiden stärkte. — Mit himmlischer Kraft
ging Jesus jetzt seinen Feinden entgegen, und
übergab sich denselben aus freien Willen. —

O Herr Jesu Christi! Ich bitte Dich um Deines heiligen Blutes willen, stärke auch mich in meinem letzten Streite, und gib mir Kraft, daß ich mein Kreuz mit Geduld und heiliger Ergebung in Deinen Willen ertrage, nicht muthlos und zaghaft werde im Leiden, sondern standhaft bleibe im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, bis sich meine Seele trennt von meinem Leibe. Amen.

Vater unser &c.

Freitag-Gebet.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuziget hatten. Und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen!" Und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf. Darum, o Herr Jesu Christi, beten wir Dich an und loben Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz, Dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben hast Du uns und die ganze Welt erlöset.

O Herr, Jesu Christi! durch Deine bitteren

Qualen, die Du um unsertwillen am heil. Kreuze gelitten hast, besonders in der Stunde, da Deine allerheiligste Seele von Deinem Leibe geschieden ist, bitte ich, Du wollest Dich über meine arme Seele erbarmen, besonders in jenem schrecklichen Augenblicke, wenn sie sich von meinem Leibe trennen wird, auf daß Dein Kreuz und Deine Marter an mir und andern Sündern nicht verloren gehe. Amen.

O Jesu, Dir lebe ich! O Jesu, Dir sterbe ich! O Jesu, Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Vater unser ꝛc.

Meß-Gebete an Werktagen.

Vor der heiligen Messe.

Sieh Vater von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, Deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder
Und hebt vom Staube uns empor.

Himmlischer Vater! ich erscheine vor Deinem Altare, um dem Opfer beizuwohnen, welches Jesus Christus bei'm letzten Abendmahle eingesetzt, und durch seinen Tod am Kreuze vollbracht hat. Ich will mir jetzt recht lebhaft sein Leiden und Sterben vor Augen stellen, welches in dem heiligen Meßopfer auf eine unblutige Weise wieder erneuert wird, will es nimmermehr vergessen, daß meine Sünden Schuld an seinem schmerzlichen Tode sind. Mit aller Aufmerksamkeit und Ehrfurcht will ich ihm in seinem Leiden getreu nachfolgen; sein anbetungswürdiges Blut Dir himmlischen Vater! zum angenehmen Opfer bringen, um dadurch Vergebung meiner Sünden zu erflehen, und Dir, o höchste Majestät! für alle mir erwiesenen Wohlthaten innigst zu danken, und alle mir so nöthigen Gnaden zu erbitten. Stärke mich, o himmlischer Vater! daß dieses Opfer mir und allen, für die ich zu beten schuldig bin, zum Heil und Segen gereiche. Amen.

Bei'm Eingang der heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! Das Andenken an Deinen Sohn Jesum Christum, durch dessen blutigen Tod am Kreuze Du ein versöhnter Vater für mich geworden bist, ruft mich jetzt zu dem großen Opfer, welches Dir auf dem Altare dargebracht werden soll. Ich kann Dich, meinen

Schöpfer und Herrn nicht würdiger anbeten, als durch Jesum, Deinen Sohn. Ich kann Dir kein wohlgefälligeres Opfer darbringen, als das göttliche Lamm, welches für uns geschlachtet wurde, und sich Dir, o ewiger Vater! für die sündige Menschheit am Kreuze aufgeopfert hat.

Ich bekenne daher meine Sünden, und sage es aufrichtig mit dem Priester, daß ich viel Gutes unterlassen und Böses begangen habe. Meine Schuld, meine größte Schuld ist es. Ich bereue von ganzem Herzen alle meine Sünden. Ach, Vater! verzeihe mir alle meine Schulden! Nimmermehr will ich Dich beleidigen. Ich bitte Dich, stärke diesen meinen Vorsatz, und gib mir Deine Gnade dazu, denn ohne diese vermag ich nichts.

Bei'm Gloria.

Mit dem Priester will ich den Herrn preisen! Ehre sey Gott in der Höhe und Friede allen Menschen, die eines guten Willens sind. Ich lobe und preise Dich, ich bete Dich an, und danke Dir, allmächtiger, gütiger Vater. Auch Dich, Herr Jesu Christi bete ich an; Du Sohn des Vaters, Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner! Laß Dir mein Gebet gefallen, und erhöre mein Flehen, der Du sitzest zur Rechten des Vaters, denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Höchste,

Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gott des Vaters. Amen.

Bei'm Gebete des Priesters.

Göttlicher Heiland! Du hast in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denkmal Deiner Liebe und Deines Leidens hinterlassen; gib, daß wir, bei'm Andenken an Deinen Versöhnungstod die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß die Frucht Deiner Erlösung und die Wirkung Deiner Lehre an unserm Verhalten sichtbar werden, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh mit Vaterhuld herab auf uns, Deine Kinder, und nimm unser Gebet mit Wohlgefallen auf. Reinige unsere Herzen, weihe und heilige sie, damit wir Dich verherrlichen, und Deinen Willen mit Treue vollziehen. Erhalte in Einigkeit die Gläubigen, bekehre die Irrenden; zernichte die Anschläge der Gottlosen, und laß Dein heiliges Reich, die wahre Religion und Kirche Jesu Christi immer weiter verbreitet werden und schöner aufblühen. Vermehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe! Laß uns mit Eifer vollbringen, was Du geboten,

und gnädigst erlangen, was Du verheißen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zum Evangelium.

Wie glücklich sind wir nicht, o Gott! daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten können. — Verleihe uns aber, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten bewahret werden. — Schenke uns den Beistand Deiner Gnade, daß wir Deine Gebote treu beobachten, und hiedurch unser Wille und Wandel Dir gefällig werde.

Dank sey Dir, o Jesu Christi! daß Du uns durch Dein heiliges Evangelium den Weg zum ewigen Leben gezeiget. Laß uns alles thun, was Du uns befohlen hast. Besonders aber wollen wir Deiner großmüthigen Liebe, die für das Wohl der Menschheit sich ganz aufgeopfert hat, nach dem Maße unserer Kräfte nachahmen, und jede Gelegenheit, den Mitmenschen Gutes zu erweisen, sorgfältig benützen. Amen.

Lob sey Dir Christus! — Durch die Worte des heiligen Evangeliums sollen unsere Sünden getilgt werden. Amen.

Bei'm Credo.

Nun will ich mit dem Priester vor Dir, o Gott! das Bekenntniß des apostolischen Glaubens erneuern, in welchem ich getauft, nach dem ich leben, und in dem ich sterben werde mit Deiner Gnade.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

(Statt dessen kannst Du auch nachstehende Hymne mit herzlicher Andacht sprechen:)

1.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.
Von ihm ist ausgegangen,
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Er ward als Mensch empfangen,
Durch Gott den heil'gen Geist.

2.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind;
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

3.

Er ward hinauf genommen,
Zu Gottes rechter Hand;
Wann er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt:
Doch kommt er einst zu rächen,
Und wird von seinem Thron,
Ein bill'ges Urtheil sprechen,
Zur Strafe und zum Lohn.

4.

Wir glauben nicht alleine,
Daß Eine Kirche sey;
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Bei der Aufopferung des Brodes und Weines.

O heiliger Vater! Nimm auf dieses unbefleckte Opfer, das wir, Deine unwürdigen Diener, Dir unserm lebendigen und wahren Gott darbringen, für unsere unzählbaren Sünden, Vergehungen und Nachläßigkeiten, für alle Christen, die Lebendigen und Abgestorbenen, daß es uns und allen zum ewigen Heile gereiche. O Gott! der

Du die Menschennatur in ihrer Würde wundervoll erschaffen, und nach dem Falle noch wundervoller erneuert hast: Laß uns, durch das Geheimniß dieses Wassers und Weins, an der Gottheit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, nemlich Jesu Christi Deines Sohnes unsers Herrn. O Gott! wir opfern Dir den Kelch des Heils, und bitten Deine Milde, daß er vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät mit lieblichem Geruche zu unserm und der ganzen Welt Heile, aufsteige.

Heilige, o Herr! durch die Kraft Deines heiligen Namens dieses Opfer! Laß Dich besänftigen, Vater! und nimm dieses Opfer, das wir Dir dargebracht haben, gnädig auf, und schenke uns dafür Deinen immerwährenden Schutz, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Präfation und zum Sanktus.

Zu Dir, o Herr! erhebe ich mein Herz, Dir sage ich unendlichen Dank, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! O möchten doch alle Menschen zu jeder Zeit und an allen Orten Dich als Vater erkennen, Dich von Herzen lieben, Dir gehorsamen und danken, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den Dich alle Engel anbeten

und verherrlichen. Auch ich vereinige meine Stimme mit ihnen und rufe in tiefester Ehrfurcht:

Heilig, heilig, heilig! ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Ehre und Preis sey Dir in den Höhen! Hochgelobt und gebenedeit sey auch der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe.

Vor der Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir demüthigst durch Jesum Christum, unsern Herrn, Du wollest gnädig aufnehmen und segnen diese Gaben, diese heiligen, unbefleckten Opfer, die wir Dir darbringen für uns und die Unsrigen, vorzüglich für Deine heilige katholische Kirche, welche Du auf dem ganzen Erdboden, in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wollest. Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, deren Glaube und herzliche Andacht Dir bekannt ist, für welche wir diese Opfergaben darbringen, oder die Dir dieses Lob- und Dankopfer entrichten, für sie und alle die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen und für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfart, und die Dir, ihrem ewigen, lebendigen und wahren Gott ihre Gelübde abstatten. — Daher bitten wir Dich, o Herr! Du wollest dieses Opfer von uns in Gnaden aufnehmen, unsere Tage in Deinem Frieden anordnen,

und verleihen, daß wir von der ewigen Verdammniß errettet, und unter Deine auserwählte Heerde gezählet werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu, mein Herr und mein Gott! Ich glaube fest, daß Du hier unter den Gestalten des Brodes gegenwärtig bist, und bete Dich als meinen Herrn und Schöpfer an.

Jesus! Dir lebe ich; Jesus! Dir sterbe ich; Jesus! Dein bin ich im Leben und im Tode.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

Dieß ist das Blut des neuen Bundes, das für uns und für viele am Kreuze geflossen. O Jesu! wasche und reinige mich mit Deinem Blute; durch Dein Leiden und Sterben erbarme Dich meiner und befreie mich von meinen Sünden! Dir sey Ehre, Lob und Anbetung von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

O Jesus Christus! in Dir ist die Fülle der ganzen Gottheit leibhaftig erschienen, und hat in Dir und durch Dich die sündige Welt mit sich selber ausgesöhnt; Dir empfehle ich nun die unsterblichen Seelen meiner Aeltern und aller der

übrigen Meinigen, meiner Anverwandten, Wohlthäter und Freunde; Dir empfehle ich aus inniger Liebe, Mitleid und Erbarmen alle Christgläubige, alle abgeschiedenen Seelen im Reinigungsorte; laß sie Deiner vollbrachten Erlösung, Deiner ewig geltenden Versöhnung theilhaftig werden; erlöse sie aus ihrer Qual und Pein; nimm sie auf zu Dir, und gib ihnen die ewige Ruhe, Wonne und Seligkeit! Das ewige Licht leuchte ihnen in Deinem Reiche; lasse sie ruhen im Frieden. Amen.

Vor der heiligen Communion.

Jesus Christus, mein Herr und mein Gott! Du bist meine gekreuzigte Liebe, die Kraft meiner Seele, die unaussprechliche Freude meines Herzens! Eine größere Liebe hat Niemand, als diese, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Und Du ließest Dein Leben freiwillig am Kreuze auf die schmerzlichste und schmählichste Art, für Deine Feinde; denn Du starbst für uns Sünder, und die Sünde ist eine Feindschaft gegen Gott. O reine, o großmüthigste, o allaufopfernde Liebe! entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe, daß es in demselben alles Unreine und Sündhafte verzehre und alles Gute reinige und läutere, damit ich Dich mit ganzer Seele, mit ganzem Gemüthe und Vermögen und aus allen Kräften entgegen liebe, denn die Liebe will

nur Gegenliebe. Jesus Christus, Du ewige Wahrheit, hast lauter Worte des ewigen Lebens! Du sagtest selbst: „Feuer kann ich auf die Erde zusenden;“ und wie sehr wünschte ich, daß es schon brenne! Fache an in meinem Herzen dieses Feuer mit Deiner mächtigen Gnade, daß es brenne, und immer heller, reiner und stärker brenne! Deine eigenen kräftigen Betheuerungen sind es: „Wahrlich, ich sage euch: um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben; bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen sey!“ In Deinem Namen und mit Deiner Anweisung an Deinen und meinen Vater bitte ich ihn nun um das Feuer Deiner göttlichen Liebe, damit ich Dich so innig und rein und standhaft in der That und Wahrheit entgegen lieben und aus Liebe alle Deine heiligen Gebote so treu und eifrig halten möge, wie ich soll; denn nur wer Deine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Dich liebt. Wahrlich, unser Heiland und Erlöser ward gemartert um unserer Missethaten willen. Strafe, die uns Frieden bringt, kam über ihn, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

O Du unbeflecktes, von Ewigkeit her bestimmtes und geschlachtetes Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! erbarme Dich unser, und schenke uns den Frieden! Gib uns

Deinen Frieden und erfülle an uns Dein Wort: Den Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch! Wir vertrauen auf Dein Wort, und befolgen die Ermahnung Deines Apostels: „Bekümmert euch um nichts, sondern in allen Dingen lasset euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden; und der Friede Gottes, der alle Begriffe übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Sinne in Christo Jesu!" So ermuthigt flehen wir denn mit kindlicher Zuversicht: Gnade und Friede sey mit uns von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus, der mit ihm und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei und nach der heiligen Communion.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, allerheiligster Herr und Seligmacher! komme, o komme mit Deiner Gnade und Liebe, mit Deinem heiligen Geiste in mein Herz; gieße das heilende Oel, den kräftigen Balsam Deiner allerbarmenden Liebe in die Sündenwunden meines Herzens, und mache mich mit Deinem Worte des lautern Lebens gesund und vollkräftig zu allem Guten; denn ohne Dich vermögen wir nichts. Dieß ist mein Wunsch und meine Bitte, mein heißes Flehen und Seufzen; wirke in mir das

Wollen und das Vollbringen nach Deinem Wohlgefallen, daß ich Dich stets würdig anbeten und lieben, Dir innigst danken und treu anhängen möge in Liebe. Diesen Wunsch, diesen entschlossenen Willen kräftige und heilige der allmächtige und barmherzige Gott, der ewige, dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Aufopferung der heiligen Messe.

Hochgelobter Vater unsers Herrn Jesu Christi! ewiger Gott! nimm das unblutige Opfer der heiligen Messe zur größeren Ehre und Verherrlichung Deines hochheiligen Namens und zu unserem und der ganzen Welt wahren und ewigen Heile eben so gnädig und erbarmend wohlgefällig an, wie Du das große Versöhnungsopfer Jesu Christi aufgenommen hast, das er Dir zur Vergebung unserer Sünden dargebracht hat; laß uns alle, die wir diese heilige Messe Deiner unermeßlichen Majestät mit tiefster Ehrfurcht aufopfern für uns und alle Lebendigen und Abgestorbenen, die unendlichen Früchte der vollbrachten Erlösung Jesu Christi im vollen Maße ewig genießen; laß uns Deine väterlichen Segnungen und Erbarmungen hier und dort mit kindlicher Andacht und Demuth anbeten, loben, preisen und verherrlichen, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen

Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Schlußgebet.

Da wir nun diesen heiligen Ort verlassen, und durch die Meß-Andacht gesegnet mit erneuertem Muthe hingehen, wohin uns unser Amt und Beruf führt, so sey und verbleibe den ganzen Tag über mit uns und allen die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes. Amen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Tägliche Hingabe an den dreieinigen Gott.

(Nach dem heiligen Augustinus.)

Herr, mein Gott! mein Herz, meine ganze Seele sehnt sich nach Dir und suchet Dich; denn Du hast uns für Dich erschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe in Dir findet. In Dir allein ist Friede und Freude, Leben und Seligkeit. Gib mir heute die Gnade, bis ich Dich suche, finde

und liebe, aus Liebe zu Dir meine Sündenschuld abtrage und die verziehene nicht wieder erneuere.

Herr, mein Gott! erwecke in meinem Herzen die Gefühle der Reue; gib meinem Geiste Zerknirschung; lasse meine Augen wie eine Quelle von Thränen überfließen und meine Hände gerne zu guten Werken sich öffnen. Mein Regierer! lösche in mir aus die Gelüsten des Fleisches, und entzünde das Feuer Deiner Liebe. Mein Erlöser! nimm von mir den Geist des Stolzes, und verleihe mir gnädig den Schatz Deiner Demuth. Mein Heiliger! nimm von mir die heftigen Begierden zum Zorne, und gib mir in Deiner Liebe den Schild der Duldsamkeit und den süßen Frieden eines sanften Geistes. Verleihe mir, gütigster Vater! einen unerschütterlichen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine unwandelbare Liebe. Wende ab von mir alles Eitle, die Unbeständigkeit des Gemüthes, die Zerstreuungen des Herzens, die unbedachtsame Geschwätzigkeit des Mundes und das lasterhafte Schmähen und Verläumden meines Mitmenschen. Wende ab, o mein weisester Regierer! das Herumschweifen meiner Augen, die eitle Neugierde, Rechthaberei, Ehrsucht und das Gift der Schmeichelei; wende ab von mir die unmäßige Begierde nach Reichthum, Geiz und Ungerechtigkeit.

O mein Erschaffer! nimm jede unbedachtsame

Leichtfertigkeit von mir, allen Starrsinn und alles ruhestörende Betragen; nimm von mir Müßiggang, Schläfrigkeit, Trägheit, Blödigkeit des Gemüths, Blindheit des Herzens, Eigensinn des Kopfes und Rohheit des Betragens. O mein Erschaffer! nimm von mir allen Ungehorsam zum Guten, stolze Selbstklugheit, Zügellosigkeit der Zunge, Hintergehung der Armen, Unterdrückung der Schwachen, Anschwärzung der Unschuldigen, Vernachläßigung der Untergebenen, Härte gegen Hausgenossen, Lieblosigkeit gegen Freunde, und Hartherzigkeit gegen den Nächsten.

O mein Gott, mein Erbarmer! durch Deinen geliebten Sohn bitte ich Dich, lasse mich Werke der Barmherzigkeit und der Gottseligkeit ausüben und gelinde seyn mit den Bedrängten, die Irrenden belehren, den Hilflosen beistehen, den Armen aufhelfen, die Weinenden trösten, meinen Schuldnern nachlassen, Beleidigungen verzeihen, meine Feinde lieben, Böses mit Gutem vergelten, Niemanden verachten, sondern Jedermann ehren; nachahmen den Guten und wider die Bösen auf der Hut seyn; nach den Tugenden streben, und das Böse verabscheuen und entfernen; in Widerwärtigkeiten geduldig und im Glücke mäßig seyn; über den Mund und über jedes Wort, das über die Lippen kommt, wachen; alles Irdische unter

die Füße treten und nur nach dem Himmlischen dürsten; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Tägliche Uebung der drei göttlichen Tugenden *).

Uebung des Glaubens.

Mein Gott! ich glaube fest alle in dem Glaubensbekenntnisse der Apostel enthaltenen Lehren und überhaupt Alles, was die katholische, apostolische und römische Kirche mir zu glauben befiehlt, weil Du, o Herr, der Du die Wahrheit selbst bist, es ihr geoffenbaret hast.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott! der Du mich aus Liebe durch Jesum, Deinen Sohn, zu einer ewigen Glückseligkeit berufen hast; ich hoffe mit festem Vertrauen, daß Du mich in dieselbe einst einführen wirst, und daß ich die dazu nothwendigen Gnaden von Dir erlangen werde, weil Du unendlich barmherzig und in der Erfüllung Deines Versprechens getreu bist.

---

*) Pabst Benedikt XIV. hat die tägliche andächtige Erweckung der drei göttlichen Tugenden mit Ablaß begnadet.

Uebung der Liebe.

Mein Gott! der ich Dich so spät erkannt und geliebt habe, ich liebe Dich aus ganzem Herzen und über Alles, weil Du unendlich liebenswürdig bist; ich wünsche Dich zu kennen, Dich anzubeten und zu lieben, wie Du es verdienst. Ich liebe auch um Deinetwillen meinen Nebenmenschen wie mich selbst, und wünsche ihnen, was ich mir selbst wünsche.

Alles zur größeren Ehre Gottes!

Uebungen, um den Tag zu heiligen.

Gebet bei'm Stundenschlage.

Mein Gott! wieder eine Stunde dahin, die ewig nicht mehr kommt. Wie habe ich sie zugebracht? — Wieder eine Stunde näher dem Tode, der Ewigkeit. — Wie stünde es um mich, wenn diese meine letzte wäre! Dir, o Gott! sey die künftige Stunde und mein ganzes künftiges Leben geweiht. Zu Deiner Ehre und zu meinem Heile will ich sie anwenden. Gib mir dazu Deine Gnade; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet vor der Arbeit.

„Der Mensch wird zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fluge.“ Hiob 5. Kap. 7. V.

Der Müßiggang ist aller Laster Anfang, ist Gelegenheit zum Bösen, und wer demselben nachhängt, geht zu Grunde an Leib und Seele.

Du, o Gott! hast also dem Menschen die Arbeit geboten. — Im Schweiße seines Angesichts soll er, wie Adam, sein Brod gewinnen; und „wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen", sagt Paulus.

Dank sey Dir also, o gütiger Vater! daß ich arbeiten will und kann. Sieh, mit Freuden gehe ich nun wieder an mein Geschäft; Du hast mir Geschicklichkeit und Kräfte gegeben; ich will sie anwenden nach Deinem Willen, zu Deiner Ehre, zu meinem und anderer Menschen Wohl. Segne mich, o Vater! segne meine Arbeit, bewahre mich vor Unglück, und gib mir Geduld, wenn es nicht vor sich gehen will, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach der Arbeit.

Gottlob! die Arbeit ist gethan,
Wie gut, wie gut bin ich daran,
Wie süß wird mir die Ruhe schmecken,
Da mir mein Herz kann froh entdecken,
Daß ich die Arbeit wohl gethan;
Wie gut, wie gut bin ich daran!

Gebet vor dem Tische.

„Allenthalben sey dieß euere Hauptregel: Ihr möget essen oder trinken, oder thun, was ihr wollt, so thut Alles zur Ehre Gottes.“ Paulus I. Kor. 10. K. 31. V.

Himmlischer Vater! zu Dir erhebe ich meine Hände und mein Herz; denn von Dir empfange ich nun wieder Speise und Trank. Segne nun diese Deine Gaben, und gib mir Gnade und Gedeihen dazu, daß ich sie zu Deiner Ehre und nach Deinem Willen mäßig und mit Dank gebrauchen möge, damit ich leben, arbeiten und Dir mit neuen Kräften dienen kann. Auch den Armen will ich von meinem Tische mittheilen, wie Du es verlangst; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Vater unser ꝛc.

Gebet nach dem Tische.

„Ein Denkmal seiner Wunder hat er eingesetzt, der allmächtige, der gütige Herr; Denen, die ihn fürchten, hat er Speise gegeben. Ps. CX. V. 4. u. 5.

Ich danke Dir, himmlischer Vater! für Deine guten Gaben, deren Du mich so väterlich wieder theilhaftig gemacht hast. Ich habe nun neue Kräfte und neues Leben. Ehre und Preis sey Dir, o Gott, in dem Himmel, und Friede den Menschen auf Erden! — Vergilt auch, o Herr, allen mei-

nen Freunden und Wohlthätern das Gute, welches ich von ihnen empfange, durch Deinen Segen und Deine Gnade. Amen. Vater unser 2c.

Abendgebet.

Die Nacht ist da, ich will zur Ruhe mich begeben,
Dank Dir, o Gott! für dieses Tages Segen;
Die Nacht ist da, — ach, Vater! segne mich,
Und sicher schließt mein mattes Auge sich.

Großer Gott! Du warst heute bei meinem Erwachen mein erster Gedanke, und mein erstes Gebet zu Dir war mein innigster Dank; auch jetzt, am Abende, ehe ich schlafen gehe, ist mein Gedanke an Dich, und meine Dankgefühle steigen zu Dir empor. Ja, herzlichen Dank sage ich Dir für all das Gute, so Du mir heute erwiesen hast.

O wie unendlich ist nicht Deine Liebe, und wie unzählbar sind nicht Deine Wohlthaten gegen mich! Viele tausend Menschen haben heute Hunger, Durst, Krankheit, Schmerzen und Elend gelitten, und viele Tausende sind gestorben; ich aber lebe noch, bin gesund, und kein Unglück hat mich getroffen, als das ich mir vielleicht selbst gethan, oder durch meinen Leichtsinn und meine Bosheit mir zugezogen habe, denn Du, o Herr! bewahrtest mich vor Unglück.

Ja, Du gabst mir auch heute wieder Speise

und Trank, und ließest sie mir zur Gesundheit gedeihen; Du unterstütztest mich bei meinen Arbeiten, bei meinen Geschäften und Mühen, und so sind es noch viele unzählige Wohlthaten, die ich von Dir empfangen habe und nimmer zu vergelten weiß.

Dank Dir also, o Gott! unendlicher Dank für alles Gute, das ich aus Deiner Hand genossen habe. Wie aber! habe ich's wohl verdient, daß Gott gegen mich so gütig gewesen? Habe ich diesen Tag heilig und nützlich zugebracht; bin ich weiser, frommer und tugendhafter geworden? Bin ich meinem Versprechen treu geblieben, welches ich bei'm Morgengebete gemacht, oder bin ich wieder in die alten Fehler zurückgefallen?

Macht mir das Gewissen keine Vorwürfe, daß ich meine Standes- und Amtspflichten versäumt, oder nicht getreu erfüllt habe? Daß ich sündhafte Gedanken hegte, Böses geredet oder gethan habe? Beging ich nicht wieder meine Gewohnheitssünde, meinen Lieblingsfehler? Beleidigte ich Niemanden? Gab ich kein Aergerniß? bin ich durch Fluch- und Scheltworte etwa in heftigen Zorn gerathen? Könnte ich Jedermann alle meine Gedanken, Worte und Werke offenbaren, ohne zu erröthen? — O, könnte ich dieses! Welcher Trost, welche Freude für mich! Aber, leider! wenn ich mein Gewissen recht erforsche, so

muß ich mit Scham und Scheue vor Dir, o Gott! bekennen, daß ich auch heute wieder mehr des Bösen als des Guten gethan, und auch dieses wenige vielleicht nicht genügend; dieß ist meine Tagesrechnung. Barmherziger Gott! sey gnädig mir armen Sünder; verzeihe mir alle meine Vergehungen; mit reuigem Herzen bitte ich um Deine Gnade.

Auch ich will von Herzen vergeben allen denen, die mich beleidigt haben. Und wem ich Unrecht gethan, dem will ich den Schaden ersetzen, will Abbitte thun und Genüge leisten. Bessern will ich mich, ja aufrichtig bessern. Verzeihe also, o Vater! Deinem reumüthigen Kinde; meine Hoffnung setze ich auf Dich; laß mich nimmer zu Schanden werden.

Ich gehe nun zur Ruhe. Deinem allmächtigen Schutze, o Gott! empfehle ich mich an Leib und Seele; auch alle meine Angehörigen, Wohlthäter, Freunde und Feinde und alle Menschen empfehle ich Deinem Schutze. Bewahre und behüte uns vor allem Unglück und Gefahren.

Ist es aber, o Herr! Dein allerheiligster Wille, daß mir ein Uebel begegnen sollte, oder ich den morgigen Tag nicht mehr erlebe, so sterbe ich ja Dir; denn Dein will ich seyn im Leben und im Tode. Amen.

Heilige Jungfrau Maria! hochbegnadigte Mut-

ter Gottes, auch meine Mutter und Fürsprecherin! in deinen Schutz empfehle ich mich. Wache über mich, und bitte für mich armen Sünder, jetzt, da ich ruhe, alle Tage meines Lebens, und besonders in der entscheidenden Stunde meines Todes. Auch du, o heiliger Schutzengel und Namenspatron! seyd mit mir schlafend und wachend, damit ich nichts Böses thue und nichts Böses zu leiden habe; leuchtet mir vor, daß ich auf den Ausgang eueres Wandels hinsehe und euerem Glauben nachahme, um der Verheißungen Jesu Christi theilhaftig zu werden, der da lebt und regiert mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Wöchentliche Andachtsübungen.

Vormittags-Andacht am Sonntage.

„Haltet meinen Sabbath; denn er soll euch heilig seyn, und euch und eueren Nachkommen zum Erinnerungszeichen dienen, daß ich der Herr bin, der euch heiliget." 2. B. Mos. 31. K. 13. u. 14. V.

Du, o Vater im Himmel! weißt es am besten, daß wir Menschen schwach, und nicht im Stande sind, immer arbeiten zu können, sondern auch bisweilen der Ruhe nöthig haben, um uns wieder neue Kräfte zu verschaffen.

Du hast es daher schon vom Anbeginn der Welt gar weise angeordnet, daß der siebente Tag einer jeden Woche zu unserer Ruhe bestimmt seyn soll.

Welch ein Beweis Deiner unendlichen Güte und Vatersorge! Dank sey Dir, herzlicher Dank für diesen Ruhetag.

Aber Du, erbarmender Gott, hattest bei dieser weisen Veranstaltung noch eine andere Absicht, nämlich diese, daß wir diesen Tag besonders zu Deiner Anbetung und Verehrung und zum Heile unserer Seelen verwenden sollen.

Wir arme Menschen sind die ganze Woche hindurch mit Arbeiten und Geschäften jeder Art überhäuft; sind immer so zerstreut, daß wir nur selten an Dich, o Gott! und unsere Seele denken.

Wie gut ist es also, wenn wir am Sonntage Zeit gewinnen, diese Pflicht zu erfüllen, um das, was wir in Deinem Dienste verabsäumt haben, wieder hereinzubringen.

Nun denn, so sey mir hoch gesegnet, heiliger Tag des Herrn! Du bist ein Tag der Freude und des Trostes für jeden Christen, weil Jesus Christus heute vom Tode auferstanden ist; recht

oft will ich heute mit dankbarer Seele an Gott und Jesus Christus, meinen Heiland, denken; mit Freude will ich sein Wort anhören und dem öffentlichen Gottesdienste mit Andacht beiwohnen.

Aber auch die übrige Zeit des Tages will ich zum Guten gebrauchen; fern sey es, daß ich durch Ueppigkeit, Trunkenheit, Spiel oder Tanz diesen Tag entheilige. Gottseligkeit sey mein Glück; sie ist zu allem nützlich, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Auch meine Ergötzung soll heute keine andere, als eine anständige, erlaubte und eine solche seyn, die weder mir noch andern Menschen Unehre und Schande bringt. Auch Andere, o Gott! besonders meine Freunde und Untergebene, will ich heute vom Bösen abhalten und zum Guten antreiben und ermuntern, so viel in meinen Kräften steht.

Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit sey das Losungswort zur Ausführung meiner Gedanken und Absichten. Du, ewige Liebe, mein Gott und Vater in Christo! sey mein Schutz, meine Hoffnung, meine Liebe. Alles soll geschehen Dir zu Liebe und zu Deiner größeren Ehre. Alle meine Bitten will ich heute zusammenfassen in das Gebet des Herrn, das er uns lehrte, will ergreifen den Schild des apostolischen Glaubens, mit welchem wir die feurigen Pfeile des Bösewichts auslöschen können.

Dich aber, o heilige Jungfrau Maria! ihr heiligen Engel und Auserwählten Gottes! euch alle verehre ich und rufe euch an um euere Fürbitte für mich bei Gott; bittet für mich, daß ich stets auf eueren Wandel hinsehe und euerem Glücke nachfolge, und zu euch in den Himmel komme durch Jesum Christum, unsern Herrn, dem da ist Ehre und Preis in alle Ewigkeit.

Vater unser ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Gebet vor dem Gottesdienste.

„In Deinem Hause will ich Dich anbeten, o Herr! und Deinen Namen preisen, wegen Deiner Barmherzigkeit und Wahrheit.“ Pſ. 137. V. 2.

Himmlischer Vater! ich gehe jetzt an einen heiligen Ort; in Deinen Tempel will ich gehen, um Dich, o Gott! anzubeten, Dir zu danken, um manches Gute meine Bitte heute wieder zu erneuern, und etwas Heiliges und Nützliches darin zu lernen. Ich will also entfernen alle fremdartigen Gedanken, und nur an Dich, mein Gott, und an das denken, was zum Gottesdienste gehört und der Priester vorträgt.

Auch äußerlich will ich recht eingezogen und sittsam seyn, mich andächtig und gottesfürchtig betragen und keinen Menschen im Gebete stören, sondern vielmehr alle durch meine Andacht und

Frömmigkeit zu erbauen suchen. Stehe mir bei, o Gott! mit Deiner Gnade, und stärke meinen Vorsatz. Amen.

Gebet vor der Predigt oder Christenlehre.

O mein Gott! wie klein ist doch mein Wissen von dem, was ich in meinem Alter längst schon wissen könnte und sollte, um recht christlich zu leben und einst selig zu sterben. Nun aber bietet sich mir Gelegenheit dar, wieder recht Schönes und Nützliches von Dir zu hören. Dank Dir, o Gott! Mit herzlicher Freude neige ich mich zu den Worten, die aus Deinem Munde kommen, und alsdann fließe Deine Rede wie Thau in meine Seele. Komm also, o Geist der Wahrheit und der Liebe! komm, erleuchte meinen Verstand und rühre mein Herz mit Deiner Gnade, damit ich alles Gute wohl verstehen und jederzeit darnach leben möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Predigt und Christenlehre.

„Betrüget euch nicht selbst, und lasset es nicht bei'm Hören allein bewenden; richtet nach dieser Lehre auch euer Leben ein, denn wer die Lehre nur anhört, und sie nicht befolgt, ist gleich jenem, der sein Angesicht in einem Spiegel beschaut, sobald er sich aber betrachtet hat,

weggeht, und vergißt, wie er aussah. Jak. 1. Kap. 22—24. V.

Ich danke Dir von ganzem Herzen, gütigster Gott und Vater! daß Du mir Deine Lehre durch den Mund Deines Priesters verkünden ließest. Bewahren will ich Deine Satzungen, und was ich heute vernommen, soll nicht so bald wieder vergessen seyn. Recht oft will ich darüber nachdenken, mit Andern davon reden, und im Werke zeigen, daß ich ein guter Christ seyn und bleiben wolle. O Gott! laß mich unter diejenigen gehören, welche das angehörte Wort Gottes in einem guten und reinen Herzen bewahren und in Geduld Frucht bringen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Meßandachten an Sonn- und Feiertagen.

Vor der heiligen Messe.

„Dieß thut zu meinem Andenken. Christus bei'm Abendmahle." Luk. 22. K. 19. V.

Großer Gott! ich erscheine vor Deinem Altare, und wohne jenem heiligsten Opfer der Liebe

bei, welches Jesus Christus zum Heile der Menschen bei seinem letzten Abendmahle eingesetzt, und am Kreuze sterbend vollbracht hat. Unblutig wird jetzt dieses Opfer durch den Priester erneuert, und ich wünsche zu Deiner Ehre und zum Heile meiner Seele daran Theil zu nehmen.

Ja, Vater im Himmel! auch ich opfere mit dem Priester Deinen göttlichen Sohn. Durch ihn sollst Du verherrlichet und gepriesen werden. Als Lob-, Dank-, Bitt- und Versöhnungs-Opfer bringe ich Dir Jesum, meinen Heiland dar. Laß Dir gefallen o Gott dieses heiligste Opfer, und verleihe mir, meinen Vorgesetzten und Untergebenen, meinen Wohlthätern, Freunden und Feinden, allen Menschen, Lebendigen und Abgestorbenen Deinen Segen, Deine Gnade und alles Gute. Amen.

Zum Eingange der heiligen Messe, und bei'm Kyrie.

Mit dem Bekenntnisse seiner Sünden fängt der Gerechte seine Andacht an, auch ich will dasselbe thun.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor Dir, vor allen Heiligen, vor dem Priester am Altare und vor der hier versammelten Gemeinde der Gläu-

digen bekenne ich reumüthig meine Schuld, meine große Schuld. O! wie oft und wie schwer habe ich mich versündiget vor dem Himmel, und gegen Dich, o Vater! in Gedanken, in Wünschen und Absichten, in Worten, in Werken, und in Unterlassung so vieler guter Werke, die ich hätte thun können und sollen mit Deiner Gnade. Ach! von ganzem Herzen bereue ich meine Fehltritte, und bitte: Sey gnädig, sey barmherzig mir armen Sünder! Mit Deinem Blute o Jesu, reinige meine Seele, und mit Deiner Gnade stärke mich, daß ich von nun an besser werde, und mich mit ganzem Sinn und Wandel zu Dir bekehre und lebe. Aber, lieber Vater, erbarme Dich meiner! habe Nachsicht, Schonung und Geduld mit Deinem verlornen Kinde. Du hast ja Dein Theuerstes, Dein Einziges für uns und für mich hingegeben. Du hast uns mit ihm alles geschenkt; auf Dich also hoffe und vertraue ich mit ganzer Zuversicht. Du wirst Dich auch meiner erbarmen, wenn ich meine Sünden bekenne, und von ganzen Herzen noch Besserung verlange. Dieses wünsche und darum bitte ich Dich, o Vater im Himmel! heute noch will ich den Anfang machen, und meinen Vorsatz zu erfüllen ersuchen. Unterstütze mich mit Deiner Gnade durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Zum Gloria.

Mit dem Priester will ich den Herrn preisen.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind; Dich loben wir, Dich preisen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir danken wir für Deine große Herrlichkeit und Güte. Herr Gott! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Herr Gott! Lamm Gottes! Des Vaters Sohn! der Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erhöre unser inbrünstiges Gebet und erbarme Dich unser! Laß Dir mein Gebet gefallen, der Du sitzest zur Rechten des Vaters, und erbarme Dich meiner; denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus; mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gott des Vaters. Amen.

Die Kirchengebete.

O Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten. Verleihe uns, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens von allen Widerwärtigkeiten des Lebens bewahret werden; Gott! Du Stärke aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig

unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns Deine Gnade, daß wir Deine Gebote genau beobachten, und Dir unser Wandel gefallen möge! — Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

(Nun liest der Priester einige Stellen aus den Briefen der Apostel. Dabei bete:)

Wie glücklich bin ich nicht, o Gott! vor so vielen tausend Menschen, daß ich in jener Religion geboren und erzogen wurde, in welcher mir Gottes Wort und die heilsame Lehre Jesu Christi, wie sie vorzüglich in den Briefen der Apostel enthalten ist, gelehret wird. Dank sey Dir! ewiger Dank für diese große Gnade. Ach! möchte sie doch allen Menschen, allen Irr- und Ungläubigen zu Theil werden; möchten sie doch durch Gottes und Christi Wort alle Unwissenden lehren, alle Betrübten trösten, alle Schwachen stärken, alle Gefallenen wieder aufrichten, alle Sünder bekehren, und alle Gerechten heiligen lassen! Dieses gib o Gott! durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Das Evangelium.

(Matth. 22, 35—46.)

In derselben Zeit trat einer von den Pharisäern, ein Gesetzlehrer zu Jesus, und sprach: Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetze? Jesus antwortete ihm: Du sollst den Herrn, Deinen Gott lieben, aus Deinem ganzen Herzen, aus Deiner ganzen Seele und aus Deinem ganzen Gemüthe. Dieß ist das erste und größte Gebot. Das zweite aber ist diesem gleich: Du sollst Deinen Nächsten lieben, wie Dich selbst. An diesen zweien Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. — Da nun die Pharisäer noch beisamen waren, legte ihnen Jesus auch eine Frage vor: Was haltet ihr von dem Messias? Wessen Sohn ist er? Sie antworteten Davids. Er aber fragte weiter: Wie nennet ihn denn aber David im Geiste einen Herrn, indem er spricht: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze Dich zu meiner Rechten, bis ich Deine Feinde zum Schemmel Deiner Füße lege! Wenn ihn nun David seinen Herrn nennet, wie ist er denn sein Sohn? Und Niemand konnte ihm ein Wort darauf erwiedern, noch wagte es Jemand von diesem Tage an ihm ferner eine Frage vorzulegen. — Lob sey Dir Christus! — Durch die Worte des heiligen Evangeliums sollen unsere Sünden getilgt werden. Amen.

Das Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. — Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der aus dem Vater von Ewigkeit geboren ist, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott, vom wahren Gott, welcher erzeugt, nicht erschaffen, und mit dem Vater gleichen Wesens ist, durch den Alles um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau, Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist; der auch für uns unter Pontio Pilato gekreuziget worden, den Tod gelitten hat, und begraben worden ist; am dritten Tage aber, laut der heiligen Schrift, wieder von den Todten auferstanden, in den Himmel aufgefahren ist, und da zur Rechten des Vaters sitzet; von dannen er wieder kommen wird in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; und dessen Reich kein Ende seyn wird. — Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der, sammt dem Vater und dem Sohne, zugleich angebetet und gepriesen wird, der durch die Propheten geredet hat. — Ich glaube auch an Eine, heilige allgemeine und apostolische Kirche. — Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der

Sünden, — erwarte die Auferstehung der Todten, — und ein künftiges Leben. Amen.

Zum Offertorium.

Bei Aufopferung des Brodes.

Ich schicke mich jetzt zu dem heiligsten Opfer an, und spreche mit dem Priester:

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Nimm gnädig auf dieses reine und unbefleckte Opfer, das wir Unwürdige Dir, unserm lebendigen und wahren Gott, für die unzählbaren Sünden, Vergehungen und Nachläßigkeiten für alle Anwesenden und für alle Gläubigen, für die Lebendigen und Abgestorbenen darbringen, daß es ihnen und uns zum ewigen Heile gereiche. Amen.

Bei der Aufopferung des Kelches.

O Gott! wir bringen Dir dar den Kelch des Heils, und bitten Deine Milde, daß er vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät mit lieblichen Wohlgeruche, zu unserem und der ganzen Welt Heile, aufsteige! Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! und laß unser heutiges Opfer vor Deinem Angesichte angenehm und für das Wohl aller Menschen gefällig seyn. Amen.

Bei'm Orate fratres.

Komm, heiligmachender, allmächtiger, ewiger Gott! segne dieses Opfer, das zu Deinem heiligen Namen bereitet ist! Nimm diese Gaben von den Händen Deines Priesters zu Deinem Lobe und zu Deiner Ehre, zu unserm Heile, und zur Wohlfart der ganzen christlichen Kirche in Gnaden auf. Amen. Heilige o Herr, durch die Kraft Deines heiligen Namens dieses Opfer, mache uns selbst dadurch zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein bleibe! Laß Dich besänftigen, Vater! und nimm das Opfer, das wir Dir dargebracht, gnädig auf, und schenke uns dafür Deinen immerwährenden Schutz, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Präfation und das Sanktus.

Zum Herrn hinauf haben wir unsere Herzen erhoben! Lasset uns Gott, unsern Herrn dankbar preisen! Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich allezeit und überall dankbar preisen, Heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! der Du mit Deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geist, Ein einziger Gott bist, Ein Einziger Herr, nicht einig in den Personen, nur einig in dem Wesen. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarung glauben; alles das glauben wir auch von Deinem Sohn; alles das glauben

wir auch von dem heiligen Geist; ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einigkeit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim, unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Hosianna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Heil ihm in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Nun will ich mich zum großen Wunder der Allmacht und Liebe Gottes, zur Ankunft des Herrn auf dem Altare bereiten. O göttlicher Heiland! wirf einen Gnadenblick auf mich und alle diejenigen, für welche ich mir zu beten vorgenommen habe, und es auch schuldig bin. Stärke uns alle im lebendigen Glauben an Dich, vermehre in uns die Hoffnung und das Vertrauen auf Dich, und entflamme alle Herzen mit wahrer Liebe gegen Dich und alle Menschen, welche insgesammt unsere Brüder und Schwestern sind, die Du uns zu lieben befohlen hast. Derohalben

bitten wir Dich, o Herr! Du wollest dieses Opfer von uns in Gnaden aufnehmen, unsere Tage in Deinem Frieden anordnen und verleihen, daß wir von der ewigen Verdammniß errettet, und unter Deine auserwählte Heerde gezählet werden, durch eben denselben Jesum Christum unseren Herrn und Heiland. Amen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Ich bete Dich an, Herr Jesus Christus, mein Herr und mein Gott! der Du durch Dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben am Kreuze mich und die ganze sündige Welt erlöset hast von der Sünde und vom ewigen Tode. Ich lobe und preise Dich, der Du durch das kostbarste Opfer Deines heiligen Leibes, welcher hier wahrhaft und wesentlich unter Brodsgestalten zugegen ist, uns Verlorne mit Deinem Vater wieder ausgesöhnet hast.

O Jesu, Dir lebe ich; o Jesu, Dir sterbe ich; o Jesu, Dein bin ich, todt und lebendig. Amen.

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesu! wasche und reinige mich mit Deinem Blut, welches Du am Kreuze für uns vergossen hast. Erleuchte, erwecke, stärke und belebe mich zu allem Guten, der Du auf dem Altare

sakramentalisch, unter Brods- und Weins-Gestalten, mit Fleisch und Blut, sammt Seele, Gottheit und Menschheit zugegen bist voll Gnade und Wahrheit, damit ich Dir gefällig, und des ewigen Lebens würdig werde. Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altares, von nun an bis in alle Ewigkeit. O Jesu, sey mir gnädig! O Jesu, sey mir barmherzig! O Jesu, verzeih' mir alle meine Sünden. Amen.

Bei'm Memento.

oder

Andenken an die Verstorbenen.

Auch unsere abgeschiedene Brüder und Schwestern sind Deine Erlösten, o Herr! und wir gedenken ihrer in unserem Gebete. Wir empfehlen Dir nun die unsterblichen Seelen unserer Aeltern, Anverwandten, Wohlthäter und Freunde. Aus inniger Liebe, Mitleid, und Erbarmen empfehlen wir Dir auch alle Christgläubigen, alle abgeschiedenen Seelen im Reinigungsorte. Laß sie Deiner Erlösung theilhaftig werden! Läutere, reinige, vollende und erlöse sie aus aller Qual und Pein. Erbarme Dich ihrer, und nimm sie auf zu Dir in Deine Wohnungen! Vollende ihre Tugend und Glückseligkeit nach Deiner weisen Güte, und führe uns endlich alle nach überstandener Prüfungszeit

in das Land der Auserwählten, in den Himmel ein, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

(Das Gebet des Herrn.)

O, daß ich jetzt mit dem Priester das Gebet des Herrn, welches Jesus seine Jünger lehrte, ganz in seinem Sinne und mit seinem Herzen nachsprechen möchte.

Vater unser! Vater aller Menschen! der Du in dem Himmel thronest, und erhaben bist über alles Irdische; geheiliget werde Dein Name; möchten doch Deine Vollkommenheiten überall erkannt und mit Ehrfurcht gepriesen werden! Möchte Dein Reich, das durch Christus gestiftete Reich der Wahrheit, der Tugend und Glückseligkeit immer mehr verbreitet und uns allen zu Theil werden! Dein Wille geschehe! Dein heiligster Wille werde von Deinen Kindern auf Erde, wie von den Engeln im Himmel vollzogen. Gib uns heute unser tägliches Brod; Du weißt, o Herr! was wir an Leib und Seele bedürfen. Ertheile es uns also, wir bitten Dich darum. Und vergib uns unsere Schulden! Jede Uebertretung oder Unterlassung unserer Pflichten vergib uns, o Vater! wie auch wir vergeben denen, die ungerecht und lieblos gegen uns verfahren. Laß uns nicht in Unglück, in Versuchung zur Sünde gerathen, son-

dern schütze, rette und bewahre uns vor allem Uebel des Leibes und der Seele. Amen.

Bei'm Agnus Dei.

Die Zeit der Vollendung des Opfers ist nahe; ich spreche also, wie der Priester, mit Herz und Mund:

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, u. s. w. (wie oben.)

O Du Lamm Gottes, (wie oben) schenke uns den Frieden! Herr Jesus Christus! Du sagtest einst Deinen Aposteln: Meinen Frieden gebe ich euch. Ach! sieh nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und lasse sie, nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit immer mehr befestiget werden. Amen.

Bei'm Domine non sum dignus.

Mein Gott und mein Heiland! möchte ich nun so rein von Sünden, so gut gesinnt und heilig seyn, daß ich Dich mit dem Priester empfangen dürfte! Aber ach, ich bin nicht würdig, o Herr! daß Du eingehest in mein Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele! (3 mal, wie oben.)

Wenn der Priester den Leib und das Blut Jesu Christi genießt.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Das Blut unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was wir jetzt mit dem Munde empfangen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten! Verleih uns, o Herr! daß diese Gabe, die wir hier in der Zeit genossen haben, uns zum ewigen Heile gereiche! Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir bis in das Mark der Seele! Keine Sündenmackel verunreinige mich mehr, nachdem mich dieses reinste, heiligste Sakrament, erquicket, gereiniget und gestärket hat. Dieß wirke in mir, o Gott, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet nach der heiligen Communion.

Dank sey Dir, o gütigster Vater! für die große Gnade, daß ich vor so vielen tausend andern diesem heiligsten Opfer haben beiwohnen können; o möchte es mir doch zum Heile gereichen! möchte ich frömmer und gottesfürchtiger, sanftmüthiger und geduldiger, menschenfreundlicher und wohlthätiger, keuscher und eingezogener, mit einem Worte, möchte ich besser von dieser heiligen Hand-

lung hinweggehen, als ich hinzugegangen bin. Um diese Gnade bitte ich Dich, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Erbarme Dich aber auch, o Gott! aller Anwesenden, aller unserer Brüder und Schwestern, Lebendigen und Abgestorbenen, wende ab von uns die wohlverdienten Strafen; segne die Vorsteher und Regenten; daß sie weise befehlen; segne ihre Untergebenen, daß sie willig aus Pflicht und Liebe gehorsam; verleihe uns allen Gnade, daß wir unsern Beruf erfüllen, einander erbauen, und Dir in allen wohlgefällig seyn möge. Amen.

Bei'm Segen.

Es segne uns mit der Fülle des göttlichen Segens, der allmächtige, gütige Gott Vater †, Sohn †, und heilige † Geist, und seine Gnade bleibe bei uns zu ewigen Zeiten. Amen.

Das Evangelium des hl. Johannes. 1, 1—14.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was da gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es

war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, um Zeugniß zu geben von dem Lichte, damit alle durch ihn daran glauben möchten. Er selbst war nicht das Licht; sondern er sollte nur Zeugniß geben von dem Lichte. Das Wort ist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nemlich, die an seinen Namen glauben, — die nicht aus Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind! Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des Eingebornen, voll der Gnade und Wahrheit.

Gott sey Dank! Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Schlußgebet.

Heilige Dreifaltigkeit, laß Dir unsern Dienst gefällig seyn! Nimm das Opfer, das ich Unwür-

diger mit dem Priester vor den Augen Deiner Majestät dargebracht habe, in Gnaden auf, und gib, daß es mir, sammt allen, für die ich es aufopferte, durch Deine Barmherzigkeit zur Versöhnung, zum Heile und zur ewigen Seligkeit gereichen möge. Amen.

Gesang
während der Messe an Sonn- und Fest-Tagen.

„Lehret und stärket euch unter einander mit Psalmen, Hymnen und geistvollen Liedern, die ihr mit herzlicher Andacht euerem Herrn zur Ehre anstimmt.“ Paulus zu den Koloss. Kap. III. V. 16.

Bei'm Anfang der heiligen Messe.

Hier liegt vor Deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! Deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld!
O Gott! von Deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht.

Wir haben, Herr! Dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't!
Doch schau' von Deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz;
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz!
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns Dein Gnadenlicht.

Wir sind ja Deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;
O, gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst Dein Sohn für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre, sey Dir Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre, Gott! Deine Herrlichkeit.

Vor dem Evangelium.

Aus Gottes Mund geht
Das Evangelium;
Auf festen Grunde steht
Das wahre Christenthum.
Gott selber hat's gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem! der's gerne höret,
Und es nimmt willig an.

Dein Wort soll uns beleben,
O Heiland Jesu Christ!
Daß wir stets eifrig streben
Zum Himmel, wo Du bist.
Herr, laß uns Deinen Willen
Tief eingepräget seyn,
Daß wir ihn treu erfüllen,
Und uns des Himmels freu'n.

Bei'm Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Kreatur:
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von Dir geboren ewig war,
Und den, vom heiligen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
 Daß er versöhne uns mit Gott!
Er hat die Schuld auf sich genommen,
 Und litt für uns den Kreuzestod.
Dadurch besiegt er Tod und Hölle
 Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele,
 Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
 Die wahre Kirch' und Christenheit.
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
 Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen,
 Ihr Heil'gen helft uns insgesammt,
Daß wir dereinst zum Leben gehen,
 Und Kinder Christi all' genannt.

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben
 Aus Deines Priesters Hand:
Wir, die gesündigt haben,
 Weih'n Dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
 In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
 Von Wein und reinem Brod.

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm', Dich unser! denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu Deinem Thron!
Und dieses Opfer bringe
Uns den verheiß'nen Lohn.

Zum Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut;
Und preisen Gottes Namen
In alle Ewigkeit.
Hosanna in der Höhe,
Gelobet sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Ruhm von Meer zu Meer.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, Deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Und öffnet uns des Himmels Thor.

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt;
Bei'm Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre uns''re Bitte:
Steh' uns'rer Schwachheit immer bei,
Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
An uns ja nicht verloren sey.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn mit Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt;
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trägt all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu Deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist Dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm.

Zum Beschlusse der heiligen Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet;
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! Deine Lieb' und Macht;
Du bist bei uns zugegen,
Aus Deinem Gnadenmeer
Ström' uns Dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Kürzere Meß-Andachten an Sonn- und Feiertagen.

Vorbereitungs-Gebet.

O Jesu, mein Gott und mein Heiland! in tiefster Demuth erscheine ich vor diesem Altare,

um der heiligen Messe, dem geheimnißvollen Opfer Deiner Liebe und meiner Erlösung, beizuwohnen. Ich glaube, daß dieses allerheiligste Opfer mit dem Opfer am Kreuze nur ein und dasselbe Opfer ausmacht. Ich glaube, daß Du hier, wie auf dem Kalvarienberge, die Opfergabe und der höchste Priester bist. Ich glaube auch, daß dieß heilige Opfer eine immerwährende Darstellung und wesentliche Erinnerung des blutigen Kreuzopfers Jesu Christi ist, worin der Mensch gewordene ewige Sohn Gottes selbst mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit geopfert und genossen wird.

O mein Erlöser! verleihe mir die Gnade, daß ich demselben mit einem so lebendigen Glauben und mit einer so inbrünstigen Andacht beiwohne, daß es nach Deiner Absicht ein wahres Opfer des Heils für mich werde.

Allmächtiger Gott! in Vereinigung mit jenem großen Opfer, welches Jesus Christus, Dein vielgeliebter Sohn, unser Erlöser, am Kreuze vollbracht hat, opfere ich Dir dieses heilige Opfer zur Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens, zum schuldigen Danke für alle von Dir empfangenen Gnaden, zur Genugthuung für meine begangenen Sünden und die dadurch verdienten Strafen, zur Erlangung aller Gnaden, die mir zu meinem ewigen Heile nothwendig sind; zum

geistlichen und leiblichen Wohle aller derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin. Laß Dir, o Gott! diese fromme Meinung gefallen, und verleihe mir, daß ich mich selbst Dir ganz opfere, so wie Jesus Christus, unser Erlöser, sich für uns ganz geopfert hat. Amen.

Zum Eingange der heiligen Messe.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Kaum darf ich es wagen, Schöpfer Himmels und der Erde, über alles erhabener Gott, vor dem ich Staub und Asche bin, vor Dir zu erscheinen; denn meine Sünden drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor Deinem Angesichte hinab, Allerheiligster! Deshalb klopfe ich beschämt und reumüthig an mein sündiges Herz, und spreche wehmüthigst mit dem öffentlichen Sünder: O Gott! sey mir armen Sünder gnädig! Aber auch bei dem Bewußtseyn meiner so großen Strafwürdigkeit belebt mich das Andenken an Deinen Sohn Jesum, durch dessen blutigen Tod am Kreuze Du ein versöhnter Vater für mich geworden bist. Ich kann Dich, meinen Schöpfer, nicht würdiger anbeten, als durch Jesum, Deinen Sohn; ich kann Dir kein wohlgefälligeres Opfer darbringen, als das göttliche Lamm, welches sich Dir, o ewiger Vater! für die sündige Menschheit am Kreuze

aufgeopfert hat. — Anbetung ihm, dem Vollender. Amen.

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich, wir rühmen mit dankbaren Empfindungen Deine Größe, Macht und Güte. Herr, Gott, himmlischer König, Gott Vater, allmächtiger Herr, eingeborner Sohn Jesus Christus, Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser; denn Du allein bist der Heilige, Du allein bist der Herr, Du allein bist der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Bei'm Gebete des Priesters.

Göttlicher Heiland! Du hast uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denkmal Deiner Liebe und Deines Leidens hinterlassen; gib, daß wir, bei'm Gedächtnisse an Deinen Versöhnungstod, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß die Frucht Deiner Erlösung und die Wirkung Deiner Lehre an unserem Wandel sichtbar werde; der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

(Aus dem ersten Briefe des heil. Johannes, 4, 7—11.)

Geliebteste! lasset uns einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und ein jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. In dem aber ist die Liebe Gottes gegen uns offenbar geworden, weil Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesendet hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe; nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern weil er uns zuvor geliebt und seinen Sohn gesendet hat, damit er ein Versöhnungsopfer für unsere Sünden werde. Geliebteste! hat uns also Gott geliebt, so sollen auch wir uns unter einander lieben. Dank sey Dir, o Gott! für das Gebot der Liebe, welches Du in unsere Herzen geschrieben, und durch die heiligen Apostel allen Menschen verkündigt hast. Deine Gnade sey mit uns, und wirke in uns, daß unsere Liebe herzlich und thätig sey. Amen.

Zum Evangelium.

Jesus Christus, Du ewige Wahrheit, hast scheidend von der Erde Deinen auserwählten Jüngern aufgetragen: „Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Kreaturen. Wer glaubt und getauft wird, wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ Herr! ich glaube; aber komme meinem Unglauben

zu Hilfe; wecke, stärke und belebe meinen Glauben; segne die Verkündigung des heiligen, ewigen Evangeliums; entzünde unsere Herzen mit Licht, Liebe und Frömmigkeit, mit Muth, Stärke und Vertrauen, damit wir fruchtbar an guten Werken, Dich im Leben und Sterben verherrlichen, den allein wahren Gott und Den, den Du gesandt hast, Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir, o Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Credo.

Gepriesen sey Deine Barmherzigkeit, o himmlischer Vater! der Du Deinen Eingebornen in dieses Thränenthal hernieder sandtest, auf daß er durch die Kraft des heiligen Geistes in dem keuschesten Schooße der glorreichen Jungfrau empfangen und für das Heil der Welt geboren, als der Weg, die Wahrheit und das Leben uns lehrte, wie wir vor Deinem allerheiligsten Angesichte wohlgefällig wandeln sollen, um einst zur unsterblichen Seligkeit zu gelangen. Im festen und unerschütterlichen Glauben bete ich das hochheilige Geheimniß seiner Menschwerdung, seines Leidens und Sterbens an, und danke Deiner ewigen Barmherzigkeit, in welcher Du uns Kinder des Staubes so hoch achtetest und die Welt so sehr lieb-

test, daß Du Deines eingebornen Sohnes nicht schontest, sondern ihn für uns dahingabst, damit wir durch ihn, von den Banden der Sünde erlöst, in das Reich des himmlischen Vaters gelangen mögen. Amen.

Zum Offertorium.

Bei Aufopferung des Brodes.

Nimm, himmlischer Vater, allmächtiger Gott! dieses reine Opfer an, das ich, Dein unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, für alle Umstehenden und für alle gläubigen Christen, für Lebendige und Abgestorbene darbringe. Gib, daß es mir und ihnen zum ewigen Heile gereiche. Amen.

Bei Aufopferung des Weines.

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils, und bitten Deine Güte, daß er zu unserm Heile und zum Heile der ganzen Welt vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät unter süßen Wohlgerüchen emporsteige. Mit demüthigem und zerknirschtem Herzen, o Herr! treten wir heute vor Dein Angesicht. Laß unser Opfer, Herr, unser Gott! Dir gefällig seyn. Komm, allmächtiger, ewiger Gott, durch den Alles geheiligt wird, und segne dieses Opfer, das zur Ehre Deines heiligsten Namens bereitet ist.

Nach der Opferung bis zur Wandlung.

Lasset uns unsere Herzen zu dem Herrn unsern Gott erheben, und mit allen Geschöpfen ihn dankbar preisen; denn es ist höchst billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten Dich dankbar preisen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du aus Liebe zu uns Deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hast, um uns von der Sünde zu retten und den Weg des Heils zu zeigen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, loben Dich die seligen Geister im Himmel, und um ihn vereinigt preisen die Cherubimen und Seraphinen Deinen heiligen Namen. Auch wir Erdenbewohner erheben mit ihnen unsere Stimme, und sprechen in tiefester Ehrfurcht:

Heilig, heilig, heilig! Gott, Herr und Schöpfer! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit; Hosanna in der Höhe! Hochgelobt und gepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! —

(Nun bete für die Lebendigen, sprechend:)

Gedenke, o Herr! auch Deiner Diener und Dienerinnen. (Hier nenne die Lebenden, die Du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst.) Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir dieses Liebesopfer darbringen, oder

welche es Dir selbst darbringen, für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heils und Wohlseyns, und Dir, dem lebendigen und wahren Gott. Wir bitten Dich also, o Herr! daß Du diese Opfergaben von uns, Deinen Dienern, gnädig annehmest, unser Leben mit Deinem Frieden beseligest, vor der ewigen Verdammniß uns bewahrest, und in die Zahl Deiner Auserwählten aufnehmest, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Ich glaube, o Jesus! daß Du hier unter den Gestalten des Brodes gegenwärtig bist, und bete Dich an als meinen Herrn und Gott.

Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dein bin ich im Leben und im Tode.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

O heiliges Blut, das aus den Wunden meines Erlösers geflossen ist, mit tiefer Demuth bete ich Dich an, und bitte um Gnade. O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden; o heiliges Blut! verzeihe mir meine Sünden; o heiliges Blut! erlange mir Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

Im Staube erniedrigt, bete ich Dich an, o Herr und Gott, mein Heiland und Erlöser! Ach, möchte ich Dich doch genug ehren und lieben, der Du uns Dein Fleisch und Blut zur Seelenspeise bereitest, damit, wer von diesem Brode ißt und aus diesem Kelche trinkt, nicht sterbe, sondern das ewige Leben erhalten möge. Dank sey Dir für diese liebevolle, göttliche Anstalt, die Du getroffen hast, um uns Sünder zu retten und selig zu machen. O, daß sie auch mir zum Heile und zur Seligkeit gedeihen möge!

Gedenke aber auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, die mit dem Zeichen des Glaubens uns vorangegangen und im Frieden entschlafen sind. (Hier nenne die Abgestorbenen, welche Du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst.) Diese, o Herr! und alle in Christo Entschlafenen versetze an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers aufgemuntert und durch seinen göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir zu beten: Vater unser u. s. w.

Wir bitten Dich, o Herr! befreie uns von allen begangenen, gegenwärtigen und zukünftigen

Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen, glorreichen, allzeit unversehrten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gib uns nach Deiner Barmherzigkeit Frieden in unsern Tagen, damit wir durch Deinen gütigen Beistand unterstützt, immer von der Sünde frei und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, u. s. w.

O Du Lamm Gottes u. s. w.; schenke uns den Frieden!

Herr Jesu Christe, der Du zu Deinen Aposteln gesprochen hast: Meinen Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und erhalte sie nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit. Amen.

Zur Communion.

Herr, Gott und Heiland! ach, möchte ich doch so rein von Sünden, so gut und heilig seyn, daß ich Dich jetzt mit dem Priester empfangen

dürfte. Leider aber bin ich es nicht. Ja, Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dieses wird dreimal gesprochen.) Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion.

Die heilige Speise, welche ich mit dem Priester im Geiste empfangen habe, laß mich, o Herr! in meiner Seele bewahren, und verleihe gnädig, daß diese himmlische Gabe mir und allen Menschen zum Heile und zur Seligkeit seyn möchte; stärke unsere Herzen zur Tugend, und laß sie nie mehr mit einer Sünde befleckt werden; darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Laß Dir, o heilige Dreieinigkeit! den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, welches ich Unwürdiger Deiner göttlichen Majestät dargebracht habe, geduldig an, damit es mir und allen, für welche es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Im Namen Gottes Vaters †, des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

Schlußgebet.

Liebevollster Vater, ewiger Gott! nimm das unblutige Opfer der heiligen Messe zur größern Ehre und Verherrlichung Deines hochheiligen Namens und zu unserem und der ganzen Welt wahren und ewigen Heile eben so gnädig und erbarmend an, wie Du das große Versöhnungsopfer Jesu Christi aufgenommen hast, das er Dir blutiger Weise am heiligen Kreuze zur Vergebung unserer Sünden dargebracht hat; laß uns alle, die wir diese heilige Messe Deiner unermeßlichen Majestät mit tiefester Ehrfurcht aufopfern für uns und alle Lebendigen und Abgestorbenen, die unendlichen Früchte der vollbrachten Erlösung Jesu Christi im vollen Maße ewig genießen; laß uns Deine väterlichen Segnungen und Erbarmungen hier und dort mit kindlicher Demuth und Andacht anbeten, loben, preisen und verherrlichen; durch eben denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Nachmittags-Andachten an Sonn- und Feiertagen.

Vesper-Andachten in christlichen Psalmen.

„Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor Dein Angesicht kommen; meiner Hände Erhebung sey ein Abendopfer.“ Ps. CXL. V. 2.

I. Psalm 49.

Gott der Richter fordert vor Allem innern Gottesdienst.

1) Der Herr, der Gott der Götter, redet, und berufet die Erde vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange.

2) Aus Sion strahlet seiner Schönheit Schimmer.

3) Gott kommt offenbar; unser Gott schweiget nicht, Feuer brennet auf vor seinem Angesichte, und um ihn her ist starkes Wetter.

4) Er berufet den Himmel von oben, und die Erde, um sein Volk zu richten.

5) Versammelt ihm seine Heiligen, die einen Bund mit ihm anordnen durch Opfer.

6) Und verkünden werden die Himmel seine Gerechtigkeit; denn Gott ist Richter.

7) Höre mein Volk, so will ich reden: Israel, so will ich Dir bezeugen: Gott, Dein Gott, bin ich.

8) Um Deiner Opfer willen straf ich Dich nicht; denn Deine Brandopfer sind ja stets vor mir.

9) Ich will aus Deinem Hause keine Opferkälber nehmen, noch Böcke aus Deinen Heerden.

10) Denn mein ist alles Wild des Waldes, das Vieh auf den Bergen und die Ochsen.

11) Ich kenne alle Vögel des Himmels, und die Schönheit des Feldes ist mein.

12) Wenn mich hungerte, würd' ich's Dir nicht sagen; denn mein ist der Erdkreis, und was ihn erfüllet.

13) Soll ich denn Fleisch der Stiere essen, oder Blut der Böcke trinken?

14) Opfere Gott ein Opfer des Lobes, und bezahle dem Allerhöchsten Deine Gelübde.

15) Und rufe zu mir am Tage der Trübsal, so will ich Dich erretten, und Du selbst mich preisen.

16) Zu dem Sünder aber spricht Gott: Warum verkündigest Du meine Rechte, und nimmst meinen Bund (meine Religion) meinen Mund.

17) Da Du doch hassest die Zucht, und meine Worte hinter Dich warfest?

18) Sahest Du einen Dieb, so liefest Du

mit ihm, und machtest Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19) Dein Mund floß über von Bosheit: und Deine Zunge zettelte Betrug an.

20) Du saßest und redetest wider Deinen Bruder, und legtest Fallstricke dem Sohne Deiner Mutter.

21) Solches hast Du gethan, und ich schwieg. Da meintest Du böslich, ich sey Dir gleich: aber ich tadle Dich, und stell Dir's unter Deine Augen.

22) Merket das wohl, die ihr Gottes vergesset! daß er euch nicht einmal wegraffe, und Keiner sey, der rette.

23) Ein Lobopfer wird mich ehren: und darauf ist der Weg, wo ich Gottes Heil ihm zeigen will.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

II. Psalm 23.

Einzug des Herrn der Herrlichkeit in das Heiligthum.

1) Des Herrn ist die Erde und was sie erfüllt: der Erdkreis, und Alle, die darauf wohnen. 1. Cor. 10, 26.

2) Denn er hat ihn auf Meere gegründet und auf Ströme ihn bereitet.

3) Wer wird hinauf steigen den Berg des

Herrn, oder wer wird stehen an seinem heiligen Orte?

4) Wer unschuldig an Händen und rein von Herzen, seine Seele nicht gebraucht zum Eiteln, und nicht fälschlich schwöret seinem Nächsten.

5) Der wird den Segen vom Herrn erlangen, und Barmherzigkeit von Gott, seinem Heilande.

6) Das ist das Geschlecht, das nach ihm verlanget, die da verlangen nach dem Angesichte des Gottes Jakobs.

7) Hebet eure Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit.

8) Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, der starke und mächtige, der Herr, mächtig im Kriege!

9) Hebet euere Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit!

10) Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerschaaren, dieser ist der König der Herrlichkeit.

Ehre sey Gott dem Vater u. s. w.

III. Psalm 18.

Lob Gottes aus der Natur und Offenbarung.

1) Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände.

2) Ein Tag bringt dem andern das Wort herfür, und eine Nacht meldet der andern die Kunde.

3) Es ist keine Sprache, es ist kein Wort, deren Stimme man nicht höret:

4) Ueber die ganze Erde gehet aus ihr Schall, und bis an den Enden des Erdkreises ihr Wort.

5) In der Sonne hat er seine Wohnung gesetzt, und sie gehet hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, frohlocket wie ein Riese, zu laufen den Weg.

6) Vom äußersten Himmel ist ihr Ausgang, und ihre Rückkehr am Aeußersten desselben, und es ist Niemand, der sich bergen kann vor ihrer Hitze.

7) Das Gesetz des Herrn ist unbefleckt, und bekehret die Seelen, das Zeugniß des Herrn ist getreu, und gibt Weisheit den Kleinen.

8) Die Rechte des Herrn sind gerade, und erfreuen die Herzen; das Gebot des Herrn ist hell und erleuchtet die Augen.

9) Die Furcht des Herrn ist heilig, und dauert in Ewigkeit; die Gerichte des Herrn sind wahrhaft, gerechtfertigt in sich selber.

10) Wünschenswerther sind sie als Gold und Edelgestein, und süßer als Honig und Honigseim.

11) Dein Knecht bewahret sie auch, in ihrer Beobachtung ist vielfache Vergeltung.

12) Aber die Sünden, wer merket sie? Von meinen verborgenen Sünden reinige mich.

13) Und der fremden wegen schone Deines Knechtes. Wenn sie über mich nicht herrschen, dann werde ich unbefleckt seyn, und gereiniget werden von der größten Sünde.

14) Und es werden Dir wohlgefallen die Reden meines Mundes, und das Sinnen meines Herzens wird in Deiner Gegenwart sein allezeit. Herr, Du bist mein Helfer und mein Erlöser.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Psalm 103.

Lob Gottes aus der Natur.

1) Lobe, meine Seele, den Herrn: Herr, mein Gott, Du bist überaus groß, hast angethan Lob und Zierde.

2) Angethan das Licht wie ein Kleid, ausgespannet den Himmel wie ein Fell.

3) Der Du ihn deckest von oben mit Was-

ser, der Du die Wolken machest zu Deinem Wagen, der Du wandelst auf den Flügeln der Winde.

4) Der Du machest Deine Engel zu Winden, und Deine Diener zu brennendem Feuer.

5) Der Du gründetest die Erde auf ihrer Grundveste, daß sie nicht wanke immer und ewig.

6) Der Abgrund war ihre Hülle wie ein Kleid; auf den Bergen standen die Wasser.

7) Vor Deinem Schelten flohen sie, vor des Donners Stimme erschracken sie.

8) Die Berge stiegen empor, und die Thäler sanken hinab zu dem Orte, den Du ihnen gegründet.

9) Eine Gränze setztest Du, die sie nicht überschreiten, und sie bedecken nicht wiederum die Erde. Job. 38, 10.

10) Der Du Brunnen hervorquellen lassest in den Thälern, daß zwischen den Bergen die Wasser hinlaufen.

11) Davon trinken alle Thiere des Feldes, darnach verlangen in ihrem Durste die Waldesel.

12) An ihnen wohnen die Vögel des Himmels, aus den Felsen lassen sie hören ihre Stimmen.

13) Du bewässerst die Berge von oben herab, von der Frucht Deiner Werke wird übervoll die Erde.

14) Du lassest Gras wachsen für das Vieh,

und Kraut zum Dienste des Menschen, daß Du Brod hervorbringest aus der Erde.

15) Daß der Wein erfreue des Menschen Herz, daß man mit Oel erfrische das Antlitz, und das Brod stärke des Menschen Herz.

16) Es werden statt die Bäume des Feldes, und die Cedern des Libanon, die er pflanzte.

17) Wo die Sperlinge nisten, welchen das Haus der Reiher vorangeht.

18) Die hohen Berge sind für die Hirsche, die Felsen eine Zuflucht für die Igel.

19) Er hat den Mond gemacht zur Unterscheidung der Zeiten. Die Sonne weiß ihren Untergang.

20) Du machest Finsterniß, und es wird Nacht, darin gehen herum alle Thiere des Waldes.

21) Die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub, und von Gott verlangen ihre Speise.

22) Die Sonne geht auf, und sie versammeln sich, und legen sich in ihre Lager.

23) Es gehet der Mensch an sein Werk, und an seine Arbeit bis an den Abend.

24) Wie groß sind Deine Werke, o Herr! Alles hast Du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll Deiner Güter!

25) Dieß große Meer, das ausbreitet seine Arme, daselbst ist Thiergewimmel ohne Zahl, Thiere, klein und groß.

26) Daselbst gehen die Schiffe, das Meer-Ungeheuer, welches Du gemacht, damit spielen zu können.

27) Alle warten auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28) Du gibst ihnen, und sie sammeln; Du thust auf Deine Hand, und Alles wird gesättiget mit Gutem.

29) Wendest Du aber weg Dein Angesicht, so erschrecken sie, nimmst Du ihnen ihren Geist, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30) Du sendest aus Deinen Geist, und sie werden geschaffen, und Du erneuerst das Angesicht der Erde.

31) Ehre sey dem Herrn in Ewigkeit, der Herr wird sich freuen seiner Werke.

32) Der ansieht die Erde, und macht, daß sie zittert; der anrührt die Berge, daß sie rauchen. 2. Mos. 19, 18. 20, 18.

33) Ich will singen dem Herrn in meinem Leben, will lobsingen meinem Gott, so lange ich bin.

34) Es mög' ihm gefallen meine Rede: ich will mich erlustigen in dem Herrn.

35) Mögen vergehen die Sünder von der Erde und die Gottlosen, so, daß sie nimmer sind, lobe meine Seele den Herrn!

Ehre sey Gott dem Vater u. s. w.

V. Psalm 148.

Aufruf an alle Wesen, Gott zu loben.

1) Alleluja! Lobet den Herrn vom Himmel her; lobet ihn in den Höhen!

2) Lobet ihn, all' seine Engel; lobet ihn, all' seine Heere!

3) Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne!

4) Lobet ihn, Himmel der Himmel, und alle Wasser, die über dem Himmel sind! Dan. 3, 59. 60.

5) Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn er sprach, und sie sind geworden; er befahl, und sie wurden geschaffen.

6) Er stellte sie fest auf immer und ewig; Ein Gebot hat er gegeben, und es wird nicht vergehen.

7) Lobet den Herrn auf der Erde, ihr Ungeheuer und alle Tiefen!

8) Feuer, Hagel, Schnee, Eis, Sturmwind, die sein Wort ausrichten!

9) Ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Cedern!

10) Ihr wilden Thiere und alles Vieh, ihr Schlangen und gefiederte Vögel!

11) Ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter der Erde!

12) Jünglinge und Jungfrauen; jung und alt, lobet den Namen des Herrn!

13) Denn erhaben ist sein Name allein.

14) Sein Lob ist über Himmel und Erde, und er erhöhet die Macht seines Volkes. Lob ziemet allen seinen Heiligen, den Söhnen Israels, dem Volke, das ihm nahe ist. Alleluja!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Hymnus des Zacharias.

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels; denn er hat sein Volk heimgesucht, und ihm Erlösung verschaffet.

Ein Horn des Heils hat er uns aufgerichtet im Hause David's, seines Knechtes.

Wie er es durch den Mund seiner heiligen Propheten von Alters her verheißen hat.

Uns zu erlösen von unsern Feinden und aus der Hand Aller, die uns hassen.

Barmherzigkeit an unsern Vätern zu beweisen, und eingedenk zu seyn seines heiligen Bundes.

Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen hat.

Uns zu verleihen, daß wir aus der Hand unserer Feinde erlöset, furchtlos ihm dienen.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesichte unser Leben lang.

Und du, Kind! wirst ein Prophet des Höch-

sten heißen; denn du wirst hergehen vor dem Angesichte des Herrn, ihm seine Wege zu bereiten.

Um Erkenntniß des Heils seinem Volke mitzutheilen, zur Vergebung seiner Sünden.

Durch die innigen Erbarmungen unseres Gottes, durch welche uns der Aufgang aus der Höhe besucht hat.

Um denen zu leuchten, die in Finsterniß und Todesschatten sitzen, damit unsere Füße auf den Weg des Friedens geleitet werden. Luk. 1.

Das Magnificat,
oder
der Lobgesang Mariä.

Nun will ich auch mit Maria, der Mutter des Herrn, Gottes Allmacht und Güte preisen.

Meine Seele lobpreiset den Herrn,

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn er hat herabgesehen auf die Niedrigkeit seiner Magd. Sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Großes hat er an mir gethan, der Mächtige; heilig ist sein Name.

Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht, und geht auf die, welche ihn fürchten.

Er hat Macht geübt mit seinem Arm, hat zerstreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Sinn.

Hat die Mächtigen vom Throne gestürzt, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer entlassen.

Er hat sich Israel, seines Knechtes, angenommen, eingedenk der Barmherzigkeit,

Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie er war im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet.

O Gott! Du schützest alle, die auf Dich hoffen. Ohne Dich ist keine Macht und keine Herrlichkeit; darum flehen wir zu Dir: laß Deine unendlichen Erbarmungen an uns wirksam werden, damit wir unter Deinem Schutze unbefleckt dieses Zeitliche durchwandeln, ohne das Ewige zu verlieren. Gott und Vater! Du befiehlst uns Dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, und unsern Nächsten wie uns selbst zu lieben. Entzünde also in uns, o Gott! das Feuer Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir dieses Gebot auf Erden recht treu erfüllen, und die Verehrung Deiner Herrlichkeit in uns größer werde; laß

alles, was gut ist, an Deiner Gnade Nahrung und an unserem Eifer Haltung finden durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Sey gegrüßt, du Meeresstern,
Hohe Mutter unsers Herrn;
Jungfrau nach des Engels Worte,
Und des Himmels sel'ge Pforte!

Gabriel's erhab'ner Gruß
Brachte dir des Himmels Schluß;
Und du hast das Heil geboren,
Das uns Evens Schuld verloren.

Führ' uns aus der Sklaverei,
Mach' uns von dem Uebel frei;
Bring' das Licht den Blinden wieder,
Bring' den Segen uns hernieder!

Sey uns Mutter immerdar!
Jesus, den Dein Schoos gebar,
Der vor Allen Dich erkoren,
Höre uns mit holden Ohren!

Jungfrau, deren Reinigkeit
Keiner Sünde Mal entweiht;

Mutter voll der Lieb' und Gnade,
Leit' uns auf dem Tugendpfade.

Mach' uns Dir an Unschuld gleich,
Zeig' den Weg in's Himmelreich,
Daß wir ihn mit Freüden gehen,
Jesum stets mit Dir zu sehen.

Ehre, Lob und Herrlichkeit
Sey von nun an jederzeit
Gott dem Vater und dem Sohne,
Und dem Geist auf seinem Throne. Amen.

Schluß-Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast gewollt, kraft Deines ewigen Rathschlusses, daß Dein Wort, Dein eingeborner Sohn, auf die Ankündigung des Engels von der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte; wir bitten Dich also inständigst, verleihe gnädig, daß uns, die wir glauben, daß Maria die wahrhafte Gottesgebärerin sey, durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kürzere Vesper-Andachten
in Psalmen.

Auch jetzt in dieser Vesperstunde
Erschall' Dein Lob aus meinem Munde,
O großer Gott im Himmelreich,
Dem Niemand ist auf Erden gleich;
Indem ich betend Dich will ehren,
Gib mir der Tugend weise Lehren,
Damit mein Herz, von jenen voll,
Dir diene, Gott! so wie es soll.

I. Von Gott, dem Schöpfer.

1) Du, o Gott und Vater im Himmel! Du hast Alles, was ist, durch Dein allmächtiges Werde hervorgerufen; alle Menschen und Thiere, alles Gras und Kraut, Alles, was lebt und nicht lebt, hast Du erschaffen.

2) Väterlich sorgest Du für Alles, gibst Nahrung zur rechten Zeit, und erfüllest Alles, was da lebt, mit Freude.

3) Schöner als Salomon's Prachtgewand kleidest Du die Blumen des Feldes; die Bäume belaubest Du, und schmückest sie herrlich mit Früchten.

4) Freundlich ziertest Du das Himmelszelt mit Sonne, Mond und Sternen, die uns stets verkünden, o Schöpfer! Deine Weisheit, Macht und Größe.

5) Stimme, meine Seele, dem Herrn ein Loblied an; denn sein Gebild bist du, und rufe kindlich: Abba! lieber Vater!

Ehre, Lob und Preis gib ihm, auf daß du erkennest; flammende Liebe spende ihm, auf daß du selig werdest.

6) Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; als er war im Anfange, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

II. Von Gott Sohn, dem Erlöser.

1) Heilig und gerecht, unschuldig und rein kam der Mensch, o Gott! aus Deiner Hand. Nicht aber bestand er seine Probe; seine Hand streckte er aus nach verbotener Frucht, und Elend und Tod war sein Loos.

2) Zu Grunde wären wir gegangen durch Adam's Sünde, hätte sich nicht unser erbarmt die ewige Liebe, des Vaters einziger Sohn, Jesus, der im Fleische erschien, zu sühnen die zürnende Gottheit am Kreuze.

3) Arm und einsam kam in die Welt das ewige Wort; Stroh war sein Lager. Nicht Reichthum und Pracht macht selig, sagt seine Geburt, sondern Tugend und göttlicher Sinn.

4) Die Jugend des Herrn ist Liebe zu Gott, Freude zur Arbeit; ahme mir nach, rufet Jesus Dir zu.

5) Männlich trat er hervor, zu verkünden die Lehre des Vaters, zeigte durch Lehre und That, daß er wolle die Menschen beseligen; doch Undank war sein Lohn.

6) Grausam schlug die Sünde die Unschuld an's Kreuz, nach dem geheimen Rathschlusse Gottes, damit die Sünde getilgt, ein neues Leben entstände.

7) Treu warst Du befunden, o göttlicher Heiland, weil Gehorsam Du übtest bis zum Tode des Kreuzes. Besieget hast Du die Hölle, genommen dem Tode den Stachel.

8) Fliehen will ich zu Dir, o Jesus; denn Du hast mir wieder gegeben das Erbe des Himmels; Du bist geworden aus Liebe mein Bruder.

9) Deine heilige Lehre zu üben sey mein Bestreben, damit ich erhalte die Wohnung, welche Du mir bei'm Vater bereitet.

10) Dank stammle mein Mund Dir, o göttlicher Erlöser! Nicht vergessen will ich ewig der Liebe, mit welcher geliebet Du mich, Du Hirt meiner Seele!

11) Aus Liebe und Gehorsam zu Dir will ich verläugnen mich selbst, und geduldig tragen das Kreuz, daß Gnade mir werde und Heil und ewiges Leben.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

III. Vom heiligen Geiste, dem Heiligmacher.

1) Nebst dem Vater und dem Sohne sey Ehre und Anbetung auch dem Gnadenspender, dem heiligen Geiste.

2) Dem Geiste, den Jesus den Aposteln gab; der sie gelehrt, gestärkt, getröstet und mich geheiliget hat in der heiligen Taufe.

3) Noch immer spendet seine Gnaden er; durch ihn kömmt Unterricht, kömmt Muth und Licht, kömmt Freud' und Trost in unser Herz.

4) Dank sey daher Dir, o Geist der Wahrheit und des Lichtes! für Deine Gnaden, wodurch Du des Menschen Herz erfüllest zur Uebung im Guten.

5) Zünd' auch mir an das Licht des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, damit ich Wahrheit rede, Tugend übe und einst zur Seligkeit gelange.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

IV. Von Gott, dem gerechten Richter.

1) O Gott! Herzen und Nieren durchforschest Du; nicht bleibt Dir verborgen, was fromm in Einsamkeit die Seele Gutes übt; öffentlich wirst Du sie bekehren.

2) Gott! nicht verborgen ist Dir, was in

finsterer Nacht geschieht; ausstrecken wird sich Deine Hand gegen den Sünder zur Züchtigung; denn gerecht, o Herr! bist Du.

3) Laß mich üben daher des Guten viel, und hassen stets das Böse, damit ich nicht zur Finsterniß und zum Geheul verstoßen, sondern ewig selig werde.

4) Gerecht, o Gott! bist Du; nicht schauest Du des Menschen Ehre, Amt und Würde; ein frommes kindliches Herz liebst Du mehr, als Reichthum, Scepter, Krone; denn Recht ist in Deinen Händen.

5) Gerecht bist Du, o Gott! wenn auch die Unschuld leidet; es kommt gewiß die Zeit, wo Du die Wunde heilest.

6) Gerecht, o Gott! bist Du, wenn auch das Laster triumphirt; es dauert nur kurze Zeit, so wird's der Hölle zugeführt.

7) O Gott! laß mich leben heilig, damit nicht Furcht mich fasse, wenn Jesus einst erscheint, zu richten die Bösen und die Guten.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

V. Ermunterung zum Lobe Gottes.

1) Lobet den Herrn, alle seine Geschöpfe; preiset ihn; denn groß und gütig ist der Herr!

2) Lobet ihn, ihr seligen Geister, ihr Heiligen Gottes; preiset ihn, ihr Menschen auf Erden.

3) Lobe ihn, du schöne Sonne, und du lieblicher Mond; lobet ihn, alle Sterne am Firmamente!

4) Lobet ihn, ihr Vögel in der Luft, durch euren Gesang; lobet ihn, ihr Fische im Wasser!

5) Lobet ihn, ihr Berge und Hügel; lobet ihn, ihr fruchtbaren Felder, Wiesen und Bäume!

6) Ihr Könige und Fürsten der Erde; ihr Herren und Knechte, lobet den Herrn! Arme und Reiche, stimmet ein in das Lob! Jünglinge und Jungfrauen, preiset seinen heiligen Namen!

7) Lobet ihn, ihr unschuldigen Kinder, ihr Lieblinge des Herrn, lobet den Herrn!

8) Der Name des Herrn sey gepriesen von nun an, bis in Ewigkeit!

9) Und du, meine Seele, verkünde das Lob des Herrn, so lange du lebst, und preise seinen Namen für und für; bete ihn an, danke ihm, und freue dich seiner!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Hymnus.

Dich, guter Gott! von Herzen lieben,
Ist Pflicht für mich und Seligkeit;
Denn auch Dein Geist ist voll von Trieben
Der Lieb' zu mir in Ewigkeit.
Deßgleichen meinen Nächsten lieben,
Wie mich, ist auch Gebot von Dir;

Und keinen Menschen zu betrüben,
Befiehlst Du uns, und lohnst dafür.

O Gott! erweich' mein Herz zu Thränen,
Wenn es den Bruder weinen sieht;
Und mische Freude in die Thränen,
Wenn Freud' auf seinen Wangen glüht.
Gott Vater, Sohn, und heil'gem Geiste,
Sey Ehre, Lob und Herrlichkeit!
Der Himmel und die Erde leiste
Ihm diesen Dienst in Ewigkeit!

Das Magnificat
oder
der Lobgesang Mariä.

Als Maria ihre Base Elisabeth besuchte, und von ihr als Mutter des Messias gegrüßt wurde, fing sie also zu sprechen an:

Hoch erhebet meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande!

Denn er hat herabgesehen auf die Niedrigkeit seiner Magd; sieh! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Denn große Dinge hat er an mir gethan, der da mächtig, und dessen Name heilig ist!

Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlechte, bei denen, die ihn fürchten!

Gewalt hat er geübt mit seinem Arm; zer-

streut hat er die Stolzen im Gemüthe ihres Herzens; die Mächtigen hat er vom Throne gestürzt, und die Geringen erhoben!

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer ausgehen lassen! Aufgenommen hat er Israel seinen Diener, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Gleichwie er gesprochen hat zu Abraham und zu seinen Nachkommen immer und ewig.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Gebet.

O allerheiligste Dreieinigkeit! wir liegen im Staube unserer Unwürdigkeit vor dem Throne Deiner Majestät, und beten Dich an und flehen:

Sieh gnädig auf uns, Deine Erlösten! und führe uns durch dieses gefährliche Jammerthal, daß wir durch das kostbare Blut Deines Sohnes gereiniget, und durch seinen Geist geheiliget, in das ewige Reich der Herrlichkeit eingehen mögen. Dieses gib uns, o Vater! durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Schlußgebet zur allerseligsten Jungfrau.

O Mutter, mit dem Himmelskinde,
Das jedes Leiden uns versüßt,
Und uns erlöst von Tod und Sünde, —
Sey milde Jungfrau uns gegrüßt.

Sieh, aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Mutterblick.
Die wir im Thal der Thränen leiden,
Uns sehnen nach des Himmels Glück!

Bitt', daß nach deinem schönen Bilde,
Stets heilig unser Wandel sey,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde;
In Allem Gottes Willen treu.

Dann zeigst du freundlich uns einst droben
Im Vaterlande Deinen Sohn;
Und er, der sich so hoch erhoben
Reicht dann auch uns die Siegeskron'!

Bitt' für uns, o heilige Gebärerin!
Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der allerseligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feiern, daß wir durch ihre mütterliche Fürbitte von den uns drohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode be-

freit werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Lobgesang

des heiligen Augustinus, auf die allerheiligste Dreifaltigkeit *).

Herr, großer Gott! Dich loben wir,
Bekennen Dich und danken Dir!
Die ganze Schöpfung preiset Dich
Durch Luft und Erd' und Meere;
Vor Deinem Throne beugen sich
Der Engel sel'ge Chöre;
Ihr Lied durch alle Himmel wallt,
Und heilig, heilig, heilig schallt!
Herr, großer Gott!

Ist ein Geschöpf in der Natur,
Das Deine Güte nie erfuhr?
Das Sandkorn, wie das Erdenrund,
Der Tropfen, wie die Meere,
Thun unsers Gottes Größe kund.
Die Zeugen seiner Lehre,
Propheten, Jünger, Martyrer,
Sind seines Ruhms Verkündiger.
Herr, großer Gott!

---

*) Wird an Sonn- und Feiertagen besonders zur Beherzigung anempfohlen.

Die Kirche durch die ganze Welt
Bekennet Gott, der sie erhält;
Den Vater voll der Herrlichkeit,
Den Schöpfer und Ernährer;
Den Sohn von gleicher Wesenheit,
Des Sündenreichs Zerstörer;
Den Geist, der alle Wahrheit lehrt,
Und uns're Kraft zum Guten mehrt.
Herr, großer Gott!

Es kam des ew'gen Vaters Sohn
Zu uns herab von seinem Thron;
Und nahm die Menschheit für uns an,
Den Tod zu überwinden;
Wir sollten auf der Tugendbahn
Durch ihn das Leben finden.
Weh' dem, der Bund und Treue bricht,
Wenn Christus kommt zum Weltgericht.
Herr, großer Gott!

Der Du für uns am Kreuze starbst,
Und uns die Seligkeit erwarbst,
Um Deiner Liebe willen sey
Herr! gnädig Deinen Kindern.
Steh' huldvoll Deinen Dienern bei,
Vergib zerknirschten Sündern,
Gott! ihre Schuld, und denke nicht
An uns're Fehltritt' im Gericht.
Herr, großer Gott!

Herr! sieh Dein Volk in Gnaden an,
Und führ' es auf der Wahrheit Bahn,
Zur Tugend und zur Heiligkeit.
Hilf segnend Deinem Erbe,
Damit es durch Rechtschaffenheit
Das Himmelreich erwerbe.
Was sind die Güter dieser Zeit,
Verglichen jener Seligkeit?
Herr, großer Gott!

Es töne laut Dein Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang;
Erhalt' uns täglich fromm und rein,
Bewahr' uns, Herr, vor Sünden!
Laß unser Fleh'n nicht fruchtlos seyn,
Laß uns Erbarmen finden!
Denn Kraft und Hilfe sagest Du
Dem, der auf Dich vertrauet, zu;
Darum sey Lob und Preis in Ewigkeit
Dir, hochgebenedeiteste Dreifaltigkeit.
Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn,
Wie auch dem heil. Geist am lichten Thron!
Amen.

Andachtsübungen für jeden Tag in der Woche.

Am Montage.

Verehrung der heiligen Schutzengel.

O Gott! Du hast uns Deine heiligen Engel zum Schutze auf der gefahrvollen Reise dieses Lebens gegeben. Sie sind es, die uns bewahren vor den vielen Gefahren des Leibes und der Seele, die uns so oft und liebreich warnen, und so viele und gute Gedanken eingeben, und unsere Gebete und guten Werke vor Deinen himmlischen Thron bringen. Wie sehr mußt Du uns doch lieben, und welch großen Dank sind wir Dir schuldig, o Gott! daß Du die nämlichen seligen Geister, die Dir dienen, auch uns zu Dienern gegeben hast. Wie oft hat mich mein guter Engel schon drohenden Gefahren entrissen, wie gütig hat er mich von Jugend auf geleitet, daß ich unversehrt erhalten wurde; wie liebreich und wie oft hat er mich zum Guten ermahnt, und vor dem Bösen gewarnt! O, hätte ich ihm nur immer treulich gefolgt, und seinen guten Eingebungen gehorcht! Ich will künftighin Deinen Ermahnungen besser Gehör geben; bleibe bei mir, und verlaß mich nicht, heiliger Schutzengel! Leite mich fortan auf dem Wege

der zeitlichen und ewigen Wohlfart. Steh' mir besonders einst im Tode bei durch deine vielvermögende Fürbitte, und geleite mich an deiner schützenden Hand hinüber in die Ewigkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebete.

O Gott! der Du in wunderbarer Anordnung die Dienste der Engel und der Menschen austheilest, verleihe gnädig, daß durch diejenigen, welche im himmlischen Dienste stets vor Dir stehen, auch unser Leben auf Erden beschützt werde.

O Gott! der Du in Deiner anbetungswürdigen Vorsehung Deine heiligen Engel zu unserer Bewahrung sendest; wir bitten Dich demüthig, laß uns durch den Schutz dieser heiligen Engel stets bewahrt werden, und einst in ihre selige Gesellschaft gelangen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch Deine unaussprechliche Güte allen Gläubigen von Kindheit an einen besondern Engel zum Beschützer der Seele und des Leibes gegeben hast, verleihe mir, daß ich den heiligen Schutzgeist, den Du mir zugetheilt hast, immer recht verehre und liebe, ihm gehorche und folge, und daß ich so durch seinen liebevollen Schutz erhalten und bewahrt werde, und einst im himmlischen Vaterlande mit ihm und allen heiligen Engeln Dein göttliches Angesicht

schauen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Am Dinstage.

Verehrung der heiligen Anna.

Heilige Mutter Anna! deine stille häusliche Tugend und Frömmigkeit machte dich so glücklich, die Mutter Mariens, der besten Tochter, zu werden, die uns den Weltheiland gebar.

So gering auch dein Stand, dein Ansehen und Vermögen auf Erden war, so groß ist doch dein Verdienst und deine Ehre bei Gott gewesen. Alles Harte und Bittere, das du mit gutem Herzen nach Gottes weiser Anordnung und seinem allerheiligsten Willen ertragen hast, war dem Allwissenden bekannt; darum er es ist, welcher deinen Eifer, deine Geduld und Standhaftigkeit so groß belohnt hat.

O, wie viele Freude und Trost machte dir nicht schon in dieser Welt Maria, dein bestes Kind! — und welch' seliges Vergnügen wird es für dich im Himmel seyn, daß Jesus, der Sohn Gottes und Heiland der Menschen, auch Sohn Mariä, deiner Tochter, war; dieser Ehre und die-

ses Vorzugs wegen preisen dich alle Völker auf Erden selig.

Ja, auch ich feiere mit ihnen dein Andenken; ich freue mich über deine Glückseligkeit, und empfehle mich deiner Fürbitte. O, bitte auch für mich, heilige Mutter Anna, damit ich alles Guten würdig werde, das uns Jesus Christus so reichlich verheißen, so mühevoll verdient, und so liebreich bereitet hat. Sey mir deshalb vorzüglich durch deinen heiligen Lebenswandel ein Beispiel und Muster, wie ich meinem Stande gemäß heilig leben, Gott und den Menschen nach meinen Kräften und Pflichten getreu dienen, und alles mögliche Gute mit bestem Herzen und auf die beste, Gott gefälligste Weise verrichten möge.

Auch ich will, wie du, meinem Stande dadurch Ehre machen, daß ich die Pflichten desselben treulich erfülle, und, ohne heilig scheinen zu wollen, mich der stillen Heiligkeit und Tugend befleißen. — Keine Arbeit soll mir zu beschwerlich, keine Mühe zu hart, und auch kein Leiden, das mir begegnet, zu bitter werden. Durch Trübsale müssen wir ja alle zur Freude gelangen. — Stärke mich, o mein Gott! mit Deiner Gnade, und erhalte mich durch das Andenken an die Beispiele der Heiligen standhaft in diesen guten Gesinnungen; dann werde ich treulich darnach handeln, und einst auch dahin gelangen, wo Du bist,

und wo sich alle Heilige bei Dir befinden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Mittwoch.

Verehrung und Anrufung des hl. Joseph.

O Gott! Du hast den heiligen Joseph, weil er gerecht, rein und unschuldig war, zum Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria und zum Nährvater Jesu Christi, Deines eingebornen, göttlichen Sohnes, auserwählt, und ihm die Gnade verliehen, gerecht, rein und unschuldig sein Leben zu beschließen. Er ist jetzt bei Jesus, seinem göttlichen Pflegsohne, und genießt in seiner seligen Gemeinschaft die unaussprechlichen Freuden des Himmels. Verleihe auch mir, gütigster Gott, durch die Fürbitte des heiligen Joseph die Gnade der Reinigkeit, der Unschuld und Keuschheit des Herzens und Wandels. Bewahre mich vor den Versuchungen der Welt, und laß nicht zu, daß ich durch einen unheiligen Gedanken, viel weniger durch eine abscheuliche Sünde meine Seele beflecke. Die weiße Lilie, welche der heilige Joseph auf den Bildnissen in seiner Hand trägt, ist das Zeichen seiner Unschuld und Herzensreinigkeit. O möchte auch ich das reine Lilienweiß an mir tragen, und das Gewand der Taufgnade unbefleckt vor Deinen göttlichen Richterstuhl bringen. Hei-

liger Joseph! bitte für mich um diese Gnade durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o allerheiligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenkt werde, durch Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott! der Du in Deiner weisesten Vorsehung den heiligen Joseph zum Bräutigam Deiner allerheiligsten Mutter erwählt hast, verleihe gnädig, daß wir an ihm, den wir als unsern Beschützer auf Erden verehren, auch einen Fürbitter im Himmel haben mögen; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Donnerstage.

Verehrung und Anbetung des allerheiligsten Altarssakraments.

O allerheiligstes Abendmahl, in welchem Jesus Christus wahrhaft empfangen, das Andenken

seines Leidens und Sterbens erneuert und verehrt, die Seele mit Gnade erfüllt, und uns ein Pfand des ewigen Heils mitgetheilt wird, sey gelobt und gepriesen von mir und allen Geschöpfen, an allen Orten und zu allen Zeiten! Hochgelobt und gebenedeit sey in alle Ewigkeit das allerheiligste Sakrament des Altars! —

Ich bete Dich an, o wunderbares Geheimniß des Glaubens. Ich glaube, daß Du, o Jesus, hier wahrhaft zugegen bist, derselbe Gott und Heiland, der vom heiligen Geiste empfangen, aus Maria der Jungfrau geboren worden, am Kreuze gestorben, vom Tode erstanden und in den Himmel aufgefahren ist. Obwohl ich dieses große Geheimniß nicht begreifen und fassen kann, so glaube ich es dennoch auf Dein Wort, o Herr, und in diesem Glauben will ich leben und sterben.

Vater unser. Ave Maria (mit eingeschaltenem) Jesus, der im allerheiligsten Sakramente zugegen ist, als wahrer Gott und Mensch.

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ich bete Dich an, o Geheimniß der heiligen Hoffnung. Du bist die Speise meiner Seele. Du gibst mir Kraft und Stärke zur Tugend, Gnade zu einem heiligen Leben. Du bist das Unterpfand, daß ich einstens auferstehen werde; Du bist das Brod des ewigen Lebens. O Gott

meiner Hoffnung! mit diesem hochheiligen Geheimnisse erquicke mich im Leben und im Tode, damit ich ewig Deine Barmherzigkeit preisen möge.

(Vater unser. Ave Maria, wie oben.)

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ich bete Dich an, o Geheimniß der unaussprechlichen Liebe! Ich liebe Dich, o Jesu, mein höchstes Gut! Aus unendlicher Liebe bist Du hier zugegen, um recht nahe unter uns zu seyn, und sogar in unsere Herzen einzugehen. O, entzünde in mir die Flamme der Liebe, daß ich Dich würdig entgegen lieben möge.

(Vater unser. Ave Maria, wie S. 112.)

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ich bete Dich an, o Wort, das Fleisch geworden und unter uns gewohnt hat. Wohne auch in mir voll Gnade und Wahrheit; reinige, heilige mein Herz, daß es Dir eine würdige Wohnung sey.

(Vater unser. Ave Maria, wie S. 112.)

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ich bete Dich an, Leib und Blut meines Herrn, das zum Lösegeld für meine Sünden hingegeben worden. O, möge dieses göttliche Opfer der Erlösung an mir nicht fruchtlos bleiben!

(Vater unser. Ave Maria, wie S. 112.)

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ich bete Dich an, o himmlische Wegzehrung der Sterbenden. Verleihe mir, o Gott! die Gnade, daß ich vor meinem Tode noch durch dieses allerheiligste Sakrament mit Jesus, meinem Erlöser und Heiland, vereinigt werde, und daß ich so, genährt und gestärkt durch diese göttliche Speise, den Weg in die Ewigkeit glücklich vollenden möge, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der hier im allerheiligsten Sakramente zugegen ist als wahrer Gott und Mensch. Amen.

(Vater unser. Ave Maria, wie S. 112.)

(Hier ist noch die Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente, welche der Nachmittags-Andacht an Communiontagen beigefügt ist, mit wahrer Andacht zu beten.)

Donnerstag-Gebet.

(Siehe Seite 12.)

(Auch kann nachfolgendes Gebet bei'm Glokkenzeichen zum Andenken an die Todesangst Jesu Christi auf dem Oelberge verrichtet werden.)

1) Am Oelberge sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet."

Vater unser. Ave Maria.

2) Und er fiel auf seine Knie, und betete: „Vater! wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!"

Vater unser. Ave Maria.

3) Und da er mit dem Tode rang, betete er inbrünstiger. Und sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

Gebet.

O mildester Herr Jesu Christi! der Du wegen meiner und der ganzen Welt Sünden so große Angst und Betrübniß ausgestanden, blutige Schweißtropfen vergossen und in Deiner Angst von einem Engel gestärkt wurdest; gib, daß ich in aller Trübsal, Angst und Noth mich in den göttlichen Willen ergebe, mit Andacht und Inbrunst bete, und in jedem Leiden Trost, und gegen jede Versuchung Kraft vom Himmel erlangen möge. Amen.

Am Freitage.

Frommes Andenken an das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi.

O Jesu! welch' ein Tag ist der Gedächtnißtag Deines Todes und Deines Begräbnisses! Wer kann sich, ohne den Einfluß des heiligen Geistes, genug erheben zu würdigen Begriffen von Deiner

unendlichen göttlichen Größe? Wer sich versenken in die Abgründe Deines Leidens? Du wolltest freiwillig, um unseres Heils willen, jedes menschliche Leiden versuchen, alle Tiefen aller möglichen menschlichen Beängstigungen durchwandeln, und durchaus kein menschliches Elend unversucht lassen, Du Freude Gottes, Du Ehre der Menschheit, Du meine Zuflucht in allen Nöthen und Leiden, Du mein Trost, meine Stütze, meine Hoffnung im Leben und im Sterben! Dein Blut, das auf Golgatha auch für mich floß, reinige und rechtfertige mich, schreie um Gnade und Barmherzigkeit für mich und alle armen Sünder. O, wie werde ich Dich je genug lieben, bewundern, anbeten und verherrlichen können? Wie wird mir Dein Leiden und Sterben je wichtig und unvergeßlich genug werden können? O, laß Dich erflehen, meinem Geiste dazu Licht, und meinem Herzen Empfindung zu verleihen! Mach' mir das Allerwichtigste, den Mittelpunkt Deiner ganzen göttlichen Geschichte, Deinen Kreuzestod, auch zum allerwichtigsten, zum Mittelpunkte meiner Betrachtungen und Hoffnungen. O, es lasse doch Deine vollendete Heiligkeit und Deine allervollkommenste Liebe unauslöschliche, heilige Eindrücke in meiner Seele zurück! Auf Dich, am Kreuze erhöheter Heiland! will ich stets so vertrauensvoll hinblicken, wie die von giftigen Schlangen gebis-

senen Israeliten auf die eherne Schlange, Dein Vorbild. Denn wie Moses in der Wüste die Schlange erhöhete, so mußtest auch Du, o Menschensohn! erhöhet werden, damit jeder, der an Dich glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. O, es gehe mir kein Tag mehr vorüber, daß ich nicht mit inniger Freude, mit warmer Dankbarkeit und Liebe an Dich und an Deine unendlichen Verdienste um das ganze sündige und sterbliche Menschengeschlecht gedenke! Ich weiß, wie gar nichts ich ohne Dich vermag; aber ich weiß es auch, welche Kraft zu unserer Stärkung, und welche Freude zu unserer Heiligung und Beseligung bei Dir ist. Kann ich zu viel von Dir erbitten, hoffen und erwarten, der Du für Deine Mörder um Gnade flehtest, und für mich starbst? Du kannst und wirst thun über all mein Wünschen, Bitten, Hoffen und Verstehen. Ich werfe mich getrost und zuversichtlich in die Arme Deiner unendlichen Barmherzigkeit und in Deine heiligen fünf Wunden, und fühle mich selig durch den Glauben, daß Du, die ewige Liebe, uns zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung von Gott gemacht bist, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Die Litanei vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi siehe in der heil. Fastenzeit.)

Freitag-Gebet.

Wann die Scheidung geläutet wird.

(Siehe Seite 13)

(Es kann auch folgendes Gebet verrichtet werden:)

1) Von der sechsten bis zur neunten Stunde bedeckte Finsterniß die ganze Erde.

Vater unser. Ave Maria.

2) Und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen?"

Vater unser. Ave Maria.

3) Und Jesus rief nochmal mit lauter Stimme: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!" und neigte sein Haupt, und gab seinen Geist auf.

Vater unser. Ave Maria.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich;

R. Denn durch Dein heiliges Sterben hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Gott! sieh mit gnädigem Auge herab auf die Gemeinde Deiner Gläubigen, für welche sich Jesus Christus, Dein göttlicher Sohn, in die Hände der Sünder übergeben, und den schmerzlichen Kreuzestod erduldet hat. Gib, daß wir in seine Fußstapfen eintreten, und so der

Verdienste seines Leidens und Sterbens und des ewigen Lebens theilhaftig werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Samstage.

Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Heilige Maria, Mutter unsers Herrn und Heilands Jesu Christi! reinste, heiligste Jungfrau! du bist von Gott unaussprechlich vieler und großer Gnaden gewürdigt worden; darum nannte dich auch der Engel die „Gnadenvolle“, die „Gebenedeite“, die „Hochgepriesene unter allen deines Geschlechtes“. Die größte der Gnaden war aber diese, daß du zur Mutter seines eingebornen Sohnes bist auserkoren worden. Diese himmlischen Gnaden hast du auf's treueste benützt und auf's beste angewendet; denn dein Leben war ohne alle Mackel, und so bist du uns ein herrliches Beispiel aller Tugenden geworden. Groß sind auch die Gnaden, welche mir der allgütige und allbarmherzige Gott seit der Zeit meines Lebens erwiesen hat und noch erweiset; aber, leider! ich wende sie nicht so gut an, wie du; im Gegentheile: ich habe mich durch viele Sünden schon oft der Gnade Gottes unwürdig und verlustig gemacht. Maria, du heilige, gütige Mutter! er-

flehe mir die Gnade deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, damit ich ihm getreu nachfolge, und seine Worte, lauter Worte des ewigen Lebens, so anhöre und beobachte, wie du. Ja, bitte bei Jesum, deinem göttlichen Sohne, für mich und für uns alle um die Gnade, rein und heilig zu leben, wie du, und dir nachzufolgen in deinen herrlichen Tugenden. Verlaß uns mit deiner mächtigen Fürbitte nicht, besonders in den Tagen der Versuchung, der Trübsal, Angst und Noth; und wenn einst die Stunde des Todes kömmt, dann stehe uns vorzüglich bei durch deine vielvermögende Fürsprache, damit wir, wie du, im Herrn dahin scheiden, und zu Jesus Christus, deinem göttlichen Sohne, kommen mögen, der da lebt und regiert mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns durch deine Fürbitte allzeit und von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne. — Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin, auf daß

er uns begnadige und rechtfertige, vor dem Feinde beschütze, in seiner heiligmachenden Liebe erhalte, und uns endlich alle aufnehme in sein seliges, ewiges Reich, der da lebt und herrscht mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beicht- und Communion-Andachten.

Vor der Beicht.

Wenn wir sagen, daß wir ohne Sünde seyen, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; — wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott getreu und gerecht, daß er sie uns verzeihe, und uns von aller Ungerechtigkeit reinige. — So schreibt Johannes im 1. Briefe I. Kap. 8. V. Jesus aber sagte schon zuvor dem Johannes und den übrigen Aposteln: Nehmet hin den heiligen Geist; wem ihr die Sünden vergebet, dem sind sie vergeben, und dem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten. Bei Joh. XX. Kap. 22. u. 23. V.

Bitte um den heiligen Geist und Anrufung desselben.

Wenn ich sagte, daß ich kein Sünder wäre, so würde ich mich selbst betrügen, und redete die

Wahrheit nicht. Nun aber, als sündiger Mensch, darf ich es wohl wagen, vor Dir zu erscheinen, o heiligster Gott? Und als ein ungehorsamer, unnützer und fauler Knecht darf ich hintreten vor Dich, meinen Herrn und Richter? Ach, lieber Vater im Himmel! kaum getraue ich mir, vor Dir zu erscheinen; denn ich habe Deine heiligen Gebote übertreten, ich habe gesündigt; nimmer würde ich es wagen, zu Dir aufzublicken, wenn ich nicht wüßte, daß Du zugleich Vater, und zwar ein guter, barmherziger Vater seyest, der seinen schwachen und fehlenden Kindern alle Augenblicke zu verzeihen bereit ist, wenn sie ihre Sünden und Fehler erkennen, sie herzlich bereuen, getreu bekennen, und sich ernstlich zu bessern entschlossen sind.

Mein Gott und mein Vater! sieh, mit zerknirschtem Herzen und den aufrichtigsten Gesinnungen komme ich zu Dir, und flehe um Erbarmen. In dem tiefen Gefühle meiner Sündhaftigkeit und Armseligkeit nahe ich mich Dir, und bitte Dich, sieh nicht auf meine Missethaten, sondern schaffe vielmehr ein neues Herz in mir, und sende Deinen heiligen Geist, der meinen Verstand erhelle, auf daß ich recht erkennen möge die Abscheulichkeit und die Menge meiner Sünden.

Komme also, göttlicher Geist! komme denn, Du Tröster, Du Geist der Wahrheit, der Weis-

heit, der Wissenschaft und des Rathes, des Muthes, der Stärke, der Gottseligkeit und der Furcht des Herrn; stehe mir jetzt bei, o heiliger Geist! erfülle mich mit Deinen Gnadengaben, und schaffe mich mit der Kraft derselben in einen neuen Menschen um, wie Du am Pfingstfeste die Apostel des Herrn mit denselben erfüllt und in ganz neue Menschen umgeschaffen hast; erleuchte meinen Verstand, rühre mein Herz und Gemüth, stärke meinen freien Willen und mein Gedächtniß, daß ich alle meine begangenen Sünden recht, der Gattung, der Zahl und den nöthigen Umständen nach, möge erkennen, bereuen, verabscheuen, aufrichtig beichten und wahrhaft büßen, damit ich wieder rein, gerecht und heilig werde vor Deinen Augen. Um dieses bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser rc.

Erforschung des Gewissens.

Wie erscheine ich nun vor Dir, o allwissender Gott, dem keine Regung, keine Gesinnung, kein Gedanke meines Herzens, kein Wort meines Mundes, keine Handlung und Unterlassung meines Lebens entgeht? Ist Dein Gesetz mir heilig? Dein Wille mir über Alles verehrungswürdig? Dein Wohlgefallen, Dein Beifall mir theurer, als der Beifall aller Welt? Denke, rede, handle und wandle

ich, wie vor Deinen Augen, mit kindlicher Hinsicht auf Dich und Deinen heiligen Willen? Rede und schweige ich, wie es Dir wohlgefällig ist? Wirke und dulde ich Alles, was Du mir auflegst, um Deinetwillen? Ist es mir ernste Herzensangelegenheit, als Dein Kind vor Dir zu leben, alle Deine Gebote und Satzungen, alle meine Standes- und Amts-Pflichten, aus kindlicher Ehrfurcht und Liebe gegen Dich, treu zu erfüllen? Und dieses Alles nach der göttlichen Lehre und dem allerheiligsten Beispiele unsers Herrn Jesu Christi, in seinem Namen und unter dem mächtigen Gnadenbeistande des heiligen Geistes? Wie ist meine Liebe zu Dir, o Gott! beschaffen? O wie oft fehlt es ihr an Reinheit, Innigkeit und Leben? Und dann meine Nächstenliebe: ist sie rein, uneigennützig, werkthätig, versöhnlich, nachsichtsvoll, langmüthig, schonend? Ist meine Berufstreue unermüdet und gewissenhaft? Unterdrücke ich sogleich jede Regung der Eitelkeit, des Stolzes, des Neides, der Nächstenverachtung? Erlaube ich mir keine scharfen, lieblosen Urtheile über meine Nebenmenschen? Spreche ich immer die reine Wahrheit, und fehlt ihr nie die Liebe? Kämpfe ich redlich und muthig gegen die Aufwallungen und Gelüste des Fleisches, gegen jede Art von Wollust und Weichlichkeit, besonders gegen meine Lieblingssünde? Weiche ich jeder ausweichbaren Veranlassung dazu aus? Widerstehe

ich jeder ersten Regung und Gefahr, bestreite ich sie durch ernstes Aufblicken und Andenken an Dich, an Dein heiliges Gesetz, an meine Pflicht?

Herr! gehe nicht in's Gericht mit Deinem Knechte; erbarme Dich meiner! Wahrlich, die Summe meiner Sünden, die ich begangen habe in Gedanken, Begierden, Worten, Werken und Unterlassungen so vieler guter Werke ist sehr groß! Wahrlich, sehr oft und sehr schwer habe ich mich versündiget, zu Hause, auf dem Felde, in der Kirche, in der Gesellschaft, in der Einsamkeit, in meinem ganzen Wirkungskreise, gegen Gott und göttliche Dinge, gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst; ich schäme mich, meine Augen zu Dir, Allwissender! aufzuheben. Es muß einmal mehr nachgedacht, dringender und anhaltender gemacht und gebetet werden; jede künftige Selbstprüfung muß mich zu neuen, kraftvollen Entschlüssen erwecken, immer mehr an meinem Seelenheile, an der Bildung und Vervollkommnung meines Geistes und Herzens zu arbeiten. O Herr! versage mir den Einfluß Deines heiligen Geistes nicht, zu meiner Veredlung und Heiligung, um Jesu Christi willen. Amen.

Reue und Vorsatz.

Du hast mich nun, o Gott! meine Sünden und Fehler mit Deiner Gnade erkennen lassen.

Ewiger Dank sey Dir! Aber, ach! wie muß ich mich schämen, daß ich so treulos war, und Deine heiligsten Gebote so leichtsinnig und muthwillig übertreten habe; ach, ich elender Mensch! ich scheute mich nicht, mein Haupt gegen Dich, meinen Gott und Herrn, den Schöpfer des Himmels und der Erde, zu erheben; ich getraute mich, vor Dir, dem allwissenden Richter, ein Unrecht zu begehen. Dich, meinen besten Vater und größten Wohlthäter, von dem ich Alles habe und hoffe, ja, Dich, das höchste und liebenswürdigste Gut, welches aller Anbetung, alles Gehorsams und alles Dankes würdig ist, Dich habe ich zurückgesetzt, indem ich ungehorsam und widerspenstig gegen Deinen heiligsten Willen und Dein Gesetz gehandelt habe. O, welch' ein Undank, welch' eine Sünde!

Wie oft habe ich Dir Besserung versprochen, aber, leider! ist es nicht geschehen; ja, vielleicht habe ich noch mehr als je gesündigt. Ach! was wird endlich meiner warten, wenn ich zu sündigen fortfahre, und mich nicht bessere? Wahrlich, der unglücklichste Mensch an Leib und Seele muß ich werden.

O, wie sehr bedauere ich meine Blindheit, wie schmerzen mich meine Sünden!

Barmherzigster Vater! vom innersten Grunde meines Herzens bereue und verabscheue ich alle

meine begangenen Sünden; ja, ich erkenne meine Strafwürdigkeit, bester Gott; aber mit ganzem Vertrauen auf Deine unendliche Vatergüte bitte ich Dich demüthigst: vergib auch dießmal mir armen, elenden Sünder! — Alles Böse, das ich begangen, alles Gute, das ich verabsäumte, reuet mich von ganzem Herzen, weil ich Dich, das liebenswürdigste Wesen, das höchste Gut, meinen größten Wohlthäter, mein letztes Ziel und Ende, so oft beleidigt habe. Durch das allerheiligste Blut Deines göttlichen Sohnes bitte ich, Gott! erbarme Dich meiner, und verzeihe mir armen Sünder; Du bist ja, Vater! voll des Erbarmens, der bereit ist, sein ungerathenes Kind wieder in die väterlichen Arme zu schließen, ihm zu verzeihen, wenn es seine Fehler erkennt und bereuet, und fest entschlossen ist, dieselben nimmermehr zu begehen. Besser werden will ich, o Gott! sieh, dazu bin ich bereit. Meine bösen Neigungen und Leidenschaften sollen mich nicht mehr überwinden; sorgfältig will ich fliehen jede Gelegenheit zur Sünde, und getreulich alle Mittel anwenden, um diesen Vorsatz ernstlich zu befestigen.

O liebster Jesus, mein Heiland und Erlöser! sieh auch mich mit einem Gnadenblicke an, wie Deinen Verläugner Petrus, daß ich über meine begangenen Sünden bitterlich weine, um so mehr liebe, und von Dir begnadigt werde, wie er. Segne

und unterstütze mich, o Herr, damit ich getreu bleibe meinem Vorsatze, und mit Zachäus freudig ausrufen kann: Heute ist meinem Hause Heil widerfahren. Amen.

Die Beicht.

Scham- und reuevoll will ich nun zu den Füßen des Beichtvaters knien, wie die reuige Büßerin zu Deinen Füßen, o Jesu, barmherziger, milder Sünderfreund, und Du wirst durch den Mund des Beichtvaters, der an Deiner Statt als Lehrer, Arzt und Richter dasitzt, auch zu mir sprechen: „Sey getrost, deine Sünden sind dir vergeben; dein Glaube hat dir geholfen; geh' hin in Frieden, und sündige nicht mehr!

Ich armer sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde und allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott dem Vater †, an Gott den Sohn †, und an Gott den heiligen Geist †. Ich glaube auch Alles, was die katholische Kirche zu glauben uns befiehlt. In diesem heiligen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Maria, seiner hochwürdigen Mutter, und allen lieben Heiligen, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten und Werken und durch Unterlassung vieler guten Werke. Wie dann solches alles geschehen

ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Todsünden, mit den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten und wider das Heil meiner armen Seele. Diese und alle meine Sünden sind mir von Herzen leid; ich bitte darum demüthigst Dich ewigen, barmherzigen Gott, Du wollest mir Deine göttliche Gnade verleihen und mein Leben so lange fristen, bis daß ich hier meine Sünden möge beichten und büßen, Deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Herr, Gott! sey mir armen Sünder gnädig!

So gehe ich denn zum heiligen Beichtgerichte, o Herr! und will vor dem Priester, wie vor Dir selbst, meine Sünden ganz, klar, aufrichtig, demüthig und reumüthig beichten und bekennen. Nichts will ich verschweigen, dessen ich mich schuldig weiß. Die heilsamen Lehren, welche der Beichtvater mir geben wird, will ich mit theilnehmendem Herzen aufnehmen und in der Folge in Ausübung bringen mit Deiner Gnade, o Gott! im Namen Deines göttlichen Sohnes Jesu Christi. Amen.

Gebet nach der Beicht.

Gebeichtet hab' ich meine Sünden,
O Gott! o Gott! ich danke Dir;
Dadurch soll ich den Frieden finden,
Und sieh! ihn gab die Beichte mir.
Mein Herz ist froh und ohne Leiden,
Nur muß ich jetzt die Sünde meiden;
Und dieß zu thun ist meine Pflicht,
Bis einst im Tod mein Auge bricht.

O, wie leicht ist es mir jetzt um das Herz, da ich meine Sünden vor Gott bekannt habe, und hoffen darf, daß sie mir bei meinem Vertrauen auf Jesum Christum, bei meiner reuevollen Beicht und bei meinem ernstlichen Willen, mich zu bessern, durch des Priesters beglückenden Ausspruch nachgelassen und vergeben sind. Ja, Vater! vertrauensvoll darf ich wieder zu Dir aufblicken, und sagen: Lieber Vater! nicht mehr zürnest Du über mich; nein, Du liebest mich wieder, und gedenkest nimmer meiner Sünden. Dieß hoffe ich von Deiner unendlichen Barmherzigkeit und nach Deinem Versprechen, gütigster Vater, und danke Dir aus ganzem Herzen für diese Gnade.

Sey getrost, mein Sohn (meine Tochter), deine Sünden sind dir nachgelassen; du genießest wieder der Ruhe in deinem Heilande, der dich in den liebevollen Schoos seiner unendlichen Barm-

herzigkeit aufgenommen hat. Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen; denn die Liebe Gottes hat sich in meinem Herzen ausgegossen durch den heiligen Geist. Herr, mein Gott, groß sind Deine Wunder; ich will sie verkündigen, obwohl sie nicht zu zählen sind. Nur Deine Barmherzigkeit wende nimmer von mir ab, und Deine Güte und Treue behüte mich allzeit.

Ich erneuere also meinen Vorsatz: die Sünde will ich über alles meiden, hassen und fliehen.

Stets will ich wachsam seyn über mich selbst. Nimmermehr will ich durch Ungehorsam mich Deiner Guade unwürdig machen; wachen will ich über meine Begierden und Neigungen; jede Gelegenheit zur Sünde will ich vermeiden, und wandeln vor Deinem heiligen Auge in Selbstverläugnung und Demuth, als ein treuer Nachfolger Jesu. Aber, o Herr, vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennst ja die Schwäche eines Sterblichen; Du weißt es, wie veränderlich und unstet sein Wille ist. Darum bitte ich Dich, im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers Jesu Christi, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft Deiner Gnade. Gib mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung des Guten, daß mich nichts mehr von Deiner hei-

ligen Liebe trenne, damit ich im Besitze Deiner Gnade und Freundschaft bis an das Ende meines Lebens verharre. Nur so gesinnt, hoffe ich dann mit Deiner Gnade, o Gott! und mit meiner ernstlichen Mitwirkung den gefährlichen Kampf mit meinen sinnlichen Neigungen und Gelüsten zu bestehen, den schönen Sieg über mich selbst zu erringen und der Krone des ewigen Lebens einst theilhaftig zu werden; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebet nach der Beicht.

(Nach Thomas von Kempis.)

Ich preise Dich, himmlischer Vater, Vater meines Herrn Jesu Christi, daß Du mich Armen Deiner Gnade gewürdigt und meine Sünden mir vergeben hast. O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes! Dank sey Dir, daß Du mich alles Trostes Unwürdigen mit Deinem Troste erquickt hast. Ich preise Dich immerdar und verherrliche Dich mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste, dem Tröster, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr, mein Gott, Du mein heiliger Freund! wenn Du mit Deiner Gnade in meinem Herzen einkehrest, jauchzet Dir Alles, was in mir ist, mit Jubel entgegen. Du bist mein Ruhm, Du die Freude meines Herzens; Du bist meine Hoffnung

und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal. — Aber weil ich noch schwächlich bin in der Liebe und unvollkommen in der Tugend, darum habe ich es nöthig, von Dir gestärkt und getröstet zu werden. Deshalb suche mich öfters heim, und unterweise mich in heiliger Zucht. Befreie mich von bösen Leidenschaften, und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, auf daß ich innerlich geheilt, und wohl gereinigt, tauglich werde zum Lieben, stark zum Dulden, und standhaft zum Ausharren bis an's Ende.

Und nun — Vater! dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist, — nun schalte mit mir nach Deinem heiligen Willen; denn Du weißt, was mir heilsam ist, und Deine Sorgfalt für mich ist größer, als alle Sorgfalt, die ich für mich tragen kann. Wenn ich nur die Gnade der Standhaftigkeit im Guten von Dir erlange; wenn mein Wille nur gerade und fest zu Dir gerichtet bleibt, dann mache mit mir, was immer Dir gefällig ist; denn was Du immer mit mir machest, das kann nicht anders als gut seyn. Bewahre mich nur vor dem Rückfalle in die Sünde, dann fürchte ich weder Tod noch Hölle. Wenn nur Du mich nicht verwirfst und mich nicht auslöschest aus dem Buche des Lebens, dann kann mir nichts schaden, und ewig will ich Deine Erbarmungen preisen, die Du uns geoffenbart und erzeigt hast in Jesu

Christo, Deinem Sohne, unserm Herrn und Heilande. Amen.

Gebet zu Jesus Christus.

Freund und Begnadiger der reumüthigen Sünder, Jesus Christus, der Du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war; Du weißt es, welchen Gefahren und Anfechtungen ich stets ausgesetzt bin. O Du treuer Hirt! stehe mir unter den vielfältigen Versuchungen bei; wache über mich, ermahne mich, führe und stärke mich durch Deinen heiligen Geist, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle, aus welchem Deine Erbarmungen mich heute errettet haben.

Heilige Maria und ihr Heiligen Gottes alle! bittet für mich am Throne des Höchsten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich einst nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben, seine Güte und Barmherzigkeit ewig mit euch im Himmel loben und preisen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

Kirchengebet.

O Gott! der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerknirschtem Herzen Dir nahet, zurückweisest, sondern Milde, Erbarmung und Versöhnung finden läßt, sieh mit dem

Blicke der Gnade herab auf mein Flehen, das ich im Gefühle meiner Niedrigkeit darbringe, und erleuchte mein Herz, daß ich mächtig werde, Deine Gebote zu erfüllen.

Gib mir, o Herr! Beständigkeit im Glauben an Dich und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir, damit mein Gemüth in der göttlichen Liebe fest gegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächt werde, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Communion-Gebete.

Vor der heiligen Communion.

„Jesus nahm das Brod, dankte, brach es, und gab es seinen Jüngern, sprechend: Dieß ist mein Leib, der für euch dargegeben wird. Auf gleiche Weise nahm er auch den Kelch, segnete ihn, und sprach: Dieß ist der Kelch des neuen Bundes in meinem Blute, welches für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr von diesem Brode esset und von diesem Kelche trinket, so thut es zu meinem Angedenken.“ Luk. XXII. Kap. 19. u. 20. V.

„Jeder Mensch prüfe sich selbst; alsdann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche; denn wer unwürdig von diesem Brode ißt und von diesem Kelche trinkt, der ißt und trinkt sich den Tod und das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn (von einer gemeinen Speise) nicht unterscheidet." Paul. an die Corinther, XI. Kap. 28. u. 29. V.

Zu Gottes Tisch ruft Gott mich hin;
Bereite dich, mein Herz und Sinn!
Mit Glaube, Lieb' und hoffendem Verlangen
Will ich, mein Jesu! Dich empfangen.
O stärk' das Herz, und stärke meine Seele,
Daß ich nur Dich und Tugend wähle.

Deinem heiligen Tische will ich mich jetzt nahen, mein Heiland und Erlöser, Jesus Christus. Genießen möchte ich das lebendige Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist. Ja, Dich, o mein Jesus! will ich in mein Herz aufnehmen, und so Dein bitterstes Leiden und Sterben in mir feierlich erneuern, wie Du es befohlen hast.

Als Du noch sichtbar auf der Erde wandeltest, da riefest Du allen voll himmlischer Sanftmuth und Milde zu: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken." Und wer ist nicht in diesem Jammerthale voll Mühe und Last? Wer bedarf Deiner

Hilfe nicht, o göttlicher Heiland? Mit Freude folge ich daher Deiner liebreichen Einladung, und nahe mich, obwohl nur schüchtern, in tiefester Ehrfurcht Deinem heiligen Mahle. Empfangen möchte ich Dich, Deinen wahren Leib und Dein wahres Blut, von Sünden rein und mit Tugenden ausgeziert, geschmückt mit dem Hochzeitskleide, voll Andacht, Ehrerbietung und Lobpreisung; mit einem Herzen, das sich ganz Dir weihet, Dir allein in Liebe anhängt, wie der Rebzweig dem Weinstocke. Empfangen möchte ich Dich mit der innern Würdigkeit, mit der tiefen Demuth und heiligen Empfindung, mit dem Glauben, der Hoffnung und Liebe, mit der Dich Deine jungfräuliche, unbefleckte Mutter Maria empfangen hat; mit dem lebendigen Sehnen und Verlangen, das so viele andächtige und heilige Seelen an Deinem Gnadentische nach Dir empfunden haben.

So komm denn, liebster Jesus! mein himmlischer Seelenfreund, mein Herr und mein Gott! komm zu mir im heiligsten, hochwürdigsten Altarssakramente, und erfülle mich ganz mit Dir, damit ich von nun an in Dir lebe und Du in mir, und damit ich in Ewigkeit von Deiner Liebe, Gnade und Freundschaft nimmermehr möge geschieden werden. O Jesus! ewiger, eingeborner, vielgeliebter Sohn des lebendigen Gottes! erbarme Dich meiner. Amen.

Uebung des Glaubens.

O mein Gott und Herr! ich glaube an Dich und an Dein heiliges Wort; alles glaube ich, was Du uns Menschen durch die Propheten und Deinen eingebornen Sohn geoffenbaret hast; daß Du ein einziger Gott und Vater seyest, der Alles erschaffen hat und mit Weisheit regiert; der als gerechter Richter das Gute belohnt und das Böse bestraft; der allwissend, allmächtig und heilig ist.

Ich glaube, daß ein eingeborner Sohn Jesus Christus sey Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und selig zu machen, was verloren war.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Gott der Wahrheit und der Liebe, den Tröster, den Heiligmacher, den uns Jesus versprochen und gesendet hat, daß er bei uns sey bis an's Ende der Tage.

Ich glaube, daß meine Seele unsterblich sey, aber auch das ewige Leben nicht anders erhalten könne, als wenn sie mit Deiner Hilfe und Gnade, o Gott! das Böse meidet und Gutes wirket.

Vornehmlich glaube ich, daß Du in dem allerheiligsten Altarssakramente mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaftig zugegen bist. — Und dieses glaube ich fest, weil Du selbst gesagt hast: Dieß ist mein Leib! dieß ist mein Blut! — und Dein Wort

ist ja ewige, unfehlbare Wahrheit, das nicht lügen, noch betrügen kann. Stärke mich in meinem Glauben, der mich so zuversichtlich hoffen lehrt.

Uebung der Hoffnung.

Wie ich an Dich glaube, so hoffe ich auch auf Dich mit ganzer Zuversicht, unendlich gütiger und barmherziger Gott! mein Vater, Helfer und Seligmacher bist Du.

Von Dir hoffe ich alles Gute, Nachlassung meiner Sünden und der dadurch verdienten Strafen, Gnade zu einem frommen, christlichen Leben und die ewige Seligkeit. Dieses, o mein Gott! und was mir auch sonst noch an geistlichen und zeitlichen Gütern nothwendig und nützlich ist, hoffe ich von Dir, weil Du es durch Jesum, Deinen Sohn, versprochen hast. Durch die theuern Verdienste seines heiligsten Leidens und bittern Sterbens hoffe ich Gnade bei Dir, o himmlischer Vater, Verzeihung aller meiner Sünden und einst das ewige Leben.

Und dieses alles hoffe ich, weil es uns Dein göttlicher Sohn verheißen hat mit den Worten: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.“ In dieser Hoffnung stärke mich, o Gott! daß ich ruhig leben und selig sterben möge. Amen.

Uebung der Liebe.

Du bist das höchste und liebenswürdigste Gut, o mein Gott und Schöpfer! mein Herr und Vater bist Du, von dem ich alles Gute erwarte und empfange. Von jeher hast Du mich geliebt, ja auf den Armen Deiner Liebe getragen, und ich sollte Dich nicht wieder lieben? O mein Gott! ich liebe Dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften, weil Du als das liebenswürdigste Gut aller Liebe würdig bist. — Diese Liebe zu Dir will ich aber im Werke zeigen, indem ich Deine Gebote getreu erfülle, und besonders auch meine Nebenmenschen, sowohl Freunde als Feinde, lieben werde, wie mich selbst. O, sie sind alle meine Brüder und Schwestern, und Dein Wille ist es, o Gott! daß ich sie lieben, ihnen alles Gute gönnen, und jederzeit das thun sollte, was ich wünsche, das mir geschehe.

Dieses aus Liebe zu Dir, o bester Vater! sey mein eifrigstes Streben, und zwar bis zum letzten Hauche meines Lebens, um nur einst ewig mit Dir vereinigt zu werden. Amen.

Uebung der Reue.

O mein Jesu! wenn nur mein Herz auch rein genug wäre, um Dich, o wahres Brod des Lebens! würdig zu empfangen. O, hätte ich doch niemals meine Hand nach der verborgenen Frucht

ausgestreckt, hätte ich niemals gesündigt; doch Du, o Herr! bist gnädig und voll der Güte, und verzeihest gerne Deinem büßenden Kinde. Sieh, o Vater! ich bekenne und bereue meine Sünden von ganzem Herzen, die ich mein Leben lang gegen Dich und Dein heiligstes Gesetz begangen habe. Ich verfluche und verabscheue dieselben, weil sie Dir mißfallen und mich Deiner Gnade unwürdig machen. Verzeihe mir also, o Gott! durch Jesum Christum, den Sündentilger, an den ich glaube, auf den ich hoffe, und den ich über alles ehre und liebe. Amen.

O Herr! erbarme Dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig!

Uebung der Anbetung.

In diesem Schmerzgefühle über meine Sünden, in diesem lebendigen Glauben, in dieser zuversichtlichen Hoffnung und brennenden Liebe bete ich Dich an, o mein Jesu, als den Sohn des lebendigen Gottes, der gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. — Gebenedeit sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Gepriesen sey der Herr von nun an und in alle Ewigkeit! Preis ihm und Dank und Lobgesang, Anbetung ihm in Ewigkeit. Amen. Alleluja! Amen.

Uebung des Verlangens.

Meine Seele verlanget nach Dir, wie ein Kranker nach dem Arzte, wie ein Unglücklicher nach dem Retter, ein Hungernder nach dem Brode; meine Seele seufzet nach Dir, wie ein Hirsch nach der Wasserquelle. Komm denn, mein Geliebter! erquicke meine schmachtende Seele, und bleibe bei mir in Ewigkeit. O Jesu! Dir lebe ich; o Jesu! Dir sterbe ich; o Jesu! Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

(Nun gehe zum Communiontische und bete vor dem Empfange der heiligen Hostie.)

Bei der heil. Communion.

(Wenn das Confiteor gebetet wird.)

Herr! ich habe gesündigt vor Dir und vor dem Himmel! Erbarme Dich, ach! erbarme Dich meiner, und verzeihe mir meine Sünden; schmücke mich mit allen Tugenden aus, die Dir wohlgefallen, damit der unendliche Werth Deines bittern Leidens und Sterbens an mir nicht verloren gehe. Amen.

(Bei Zeigung der heiligen Hostie.)

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner!

(Dann sprich dreimal:)

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du ein-

gehest in mein Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

(Bei'm Empfange der heil. Hostie denke und bete man im Herzen:)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, mein Gott! Gelobt und gesegnet sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Ja, der Herr der Heerschaaren würdiget sich, seinen armen Knecht (seine arme Magd) zu besuchen. O, welch' eine Freude! welch' ein seliges Entzücken! Lobe, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, preise seinen heil. Namen.

(Diese Gebete bei'm Communiontische soll man füglich auswendig lernen, da während dieser Zeit das Gebetbuch geschlossen werden soll.)

Nach der heil. Communion.

Du hast Dich mir, o Gott! gegeben,
Mit Dir empfing ich Heil und Leben;
Und nun, was geb' ich Dir?
Was Gutes ist in mir?
Du willst mein Herz, willst frommes Leben,
Und sieh, mein Gott! das will ich geben.
Gestärkt von Dir, flieh' ich die Sünde,
Bis ich mein Heil durch Tugend finde.

Liebster Jesus! mein Herr und mein Gott! mein Heiland und Erlöser! mein himmlischer See=

lenfreund! sey mir unendlich willkommen! Woher kommt mir diese Ehre, und diese Gnade, daß Du, der Herr Himmels und der Erde, Dich gewürdiget hast, bei mir einzukehren, und mir Heil zu bringen?

Ich glaube mit innigster Ueberzeugung im Herzen und bekenne mit Mund und That: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der in diese Welt gekommen ist! Und Du bist nun in mir, lebest und herrschest in mir! Ich falle nieder vor Dir und bete Dich an, in tiefster Ehrfurcht und Demuth, Inbrunst und Andacht des Herzens, im Geiste und in der Wahrheit, mit Glaube, Hoffnung, Liebe und Zuversicht. Dir sey Lob, Ehre, Preis, Macht und Herrlichkeit von nun an und in Ewigkeit! Ich danke Dir mit gerührtem, kindlichem Herzen unendlich tausendmal, für diese unaussprechliche Gnadengabe Deines allerheiligsten Leibes und Deines kostbarsten Blutes, deren Du mich Unwürdigen gewürdiget hast.

O meine Seele! mache groß den Herrn und lobpreise ihn! freue Dich und frohlocke in Deinem Heile; denn er, der Allmächtige und Allgütige, hat große Dinge an Dir gethan. Er hat Deine Demuth angesehen, und heute auch bei Dir, o Sünder! wie bei Zachäus Einkehr genommen.

Bleibe bei mir, o Herr, und erhalte mich in Deiner Liebe, Gnade und Freundschaft ewiglich!

Du sollst in meinem Innersten leben und herrschen; Du, und nicht mehr meine Leidenschaften, meine Gelüsten und bösen Neigungen. Dir sollen alle meine Triebe und Begierden gehorchen, und Deinem heiligsten Willen der meinige gänzlich unterworfen seyn.

O mein Jesu! wenn ich Dir mein Herz und mein Alles gebe, so bin ich doch nicht im Stande, Dir Deine unendliche Liebe zu verdanken, aus der Du Dich am schmählichen Kreuze für mich zum Opfer brachtest, und mir Deinen heiligsten Leib und Dein kostbares Blut zur Nahrung der Seele für das ewige Leben gibst!

Daher empfehle ich mich dazu, für heute und allezeit, in Deinen allmächtigen Schutz und Schirm, in Deine heiligen fünf Wunden, in Dein göttliches, liebevolles Herz, in Deinen kräftigen Gnadenbeistand.

Erleuchte meinen Verstand! Laß meinen Geist stets im Guten unterrichtet, — laß mein Herz zum Guten ermuntert, und darin gestärkt werden! Jede schwere Versuchung wende gnädig von mir ab, oder hilf, daß ich sie mit Deiner Gnade standhaft überwinde.

Aber, o Herr! Du kennst mein ganzes Wesen; alle meine Bedürfnisse und Anliegen sind Dir bekannt, besonders liegt schwer auf mir u. s. w. (Hier trägt man seine besonderen Anliegen vor.)

Ach! hilf mir, mein Heiland, von diesem Anliegen! nimm ihn hinweg den Kelch des Leidens, der so bitter ist; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Segne endlich auch, gütigster Heiland! meine Aeltern, Geschwisterte, Anverwandte und Freunde, alle die Meinigen; dann meine Seelsorger, Lehrer, Obrigkeiten, Vorgesetzten und Wohlthäter und alle Menschen, Gerechte und Sünder, Gesunde und Kranke, Fröhliche und Traurige, Lebendige und Abgestorbene.

Erleuchte, stärke und regiere uns alle, laß leuchten über uns Dein Antlitz, und gib uns Deinen ewigen Frieden! Beschütze und regiere Deine heilige, apostolische und allgemeine Kirche, den Pabst, die Bischöfe und Priester; unser theueres Vaterland, alle Reiche, alle Regenten, Beamten und Unterthanen! Sey mit ihnen allen! Laß alle Theil nehmen an Deiner Gnade, an Deinen Segen! — O möchte doch an keines Menschen Seele Dein Blut verloren gehen! — Auch die armen Seelen sollen durch Deine Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Nachmittags-Andacht an Communion-tagen.

(Aus der Nachfolge Christi, IV. Buch, II. Hauptstück.)

I.

Im unendlichen Vertrauen auf Deine Liebe und Barmherzigkeit, die so groß ist, wie Du, o mein Gott und Herr! habe ich mich heute Deinem Tische genahet, ich — ein Kranker zu seinem Heilande, ein Durstiger zur Quelle des Lebens, ein Dürftiger zum König des Himmels, ein Knecht zu seinem Herrn, ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster.

Aber wie wird mir das, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selbst mir hingibst? Ich, ein Sünder, wie dürfte ich es wagen, vor Dir zu erscheinen; und Du, der Heilige, wie kannst Du so gütig seyn, zu einem Sünder zu kommen? — Du kennst doch Deinen Knecht, und weißt am besten, daß er nichts Gutes in sich hat, das ihn einer solchen Gnade würdig machte. Wahrhaftig, ich gestehe meine Nichtswürdigkeit, ich erkenne Deine Gütigkeit, ich preise Deine Vaterhuld, ich danke Deiner Liebe, die keine Grenzen hat. Denn das, was Du hierin und in Allem zu meinem Besten thust, das thust Du nicht

um meiner Verdienste, sondern bloß um Deiner Liebe willen; das thust Du nur, um Deine Gnade noch herrlicher an mir zu beweisen, und mir selbst noch mehr Liebe und mehr Demuth in das Herz zu legen.

O Du, die Liebe und die Lieblichkeit selbst! welche Verehrung, welchen Dank, welche Lobpreisung bin ich Dir nicht schuldig dafür, daß Du mich mit Deinem heiligen Leibe speisest? Es ist doch kein Menschenverstand fähig, die unbegreifliche Würde dieser Deiner Liebe zu begreifen, — Deiner Liebe, die lauter Heil und Segen für mich ist. Darum weiß ich nichts Besseres zu thun, als mich ganz vor Dir zu erniedrigen, und Deine grenzenlose Liebe in stillem Lobpreisen zu erhöhen. So bete denn an in tiefester Demuth, und freue dich, meine Seele, und danke dem Herrn für dieses lebendige Himmelsbrod und für den erquickenden Trost, den er uns in diesem Thale der Thränen zugelassen hat; denn so oft du dieses Geheimniß dankbar erwägest und den Leib Christi genießest, so oft wirst du aller Verdienste Christi theilhaftig, so oft wird das Werk der Erlösung, wie von Neuem, in dir vollbracht; denn er ist gestern und heute und in Ewigkeit die Liebe, unser Erlöser vom ewigen Verderben, unser Heiland vom Sünden-Elende, unser Seligmacher im Hause des Vaters. Amen.

II.

Die Liebe Jesu zu uns, der mächtigste Beweggrund unserer Gegenliebe zu ihm.

(Aus den Schriften des heiligen Bonaventura.)

O mein Herr und Gott! was thaten wir Dir Gutes, daß Du Dich, das höchste Gut, uns so gerne mittheilest? Was gewinnst Du, wenn wir Dich besitzen? Gewiß nichts; und doch liebest Du uns so innigst, daß Du selber gestehest, es sey Deine Freude, bei uns zu seyn. Du verlangst sonst nichts von mir, als in mein Herz einzugehen; Du hast schon so lange, so liebreich angeklopft, und ich — o des Schmerzes! — wollte nie hören, nie mein Herz Dir öffnen. Jetzt aber bist Du in mir, und ich, — nun, auch ich will nichts anderes mehr, als Dich selbst.

Wahrlich, Du liebest mich mehr, als ich mich selbst liebe. Deßwegen will ich über mich keine unnütze, unheilige Sorge mehr tragen, sondern forthin ruhig Deiner Leitung folgen, und im Besitze Deiner Liebe selig seyn; alle Sorge über mich stelle ich Dir anheim; wollte ich auf mich (ängstlich und unordentlich) denken, so müßte ich Dich viel zu oft aus den Augen verlieren, und das will ich nicht mehr. Gib Du auf meine Schwachheit acht, um sie mit mächtiger Hand zu unterstützen; ich aber richte all meinen Sinn auf Deine Huld und Güte, auf Deine Lehren und

Beispiele, auf Deine Erbarmung und Liebenswürdigkeit, um mich darüber hoch zu erfreuen, und immer Dir ähnlicher zu werden.

Ob ich schon an Dir Alles gewinne, und Du an mir gar nichts, bin ich doch überzeugt, daß Du lieber bei mir bist, um mich besser und seliger zu machen und zu erhalten, als ich bei Dir bin, um Deine Güte zu genießen. Und daraus lerne ich zu meiner Beschämung, daß ich mich im eigentlichen Sinne selbst äußerst hasse, und Du mich grenzenlos liebest.

O, es wäre mir nicht möglich, alle diese Beweise Deiner flammenden Liebe gegen mich nur oberflächlich zu übersehen. Die Güter der Natur, des Glücks, der Gnade und der zukünftigen Herrlichkeit dort oben, wie könnte ich sie alle, hätte ich auch die Beredsamkeit aller Menschen und Engel, nur obenhin erklären. Von allen diesen Wohlthaten will ich mit staunendem Dankgefühl schweigen, und jetzt meine Betrachtung auf Dich richten, göttlicher Sohn, den uns der Vater zum Beweise seiner Liebe gab. Der Mensch sollte zu Gott hinaufgezogen, und Gott zum Menschen herabgezogen werden; so wollte es die ewige, unaussprechliche Liebe. Was konntest Du dem Menschen mehr thun, da Du ihn unzertrennlich mit Dir vereinigt hast?! Du, Gottes Eingeborner, der Sohn einer Jungfrau — ein Mensch, mir

gleich! Die Engel staunten über diesen Beweis Deiner Liebe, den Du nicht für sie, sondern für Adamskinder gabst. Es ist doch unbegreiflich, wie nach diesem Beweise der göttlichen Liebe die Herzen der Menschenkinder nicht brechen vor Gegenliebe!

O Mensch! der du diese höchste Liebe siehst, und, ohne vor Gegenliebe zu schmachten, ungerührt bleiben kannst, ist dein Herz nicht von Stein? Gott hat nur dieß Eine Verlangen, uns durch das Brod der Liebe mit sich unauflöslich zu vereinigen; wie mag nun das Menschenherz für ganz was anderes Neigung haben? Höchster! uns zu erhöhen, erniedrigtest Du Dich bis zur Kindheit herab; um uns, die wir durch die Sünde nun thierisch geworden waren, himmlisch zu machen, stiegst Du vom Himmel, und ließest Dich in eine Krippe zwischen Thiere legen. O Liebe, o Erbarmen von Seite Gottes! — o Gefühllosigkeit von Seite der Menschen!

Ach, Menschenherz! wenn du nicht Herz, sondern Eis bist, warum schmelzest du nicht an diesem Feuer der Liebe? und wenn du nicht Fleisch, sondern Stein bist, warum kann dich dieß Feuer der Liebe nicht sprengen? Wehe mir! Nachdem Gott durch diese Beweise der Liebe mich nicht gewinnen konnte, wie wird er mir denn sonst noch beikommen? —

Dein ganzer Lebenslauf, o Jesu! war ein

fortwährender Beweis Deiner Liebe zu mir. Würde ich mein ganzes Leben einzig zur Betrachtung Deines Lebens verwenden, so könnte ich diesen durch Dein ganzes Leben fortgesetzten Beweis Deiner Liebe nicht ausdenken. Wie offenbarte sich erst im Leiden Deine Liebe! O! da, in Deiner allertiefsten Erniedrigung, in Deiner schmerzlichen Entäußerung, da liebtest Du mich so heftig daß es scheint, als hassest Du meinetwegen Dich selbst.

Ach! es war der Sündenhaß in Dir, Heiligster! und die Sündenschuld an mir Strafwürdigen, die Dich an die Sünder hingab, um von ihnen und für sie verurtheilt, gegeißelt, verspottet, mit Dörnern gekrönt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchbohrt, mit Galle und Essig getränkt, und am schimpflichen Kreuze zwischen Verbrechern zu Tode gemartert zu werden. O Du heilige Liebe! was konntest Du für mich noch mehr thun? Gewiß, wenn der allerniedrigste Mensch von der Welt so viel für mich gethan hätte, so müßte ja mein Herz ihn ewig lieben; und Du, mein Gott, solltest mein Herz nicht haben?!

III.

O Du ewiger Friedensfürst! Jesus, Du Licht der Welt, Du höchste und seligste Ruhe aller gläubigen Seelen! Du hast gesagt: „Kommet zu mir,

so werdet ihr Ruhe finden; in der Welt habt ihr Angst, in mir habt ihr Friede."

Ach, wie oft habe ich Ruhe gesucht in dieser elenden Welt, und habe sie nicht gefunden, weil die unsterbliche Seele mit sterblichen Gütern nicht gestillt, nicht gesättigt, nicht befriedigt werden kann, sondern nur in Dir und mit Dir allein.

O Du Heil Gottes, Du Ausspender des wahren himmlischen Friedens! Du hast Dich gewürdigt, heute in der heiligen Communion in mein Herz zu kommen; Du hast Dich selbst mir gegeben; gib mir nun auch Deinen Frieden; den Frieden Gottes gib mir, den die Welt nicht geben kann.

O Du unsterblicher Gott! wo Du nicht bist, da ist keine Ruhe; denn alles Zeitliche, alles Irdische eilt zum Ende, zum Untergange, und zerreißt wie ein Kleid; die Erde veraltet wie ein Gewand; sie verwandelt sich, und Du, Herr! wirst sie verwandeln. Wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen, vergänglichen Dingen Ruhe finden? Darum hungert und dürstet meine Seele nach Dir, mein Gott und Heiland, und kann nicht eher ruhen und gesättigt werden, sie habe denn Dich selbst; deswegen hast Du ja gesagt: „Wen da dürstet, der komme zu mir!" Demüthig habe ich heute dieser Einladung gefolgt, und mich Deinem heiligen Tische genahet, und

Du hast mich nicht nur mit Deinen himmlischen Gaben, sondern mit Dir selbst erfüllt, und mit Deinem Fleische und Blute meine Seele genährt zum heiligen, seligen, ewigen Leben. O mein Gott und mein Herr! wie innig, wie rein, wie vollkommen, wie unbeschreiblich ist Deine Liebe zu mir armen, sündigen Menschen!

In dieser Deiner Liebe lasse meine Seele ruhen, lasse sie ruhen in Deinem Herzen, in welchem kein Falsch, kein Betrug ist, wie in der Welt. Alle meine Sinne ruhen in Dir, damit ich höre Dein freundliches Gespräch und sehe Deine Schönheit, und schmecke Deine Süßigkeit, und empfinde die Kraft Deines Lebens. Du schönste Blume des Himmels! laß Dich mit Liebe umfangen; laß mein Herz jauchzen in Dir, Du ewige Wahrheit!

O Jesu, meine Liebe, mein Friede, meine Freude! nimm weg aus meinem Herzen alles, was Du nicht selbst bist. Bin ich arm, so bist Du mein Reichthum; bin ich verachtet, so bist Du meine Ehre; werde ich verläumdet, so bist Du mein Lob und Ruhm; werde ich verfolgt, so bist Du mein Schutz; in der Schwachheit bist Du meine Stärke, im Tode mein Leben.

Warum sollte ich in Dir nicht ruhen, da Du mir doch Alles bist? Ja, Du bist meine Gerechtigkeit, Du meine Weisheit, Du meine Hei-

ligkeit, Du meine Erlösung von allem Uebel. Komme zu mir, und stille mein Herz; tröste, erquicke, erfreue und erleuchte mich. Lasse mich ausgehen von mir selbst; lasse mein Herz leer werden von der Welt, damit Du es mit himmlischen Gaben erfüllest und mich einführest in die Ruhe der Ewigkeit, wo Friede ist in Ueberfluß und Seligkeit zu Deiner Rechten ewiglich. Amen.

IV.
Allgemeines Gebet zu Jesus Christus an Communiontagen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du Dich gewürdigt hast, in mein unwürdiges Herz einzugehen und mit den Gütern Deiner Gnade meine kranke Seele gesund zu machen, Dir empfehle ich heute und allzeit meine Seele, meinen Leib und meine Sinne und alle meine schwachen Anfänge in der Tugend, daß Du sie Tag und Nacht, alle Stunden und Augenblicke bewahrest. Erhöre mich, o mein göttlicher Erlöser und Heiland; bewahre mich vor jeder Sünde, besonders vor der Todsünde, vor allen heimlichen Nachstellungen und Versuchungen des Satans, sichtbarer und unsichtbarer Feinde, durch das Gebet der Patriarchen, durch die Verdienste der Propheten, durch die Fürbitte der Apostel, durch die Standhaftigkeit der Martyrer, durch

den Glauben der Beichtiger, durch die Reinigkeit der Jungfrauen, an denen Du vom Anfange der Welt Dein Wohlgefallen hattest. Treibe aus von mir den stolzen Sinn, und vermehre die Zerknirschung des Herzens; zerstreue meinen Hochmuth, und mache mich wahrhaft demüthig; rühre mich zu Thränen, und erweiche mein hartes, steinernes Herz. Befreie, o Herr! meine Seele von allen Nachstellungen des Satans, und erhalte mich in Deinem Willen. Lehre mich, o Herr! Deinen Willen vollziehen; denn Du bist mein Gott. (Ps. 142, 10.) Herr! verleihe mir einen reinen Sinn und Verstand, daß ich die Tiefe Deiner Güte zu erkennen vermöge; laß mich um dasjenige bitten, was Dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Gib mir Thränen der innigsten Rührung, welche die Bande der Sünde aufzulösen vermögen.

Erhöre mich, mein Herr und mein Gott; erhöre mich, Du Licht meiner Augen. Wenn Du Deinen Blick von mir wendest, so sterbe ich; blickst Du mich aber wieder an, so lebe ich neu auf. Willst Du bei mir auf Gerechtigkeit sehen, ach! so erscheine ich vor Dir als ein lebloser Leichnam; siehst Du aber mit Deiner Barmherzigkeit auf mich, so erweckst Du mich schon im Verwesungsgeruche aus dem Grabe auf.

Entferne weit von mir, was Dir am meisten mißfällt, und pflanze mir den Geist der Weisheit

und Liebe, der Demuth und Keuschheit ein, damit keine meiner Bitten, was ich auch erflehen möge, Dir mißfällig sey. Nimm von mir, was mir schädlich ist, und gib mir, was zu meinem Besten gereicht. Verleihe mir, o Herr! eine Arznei, durch die meine Wunden, welche mir die Sünde geschlagen, geheilt werden können.

Gib mir, o Herr! Deine Furcht, Zerknirschung des Herzens, Demuth des Geistes und ein reines Gewissen. Verleihe mir, o Herr! daß ich immer in der brüderlichen Nächstenliebe verharren möge, meiner Sündhaftigkeit nie vergesse, und nach dem Thun und Lassen meines Mitmenschen nicht forsche, und weder urtheile, noch richte, damit ich armer Sünder nicht auch von Dir unbarmherzig gerichtet und verurtheilt werde.

O Du liebevoller Heiland aller hilfsbedürftigen Gläubigen! schone meine Seele, sey nachsichtsvoll gegen meine Sünden; sieh an mich Schwachen, pflege mich Kranken, heile mich Kraftlosen, und erquicke mich Todten. Herr, gib mir ein Herz, das Dich fürchtet; ein Gemüth, das Dich liebt; einen Verstand, der Dich erkennt; Ohren, die Dich hören, und Augen, die Dich sehen. Erbarme Dich meiner, o mein Gott! erbarme Dich meiner; sieh auf mich herab von dem heiligen Throne Deiner Majestät, und erleuchte die Finsternisse meines Herzens mit einem Strahl Dei-

nes Lichtes. Gib mir, o Herr! die wahre Weisheit, damit ich jederzeit das erkennen und wählen möge, was vor Deinem heiligsten Auge recht ist, und Deine Lehre im Herzen, Dein Beispiel vor Augen habe, und meinen Sinn und Wandel darnach einrichte.

Heilige und unbefleckte Jungfrau Maria, Gottesgebärerin und Mutter unsers Herrn Jesu Christi! bitte für mich bei dem, dessen Tempel zu werden du gewürdiget wurdest; heiliger Michael, heiliger Gabriel, heiliger Raphael, alle heiligen Chöre der Engel und Erzengel, der Patriarchen und Propheten, der Apostel und Evangelisten; der Martyrer und Beichtiger, der Jungfrauen und aller Heiligen! ich glaube euch alle durch den bitten zu dürfen, der euch auserwählt hat, und in dessen Anschauung ihr jetzt frohlocket; bittet, o bittet für mich armen Sünder, daß ich von allen Versuchungen und vom ewigen Tode errettet werden möge; schenke mir, o mein göttlicher Seligmacher! nach Deiner Güte und mildesten Barmherzigkeit das ewige Leben.

Verleihe, o ewiger Hohepriester und unsichtbares Haupt Deiner heiligen Gemeinde! Einigkeit unter den Priestern, Ruhe und Friede den Königen und Fürsten, die die Gerechtigkeit aufrecht halten. Ich bitte Dich, o Herr! für die ganze heilige katholische Kirche und für alle Mitglieder

derselben, für Geistliche und Laien, für alle Vorsteher der Christenheit, für Alle, die an Dich glauben, und — ausgerüstet mit Deinem heiligen Geiste — für die Ausbreitung Deines Reiches arbeiten, damit sie standhaft in ihren guten Werken beharren.

Herr, ewiger König! verleihe die Keuschheit den Jungfrauen, den Dir Verlobten Enthaltsamkeit, den Verehelichten einen heiligen Wandel, den Wittwen und Waisen Unterhalt und den Armen Versorgung, den büßenden Verzeihung, den Betrübten Tröstung, den Reisenden glückliche Zurückkunft, den Schiffenden die Erreichung des Hafens des Heiles, den verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe; verleihe, o Du Liebhaber der Unschuld und Gerechtigkeit! den Gottseligen, daß sie beständig in der Frömmigkeit verharren; den Wankelmüthigen, daß sie in Dir Stärkung suchen; den Uebelthätern und Sündern, wie ich Armseliger bin, daß sie sich ohne Verzug bessern wollen.

O süßester, barmherzigster Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Erlöser der Welt! ich bekenne mich vor Dir und allen Heiligen als einen armseligen Sünder; aber Du, Allgütiger! der Du Dich eines Jeden erbarmest, laß mich von Deiner Barmherzigkeit nicht ausgeschlossen seyn. Wenn mir Deine unendliche Gnade

mein Leben noch verlängert, o so stärke in mir den frommen Entschluß, daß ich fortfahre, mein Leben zu bessern; erwecke mein Gemüth, daß ich Dich suche, nur nach Dir verlange, und Dich immer vor Allem liebe, Dich fürchte, und Deinen Willen vollbringe.

Besonders aber bitte ich Dich, Herr, heiliger Gott, der Du in alle Ewigkeit gepriesen und verherrlichet wirst, für Jene, die in ihrem Gebete meiner gedenken und in mein unwürdiges Gebet sich empfehlen, die mir irgend einen Liebesdienst oder eine Sorgfalt für meine Seele erwiesen haben; ingleichen für Jene, die mir durch Blut- oder Geistes-Verwandtschaft befreundet sind, sie mögen noch leben oder schon unter den Verstorbenen seyn, daß Du sie nach Deiner Barmherzigkeit vom Verderben bewahren und beseligen wollest. Verleihe allen noch lebenden Christen Deinen Beistand und allen verstorbenen Verzeihung ihrer Sünden und die ewige Ruhe. Und kömmt endlich mein letzter Tag und das Ende meines Lebens, dann stehe mir bei und erbarme Dich meiner, daß ich den Nachstellungen des alten Feindes nicht unterliege, und gegen seine Anklagen in Dir einen barmherzigen Richter finden und in die Gesellschaft Deiner Engel und Heiligen gelangen möge, der Du bist hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

V.

Litanei vom allerheiligsten Sakramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Engel,
Du Andenken der göttlichen Wunder,
Du allergrößtes Wunder,
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe,
Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Du Wort, das Fleisch geworden ist, und in uns wohnet,
Du allerheiligstes Sakrament,
Du unblutiges und reinstes Opfer,
Du wahres Anbetungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,

Erbarme Dich unser!

Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte,
Du werthestes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,
Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Von aller Sünde; erlöse uns, o Herr!
Von der Hoffart des Lebens; erlöse uns, o Herr!
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Von dem unwürdigen Genusse Deines allerheiligsten Fleisches und Blutes,
Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,
Von schädlicher Unwissenheit, allem Un- und Aberglauben,
Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heils,
Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,

Erlöse uns, o Herr!

Durch die brünstige Liebe, mit der Du dieß göttliche Geheimniß einsetztest,
Durch Dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bei Deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehrest und erhaltest,
Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Genusse dieses heiligsten Sakramentes führest,
Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Menschenliebe entzündest und beförderst,
Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt, und in Betrübnissen getröstet werden,
Daß wir dadurch mit Abscheu gegen die Sünde und mit reiner Liebe der Tugend erfüllet werden,
Daß wir es allezeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,
Daß Du, o Jesu! Dich mit uns dadurch vereinigest, und uns eines Herzens und Sinnes mit Dir machest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmest,
Daß Du uns unsere Bitten gewähreſt,
Daß wir vor unserm Tode das heiligste Sakrament würdig empfangen,
Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden,
Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,
Jesus, Du Sohn Gottes und Heiland der Menschen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christi, höre uns! Christi, erhöre uns!

Vater unser 2c.

Gebet.

Gott! der Du uns in dem wunderbarlichen Sakrament das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, laß mich das heilige Geheimniß Deines Leibes und Blutes also verehren, daß ich die Frucht Deiner Erlösung in mir kräftig erfahre.

Herr Jesus Christus! mein Gott und mein Heiland! dem das ganze Heer der Engel mit Zittern dient, welche Lobpreisung und Danksagung soll ich Dir darbringen, da Du mich sündigen Menschen heute selbst besuchen, trösten und nähren wolltest, da Du in der heiligen Hostie, die ich genossen, selbst ganz mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft gegenwärtig bist. — Gepriesen sey Deine gnadenreiche Menschwerdung! Gepriesen sey Dein heiliges Versöhnungsopfer, das Du am Kreuze blutig entrichtet hast. Gepriesen sey Deine unaussprechliche Liebe gegen uns in der Einsetzung und Hinterlassung dieses Sakramentes, durch welches unsere Seelen genährt und erquickt werden, und Du ein wahrer Gott mit uns — bis an das Ende der Welt eben so lieblich als wahrhaft bei uns verharrest. —

Segne mich, o Herr! der ich nun Dein Tempel geworden bin, entferne Alles von mir, was Dein heiliges Auge beleidigen könnte, stelle wieder her, was die Sünde verunstaltet hat, und baue in mir eine neue Wohnung, die Dir angenehm ist. — Erfülle mein Herz mit einer kindlich treuen Liebe zu Dir, und verleihe mir den Geist des Gehorsams, der Ehrerbietung und Zuversicht, damit ich in all meinen Nöthen und Gefahren zu Dir, wie ein Kind zum Vater, flehe, und aus Liebe zu Dir die Sünde, und alle Lust und Ge-

legenheit zum Bösen von ganzem Herzen verabscheue und fliehe. —

Sey von nun an mein Reichthum, mein Friede, meine Freude! bleibe ganz in mir; ich will mich von Deiner Gnade niemals mehr trennen, sondern Dir allezeit anhangen, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in welchem allein unser Heil ist und unsere Auferstehung. Dir singen Cherubim und Seraphim, ja, alle Heiligen, Lob und Ehre ewiglich. Amen.

Ablaßgebete.

O Jesu! der Du in diese Welt gekommen bist, damit wir das Leben haben, und es im Ueberflusse haben möchten! Ich glaube, daß Du in dieser Absicht Deiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreiches mit der Verheißung anvertrauet hast, daß Alles, was sie auf Erden binden und lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöset werden. Ich glaube ferner, daß Du o Jesu! Deiner heiligen Kirche die Gewalt gegeben hast, Ablaß zu ertheilen, und daß der Gebrauch des Ablasses heilsam ist.

Diese liebevolle Mutter öffnet heute die ihr anvertrauten Gnadenschätze. Sie bietet aus denselben einen vollkommenen Ablaß Allen denjenigen an, die nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Communion bußfertig, und im Herzen

zerknirscht, zugleich als dankbare Kinder für sie und ihre Erhöhung auf Erden, für Ausreutung der Irrlehren, für Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Monarchen, und für ihr sichtbares Oberhaupt, den Pabst, in Demuth zu Dir beten werden.

Ich habe einen Theil dieser Bedingnisse erfüllt, o Jesu! Ich habe meine Sünden und Ungerechtigkeiten dem Priester, Deinem Stellvertreter, wider mich selbst bekannt. Ich habe mich an Deinem Tische eingefunden, und an dem Geheimnisse Deines allerheiligsten Fleisches und Blutes Theil genommen. Möge ich es auf eine würdige Weise gethan haben! Möge ich zur Zahl jener Bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabsiehest, und sie mit der Fülle Deiner Gnaden belohnest! Ich hoffe es, o mein Erlöser! und mit diesem Vertrauen erscheine ich vor Dir, die letzte Bedingniß zu erfüllen, welche die Kirche uns vorgeschrieben hat, und Dir sowohl ihre, als der gesammten Christenheit große Anliegenheiten vorzutragen.

1.) O Gott! Du höchster Hirt und Vater der Gläubigen, der Du durch Deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, der Du durch Jesum Christum die Herrlichkeit Deines Namens allen Völkern kund gemacht hast: Erhalte das Werk Deiner Erbarmung,

damit Deine heilige Kirche wachse in allem Guten, und sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse Deines heil. Namens standhaft ausharre.

Daß Du Deine heilige Kirche behüten und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns! 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

2) O Gott! der Du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest, verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege uud Zwistigkeiten, damit Deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Glaubens Dir dienen mögen.

Daß Du den christlichen Königen und Fürsten wahre Eintracht verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns! 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

3) Allmächtiger, ewiger Gott! der Du alle selig machest, und nicht willst, daß Einer verloren gehe, sieh gnädig herab, auf die Seelen, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat! Verleihe den Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest, wir bitten Dich, erhöre uns! 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus

ich empfehle Dir unsern heiligen Vater, den Pabst N. N. Deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre seine Gebete, und erfülle seine Wünsche, die Deine Ehre und das Beste der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige, unterstütze ihn, damit er der heiligen Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest. Wir bitten Dich, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

O Gott der Erbarmungen! Du hast Deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benütze ich die Gnaden, die sie mir anbietet; laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses, und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werden! Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch Deine Liebe, und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchen alle Christen Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von Deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

I. Bußpsalm.

Herr, strafe mich nicht in Deinem Grimme, und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Erbarme Dich meiner, o Herr; denn ich bin schwach: heile mich, Herr; denn meine Gebeine zittern;

Und meine Seele ist sehr bestürzt, aber Du, o Herr, wie lange züchtigest noch?

Wende Dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um Deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der Deiner gedenket: und in der Hölle, wer wird Dich da loben?

Ich habe mich abgemühet in meinen Seufzen, wasche jede Nacht mein Bett, und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Grame ist verdunkelt mein Auge, veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle, die ihr Böses thuet; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Erhöret hat der Herr mein Flehen: der Herr hat aufgenommen mein Gebet.

Es sollen sich schämen und heftig erschrecken alle meine Feinde: sie sollen sich wenden und schämen gar schnell.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

II. Bußpsalm.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedecket sind. Röm. 4, 7.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen veralteten meine Gebeine, während ich schrie den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir Deine Hand; in meinem Elende habe ich mich bekehrt, während der Stachel in mir haftete.

Meine Sünde habe ich Dir kund gethan, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen. Ich habe gesagt: Ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn: und Du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünden. Is. 65, 24.

Um das soll zu Dir bitten jeder Heilige zur rechten Zeit: und in der Fluth vieler Wasser, die wird ihn nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht vor der Trübsal, die mich umrungen hat: Du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umringen.

Ich will Dir Verstand geben, und Dich unterrichten in diesem Wege, den Du wandeln sollst: ich will mein Auge auf Dich heften.

Werdet nicht wie Pferde und Maulthiere, die keinen Verstand haben. Mit Zaum und Gebiß bezwing die Backen derer, die nicht nahen zu Dir!

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Freuet euch in dem Herrn, und frohlocket ihr Gerechten, und jauchzet alle, die ihr aufrichtigen Herzens seyd!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

III. Bußpsalm.

Herr, strafe mich nicht in Deinem Grimme: und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Denn Deine Pfeile stecken in mir, und Du hast über mir stark gemacht Deine Hand.

Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte Deines Zornes: kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen: und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wundenmale sind faul und verderbt worden vor meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden und vollends gebeuget: den ganzen Tag betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll der Täuschungen: und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthigt: ich stöhnte vor Seufzen meines Herzens.

Herr! vor Dir ist alle meine Sehnsucht: und mein Seufzen ist vor Dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich genahet wider mich und sich aufgestellt: und die bei mir waren, sind ferne gestanden.

Und die meiner Seele nachstellten, übten Gewalt: die mir Böses wollten, haben eitle Dinge geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht, und war wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht hört: und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf Dich, Herr, harr' ich: Du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Denn ich hab' gesagt, daß meine Feinde sich ja nicht freuen über mich! Wenn meine Füße wanken, sprechen sie groß über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit: und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesichte.

Ich will anzeigen meine Missethat: und meiner Sünde gedenken.

Dagegen leben meine Feinde, und sind mäch-

tig geworden über mich: und zahlreich sind geworden, die mich ungerecht hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach; weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlasse mich nicht, Herr, mein Gott: weiche nicht von mir.

Hab' Acht auf meine Hilfe, Herr, Du Gott meines Heils!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

IV. Bußpsalm.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, und von meiner Sünde reinige mich.

Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist vor mir allzeit.

Dir allein hab' ich gesündigt und Böses vor Dir gethan, auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Worten und den Sieg erhaltest, wenn man über Dich urtheilt. Röm. 3, 4.

Denn sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: und meine Mutter hat mich in Sünden geboren.

Sieh, die Wahrheit hast Du geliebt: die heimlichen und verborgenen Dinge Deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereinigt: wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden: und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott! und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte: und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude Deines Heiles: und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten Deine Wege: und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, Du Gott meines Heils! so wird mit Freuden meine Zunge Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen: und mein Mund wird Dein Lob verkündigen.

Denn wenn Du Opfer gewollt hättest, würde ich ja freilich sie gegeben haben: an Brandopfern wirst Du kein Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott! nicht verachten.

Thue, Herr! Gnade nach Deinem guten

Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

V. Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Wende nicht ab Dein Angesicht von mir: an welchem Tage ich immer in Trübsal bin, neige mir Dein Ohr; an welchem Tage ich immer Dich anrufe, wollest alsbald mich erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis. Ps. 36, 20. 67, 2.

Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz ist dürr: denn ich vergesse mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste: ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, und die mich lobten, verschwören sich wider mich.

Denn Asche eß' ich wie Brod, und meinen Trank misch' ich mit Thränen.

Wegen Deines Zornes und Deines Unwillens: denn Du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten, und ich verwelke wie Heu.

Du aber, o Herr! bleibst in Ewigkeit, und Dein Andenken währt von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, Dich Sion's erbarmen: denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, und die Zeit ist gekommen.

Denn es gefallen Deinen Knechten seine Steine, und sie bedauern seinen Schutt.

Und die Völker werden fürchten Deinen Namen, Herr, und alle Könige der Erde Deine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit. Joh. 1, 14.

Wird sehen auf das Gebet der Demüthigen, und nicht verschmähen ihr Flehen.

Man schreibe dieses dem kommenden Geschlechte, und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben.

Denn er schauet herab von seiner heiligen Höhe; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde.

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen.

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völker zu Einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Hierauf sprach zu ihm der Mann im Laufe der Jahre seiner Kraft: die geringe Zahl meiner Tage thu' mir kund!

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage: Deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange hast Du, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke Deiner Hände sind die Himmel.

Dieselben vergehen, Du aber bleibst: sie alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand veränderst Du sie.

Du aber bist derselbe, und Deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder Deiner Knechte werden bei Dir wohnen, und ihr Same wird bestehen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

VI. Bußpsalm.

Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr!

Herr! erhöre meine Stimme; laß Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen vor Dir?

Aber bei Dir ist Versöhnung: und um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

VII. Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen nach Deiner Wahrheit: erhöre mich nach Deiner Gerechtigkeit.

Und geh' nicht in's Gericht mit Deinem Knechte: denn vor Deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich in's Finstere, wie die Todten der Vorwelt.

Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz in mir verstört.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle Deine Werke: über die Werke Deiner Hände denk' ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu Dir: gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach Dir.

Erhöre mich, o Herr! mein Geist verschmachtet: wende nicht weg Dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde jenen, die in die Grube fahren.

Laß mich frühe Deine Barmherzigkeit hören; denn auf Dich hoff' ich. Thu' mir kund den Weg, worauf ich wandeln soll; denn zu Dir erheb' ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu Dir bin ich geflohen.

Lehre mich thun nach Deinem Willen; denn mein Gott bist Du; Dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn.

Herr! belebe mich um Deines Namens willen nach Deiner Gerechtigkeit: führe aus der Trübsal meine Seele.

Und nach Deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde, und vertilge alle, die meine Seele quälen; denn ich bin Dein Knecht.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Gebet zu Gott dem Vater.

„Um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Ihr aber betet: Vater! geheiliget werde Dein

Name u. s. w." Christus bei Joh. XIV. Kap. 13. V. u. bei Luk. XI. Kap. 2. V.

Allmächtiger, gütiger Vater! Jesus Christus, Dein göttlicher Sohn, heißt uns zu Dir beten; er lehrt uns, wie wir beten sollen, und verspricht uns sogar, daß wir erhört werden in Allem, was wir in seinem Namen Gutes von Dir begehren.

Voll des kindlichen Vertrauens nah' ich mich Dir, o Vater im Himmel, aller Menschen Vater, von dem, durch den und in dem alle Dinge sind; in dem wir alle leben, weben und sind, und bete so, wie mich's Jesus lehrte, daß ich beten sollte:

Geheiliget werde Dein Name! Dein heiligster Vatername werde von uns allen gelobt, gepriesen, verherrlichet durch edle Empfindungen, Gesinnungen und Thaten. Im Geiste und in der Wahrheit mag Dich alles anbeten, was nur immer beten kann. — Alles, was Dich bezeichnet, Hocherhabener, Unwandelbarer! sey uns heilig und verehrungswürdig, und erwecke tiefe Ehrfurcht gegen Dich in unseren Herzen.

Gut und heilig sollen alle Menschen zu werden suchen, wie Du unendlich gut und heilig bist. Dieß ist Dein heiligster Wille und mein glühendes Verlangen.

Zukomme uns Dein Reich! Dein heilbringendes Reich, das Du durch Deine Patriarchen, Propheten und Apostel verheißen, und in Jesus Christus, Deinem ewigen Sohne, gegründet hast, als das höchste Ziel aller menschlichen Erwartungen und Hoffnungen, werde von allen erkannt und verehrt. Dein Reich ist ein ewiges Reich der Wahrheit und des Lichtes, der Ordnung, Heiligkeit und Seligkeit; es verdränge also alle Finsternisse schädlicher Unwissenheit und Irrthümer, alle Falschheiten, Unordnungen und Ungerechtigkeiten. Dein Reich ist ein Reich der Tugend und Gerechtigkeit. Mehre also die Zahl der Guten, und vermindere die Menge der Bösen, welche der Erscheinung Deines mächtigen Reiches im Wege stehen. Regiere als Herr und König in unsern Herzen, wie Du als Allmacht und Weisheit in der ganzen Schöpfung und in der Leitung Deiner Kirche herrschest. Erwecke in unsern Herzen das sehnsuchtsvolle und inhaltreiche Gebet: Dein Reich komme und werde allgemein verbreitet, zur Beseligung aller!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! Was Du willst, o Vater! ist weise und gut, es ist gerecht und heilig, wie Du. Dein Wille ist unsere vollkommenste Heiligung, unser ewiges Leben.

Vater! stärke Deine Kinder alle durch Je-

sum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, mit Deinem heiligen Geiste, daß wir uns allzeit unter Deinen heiligen Willen willig beugen, und alles wollen, thun und lassen, wirken und dulden, was Du willst, wie Du es willst, und weil Du es willst, damit wir Dir immer ähnlicher werden, und im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seyen. Gib uns heute unser tägliches Brod! Du hast uns das Leben gegeben, o Vater! gib uns auch heute und alle Tage unseres Lebens die nöthigen Bedürfnisse dazu. Du nährest die Vögel in der Luft und kleidest die Blumen auf dem Felde; — laß es also auch uns, Deinen Kindern, nicht gebrechen an dem, was zu unserm Unterhalte nothwendig ist. Weil aber der Mensch nicht allein vom Brode lebt, sondern auch seine Seele Nahrung bedarf, so bitten wir Dich, laß auch dieser die Kraft Deines Wortes und den Beistand Deiner Gnade, die ihre Nahrung und ihr Leben ist, zu Theil werden; denn Du bist der Geber aller guten Gaben und aller vollkommenen Geschenke, und bist unendlich reich für alle, die Dich anrufen. Du sorgest für uns, und bist in alle Ewigkeit Ebenderselbe, der Allgenügsame.

Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

O Allerbarmer! zahllos sind unsere Vergehun-

gen in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen. Ewig können wir nicht vergüten, was wir verschuldet und verabsäumt haben. Die Sünde ist unser Verderben; sie raubt uns alle Ruhe des Gewissens, allen Frieden der Seele, und die Hoffnung des ewig seligen Lebens. Vergib sie uns, o Allbarmherziger! nach Deiner unendlichen Erbarmung, um Jesu Christi willen, dessen kostbares Blut für uns vergossen worden zur Vergebung der Sünden. Ja, Herr und Vater! von Herzen vergeben und verzeihen wir allen, die uns beleidigt, oder sich an uns verschuldet haben. Hilf uns aus unserer Seele alles entfernen, was von Abneigung, Groll, Verbitterung, Härte und Rache zeugt, daß wir aufrichtig, mit redlichem Herzen, und mit dem Troste, erhört zu werden, beten können: Vergib uns, wie auch wir vergeben!

Und führe uns nicht in Versuchung. Vater! Du weißt es, daß wir schwach, und daß unsere Feinde eben so stark, als zahlreich sind. — Erbarme Dich also Deiner Kinder, und wende ab von uns jede Art Versuchung, die uns überwinden und zur Sünde verleiten könnte. — Erbarme Dich unser; laß uns nicht über unsere Kräfte versucht werden von dem rebellischen Fleische in uns, von der bösen Welt, die im Argen liegt, außer uns, und vom Satan. Gib uns Kraft und Muth, daß wir standhaft kämpfen, ohne zu unterliegen,

und in jedem Kampfe als Sieger, — getreu im Glauben, in der Tugend vor Deinen Augen erscheinen mögen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Ohne Kreuz und Leiden wollen wir zwar auf dieser Erde nicht leben, o Gott! denn selbst Dein göttlicher Sohn konnte ja nicht anders, als durch Kreuz und Leiden in seine Herrlichkeit eingehen; denn wer zu mir kommen will, spricht er, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. — Also nur von jenen Uebeln befreie und bewahre uns, o Herr! die uns Deiner Gnade und des ewigen Lebens berauben; rette uns von der Schuld und Strafe der Sünde, dieses schrecklichsten Unheils; schütze uns vor der Sünde und ihren fürchterlichsten Folgen für Zeit und Ewigkeit, und erlöse uns von dem ewigen Tode. Amen. Laß uns nach Deiner unaussprechlichen Güte und Vaterhuld, o Gott! alles das zu Theil werden, um was wir, nach der Anweisung Jesu Christi, Deines Sohnes, gebetet haben. Amen. Es geschehe!

Gebet zu Jesus Christus, dem Sohne Gottes.

„Jesus allein ist der Heiland; denn außer ihm ist uns Menschen kein anderer Name gegeben, durch den wir die Seligkeit erlangen könnten.“ Petr. in der Apostel-Geschichte, IV. V. 32.

O liebenswürdigster Jesu! mein himmlischer Seelenfreund, mein Heiland, Erlöser und Seligmacher, mein Herr und mein Gott und Alles! Dich bekenne ich mit Herz und Mund und That, denn Du bist der eingeborne, ewige Sohn Gottes, der aus Liebe zu uns sündigen Menschen den Thron seiner ewigen Majestät verlassen, Knechtsgestalt angenommen, und Mensch geworden, um uns von unserem elenden Zustande, in den uns die Sünde versetzte, zu befreien; um aus Kindern der Finsterniß und des Verderbens, aus Sklaven des Satans und des Todes uns zu Kindern des Lichtes, der Gnade und des Lebens zu machen. Du bist Mensch geworden, um Irrthum und Aberglauben zu entfernen, und durch heilsame Lehren uns in allem, was wahr und gut ist, zu unterrichten; Du hast alle Mühseligkeiten des menschlichen Lebens auf Dich genommen, um uns zu stärken und zu trösten, wenn auch wir mit Mühseligkeiten zu kämpfen haben; — und hast Dein Leben für uns Sünder dahingegeben, damit wir, gereinigt in Deinem Blute, den Tod nicht mehr zu fürchten haben. Wahrlich, die höchste Gnade und Liebe. — O! möchte auch ich nach Deiner göttlichen Lehre, nach Deinem allerheiligsten Beispiele und mit der Kraft Deiner Gnade leben, die auch in den Schwachen so mächtig ist, um Deiner unendlichen Verdienste und Verheißungen theil-

haftig zu werden. Du Segner und Stärker aller, die Dich suchen; Du Trost und Wonne aller, die Dich kennen; Du Hoffnung und Stütze aller Hoffnungslosen; Du Begnadiger aller, die bei Dir Begnadigung suchen; Du Beseliger aller, die durch Dich und in Dir ernstlich selig werden wollen; zu Dir erhebt sich heute recht oft mein Geist und Herz. Auf Deinen Sinn und Willen sey mein Sinn und Wille ganz gerichtet; als an Deiner Hand will ich wandeln in Freuden und Leiden. Ja, nichts mehr soll mich von Deiner Liebe trennen. An Dich will ich denken, wenn ich des Morgens erwache, und des Abends, wenn ich mich nach Ruhe sehne. Von Dir will ich reden, wann und wo ich nur immer mit Erbauung und Nutzen reden kann. Zu Dir will ich meine Augen und mein Herz erheben, so oft ich zu arbeiten, zu beten oder zu leiden habe. Bei Dir will ich Unterricht, will Trost und Hilfe suchen, wenn ich deren bedürftig bin. Deine Lehre und Dein Beispiel sollen mir immer vor Augen schweben, und nichts in der Welt soll mich mehr von Beobachtung Deiner Gebote zurückhalten; nichls soll mich, wie Paulus sagt, von Deiner und Deines Vaters Liebe trennen, weder Tod noch Leben, weder Freuden noch Leiden. Bei jedem Gefühle meiner Schwäche, in jeder Versuchung und Gefahr will ich zu Dir aufsehen,

dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Steh' mir bei, stärke und vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geiste.

„Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote; ich will aber den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, der immerdar bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt; ihr aber werdet ihn erkennen, denn er wird bei euch bleiben und in euch seyn." Christus bei Joh. XIV. 15. V.

Göttlicher, heiliger Geist! Geist des Vaters und des Sohnes! Du bist jener Tröster, den Jesus Christus seinen Jüngern versprochen hat, daß sie ihn auf seine Bitten vom Vater erhalten würden. — Du bist jener Geist der Wahrheit, jener Lehrer, von dem Jesus sagte, daß ihn die Welt nicht empfangen könne, und daß nur seine wahren Jünger jene Glücklichen seyen, die ihn erkennen, und bei denen er eine bleibende Wohnung nehmen werde. — O heiliger Geist! ich bete Dich an als meinen Gott und Herrn, und rufe zu Dir, daß Du als Tröster und Lehrer auch zu mir kommen, und bis an's Ende der Tage bleiben mögest. Erfülle mich mit Deinen sieben Gna-

dengaben, mit Weisheit, Verstand, Rath, Wissenschaft, Muth, Gottseligkeit und der Furcht des Herrn. Reinige, erleuchte, stärke und regiere mich, vor allem und über alles zuerst das Reich Gottes zu suchen und seine Gerechtigkeit, alles Gute zu lieben, zu wollen und zu thun, und alles Böse zu verabscheuen, zu hassen und zu meiden; alle meine Pflichten wegen Gott, mit Treue und Eifer zu erfüllen. Komm, o göttlicher Geist, und begleite mich auf den dunklen Pfaden meiner irdischen Wanderschaft, führe mich ein in alle Wahrheit und in's ewige Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O allerheiligste und unzertheilte Dreieinigkeit! Vater, Sohn und heiliger Geist, ein einiger Gott! ich bezeichne nun mit Andacht meine Stirne, meinen Mund und mein Herz, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Gedanken, Worte und Gesinnungen, mein ganzes Leben, Wirken und Dulden weihe und übergebe, da ich Dir nur allein angehören will; denn Du hast mich erschaffen, o Vater! Du hast mich erlös't, o Sohn! Du hast mich geheiligt, o heiliger Geist! daß ich Dich mit Leib und Seele verherrliche, heilig und selig werde. Amen.

Andachtsübungen
auf die verschiedenen Festtage des Jahres.

Die Festtage des Herrn.

Andachtsübungen im Advent.

„Es ist Zeit vom Schlafe zu erwachen, denn unser Heil ist nahe. — Die Nacht ist vorüber, und der Tag ist angebrochen. Weg also mit den Werken der Finsterniß. — Wandeln wir ehrbar wie am hellen Tage ohne Fraß und Völlerei, ohne Buhlschaft, ohne jede Unkeuschheit, ohne Zank und Neid.“ Paulus zu den Röm. XIII. Kap. 11—13. V.

Der Herr und Heiland ist erschienen,
D'rum ruf' mein Herz mit Dankesthränen:
Komm', Licht der Welt, erleuchte mich!
Daß ich erkenn' und liebe Dich.

Du hast uns zwar, o gütigster Gott! gleich nach dem Falle der ersten Menschen einen allmächtigen Heiland und Erlöser verheißen, der uns

von allem Sündenelende und Verderben heilen, der uns von der Schuld und Strafe der Sünde, von Finsterniß und der Macht des Satans und dem ewigen Tode und Untergang befreien, uns den Himmel wieder aufschließen, Dein Ebenbild in uns, o Gott! erneuern, Dein Wohlgefallen an uns, Deinen Segen und Gnade über Gnade uns bringen werde!

Aber ach! wie lange mußten die Menschen nicht auf den Empfang dieser Gnade, auf die Ankunft ihres Erlösers warten? Gegen viertausend Jahre seufzten und beteten sie um ihn. Alle Propheten schilderten schon mehrere Jahrhunderte die erhabene Person dieses theueren, verheißenen Erretters. Sie nannten ihn den Wundervollen, Gott voll Kraft, Gott mit uns; den Sohn des Allerhöchsten, den Auserwählten Gottes, den Gesalbten des Herrn, den Friedensfürsten, den hohen König, der aus Davids Geschlecht hervorgehen, dessen Reich sich über die ganze Erde verbreiten und Ewigkeiten hindurch dauern sollte, dem sich noch alle Völker unterwerfen, vor dem alle Könige der Erde die Knie beugen würden, dessen Ausgang vom Anbeginn und von den Tagen der Ewigkeit her ist. Und nun sind es schon mehr als achtzehn Jahrhunderte, daß der Heiland auf Erden erschienen ist. Er hat Licht und Gnade, Freude, Trost und Segen mit sich auf die Welt gebracht. —

Denn die Schwachen hat er gestärkt, die Kranken geheilt, und Todte wieder zum Leben erweckt. Eine Quelle des Heiles und der Seligkeit ist er Allen geworden. Freue Dich also meine Seele! und Du, mein Geist frohlocke, denn die Nacht ist vergangen und der Tag ist angebrochen. So laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anziehen die Waffen des Lichtes. Darum schmücke Dich herrlich meine Seele! Erhebe Dich aus dem Staube! Reiß' Dich los von Deinen Banden! denn also spricht der Herr: „Mein Volk soll meinen Namen kennen zu der Zeit; denn siehe! ich selbst will reden." O, so komm' denn, Du Herzenslenker! mein liebster Heiland! laß mich die gesegneten Früchte Deiner Ankunft tief in meiner Seele empfinden! Erleuchte und stärke mich, daß ich Dich und Deine heilige Religion immer mehr erkennen, immer höher schätzen, zärtlicher lieben, nach ihren Vorschriften, nach Deinem allerheiligsten Willen handeln und wandeln, leben, leiden und sterben möge.

Ja, ich will mich alles Unheiligen und Bösen in dieser heiligen Zeit sorgfältigst enthalten; mein Gewissen will ich durch Bußwerke von Sünden reinigen, und mich des Guten, besonders der Ehrbarkeit, Nüchternheit und Frömmigkeit bestens befleißen. Immer will ich daran denken, was für große Gnade des Himmels und welch' ein

Glück es sey, daß Jesus, der Sohn Gottes, für uns Mensch geworden, um uns vom ewigen Tode zu retten, und uns heilig und einst selig zu machen.

O! für diese so hohe Gnade danke, lobe und preise ich Dich, gütigster Vater! und bitte Dich recht herzlich, daß Du sie weder an mir, noch an andern wollest verloren gehen lassen, damit durch die Kraft und das Uebermaß Deiner Erbarmungen unsere Erlösung beschleunigt werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Adventlied.

„Thauet Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab!"
Rief sein Volk aus bangen Nächten,
Aus der Sünde düsterm Grab.
Und er kam, — mit ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlingsregen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au.

Auch zu uns, o hört es Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit,
Machten nur wir Menschenkinder
Unsere Herzen ihm bereit!
Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will er uns auch jetzt noch geben,

Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn.

Kommt denn, reinigt eu're Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit,
Das, was ihm gefällt, zu wählen,
Und zu flieh'n, was er verbeut.
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben;
Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an ihn nicht thätig glaubt.

Nur wer Tugend herzlich liebet,
Nied're Erdenlust verschmäht;
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht;
Der nur wird schon hier auf Erden
Seines Gottes inne werden;
Ihm, nur ihm wird Gottes Heil
Fried' und Seligkeit zu Theil.

O! so mache denn mich Armen
Jetzt, in dieser heiligen Zeit;
Ach! aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit.
Komm', o komm' mit Deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen;
Komm', mein Herz verlangt nach Dir,
Komm', und wohne stets bei mir.

Der Gruß des Engels.

Meine Seele auf, und singe,
Hoch in Deinem Gott erfreut!
Ihm, dem Schöpfer aller Dinge,
Sey ein frohes Lied geweiht.
Freu' Dich innig, denn gekommen
Ist die schöne, gold'ne Zeit,
Die zum Troste seiner Frommen
Gott vom Anfang prophezeit.

Sieh' vom hohen Himmel schwebet,
Gottes Engel schön und mild;
Hin zur Hütte, wo sie lebet,
Sie, der reinsten Unschuld Bild.
Kniend, um vor Gott zu beten,
Höret sie des Engels Gruß
Mit jungfräulichem Erröthen,
Hört sie Gottes hohen Schluß:

„Sieh, der Herr, der Eingeborne,
Er des Allerhöchsten Sohn,
Kommt zu retten das Verlorne,
Jetzt herab von Gottes Thron;
Daß die Menschheit selig werde
Und von ihren Sünden rein,
Wird er selbst ein Mensch auf Erde,
Du wirst seine Mutter seyn."

Und die Reine ohne Mängel,
Sie des höchsten treuste Magd,
Spricht voll Demuth zu dem Engel:
„Mir gescheh', wie Du gesagt."
Hochentzückt von Himmelsfreude,
Die ihr ganzes Herz durchdrang;
Bringt die Hochgebenedeite,
Gott den schönsten Lobgesang.

Auf, und laßt mit ihr uns singen,
Uns mit ihr in Gott erfreu'n;
Dank dem Welterlöser bringen,
Ganz ihm uns're Herzen weih'n!
Ihn durch Wort und That erheben,
Wie sie's that ihr Leben lang;
Denn ein heilig, göttlich Leben,
Ist der schönste Lobgesang.

Andachtsübungen am hohen Weihnachtsfeste.

„Der Engel sprach zu den Hirten: Ich verkündige euch eine große Freude, welche dem ganzen Volke zu Theil wird. In der Stadt David's ist euch heute der Messias, der Heiland und Herr geboren." Bei Luk. II. Kap. 10—11. V.

Der Heiland ist gekommen,
Erfreuet euch ihr Frommen!
Sieh! Engel, Hirten beten an,
Auch du mein Herz, nimm Theil daran!

O göttlicher Heiland! Heute ist also der beglückende, der freudenvolle Tag, an welchem Du auf Erde sichtbar erschienen bist. Heute hat Dich Deine gebenedeite Mutter Maria zur Welt geboren! Heute sangen Dir die Engel das schöne Lied: „Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.“ Heute erschallt mit Macht und Kraft das ewige Evangelium der Gnade und Erbarmung, und fromme Hirten waren so glücklich, die erste Nachricht von Deiner Geburt durch einen Engel zu erhalten unter den himmlischen Tönen: „Fürchtet euch nicht, denn seht! ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn es ist euch heute in der Stadt David's der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr! Und du Bethlehem im Lande Juda, du bist wahrlich nicht die geringste unter den Stammfürsten Juda, denn aus dir ist der Herrscher hervorgegangen, welcher alle Kinder Gottes regieren soll!“ Diese frommen Männer aber waren auch die ersten, die Dich auf das Wort des Engels gesucht, in der Krippe gefunden, und mit innigster Freude angebetet und verehrt haben.

O neugeborner Heiland! Komm' in unsere Herzen, reinige, weihe, veredle und beherrsche sie, daß auch wir heute an Deinem gnaden- und freudenreichen Geburtstage, uns recht innig erfreuen, hoch aufjubeln und frohlocken können, und ihn so andächtig und würdig feiern mögen, daß er auch der Geburtstag, der Anfang unseres wahren und ewigen Heils werde! Auch mich, o mein Jesus! der Du so unaussprechlich mild, freundlich und reich bist an lauter guten Gaben für alle, die Dich anrufen, laß heute bei Deiner Geburt nicht unempfindlich, nicht freudenleer seyn, da der Himmel jauchzet, und die ganze Erde frohlocket! — Denn auch mir zu Liebe bist Du als Menschenkind auf die Erde gekommen, daß ich ein Kind Gottes werden und zu Dir in den Himmel gelangen soll. Im gemeinsten Bürgerstande hast Du arm wollen geboren und erzogen werden, damit sich kein Mensch der Armuth schäme, Dich aber, Reiche und Arme mit Hirten und Engeln in Demuth ihres Herzens eifrigst anbeten, — und Dir dienen sollten. Gleich bei'm Eintritte in diese Welt wolltest Du uns zeigen, daß Dein Reich nicht von dieser Welt sey. Demnach bist Du ewiger König der Wahrheit, des Friedens und der Gerechtigkeit, bist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich, der wahrhaftige Gottmensch, der Eine Mittler zwischen Gott und den Menschen.

Dank Dir, tausend Dank, allmächtiger Vater, ewiger Gott, daß durch das Geheimniß Deines eingefleischten Wortes die Augen unseres Geistes ein neues Licht von Deinem Glanze bestrahlt hat, damit, wie wir Gott auf eine sichtbare Weise erkennen, durch ihn zur Liebe des Unsichtbaren auf das kräftigste angefeuert werden. O, da wir mit dem neuen Lichte Deines eingefleischten Wortes durchstrahlt werden, so laß uns durch den Glauben das in unserer Seele glänzende Licht auch in unsern Werken leuchten. Verleih' uns huldvollst, o Vater, daß der Heiland, der uns heute geboren worden, so wie er der Urheber unserer göttlichen Neugeburt geworden ist, also auch der Geber der Unsterblichkeit werde, denn durch seine Geburt ist wieder gut gemacht, was die Sünde der ersten Aeltern verdorben hatte. Den Fluch hat er von der Erde genommen und Segen gebracht. Durch ihn ward uns der Weg wieder zum Himmel geöffnet, denn ohne die allerheiligste Menschwerdung Deines göttlichen Sohnes wäre auch nicht Einer von uns selig geworden. O, welch' ein glücklicher Tag ist also nicht Dein Geburtstag für uns, göttlicher Heiland, Jesus Christus! Möchten wir doch Deiner Lehre und Deinem Beispiele treulich nachfolgen; möchten wir die Mittel des Heils, die Du uns gegeben hast, gewissenhaft benützen, und uns so der Tugend und Frömmigkeit befleißen,

daß wir einst der ewigen Seligkeit würdig seyn möchten. Um diese Gnade bitten wir Dich von ganzem Herzen. Erhöre unsere Bitten, göttlicher Heiland, und laß die Freude und den hohen Werth Deiner Menschwerdung an uns nicht verloren gehen, sondern mache uns theilhaftig aller Früchte Deines Lebens, Leidens und Sterbens; um diese Gnade bitten wir Dich vorzüglich heute an dem großen Gedächtnißtage Deiner glorreichen Geburt, — heute an dem so trostvollen Tage, an dem Du als ein unschuldiges, armes Kind erschienen bist, um uns aufzumuntern, ohne Furcht und mit innigstem Vertrauen vor Dir zu erscheinen und jegliches Gute zu erflehen. Ach, gewähre uns diese Bitte, und laß uns frei werden von dem Sündenjoche, das uns festhält, damit wir Deine wunderbare Geburt im Fleische auf's Neue würdig feiern, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen am Feste der Beschneidung unsers Herrn Jesu Christi.

Nachdem Du, o göttlicher Heiland, acht Tage alt warst, brachte man Dich nach der Vorschrift des Gesetzes in den Tempel, um Dich daselbst

durch eine feierliche Handlung in die Gemeinde des Volkes Gottes aufzunehmen und Dir einen Namen zu geben. Du erhieltest bei der Beschneidung, die den Juden so viel als die Taufe war, den Namen „Jesus." Diesen Namen hat Gott selbst Dir gewählt und durch einen Engel Deinem heiligen Nährvater Joseph angekündigt. Von diesem hochheiligsten Namen war schon Josue ein liebliches Vorbild, weil er gewürdigt worden, das Volk Gottes in das gelobte Land einzuführen.

Dieser holde, schöne und glorreiche Name, der so viel heißt, als: Heiland, sagt Alles, was Du uns Menschen geworden bist: — ein Heiland, ein Arzt unserer Seelen, die Du geheilt hast von ihren Wunden, von den Sünden; ein Retter, Erlöser von Sünde, Tod und vom ewigen Verderben. Kein anderer Name paßte besser auf den Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist, sein Volk, alle Menschen, die an ihn glauben, von dem schrecklichen Sündenelende zu erlösen und ihnen der Urheber und Ertheiler des ewigen Heils, der vollen Seligkeit im Reiche Gottes zu werden. O, es ist daher in keinem andern Namen, als in diesem, und durch keine andere Person, als die zweite in der Gottheit, Heil für uns zu finden; denn kein anderer Name unter dem Himmel ist uns Menschen gegeben, durch den wir selig werden könnten, als er allein. Die Kraft dieses hoch-

heiligen Namens ist sehr groß. Wie viele Wunder haben nicht die Apostel im Namen Jesu gewirkt? In demselben haben sie Teufel ausgetrieben, Lahme gehend und Kranke aller Art gesund gemacht und Todte zum Leben erweckt. Diesen Deinen allerheiligsten Namen will ich daher nie unehrerbietig, sondern immer mit der größten Ehrfurcht aussprechen; denn er ist ein Name über alle Namen, vor dem sich beugen alle Knie Derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und daß alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey zur Ehre Gottes, des Vaters. Darum ermahnte der heilige Apostel Paulus so nachdrücklich alle Gläubigen: Was ihr thut mit Wort oder That, das thut Alles im Namen des Herrn Jesu Christi, und danket Gott dem Vater durch ihn! Auf diese Weise sollen wir Alles im Namen Jesu thun: wir mögen essen oder trinken, beten oder arbeiten, reden, schweigen, fröhlich seyn oder leiden. Auf Deinen allerhöchsten Namen will ich vertrauen und ihn anrufen bei jeder Gelegenheit, in jeder Trübsal oder Versuchung, welche auch immer über mich kommen mag; denn von diesem Namen sagt die heilige Schrift, daß in ihm allein alles Heil und alle Seligkeit zu finden ist. Du versprachst aber auch, daß Du uns Alles geben wollest, um was wir in Deinem Namen den Vater bitten werden. In Deinem

allerheiligsten Namen will ich alles Gute anfangen, fortsetzen und vollenden, und alles Böse durch das Gute überwinden. Du Tröster der Betrübten, Du Helfer der Nothleidenden, Du Seelenarzt der Kranken, Du unser Erlöser und Seligmacher, sey mit uns, daß wir Dir ähnlich werden, und durch Dich geheiligt und geläutert zu Deiner ewigen Anschauung gelangen mögen. Unser letzter Gedanke, unser letztes Wort im Tode soll noch seyn: der Name „Jesus“ hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

(Die nämliche Andachtsübung ist auch am Namen-Jesu-Feste zu verrichten nebst nachstehender Litanei zum allerheiligsten Namen Jesu, welche auch an dem Feste der Beschneidung des Herrn verrichtet werden kann.)

Litanei

vom allerheiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesus, wahrer Gott und Mensch zugleich,
Heiligster Jesus,
Allmächtiger und barmherzigster Jesus,
Gehorsamster und demüthigster Jesus,
Sanftmüthigster und geduldigster Jesus,
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, unser Mittler,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du Zuflucht der Schwachen,
Jesus, Du Retter der Seelen,
Jesus, Du Quelle der Wahrheit,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Tröster der Betrübten,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Licht der Propheten,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Hoffnung der Beichtiger,

Jesus, Du Bräutigam der jungfräulichen Seelen, erbarme Dich unser!
Jesus, Du Krone aller Heiligen, erbarme Dich unser!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die wunderbare Sendung des heiligen Geistes,
Durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria,
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen,
Am Tage des Gerichtes,
Vom ewigen Tode,
Erlöse uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser. rc. Ave Maria rc.

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

O Jesus! vor Dir beugen sich alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seyest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland. Gib uns, daß wir durch Anrufung Deines heiligsten Namens seine Kraft erfahren, und erwecke in uns ein heftiges Verlangen nach Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir aus ganzem Herzen mit Mund und That Dich lieben und niemals Dich zu loben aufhören; der Du lebest und regierest mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Die Andachtsübungen am Schlusse des alten und am Eingange des neuen Jahres kommen noch später vor.)

Andachtsübungen am Feste der Erscheinung des Herrn oder der heiligen drei Könige.

Die frommen Weisen führt der Stern
Aus Morgenland zu ihrem Herrn.

Ach, möcht' ich ihn doch auch erblicken,
Ich folgte ihm bis zum Entzücken.
Das fromme Leben führt zum Herrn,
Der Glaube ist der Leitestern.

O göttlicher Heiland! heute weiset die Kirche uns hin auf die drei Weisen aus dem Morgenlande, wie sie willig und großmüthig dem Sterne gefolgt, den sie am Himmel beobachtet, und dem inneren Lichte, das Du ihnen, o Herr! angezündet hast. Ihre erste Frage zu Jerusalem: Wo ist der neugeborne König der Juden? denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten! — wie klar und kräftig zeugt sie nicht von ihrer weltbürgerlichen Ansicht der messianischen Weissagungen von allen Propheten! — Die begnadigten Weisen gingen in das Haus hinein und fanden das göttliche Kind mit Maria, dessen Mutter, fielen vor ihm nieder und beteten es an; dann öffneten sie ihre Schätze, und reichten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen, also solche Opfer, welche auf die Bestimmung dieses göttlichen Kindes Bezug haben. Gold zeigt die königliche Würde Jesu an; Weihrauch seine hohepriesterliche Würde; Myrrhen seinen Tod und seine Begräbniß und Einbalsamirung mit Myrrhen. Ehre, Preis und Anbetung sey Jesu Christo!

Ach, wie beschämen mich nicht diese guten

Heiden! Sie reis'ten so weit, um Dich aufzusuchen; sie scheueten nicht die Mühsale und das Ungemach der weiten Reise, nicht allenfallsigen Tadel wegen des Ungewissen der Reise; und ich mag Dich oft nicht in der Nähe, in der Kirche nicht suchen! Der Anblick eines einzigen Sternes, dieser Wink war schon genug, daß sie sich aufmachten und folgten, wohin er sie führen würde; und, ach! bei mir braucht es so viel Redens, Bittens, Ermahnens und Drohens, bis ich gehorche; Deinen lautesten Einsprechungen, der Stimme des Gewissens, folge ich nicht.

Mit aller Ehrfurcht und Andacht beten Dich die Weisen in der armseligen Krippe an, — und ich treibe oft Muthwillen vor Dir, selbst in der Kirche, wo ich doch glaube, daß Du wahrhaft zugegen seyest; ich bete oft selbst nichts, und störe noch Andere im Gebete; o, verzeih' mir, gütigster Heiland und Erlöser; nicht mehr will ich so lau und kalt in meinem Gebete und so träg im Besuche der Kirche seyn. Dieses schöne Beispiel der weisen Heiden erfüllt mich mit Scham, ermuntert mich aber auch zugleich, ihnen nachzufolgen.

Sie brachten Dir noch dazu königliche Geschenke dar. Liebster Heiland! wohl weiß ich, daß Du der Opfer nicht bedarfst; doch ein reines, tugendhaftes Herz, ein Herz voll Mitleid gegen den

dürftigen Bruder: das ist es, was Du von den Menschen verlangest. Ja, gerne will ich mit den Armen mein Brod theilen und sie nach Kräften unterstützen; denn was man im mindesten den Mitmenschen thut, das nimmst Du an, als wenn man es Dir gethan hätte, wie Du uns ausdrücklich selbst versicherst. Nicht Opfer und Gaben verlangst Du von mir, aber mein Herz; Du willst nämlich, daß ich Dich über Alles ehre und liebe; daß ich Dir in Allem gehorsam und ergeben sey, dieses Opfer forderst Du von mir; — und sieh, ich gebe es Dir. Ja, so schwer es mir auch fallen mag, so will ich doch immer Deine heiligen Gebote zu erfüllen mich bestreben, und Alles von Deiner weisen Vaterhand geduldig annehmen, was Du immer über mich verhängest; durch bereitwilligen Gehorsam will ich meine Liebe zeigen im Leben und im Sterben, wie Du, o göttlicher Heiland, mit heiliger Ergebung in den Willen Gottes und ausharrender Geduld. Amen.

Du bist der Schönste unter Menschensöhnen;
Die Anmuth strömt von Deinen Lippen aus;
Denn Gott hat Dich gesegnet für und für.
Dein Thron, o Gott! steht ewig fest;
Gerader Scepter ist der Scepter Deines Reichs.
Du liebest Gerechtigkeit, das Unrecht hassest Du;

Darum hat Dich, o Gott! Dein Gott gesalbt
Mit Freudenöl vor Deinen Mitgenossen.
Anbetung, Preis und Ehre Dir durch aller
Zeiten Zeit. Amen.

Andachtsübungen während der heiligen Fastenzeit.

„Wenn ihr fastet, Brüder! lasset euch keine Traurigkeit ansehen, wie die Pharisäer, welche mit ungewaschenem Gesichte erscheinen, damit die Leute ihr Fasten merken. — Wenn du fastest, salbe und wasche dein Angesicht, damit nur dein Vater, der dich im Verborgenen sieht, um dein Fasten wisse, und nicht die Menschen; so wird es dir dein himmlischer Vater öffentlich vergelten.“ Christus bei Matth. VI. Kap. 16.—18. V.

Die Zeit ist nun wieder erschienen, o Gott! in der wir Christen das Andenken an die vierzigtägige Fasten Jesu Christi feiern. Ja, zum heilsamen Gedächtniß und zu einiger Nachahmung jener strengen Fasten, durch welche unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus uns ein so nachahmungswürdiges Vorbild geworden, ist sie

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg

Es ist vollbracht!

Joh. 19, 30.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg

eingesetzt, damit wir uns prüfen und die Fehltritte unseres vergangenen Lebens erkennen, bereuen, und durch eine wahre Buße diese heilige Zeit, die Tage des Heils auf eine würdige, Gott gefällige Weise feiern sollten. Daher ruft uns der Priester des Herrn zu, da er die geweihete Asche auf die Häupter der Gläubigen streuet: „Gedenk', o Mensch, daß du Staub bist, und wieder in Staub wirst verwandelt werden!" Das heißt: Vergiß nicht, o Mensch, daß du einmal, früher oder später, sterben mußt; daß dein hinfälliger Leib zum Staube zurückkehren und im Grabe modern wird, deine Seele aber vor dem Richterstuhle Gottes erscheinen wird, um strenge Rechenschaft abzulegen über die ganze Lebenszeit! vergiß nicht, o Mensch, daß du schwach, gebrechlich, sündhaft bist, und dich demüthigen und Buße thun mußt, wenn du zu Gott kommen willst; denn wie viele Jahre, ja wie viele Tage sind dir noch übrig, daß du den Ruf zum Ernste und zur Besonnenheit des Lebens nicht zu achten brauchtest?

Das Beispiel Jesu und das Gebot seiner heiligen Kirche verpflichten mich in dieser heiligen Fastenzeit zum heilsamen Fasten. Was heißt aber Fasten, und was ist der Zweck derselben? Fasten heißt, sich der Nahrung theils gänzlich enthalten, theils gewisse Gattungen von Speisen oder Getränken sich versagen, z. B. Fleischspeisen, oder

überhaupt besonders schmack- und nahrhaft zubereitete Speisen, theils in ihrem Genusse sich einen merklichen Abbruch thun, oder um ein Gutes weniger davon zu genießen, als man möchte. Immer denkt man sich also bei dem Fasten eine Ueberwindung der Gaumenlust, und wer den rechten Zweck dabei vor Augen hat, der thut es entweder, weil ihm irgend ein Seelenleiden das Daseyn verbittert, oder er thut es, um sein rebellisches Fleisch heilsam zu züchtigen, und mittelst dieser Züchtigung das Gefühl seiner Sündenschuld, seine große Strafwürdigkeit und seinen Abscheu gegen die begangenen, zumal fleischlichen Ausschweifungen auszudrücken; oder er thut es endlich, um sich an strenge Beherrschung der Sinnlichkeit zu gewöhnen, die Stärke des freien Willens zu üben, und sich das wohlthätige Bewußtseyn derselben zu erhalten. Um welchen Zweckes willen gedenke ich nun in dieser heiligen Zeit zu fasten, nach dem göttlichen Beispiele Jesu Christi und nach dem Gebote seiner heiligen Kirche? — Vor allem will ich mich von Sünden und Lastern enthalten, meine bösen Neigungen will ich bezähmen, meinen Leidenschaften Einhalt thun, der schnöden Lust der Welt und ihren Genüssen entsagen, und der Kirche den schuldigen Gehorsam leisten, welche aus Milde bei weitem nicht so viel fordert, als so viele große Heilige gethan haben. Und wenn ich mir im Es-

sen und Trinken nichts versagen kann, dann bin ich unstreitig noch von meiner Sinnlichkeit beherrscht, bin ein Sklave meines rebellischen Fleisches. Wäre aber dieses wohl ein Fasten, das Dir gefallen könnte, o Gott! wenn ich zwar dem Munde an seiner Nahrung etwas entzöge, aber der Begierlichkeit des Fleisches, dem Zorne, der Streitsucht und andern bösen Leidenschaften mich überließe? Wenn ich in dieser heiligen Zeit eben so ungesittet, so träge und boshaft wäre, wie ich es zuvor gewesen bin? O nein, dieß wäre kein heilsames Fasten. Mein körperliches Fasten sey also nie ein gedankenloses; vielmehr will ich mein Herz von Sünden reinigen, und mich bestreben, in diesen Tagen mehr Gutes zu wirken, als ich je gethan habe. Mit dem Fasten soll und will ich in dieser heiligen Zeit treue Ausübung anderer guten Werke im Stillen, aus reinem Willen, aus kindlicher Gottesfurcht und Gottesliebe, genau verbinden. Zuvörderst will ich mich ganz der gewissenhaften Erfüllung meiner Standes- und Amtspflichten weihen, dem wahren, aufrichtigen Gebete, der sinnigen Betrachtung und dem gottgefälligen Almosengeben mit Freuden obliegen. — Herr! erwecke in mir den rechten Hunger nach diesen ewigen Schätzen, und hilf, daß ich meine guten Vorsätze getreulich erfülle, und einst den Lohn meines Fastens, meines Betens und Almo-

sengebens im Himmel erlangen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Gott! mach' mich von meinen Sünden rein,
Es soll gebüßt, es soll gefastet seyn!
Des Bösen will ich mich enthalten,
Und betend oft die Hände falten;
Abtödten will ich Fleisch und Blut,
Von meiner Hab' und meinem Gut
Noch liebevoll daneben
Den Armen Labsal geben.

Litanei
vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gottergebener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,
Mit Dörnern gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuze beladener Jesus,
Gekreuzigter Herr Jesus,
Durch Deine Todesangst am Oelberge,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas, den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas u. Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage u. Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung Deines heiligen Angesichts,

Erbarme Dich unser!

Durch die Verspottung Deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung Deiner heiligen Gottheit,
Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Todesurtheil,
Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die schmerzhaften Wunden Deines heiligen Leibes,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an's Kreuz,
Durch Deine dreistündigen Leiden am Kreuze,
Durch Dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,
Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und gegen Johannes,
Durch Deinen heißen Durst und Deine bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,
Durch Deinen zarten Todeskampf,

Erbarme Dich unser!

Durch die siegreiche Vollendung Deines Leidens,
Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch Dein heiliges Begräbniß,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von einem unglückseligen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung Deines heil. Leidens und Sterbens,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch Deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch Deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheissungen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns in jeder Betrübniß durch Deine erlittene Angst trösten wollest, wir bitten Dich 2c.

Daß Du uns vor allem Zorn durch Deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch Deine Wundermale bewahren wollest,
Daß Du uns durch Dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich;
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Gebet.

Wir bitten Dich, o himmlischer Vater! sieh gnädig herab auf uns, Deine Kinder, für welche Dein göttlicher Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, sich freiwillig in die Hände der Sünder übergeben hat und am Kreuze sterben wollte; und verleihe huldvollst, daß das Leiden und Sterben unsers Erlösers uns dem alten Irrthume, der Schuld und ewigen Strafe der Sünde entreiße, und der seligen Auferstehung würdig mache. Amen.

Oelbergs-Andacht

in drei heilsamen Betrachtungen.

Als einst im Angstgebete,
Herr! Deine Seele rang,
Und immer heißer flehte,
So tief gebeugt, so bang;
Da fandst Du keinen Trost, kein Licht,
Es schwebte nichts als Marter
Vor Deinem Angesicht.

Die schaudervollen Stunden
Des Leidens sind jetzt da,
Du siehst nur Blut und Wunden,
Das Kreuz auf Golgatha;

Jedoch vertrauensvoll und still
Flehst Du nur: „Es geschehe,
Was Gott, mein Vater, will.“

Erste Betrachtung.

Nach dem letzten Abendmahle ging Jesus mit seinen Jüngern auf den Oelberg, in den Garten bei dem Landhause Gethsemani. Jesus war aber sehr traurig; er verkündete die Nähe der Gefahr, und sagte zu acht seiner Begleiter: „Bleibet hier, während ich an meinen Ort gehe, zu beten.“ Den Petrus, Johannes und Jakobus aber nahm er mit sich; denn er fühlte die nahende Angst und Versuchung. Johannes fragte nun den Herrn, wie ihm denn so bange seyn könnte, der er sie immer sonst doch so getröstet hätte? Da sagte er: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier, und wachet mit mir, betet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet.“ Jesus ging nun etwas vorwärts; es überfiel ihn aber eine solch' unbeschreibliche Trauer und Herzensangst, daß er zitternd und zagend auf sein Angesicht fiel, und flehte: „Aber, Vater! ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir vorüber. Mein Vater! Dir ist alles möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“ Da er so betete, erschien ein Engel vom Himmel, der ihn in seinem Leiden stärkte, und er betete drin-

gender; da er aber alle die Peinigungen und Qualen in seiner innern Anschauung erkannte, wurde er so entsetzt, daß der blutige Schweiß von ihm drang.

Gebet.

O Herr Jesus Christus! der Du aus Liebe zu uns Menschen solche unaussprechliche Leiden auf Dich genommen, erfülle unsere Herzen mit einer solchen Gegenliebe zu Dir, daß wir trauern und weinen über unsere Sünden, wegen welcher Du so unendlich viel gelitten hast. Laß uns Deine Todesangst am Oelberge und Deinen blutigen Schweiß immer recht lebhaft vor Augen stehen. Gib uns die Gnade, daß wir alle unsere Sünden recht erkennen, herzlich bereuen, aufrichtig beichten, und uns wahrhaft zu bessern trachten; stärke uns, daß wir im Leiden unsere Zuflucht zu Dir nehmen, und unser Wille mit Deinem göttlichen Willen stets vereinigt sey. Amen. Vater unser rc.

Zweite Betrachtung.

Jesus kommt wie ein schwer Beängsteter, den Schrecken zu seinen Freunden treibt, und findet seine Jünger schlafend. Da sagte er zu Petrus: „Simon, schläfst Du?“ Plötzlich erwachte er, richtete sich auf, und Jesus sprach in seiner Verlassenheit: „Also konntet ihr nicht einmal eine

Stunde mit mir wachen?" und als sie ihn so entsetzt und entstellt, bleich, schwankend, von Schweiß durchnäßt, zitternd und bebend mit matter Stimme jammernd fanden, wußten sie gänzlich nicht, was sie denken sollten. Johannes sagte daher: „Meister! was geschieht Dir? soll ich die andern Jünger rufen, sollen wir fliehen?" — Jesus aber erwiederte: „Rufe sie nicht, weil sie nicht vermögend sind, mich in diesem Elende zu sehen, ohne sich an mir zu ärgern. Ihr aber habt den Menschensohn verklärt gesehen; so möget ihr ihn auch sehen in seiner ganzen Verlassenheit. Aber wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach."

Gebet.

Jesus Christus, göttlicher Erlöser! der Du Dich in der äußersten Verlassenheit noch immer gehorsam dem Willen des himmlischen Vaters zeigtest, wir bitten Dich, bewahre uns vor aller Versuchung. Gib uns die Gnade, daß wir zur Zeit der Versuchung uns die Stunde Deiner Trübsal vergegenwärtigen, und nicht einschlummern, sondern wachen und beten, und im Hinblicke auf Dein Leiden streiten und überwinden. Heile unsere Schwachheit durch die Verdienste Deiner Schmerzen am Oelberge, und gieße uns durch die

Angst und Entkräftung, unter denen Du Dein Leben aufgeopfert hast, wieder Leben und Kraft zu allem Guten ein, damit wir bis an's Ende ausharren, und dort mit Dir und allen Auserwählten uns ewig freuen mögen. Amen.

Vater unser ꝛc.

Herr, heilig sey Dein Wille
Auch mir in Leid und Schmerz;
Nur gib mir Muth und stille
Ergebenheit in's Herz.
Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht,
Wie Du, mein Heiland, leiden,
Dir treu seyn bis zum Tod.

Die Jünger, die entschlossen
Und männlich Dich bekannt,
Sind muthlos und verdrossen,
Vom Schlafe übermannt;
Doch Du sprichst liebevoll: „Betet, wacht,
Alsdann nur überwindet
Ihr der Versuchung Macht.“

Dritte Betrachtung.

Als Jesus zu den Jüngern kam, lagen sie abermal mit verhülltem Haupte auf dem Boden, und schliefen. Der Herr aber sprach zu ihnen: „Schlafet nun und ruhet; die Stunde ist gekom=

men, daß der Menschensohn in die Hände der Sünder wird überliefert werden. Auf diese Worte sprangen die Apostel mit großem Schrecken auf; aber ihre Augen waren schwer, und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Kaum aber besannen sie sich, als Petrus sagte: „Meister, ich will die andern rufen, daß wir Dich vertheidigen. Jesus aber zeigte ihnen in einiger Entfernung im Thale, noch jenseits des Baches Kidron, eine mit Fackeln nahende Schaar Bewaffneter, und sagte: „Lasset uns gehen, denn sehet, der mich verrathen wird, ist nahe; und gestärkt durch das dreimalige Gebet schwindet allmählig die Bangigkeit, und Jesus ging mit festem Muthe und mit der ganzen Kraft seines heiligen Entschlusses den Feinden entgegen.

Gebet.

Jesus Christus, Gott der Erbarmungen und alles Trostes! der Du am Oelberge gestärkt wurdest durch Dein kindliches Gebet zum Vater, Deine Erbarmung hat uns erhöhet, Dein Gehorsam hat uns frei gemacht, und Deine Todesangst hat uns erfreuet. O gib, daß wir uns der Früchte Deines heiligen Leidens theilhaftig machen, und laß es nicht geschehen, daß Du umsonst für uns gelitten habest. Der Glaube an Dich, die Hoffnung auf Dich, und die Liebe zu Dir, o Jesu!

als unserm Mittler und Seligmacher, erwecke den Sünder zur Buße, den Gebesserten zum Fortgange im Guten, den Leidenden zur Geduld, den Sterbenden zur Entschlossenheit, seinen letzten Kampf voll Zuversicht auf Deine Kraft und Stärke, mit dem ruhigen Hinblick auf das von Dir uns wieder erworbene Vaterland zu vollenden. Deine Leiden auf dem Oelberge stehen uns auf allen Wegen unseres Lebens vor Augen; es kräftige uns im Kampfe gegen die Sünde, und stärke uns in aller Trübsal, damit wir auf dem Wege der Gebote zum Leben gelangen, wo wir einst fähig seyn werden, Dir würdig zu danken für alles, was Du für uns vollbracht hast, und wo wir Dich, der Du Dich erniedrigt hast und gehorsam warst bis zum Tode des Kreuzes, im Genusse der ewigen Freuden zur Rechten Deines Vaters erhoben, ohne Ende loben, preisen und anbeten werden. Amen.

Laß uns Gnade bei Dir finden,
Auf Dich, Herr! vertrauen wir;
Wir erkennen uns're Sünden,
Beugen uns, o Gott! vor Dir.
Ach! vergib, was wir gethan,
Nimm uns aus Erbarmen an! —

O, so rette auch mich Schwachen,
Wenn der Stolz, die Eitelkeit

Will den Geist verdrossen machen,
Gib mir Kraft und Muth zum Streit!
Führe mich vom Sündenpfad
Auf den sel'gen Weg der Gnad'.

(Eine nothwendige und heilsame Andachtsübung in der Fasten sind auch die sieben Bußpsalmen. Siehe Seite 170.)

Geistlicher Gesang,

oder

Klagetöne frommer Seelen in der heil. Fastenzeit.

Seht, welch' ein Mensch! wie lag so schwer
Auf ihm die Last der Sünder!
Wie unaussprechlich duldet er
Für euch, ihr Menschenkinder!
So leiden sah von Anbeginn
Die Erde keinen je, als ihn;
So wird auch keiner leiden.

Der Sohn des Vaters, unser Gott
Ein Helfer und Gerechter,
Ward frecher Missethäter Spott,
Und seines Volks Gelächter.

Wie ein Verbrecher stand er da,
Verklagt, verläumdet; wer ihn sah,
Der sah ihn mit Verachtung.

Geschäftig war der Frevler Wuth,
Ergrimmet, ihn zu plagen,
Bedeckt mit Wunden und mit Blut,
Zerstoßen und zerschlagen;
Gekrönt mit Dörnern, in der Hand
Ein Rohr, verhöhnt durch sein Gewand:
So sah'n ihn seine Feinde.

Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein banger Schrecken;
Er stellt ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken:
„Seht, welch' ein Mensch! ich kann ihn nicht
Verdammen, denn die Unschuld spricht
Zu mächtig für sein Leben."

Vergeblich, ach, vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden,
Die wüthende, die stolze Schaar
Sah Jesus Schmach mit Freuden;
Sein Tod befriedigt sie allein;
Sie stürmten auf den Richter ein,
Und schrie'n: „Er sterb' am Kreuze."

Du denkest ohne Schauder nie
An diese Wuth der Sünder;
Du sprichst: Die Rache strafe sie,
Und strafe ihre Kinder!
O Seele! denkst du auch dabei
An Deine Sünden, — bist du frei
Von Schuld an Jesu Tode?

Sieh, welch' ein Mensch! wie er für dich
Verschmäht wird und zerschlagen:
Hör' ihn, er spricht: „Ich selber, ich
Muß deine Sünden tragen."
„Die Schuld ist dein, durch meinen Tod
Versöhn' ich, Sünder, dich mit Gott,
Und sterb' um deinetwillen."

O Du gerechter Gottes Sohn,
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöh'ter auf des Vaters Thron',
Ach, laß mich Gnade finden!
Laß Deines Todes Schmach und Pein,
Gerechtigkeit und Heil mir seyn
Um Deiner Liebe willen.

Der heilige Kreuzweg Jesu Christi.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu! unser Herr, Heiland und Erlöser! Du bist für uns in den grausamsten Tod gegangen aus Liebe, um uns arme Sünder dadurch von dem ewigen Tod und Verderben zu befreien. Wir wollen jetzt Deine unnennbaren Leiden recht betrachten, und Dich, bei Deiner Ausführung zur Richtstätte, im Geiste begleiten, wie Deine liebe Mutter Maria, und Dein treuer Jünger Johannes. O Jesu! rühre und entzünde unsere Herzen, daß wir Deine Leiden für uns recht betrachten, und bei jeder Station dasjenige empfinden und lernen, was Du uns dabei empfinden lassen und lehren wolltest, damit wir so Deinem Beispiele nachfolgen, und mit Deiner Gnade Dir wohlgefällig und gleichförmig werden mögen. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Jesus Christus, die reinste Unschuld, hört ganz ruhig und gelassen sein Todesurtheil an, und sagt kein Wort zu seiner Vertheidigung. Der lügenhafte, undankbare Neid stellt den Allerheiligsten als den ärgsten Bösewicht vor, und verurtheilt ihn. Das aufgehetzte Volk, dem Jesus so viele Wohlthaten erwiesen, schreit mörderisch: Kreuzige ihn! Kreuzige ihn! Der Mörder Barrabas wird losbegehrt, und Jesus wird dem Mörder nachgesetzt. Pilatus, obwohl er die Unschuld einsah, läßt sich dennoch überreden, und übergibt ihn der Wuth seiner Feinde, daß sie mit ihm machen können, was sie wollen.... und Jesus schweigt wie ein Lamm. Aber er war doch die Unschuld selbst, und der heiligste Gottessohn, wenn ihn gleich die Sünder nicht dafür hielten. Und Barrabas war doch ein Mörder. Christen! bekümmert euch daher nicht zu viel um die Urtheile der Menschen. Lebet unschuldig und bewahret euer Gewissen rein; dann mögen die Leute aus euch machen, was sie wollen. Schweiget zu den Verläumdungen, wie Jesus, und freuet euch, wenn ihr gewürdiget werdet, euerem Heilande nachfolgen zu können; denn das bringt euch Ehre und Heil.

Gebet.

O unschuldig leidender Jesus! Wie beschämest Du uns durch Dein sanftmüthiges Leiden und

Schweigen? Du bist unschuldig und lässest Dich verläumden: wir sind so voller Sünden, und wollen doch für fromm und unschuldig gehalten werden; wir können keine einzige Lüge wider uns aussagen lassen, wollen gleich Rache nehmen. O, gib uns einen bessern Sinn, daß wir auch harte Urtheile über uns geduldig ertragen, und nie aus Menschenfurcht was Böses thun, oder was Gutes unterlassen. Amen.

Vater unser rc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Das Leiden Jesu wurde immer größer; auch das schwere Kreuz legten sie ihm auf seine Schultern, und führten ihn so, beladen mit der Kreuzeslast, durch die Gassen von Jerusalem. — Christen! seht da euren Heiland! Zuvor schmerzlich ge-

geißelt, wie ein Uebelthäter; mit Speichel im Angesichte verunreiniget; gekrönt mit den spitzigsten Dörnern, die noch mit Gewalt in sein Haupt eingeschlagen worden; umrungen von Gerichtsdienern, von Wenigen beweint, von Tausenden verlacht, mußte er noch das schwere Kreuz tragen.... Und er ließ sich schweigend, ohne Widerrede, fortführen. So gehorsamte Jesus! er ließ alle Bitterkeiten über sie kommen, und klagte nicht einmal darüber. — Wir sind sündige Menschen und murren über die kleinsten Widerwärtigkeiten, und meinen gleich, als hätten wir der Leiden zu viel; wir wollen unser Kreuz gleich vertauschen oder gar von uns werfen und sagen: Ich wollte das und das gerne leiden, wenn nur nicht mehr dazu gekommen wäre.

Gebet.

O Jesu! um eine Geduld, die der Deinigen gleichet, bitten wir Dich! Du nahmst alles Harte gern, willig, und ohne alle Widerrede an, aus Gehorsam gegen Deinen himmlischen Vater. Wir wollen jetzt auch ernstlich anfangen, geduldiger im Leiden, und ergebener in den Willen Gottes zu werden, und dabei zu denken: So fügt es Gott! sein heiliger Wille geschehe! stärke, o Herr! unsern Vorsatz. Amen.

Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

III. Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Ermattet und ganz erschöpft durch so viele vorhergegangene Martern, trug Jesus sein Kreuz eine Weile allein. Unterwegs sank er unter der drückenden Last desselben ganz entkräftet zu Boden. Aber auch dießmal beschwerte sich Jesus mit keinem Worte. Das Kreuz konnte nur seinen Leib auf den Boden werfen; aber seine Geduld war nicht zu ermüden, und sein Vertrauen auf seinen Vater blieb unerschütterlich. So lehrt uns Jesus, daß wir den Muth ja nicht sinken lassen, wenn uns auch das Kreuz zu Boden drücken sollte. Zu Gott sollen wir auferstehen bei all' unsern Leideu, die von ihm kommen, und zu ihm führen. Auf Gott sollen wir dabei kindlich vertrauen, und an

Jesus denken, der unter seiner Kreuzeslast zu Boden sank, und doch nicht ungeduldig wurde.

Gebet.

O Jesu! Dir wollen wir trachten nachzufolgen, und im Leiden ähnlich zu werden. Zieh' uns alle nach Dir, damit mir das Gehorsamen, Leiden und Schweigen von Dir lernen! Ja, wenn wir unter unserm Kreuze fast zu Boden sinken sollten, so wollen wir doch auf den himmlischen Vater standhaft vertrauen, und still leiden, wie Du. Amen. Vater unser 2c.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

IV. Station.

Jesus begegnet seiner heiligen Mutter Maria.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Maria, die gebenedeite Mutter Jesu, litt bei den Leiden ihres geliebten Sohnes unaussprechlich

viel; denn was geht über ein Mutterherz? Sie begegnete ihm; sah seine Schmach und bittere Verfolgung, konnte vor Herzeleid und innigstem Mitleiden nichts reden, und die zärtlichsten Thränen flossen unaufhaltbar über ihre mütterlichen Wangen. Doch das ist der heilige Wille des Vaters im Himmel, daß die Mutter mit dem Sohne leiden soll. Jesus ist mit dieser Anordnung seines Vaters zufrieden, und weiß schon, daß auch die Leiden seiner Mutter, wie seine eigenen Leiden, einst in Jubel und Freuden verwandelt werden. — Dieser göttliche Trostgedanke soll jeden Leidenden stärken, wie er ihn stärkte, nämlich: das größte Leiden hört einmal gewiß auf; und alle Drangsale, mit Geduld, aus Liebe Gottes ausgestanden, werden mit namenlosen Freuden vergütet werden.

Gebet.

O Jesu! wenn alles finster um uns her wird, und wir auf Erden von keinem Menschen mehr Trost hoffen können, so erinnere uns an die Freuden, die auf erlittene Drangsale folgen; tröste uns, wie Dein Vater Dich und Deine Mutter getröstet hat, und zeige uns den Himmel! Erleuchte und stärke alle Aeltern, daß sie ihre Kinder so lieben, wie Dich Deine Mutter Maria geliebet; und alle Kinder, daß sie ihre Aeltern so

ehren, wie Du Deine Mutter Maria geehrt hast. Amen. Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

V. Station.

Simon von Cirene wird genöthiget, Jesu das Kreuz nachzutragen.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Simon, der vom Felde kam, und vorbei gehen wollte, wurde von den Soldaten gezwungen, Jesu das Kreuz nachzutragen, weil sie befürchteten, er möchte den Kalvarienberg nicht mehr erreichen. Jesus ließ es geschehen, daß Simon neben ihm beschimpft wurde; denn er wußte wohl, daß diesem Manne seine Schmach reichlichst vergolten würde. — Selig der Mensch, der gewürdiget wird, an der Schmach und dem Leiden des unschuldigsten Jesu Theil zu nehmen! Anfangs thut es zwar wehe, unter das Kreuz gezwungen zu werden; aber nachmals, wenn man weiß, wessen Kreuz

man trägt, wird man freudig in Mitte der Leiden. — Doch, ihr Christen! lasset euch nicht erst zwingen zum Kreuztragen, wie dieser Simon; nehmet das Kreuz mit Freuden auf euch, und glaubt es: was wir jetzt noch, um Christi willen, geduldig leiden, das sieht Jesus aus Gnaden so an, als ob wir ihm etwas von seiner Leidenslast abgenommen hätten.

Gebet.

O Jesu! wir wollen nicht nur Mitleid tragen mit Dir; wir wollen auch alle Tage unser Kreuz auf uns nehmen, und Dir geduldig nachtragen, Deinem Worte treu: Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz täglich auf sich, und trage es mir nach! Schmach, Spott, Verachtung, Schmerzen, Versuchung wollen wir mit Freuden leiden, um Deine wahren Jünger zu seyn. Sey nur Du mit uns, und Deine allvermögende Gnade. Amen.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens! Vater unser ꝛc.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweißtuch dar.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Betrachtung.

Unter den vielen Bösen gab es denn doch einige noch, die nicht: Kreuzige ihn! mitgeschrien, sondern besser gedacht haben, und dem unschuldigst leidenden Jesu gern seine Marter erleichtert hätten. Unter diesen guten, mitleidigen Seelen war nun eine gewisse Veronika, die dem Heiland, aus Liebe, ohne Menschenscheu, ein Schweißtuch überreichte. Gewiß, wenn Jesus auf seinem Todesgange einen Menschen eines guten Herzens fand, von dem er denken konnte: An dir ist mein schmerzliches Leiden nicht verloren! das war ihm die größte Labung, die süßeste Freude! So wird es ihn auch an uns noch freuen, wenn er sieht, daß wir uns beeifern, gottselig zu leben, einander aufrichtig zu lieben, einander nicht zu verfolgen, nicht zu ärgern; wenn er sieht, daß wir seine Leiden fleißig betrachten, und durch diese Betrachtung angetrieben, von der Sünde weg, und zu Gott und der Tugend hingewendet, und so dereinst die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlangen werden.

Gebet.

O Jesu, leidender und liebender Heiland! Du suchest ja nur unser ewiges Heil! Erleuchte

und stärke uns, daß wir allezeit, ohne Menschenscheu, nach Pflicht und Gewissen handeln, nur von thätiger Liebe Gottes und des Nächsten getrieben werden, und Dir nachfolgen, wo Du uns vorausgegangen bist, in wahrer Vollkommenheit. Amen. Vater unser rc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

VII. Station.

Jesus fällt zum zweitenmal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachtung.

Wenn gleich Jesus das zweitemal unter dem Kreuze hinsinkt, so kann ihn doch nichts abbringen von der Liebe zu seinem Vater und zu dem Menschengeschlechte, das er durch sein freiwilliges, unschuldiges Leiden und Sterben vom ewigen Verderben erretten wollte. — O Christen! lernet doch euerem göttlichen Heilande die vollkommene Liebe immer mehr ab, wenn ihr seine wahren Jünger

seyn wollet! So oft, so nachdrücklich und bestimmt hat uns Jesus die Liebe zu Gott und unter einander eingeschärft, und sie uns, als ein Testament hinterlassen. Wer nun die Liebe von Jesus noch nicht gelernet hat, der hat im Grunde von Jesus noch gar nichts gelernt. Gott sollte unsere einzige Freude seyn, Gott sollten wir über Alles von ganzem Herzen, und unsern Nächsten, alle unsere Mitmenschen, um Gottes willen lieben, wie uns selbst; und keine Versuchung sollte uns mehr zur Sünde verleiten können, nachdem Jesus, durch sein Kreuztragen und Hinsinken unter demselben, ganz etwas anderes gelehret hat, als was nur den Sinnen schmeichelt.

Gebet.

O Jesu, liebenswürdigster Heiland! wann werden wir einmal werden, wie Du uns haben willst? Wann Deinen Einsprechungen treu folgen, und Deinem Beispiele genau nachkommen? Leite Du unsere Herzen und reinige sie, daß wir lieben und leiden, wie Du geliebet und gelitten hast. Amen. Vater unser ꝛc.

VIII. Station.

Jesus und die weinenden Frauen.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Es folgte Jesus eine große Volksmenge nach, und einige gutmüthige Frauen beklagten und beweinten ihn. Jesus, entkräftet bis zum Verschmachten, wendet sich zu den Weinenden, und spricht: O ihr Töchter Jerusalems! weinet nicht über mich; weinet nur über euch und euere Kinder! denn es werden Tage kommen, wo man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, die nicht geboren haben! rc. Dann werden sie zu den Bergen sagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedecket uns! Denn wenn sie das am grünen Holze thun, was wird am dürren geschehen? So vergaß Jesus sein eigenes Leiden, hatte Mitleid mit dem Untergange seines Volkes und möchte es gerne davor warnen. — Aber ach! wie lieblos und zornig gegen andere werden wir gleich, wenn wir nur das geringste Leiden auszustehen haben? Wir wollen nur bemitleidet seyn, und haben kein Mitleid mit andern. Auch zu uns spricht Jesus: Weinet nicht über mich, sondern vielmehr über euere Sünden. Jesus Christus hat so unaussprechlich viel gethan und gelitten, um uns von der Sünde zu befreien, und wir haben uns muthwillig wieder der Sünde ergeben, und gleichsam an sie verkauft. Wenn

der Unschuldigste so vieles leidet; wenn Jesus sich so peinigen und verzehren ließ, was wird dem boshaften Sünder begegnen, wenn einmal dieß irdische Leben zu Ende seyn wird?

Gebet.

O mitleidigster Jesus! wie kann ich Dein Jünger seyn, wenn ich bei dem Elende meiner Mitmenschen hartherzig bleibe? O, daß ich doch Mitleid und Barmherzigkeit von Dir lerne, und meine Sünden jetzt noch in diesem Leben bereue und beweine, wo ich meine Fehler noch verbessern kann, damit ich Gnade vor Dir finde! Dein Leiden schwebe mir stets lebendig vor Augen, daß ich mit inniger Reue an meine Schuld denke, zerknirscht an's Herz klopfe und spreche: O Herr, Gott! sey mir armen Sünder gnädig, und reinige mich. Amen. Vater unser 2c.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

IX. Station.

Jesus fällt zum drittenmal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachtung.

Jesus sinkt wieder unter dem Kreuze. Der Allerheiligste liegt auf dem Boden, und wird von den Sündern und Peinigern geachtet, wie ein Wurm. So erniedriget sich Jesus, so läßt er mit sich umgehen und schweigt. — Wer sich erniedriget, wird erhöhet werden; wer mit dem Kreuze zu Boden fällt, und dennoch mit Gott zufrieden, still leidet, der wird im Himmel erhöhet werden. O! lieber mit Jesus verachtet werden, und Niemand verachten, und dann mit Jesus erhöhet werden, als sich groß dünken und andere gering schätzen, und dann von Gott verworfen werden! Lieber sich mit Jesus Christus von ganzem Herzen erniedrigen, und dann mit ihm und zu ihm in den Himmel eingehen: als stolz und einbilderisch seyn, und dann zu den hoffärtigen Geistern in die Hölle verstoßen werden, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlischt.

Gebet.

O Jesu! Du hast Dich auf dieser Welt wahrhaftig erniedriget: nun bist Du über alles erhöhet, so, daß sich alles im Himmel und auf Erden und unter der Erde tief vor Deinem Throne

neigen und jede Zunge bekennen muß, Du seyest der Herr zur Ehre Gottes des Vaters! Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und wollen uns mit Deiner Gnade erniedrigen, und demüthig und sanftmüthig werden von Herzen, wie Du. Amen.

Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

X. Station.

Jesus wird entblößt, mit Galle und Essig getränkt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't!

Betrachtung.

Nun kam Jesus, das schwere Kreuz tragend, auf dem Richtplatze an, und sah die schimpflichsten Zurüstungen zur Kreuzigung. Indeß wurde ihm Essig mit Galle vermengt, zum Trinken dargereicht, um ihn damit zu betäuben, und gegen die Schmerzen der Kreuzigung abzuhärten. Jesus trank aber nicht; denn er wollte mit voller Empfindung und Vernunft, nach dem Willen seines

himmlischen Vaters, leiden, sich nur durch Gehorsam und Liebe stärken, und den Leidenskelch ganz austrinken, den ihm sein Vater zugesendet hat. — O leidender Christ! lerne denn auch Du von Jesus leiden, stärke Dich mit dem Gedanken an Gott, und vertraue fest auf ihn; gewiß wirst Du nicht unterliegen. — Darauf wurden Jesu die Kleider vom blutenden Leibe abgerissen. Nun stand er da, entblößt von Allem. Seine wenigen Kleidungsstücke wurden vor seinen Augen vertheilt und verloost. So entsagte Jesus feierlich und öffentlich allen Gütern dieser Erde und aller weltlichen Ehre. Sein Reich ist ja nicht von dieser Welt, und seine Jünger sollen auch ihre Seligkeit nicht in dieser Welt suchen. So gerne muß ein Christ alles verlassen können, was die Welt Anziehendes an sich hat, wie Jesus. Der Wille Gottes muß ihm lieber seyn, als sein Leben und als Alles. Einmal müssen wir doch die Welt mit ihren Gütern, Freuden und Genüssen verlassen. Also lieber jetzt, ehe der Tod kömmt, sein Herz, um Jesu Christi willen, vom Irdischen losgerissen, damit die Ewigkeit für uns erfreulicher werde bei Jesus Christus in seinem seligen Reiche.

Gebet.

O Jesus! Du warst Deinem himmlischen Vater gehorsam bis in den Tod am Kreuze. Den

Willen Deines himmlischen Vaters thun und sein Werk vollenden, — das war Deine Speise und Labung. — Thun, was Gott will, und weil und wie es Gott will, sey auch meine Lust, Speise und Labung; mit Deiner Gnade will ich, wie Du, Allem willig entsagen, mein Herz nie an das Irdische heften, und ganz nach Gottes Wohlgefallen leben, damit ich auch zu Dir komme, in Dein Reich. Amen. Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Betrachtung.

Die Peiniger nahmen nun den entblößten Jesus, warfen ihn nieder auf das unten liegende Kreuz, schlugen seine Hände und Füße mit scharf gespießten Nägeln an den Kreuzesbalken, daß das Blut aus denselben spritzte, richteten das Kreuz mit Jesu auf und machten es fest. Er hing zwi-

schen zwei Mördern, so blaß, wundenvoll und blutigen Angesichts. Alle seine Adern waren fürchterlich gespannt, alle Theile des Körpers schrecklich auseinander gedrückt, und der entsetzlichste Schmerz ausgebreitet durch alle Theile des Leibes. Man konnte seine Gebeine zählen, und er hatte nicht ein Plätzlein, wo er sein Haupt hinlegen konnte. — Nun, da er die fürchterlichsten Wehen zu leiden hatte, sah er liebend zum Himmel auf, und rief: Vater, verzeih' ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! — Mit so großmüthiger Liebe bittet Jesus für seine Feinde, und entschuldigt sie noch. Größere Sünde hätte an Jesus nicht begangen, und größere Liebe von ihm nicht bewiesen werden können. Wir können nicht einmal so tief beleidigt werden, wie Jesus; und wenn wir dennoch an unsern Feinden noch Rache nehmen wollen, wenn wir nicht jede erlittene Beleidigung von ganzem Herzen verzeihen und vergessen: wie werden wir vor Gott bestehen, da Jesus, unser göttliches Vorbild, die allergrößte Unbild und Schmach so liebreich entschuldigt, und noch für die Schuldigen um Verzeihung bittet!

Gebet.

O Jesus! so liebet Niemand, wie Du; so verzeihet, so bittet, so entschuldigt Niemand, wie Du. O, wann werden wir auch so geduldig, ver-

söhnlich und liebevoll werden, wie Du? Es fällt uns so schwer, wenn wir mit unsern Beleidigern gut seyn sollen; wir vergessen die Unbilden so lange nicht, und wollen nicht von ganzem Herzen verzeihen. O Jesus! stärke uns schwache Menschen, daß wir Dir auch aufrichtig von ganzem Herzen nachsagen können: Vater! verzeih' ihnen, sie wissen nicht, was sie thun. Amen.

Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner! und sei mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Betrachtung.

Eine größere Liebe gibt es nicht, als wenn Jemand sein Leben läßt für seine Freunde; und Jesus ließ sein Leben für seine Feinde, für uns Sünder; denn die Sünde ist ja eine Feindschaft gegen Gott. Die Feinde Jesu verspotteten ihn mit höllischer Freude; selbst einer seiner Mitge-

kreuzigten lästerte ihn am Kreuze, der andere aber, gerührt von der hohen Geduld des unschuldigsten Jesu, sagte: Hast auch du keine Gottesfurcht, wie die Uebrigen, der du eben dieselbe Strafe zu leiden hast? Uns widerfährt es zwar mit Recht, und wir empfangen, was wir durch unsere Thaten verdient haben; dieser Jesus aber hat nichts Böses gethan; Herr! gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kömmst! Jesus, der barmherzige Sünderfreund, erwiederte dem reumüthigen Sünder ganz liebreich: Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn! Nun sprach Jesus, sorgend für seine Mutter, die, als das rechte Bild des Leidens, vor Wehmuth stumm unter dem Kreuze und neben Johannes stand: Sieh da Deinen Sohn! und wies mit einem Blicke auf Johannes; und zu diesem sprach er: Sieh da Deine Mutter! und wies auf Maria. Um die Mittagsstunde entstand, wider den Lauf der Natur, eine fürchterliche Finsterniß, die drei Stunden lang anhielt. Jesus litt und schwieg. Gegen das Ende der Finsterniß sank er noch in eine unerklärbare Trostlosigkeit; es war ihm, als hätte ihn selbst sein Vater verlassen. Er rief also mit einer Mark und Bein durchdringenden Jammerstimme in den verfinsterten Himmel hinauf: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen? Auf diesen Schrei verschwand plötzlich die Finsterniß. Jesus, von

Leidenshitze ausgetrocknet, sagte: Mich dürstet! schlürfte mit seiner lechzenden Zunge ein wenig Essig ein, und sprach das große Wort: Es ist vollbracht! flehte dann mit lauter Stimme voll Seelenfreude: Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! neigte nun sein Haupt, und verschied. — Lasset uns niedersinken in Andacht, und anbeten und lieben! Jesus gehorsamte dem Willen seines Vaters und trank alle Bitterkeiten aus bis auf den letzten Tropfen mit der allergrößten Geduld. — Nur der kann froh sterben, der recht gelebt hat. Wir müssen leben, leiden, lieben, verzeihen, hoffen und vertrauen auf Gott, treu seyn in unserem heiligen Berufe, und Alles nach dem Willen Gottes vollenden, wie Jesus; hernach mögen wir auch in unserer Sterbstunde unserm göttlichen Heilande seine Freudenworte nachbeten: Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist; dann sanft einschlafen, und jenseits in dem Vertrauen Gottes zum ewigen Leben erwachen.

Gebet.

O gekreuzigter Herr Jesu! an Dein Sterben am Kreuze kann ich nicht denken ohne innigste Rührung. Um meinetwillen bist Du gestorben, damit ich, Dir anhangend, den Tod und die Verdammniß nicht zu fürchten hätte. Verleihe mir

Deine Gnade, daß ich allen Menschen verzeihe, für alle bitte, auf Dich und Deinen himmlischen Vater vertraue, und alle Schmerzen und Trübsale ohne Klage und Widerrede leide, um Dir im Leiden, Lieben, Gehorsamen und Sterben gleichförmig zu werden und in Deine Freuden einzugehen. Amen. Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner; und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

XIII. Station.

Jesus wird in den Schoos Marien's gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Nach dem Tode Jesu ging Joseph von Arimathäa, ein gottesfürchtiger Rathsherr, mit Muth zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jesu. Maria blieb immer bei dem Kreuze, mit Schmerzen wartend auf die Erlaubniß, ihren todten Sohn mit Ehren begraben zu sehen. Joseph erhielt auch den heiligen Leichnam zum Geschenke und eilte

zum Kreuze zurück. Zu ihm gesellte sich Nikodemus, auch ein heimlicher Jünger Jesu, der in großen Gefäßen bei 100 Pfund Myrrhen und Aloe nebst andern Gewürzen mitbringen ließ. Sie nahmen die heilige Leiche mit zarter Sorgfalt der Liebe herunter. Ach, wie wird da das Schwert des Schmerzens die leidende und liebende Seele Mariens, nach Simeon's Weissagung, wieder durchdrungen haben, da sie den verwundeten Leichnam ihres einzig geliebten Sohnes mit mütterlicher Wehmuth und Liebesthränen betrachtete, wie er überall, und besonders vom Herzen herunter, mit Blut bespritzt war! Sie sah das bluttriefende Angesicht und die Dornspitzen in den Schläfen des Todten stecken, die Wundmale an Händen und Füßen und die offene Seite. Ach, was wird das zarte Mutterherz Marien's dabei empfunden haben?! O Christen! betrachtet mit Maria ihren allerliebsten Sohn und euren Erlöser! Unsertwegen ist er so verwundet und todt; für unsere Sünden ist sein heiliger Leib hingegeben, sein kostbares Blut vergossen worden. Lasset uns doch Jesu Leiden tief in unsere Seele eindrücken, und mit Maria seine Schmerzen und Wunden fühlen; lasset uns Jesum lieben, wie Maria, und unser Herz an sein göttliches Herz ganz anschließen, damit wir seine Wunden durch unsere Sünden niemals wieder erneuern.

Durch Deinen Tod und Dein Begräbniſs
erlöſe uns, o Herr!

Verlag von C. Etlinger in Würzburg.

Gebet.

O Maria, schmerzhafte Mutter Gottes, unsers Erlösers! du standest neben dem Kreuze deines allerliebsten Sohnes, sahest ihn leiden und bluten für unsere Sünden, und littest mit ihm. Bitt' für uns arme Sünder, daß wir stets lebendig an Christi Tod und Wunden denken und seine Schmerzen empfinden, wie Du! O aller Mütter liebendste und leidenvollste, bitt' für uns, daß wir nimmermehr in schwere Sünden fallen und das liebende Herz unseres Heilands nicht mehr betrüben, sondern ihn getreu lieben und seine wahren Jünger seyn und ewig bleiben mögen. Amen.

Vater unser 2c.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner; und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Betrachtung.

Der heilige Leichnam Jesu wurde sanft vom Blute abgewaschen und mit den köstlichsten Salben

einbalsamirt, das Haupt mit einem zarten Schweißtuche umwunden, und die Leiche vom Scheitel bis zur Ferse in die feinste Leinwand gehüllt und in die neue Grabhöhle im Garten Joseph's gelegt. Die treuen Freundinnen Jesu gingen der heiligen Leiche bis dahin nach im stillen Zuge; sie beschaueten das Grab, wo selbe hingelegt ward, um Jesu nach dem großen Sabbath noch eine größere Ehre, als jetzt in der Eile möglich war, erweisen zu können. Magdalena setzte sich dem Grabe gegenüber und weinte; denn er lag im Grabe, den sie einzig liebte. Der heilige Leichnam Jesu ruht hier im Grabe aus von seinen Mühseligkeiten und Schmerzen, während dem er abgestiegen ist in die Vorhölle, zum Trost und Heile der frommen Harrenden, und erwartet die Herrlichkeit, mit der er bald vom Tode auferstehen wird. Nach einem Leben voll Unschuld und Heiligkeit, voll Liebe und Gehorsam folgt sanfte Ruhe und getroste Erwartung naher Auferstehung. Soll auch unser Körper sanfte Ruhe im Grabe und unser Geist sie bei Gott finden, so müssen wir ein unschuldiges, frommes Leben führen nach der göttlichen Lehre und dem allerheiligsten Beispiele und mit der Gnade unsers Herrn Jesu Christi. Für den frommen Christen ist das Grab nimmer schauerlich, nachdem sein Erlöser selbst in einem Grabfelsen lag bis zu seiner glorreichen Auferstehung.

Gebet.

O Jesu! wir bitten Dich aus ganzem Herzen, mach' unsern Sinn und Wandel dem Deinigen, und einst unsere Leiche Deiner Leiche gleich; verleihe uns den ernsten Willen und die Kraft, daß wir unser zeitliches Leben gottselig vollenden, und einst mit Deinen Heiligen aus unsern Gräbern glorreich hervorgehen mögen. O Jesu, Du unsere einzige Zuflucht, um das bitten wir Dich durch Dein kostbares für uns vergossenes Blut. Amen. Vater unser 2c.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner; und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

XV. Station.

Die heilige Helena mit dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich;

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlös't.

Betrachtung.

Das Kreuz, an welchem Jesus Christus gehangen und zum Heile der Welt gestorben ist, lag lange Zeit in der Erde verborgen, bis die fromme Kaiserin Helena aus erleuchtetem Antriebe

nachsuchen ließ, und diesen kostbaren Schatz auch wirklich fand, und durch Gottes Hilfe erprobt entdeckte. — Jesus Christus hat das Kreuz mit seinem göttlichen Blute geheiligt, und es uns höchst ehrwürdig und heilsam gemacht. Nun ist das heilige Kreuz ein glänzendes Ehrenzeichen unseres göttlichen Glaubens für alle Christen, und mit Recht werden selbst auf unsern Gräbern nachgemachte Kreuze als liebliche Sinnbilder des uns erworbenen Heils aufgepflanzt.

Darum wollen wir auch das heilige Kreuz wahrhaft in Ehren halten, und nie mehr gedankenlos vor irgend einem Kreuze vorüber gehen; denn das heilige Kreuz erinnert uns kräftig an die unendliche Liebe Jesu Christi gegen uns Menschen. Er hat unsere Sünden auf sich genommen, und sie an seinem eigenen Leibe auf dem Holze abgetragen. Er hat uns zuvor geliebt bis in den Tod am Kreuze. In dieser Liebe, die kein Engel zu fassen vermag, wollen wir uns erfreuen; denn Jesus Christus hat uns durch seinen Kreuzestod Freuden für die ganze Ewigkeit erworben.

Gebet.

O Jesu, Du erbarmender und liebender Welterlöser! so wie Du, hat uns Niemand geliebt. Am Kreuze hast Du uns ewiges Leben erworben. Wir danken Dir für Deine höchste Liebe und Güte

von ganzem Herzen, und wollen Dich mit ganzer Seele entgegen lieben über Alles bis an unser Lebensende. O Du unsere einzige Freude und Stütze, unser einziger Trost! verlaß uns nicht. Amen.

Vater unser ꝛc.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig wegen Deines allerheiligsten Leidens!

Schlußgebet.

O Jesu, leidender und sterbender Welterlöser! wir haben nun Deine allergrößten Leiden betrachtet. Laß Dir diese unsere Betrachtung wohlgefällig und an uns allen gesegnet seyn! Was Du uns bei jeder Station lehren wolltest, das drücke Deine Gnade tief in unsere Herzen ein. Deine Sanftmuth, Deine Liebe, Deinen Gehorsam, Dein Vertrauen, Dein Leiden und Schweigen, Deine Standhaftigkeit und Großmuth wollen wir uns recht oft lebendig vorstellen, und jedesmal dabei den kräftigsten Entschluß fassen, in Deine göttlichen Fußstapfen einzutreten, und Dir getreu nachzufolgen. O! unterstütze Du, Allvermögender! unsere Schwachheit durch Deinen mächtigen Beistand, daß wir unsere Vorsätze eifrig ausführen, nnd Dir treu bleiben bis an unser Lebensende. Unser Herz ist nun voll von Dir und Deinem

Leiden; es sucht Dir nur allein zu gefallen. O, so erhalte und befestige uns in dieser guten Stimmung, in dieser Liebe, in dieser Freude ewiglich. Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher! erbarme Dich unser. Amen.

Am Palmsonntage und am Anfange der heiligen Charwoche.

Die Leidenswoche feiern wir,
Lob, Preis und Dank sey, Jesu! Dir;
Für mich trugst Du des Kreuzes Schmerzen,
Dir weih' ich mich von ganzem Herzen.
Aus Lieb' zu Dir will ich ertragen
Des Lebens Last, des Todes Plagen.

„Das häufige Volk, welches vor und nach Jesu ging (bei'm Einzuge in Jerusalem) schrie laut: Heil dem Sohne David's! Hochgelobt, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!" Matth. XXI. 9. V.

Mit Frohlocken und Jubelgesang empfingen Dich, o göttlicher Heiland! heute die Einwohner Jerusalem's in ihrer Stadt. Palmzweige hieben sie von den Bäumen, und streuten sie auf den

Weg, den Du durchzogst; ja sie bedeckten denselben sogar im Uebermaße der Freude mit ihren Kleidern; besonders bezeigten Dir die Kleinen in der Unschuld ihres Herzens viele Ehre und Liebe, da sie mit heiliger Freude ununterbrochen ausriefen: „Ehre und Preis sey Dir, Du Sohn David's! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn!" damit die Schrift erfüllt würde: „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast Du Dir Lob bereitet."

O, möchte doch diese Freude bei allen Einwohnern Jerusalem's so aufrichtig, wie bei diesen Kindern gewesen seyn, dann würden sie Dich, ihren besten Heiland und König, gewiß nicht bald darauf verfolgt, verachtet, mißhandelt und so grausam getödtet haben. Aber wie schnell ändert sich des Menschen Sinn! Heute loben und ehren wir unsern Nächsten, und morgen treten wir um einer geringen Ursache wegen gegen ihn auf, und verachten und verfolgen ihn. Die Menschen ändern sich wie der Wind, oft siebenmal an einem Tage. O Jesu! bewahre mich doch vor dieser Sünde; befestige Du meinen Sinn, damit ich Treue bewähre und in Früchten guter, christlicher Werke, in tugendhaften Gesinnungen und Handlungen erprobe, was ich Dir gelobe.

In dieser Hoffnung stimme auch ich, o Jesu! mit den Kindern von Jerusalem in den frohen

Lobgesang des heutigen Tages ein, und rufe freudig aus:

Ehre, Lob und Ruhm sey Dir, o König, Erlöser!
Dem die kindliche Schaar fromme Hosanna's geweiht.
Israel's König bist Du, erlauchter Davidischer Sprößling!
Der Du im Namen des Herrn kommst, ein gesegneter Fürst.
In den Höhen preisen Dich alle Genossen des Himmels,
Und der sterbliche Mensch, und ein jedes Geschöpf.
Das hebräische Volk kam Dir mit Palmen entgegen;
Sieh, mit Gelübden, Gebet, Hymnen nahen wir Dir!
Dem bald Leidenden reichten sie dar den Zoll der Verehrung,
Dem nun Herrschenden tönt unser Jubelgesang.
Sie gefielen Dir, o Herr! o möchten auch wir Dir gefallen,
König der Milde, der Huld, dem alles Gute gefällt.

Anmuthung.

O Herr und Gott! mit dem heutigen Palm-Sonntage beginnt uns die heilige Charwoche, die

stille Trauerwoche, die hochfeierliche Versöhnungswoche, die große Liebeswoche. In dieser feiert Deine heilige Kirche mit innigster Andacht, Danksagung, Bewunderung, Lobpreisung und Anbetung die von Jesus Christus für uns geleistete, ewig geltende Genugthuung, die Versöhnung Deiner unendlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit, o Gott! O! welcher Sterbliche vermag, die Tiefe aller Tiefen, nämlich die ewige Liebe und Erbarmung Gottes, dankbar und mit gerührtem Herzen zu erfassen? Gott selbst versöhnte in und durch Jesus Christus die sündige Menschheit, und zu diesem Ziel und Ende, daß wir neu geschaffen werden, und sich unser Leben für Jesus Christus gestalten möge, damit wir über das Reich der Finsternisse siegen, und an seiner herrlichen Auferstehung Theil zu nehmen gewürdigt werden.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du für das Menschengeschlecht zum nachahmungswürdigsten Beispiele unsern Heiland die menschliche Natur annehmen und den Kreuzestod sterben ließest, verleihe uns, wir bitten Dich, Deine Gnade, daß wir zugleich seine Demuth und Geduld nachahmen, und seine unendliche Liebe mit warmer Gegenliebe vergelten, damit wir recht fromm und tugendhaft unser Leben enden möchten. Erbarme

Dich unser, o Herr! der Du das Heil des Menschengeschlechts in dem Holze des Kreuzes festsetztest, damit, woher der Tod entsprang, auch das Leben erstehe, und damit jener, der am Holze siegte, auch im Holze besiegt werde. Gib, daß wir niemals zaghaft werden oder den Muth verlieren, wenn Widerwärtigkeiten und Trübsale uns begegnen, sondern im Hinblicke auf Dein Leiden wieder ermuthigt und gestärkt werden, durch eben denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Am heiligen grünen Donnerstage.

Herr! Du bist unser gute Hirt, Du weidest uns auf grünen Auen; nichts wird uns mangeln. Du erfreuest uns auch heute mit hoher, mehrfacher Feierlichkeit. Wie rührend hat heute Dein eingeborner Sohn seinen Jüngern die Füße gewaschen, mit den Worten: „Ihr nennet mich Meister und Herr, und ihr saget recht; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr einander die Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr thut, wie ich euch gethan habe. Demuth also, Menschenfreundlichkeit, Güte und Liebe wolltest Du, menschenfreundlichster und demüthigster Herr Jesus Christus, durch die Fußwaschung uns lehren. —

Stärke unser Herz, daß es sich, nach Deinem göttlichen Beispiele, mit holder Demuth und mit menschenfreundlicher Liebe und Güte schmücke.

Herr! laß uns heute auch mit tiefester Ehrfurcht und mit innigster Danksagung und Lobpreisung Deine gnadenvolle Einsetzung des hochwürdigsten Abendmahls feiern. O, wie unaussprechlich hast Du uns durch die huldreichste Einsetzung desselben, durch die wunderbare Stiftung dieses göttlichen Liebesmahls begnadigt für alle Tage bis an's Ende der Welt! In ihm wolltest Du unaufhörlich bei uns Menschen seyn, in unsere Herzen kommen und in unsern Tempeln wohnen, damit Du ja immer recht nahe bei uns, und wir bei Dir seyn möchten. Der lebendige Glaube ermuntere uns unaufhörlich zur ununterbrochenen Anbetung und zum öfteren andächtigen Empfange dieses allerheiligsten Sakraments. Wenn ihr nicht esset das Fleisch des Menschensohnes, und sein Blut nicht trinket, so ist kein Leben in euch, ihr seyd wie todt. So sprachst Du, göttlicher Heiland! Und wie bestimmt zeigen uns diese Deine Worte, daß, gleichwie der Leib ohne Speise und Trank nicht leben kann, so auch die Seele ohne Dich zu Grunde gehen müsse. Du aber bist wahrhaftig ihre Speise; durch Dich muß sie Nahrung, Kraft und Leben erhalten. Wenn geschieht aber dieses auf eine vorzüglichere Weise, als bei'm

Empfange des allerheiligsten Abendmahls? — O! da wird das Andenken an Dich, an Deine Liebe und Deine Gnade, an Deine Allmacht und Güte, an Dein Leiden und Sterben auf das lebhafteste in uns erneuert. Da erwacht und stärkt sich der Glaube an Dich und an Deine göttlichen Verheißungen, da belebt sich die Hoffnung, das Vertrauen auf Dich, da entflammt die Liebe zu Dir, Gottes- und Menschenliebe entzündet sich. Ja, da lebt wahrlich die ganze Seele; sie wird eines Herzens und Sinnes mit Dir, und empfindet es lebhaft, daß sie aufgemuntert und gestärkt sey zu allem Guten.

Großer Gott! gib doch, daß ich dieses allerheiligste Sakrament jederzeit würdig, mit reinem Gewissen und frommen Herzen empfangen, und mich ja nie der schrecklichen Sünde eines Gottesraubes schuldig machen möge. Amen.

(Hier ist mit rechter Inbrunst noch zu beten die Nachmittags-Andacht an Beicht- und Communiontagen. Siehe Seite 147.)

Das letzte Abendmahl unseres Herrn, und die Einsetzung des allerheil. Altars-Sakraments.

In der frommen Jünger Mitte,
In dem stillen Speisesaal,
Saßest, Jesus, mild und freundlich,
Du bei'm letzten Abendmahl.

Doch Dein holdes Antlitz trübet
Schon der nahen Trennung Schmerz;
Grenzenlose Liebe füllet
Ganz Dein göttlich süßes Herz.

Ach! Du siehest schon im Geiste
Deinen Leib vom Tod entstellt;
Siehest schon Dein Blut am Kreuze
Fließen zu dem Heil der Welt.
Brod und Wein nimmst Du nun segnend,
Sprichst: „Das ist mein Leib, mein Blut!
Esset, trink't, gedenket meiner,
So oft künftig ihr dieß thut!"

Als bald vor zweitausend Jahren,
Herr! Dein großes Werk begann,
Warst Du in der Menschen Augen
Der geringste, ärmste Mann.
Könige und Völker tobten
Gegen Dich mit Feu'r und Schwert,
Sterben mußten ohn' Erbarmen
Viele, die Dich laut verehrt.

Diese Völker sind verschwunden,
Trümmer ihre Königreich',
Ihre Städt' in Schutt versunken,
Ihre Werk' dem Boden gleich;
Stein und Erz, worin der Stolzen
Thaten die Geschichte schrieb,

Hat die Macht der Zeit zerstöret,
Doch Dein sanftes Denkmal blieb.

Mild und lieblich sind die Zeichen,
Die Du, Herr! dazu gewählt;
Brod und Wein die milden Gaben,
Durch die Gott den Leib erhält.
Doch die äußerliche Hülle
Schließt ein groß' Geheimniß ein,
Lehrt, was Du dem Geist willst werden,
Wir einander sollen seyn.

Unter Brodsgestalten betet
Dich jetzt an die Christenschaar;
Doch wird einst die Hülle sinken,
Seh'n das Aug' Dich hell und klar.
Denn Dein heilig Liebesdenkmal,
Das so lange schon bestand,
Ist von Deinem Wiederkommen
Uns zugleich ein theures Pfand.

Alle Todten werden einstens
Aus den Gräbern aufersteh'n;
Dich, umringt von Engelschaaren,
Auf den Wolken kommen seh'n.
Alle werden dann erscheinen,
Herr! vor Deinem Richterthron;
Und ein jeder dann empfangen
Seiner Thaten treuen Lohn.

Doch, wer Dir glaubt, Dir gehorchet,
O! den schrecket kein Gericht;
Göttlich-mild und freundlich lächelt
Ihm Dein holdes Angesicht.
„Komm, Gesegneter des Vaters!"
(Redest Du ihn liebreich an)
In mein Reich, denn Du hast treulich,
Was mein Vater will, gethan.

Kirchengebet.

O allerheiligstes Abendmahl, in welchem Jesus Christus wahrhaft empfangen, das Andenken seines Leidens und Sterbens erneuert und verehrt, die Seele mit Gnaden erfüllt, und uns ein Pfand des ewigen Heils mitgetheilt wird; sey gelobt und gepriesen von mir und allen Geschöpfen, an allen Orten und zu allen Zeiten, in Ewigkeit. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sey in alle Ewigkeit das allerheiligste Sakrament des Altars. — O gütigster Jesus! Deine heiligste Mutter sammt allen lieben Heiligen loben und benedeien Dich für alle Unehre und Beleidigungen, so wider Dich, als das allerhöchste Gut, von Deinen undankbaren Kreaturen jemals sind begangen worden, noch auch zu einiger Zeit werden begangen werden. Amen.

Herr und Gott! der Du uns in diesem wun-

derbaren Sakramente des Altars ein immerwährendes Andenken Deines Leidens und Sterbens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns Deine Gnade, die hochheiligen Geheimnisse Deines wahren Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung allzeit in uns erfahren mögen, der Du mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ein Blick auf den sterbenden Erlöser am Kreuze.

Ach! sieh ihn dulden, bluten, sterben,
Und sing' ihm, Seele, Deinen frommen Dank,
Dem Sohne Gottes, der den herben,
Den bittern Kelch des Leidens für Dich trank.
Wo ist ein Freund, der je was er gethan,
Der so wie er für Sünder sterben kann?

Was fühltest Du in jenen Stunden,
O Herr! da sterbend Du am Kreuze hingst;
Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden,
Eh' Du in's Heiligste als Mittler gingst!
Dieß Blut ruft aller Welt ermunternd zu,
Daß Gott sie liebt, und liebster Jesu! Du.

Ja uns zum Trost und Dir zur Ehre,
Gereicht Dein ganzer Kampf, Dein Kreuzestod.

Bestätigt ist nun Deine Lehre,
Ich baue fest darauf in jeder Noth.
Unschuldig littst Du; — Preis und Ruhm
Ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum.

Herr! dieß Beispiel soll mich lehren,
Der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n;
Gern will ich Deine Stimme hören,
Und Dir, auch wenn ich leide, folgsam seyn.
Die Dankbarkeit, o Herr! dringt mich dazu;
Wer hat es mehr um Dich verdient, als Du?

Nie will ich mich an Feinden rächen,
Auch dieß lern' ich an Deinem Kreuze hier;
Nie Gottes Führung widersprechen,
Wär' gleich mein Weg jetzt noch so dunkel mir.
Auf Dornen gingst Du selbst zum Ziele hin,
Ich folge Dir, weil ich Dein Jünger bin.

Nimm hin den Dank für Deine Leiden,
Den Dank, den Dir die treu'ste Liebe bringt;
Bis einst dort in des Himmels Freuden,
O Herr! Dich würdiger mein Lied besingt.
Dann stimmen alle Engel mit mir ein,
Und werden Zeugen meines Dankes seyn.

Am heiligen Charfreitage.

Göttlicher Erlöser! mein Versöhner und Mittler, Jesus Christus! unaussprechlich heilig sey mir

der heutige Tag, der dem ernsten Andenken an Dein Leiden und Sterben geweihet ist. O liebender, leidender und sterbender Jesus! Du allein sey heute der Gegenstand meiner Betrachtung. — Deine grenzenlose Liebe, mit der Du mich geliebt hast bis in den Tod, entzünde in meinem Herzen die reinste, werkthätigste Gegenliebe. Mein Geist begleite Dich, so gut er es vermag, bei Deinem letzten Leiden mit innigsten Dank- und Liebesthränen. Wie schrecklich war jene Nacht, in der Du so grausam mißhandelt, vor den hohen Rath geführt, fälschlich angeklagt, in's Angesicht geschlagen, verspieen und verspottet worden bist! Und welch' ein schrecklicher Tag nach einer so leidensvollen Nacht! Mißhandlungen drängten sich an Mißhandlungen, Marter an Marter. Ich bete Dich an, o göttlicher Heiland, allerunschuldigste und allergeduldigste Liebe! Beschworen bei dem lebendigen Gott legtest Du im Angesichte Deiner Todesfeinde das große Bekenntniß ab, daß Du der Sohn des ewig lebendigen Gottes seyest, der Richter der Welt, der Messias. Heilig sey mir auch Dein göttliches Schweigen, heilig Dein muthvolles Bekenntniß voll göttlicher Wahrheit, heilig Dein namenloses Leiden bei der Wuth des aufgehetzten Volkes gegen Dich, gegen die göttliche Großmuth und Wohlthätigkeit. Ich folge Dir, Du heiligste Unschuld! in die Tiefe des Richthau-

ses. Ach! ich sehe Dir die Kleider vom Leibe gerissen, sehe Deinen Körper ganz entblößt, voll von Blut und Wunden, sehe Dich mit Armen und Händen an eine Säule gebunden, zitternd und bebend, mit unendlicher Schmach und Angst bedeckt, sehe Deine blutigen Hände zum Himmel erhoben unter den entsetzlichen Ruthenhieben Deiner Peiniger. Ich sehe Deine heilige Stirne mit scharfen und gewaltsam hineingeschlagenen Dornen umwunden, sehe Dich in einen Spottmantel gehüllt, mit einer stachlichten Dornenkrone auf dem Haupte und einem Rohrstabe in der Hand. Wo nehme ich Gefühl, wo Kraft und Sprache her, Deine göttliche Größe, Deine duldsame Liebe zu empfinden und anzubeten? — Dein Urtheil ist gefällt, der allerschrecklichste Tod ist über Dich verhängt; ich sehe Dich das schwere Kreuz für mich tragen, verhöhnt von Tausenden, denen Du wohlthatest an Leib und Seele, beweint und beklagt von wenigen frommen Frauen, die noch Dein göttliches Mitleid erregten, und von Dir heilsame Warnung und lindernden Trost erhielten. Wie sehr sollte ich nun, auf die Erde hingestreckt, und in Thränen zerfließend, Deine Liebe und Größe anbeten, für die sich kein Name in der menschlichen Sprache findet? Wenn ich Dich endlich auf Golgatha erblicke, unter zahllosen Sündern, Dich, die vollkommenste Heiligkeit, unter

Missethäter gezählt, — wie kann ich anbeten genug das unendliche Wunder der Liebe?! —

O Herr! ich sehe Dich blaß und bebend, von tausend Schmerzen zerrissen, und dennoch liebevoll umherblickend und kindlich Gott anbetend; aber nun von Mörderhänden ergriffen, auf das Kreuz hingestreckt, Deine Hände und Füße mit eisernen Nägeln an das Kreuz geschlagen und Dich an demselben emporgehoben; ich höre unter den bittersten Qualen das großmüthige Wort der höchsten Feindesliebe aus dem Innersten Deiner Seele quillen: Vater! verzeih' ihnen, sie wissen nicht, was sie thun! Ich bete Dich an von ganzem Herzen, Dich, neben Missethätern gekreuzigte Heiligkeit und Gerechtigkeit, Dich, König des göttlichen Reichs, der in tiefster Verlassenheit den reuevollen Gläubigen noch selig sprechen kann, und unter den entsetzlichsten Schmerzen für seine trostlose Mutter und seinen theuern Freund Johannes noch zärtlichst besorgt ist. Ich bete Dich an, Dich am Kreuze noch Verhöhnten, dessen heiligen Namen alle Himmel mit anbetender Ehrfurcht bekennen und lobpreisen, Dich, von Gott am Kreuze wie verlassen. Welche unbegreifliche Lasten von Leiden und Aengsten mußten Deine Seele ganz niederbeugen, daß Du, nach drei martervollen Stunden, den tiefsten innerlichen Seelenschmerz bis zum erschütternden Jammergefühle auszudrücken

gedrungen wardst in den Worten des 21sten Leidenspsalms:

Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich
verlassen?
Mein Angstgeschrei ist fern von Hülfe.
Mein Gott! des Tags ruf ich, und Du erwiederst nicht;
Des Nachts, und finde keine Ruh.
Und doch bist Du der Heilige,
Der unter Israels Lobliedern wohnt.
Auf Dich vertrauten uns're Väter;
Vertraueten, und Du befreitest sie.
Sie schrie'n zu Dir, und fanden Rettung;
Vertrauten Dir, und wurden nicht zu Schanden!
Ich aber bin ein Wurm, kein Mensch,
Der Leute Spott, des Volks Verachtung.
Mich höhnen alle, die mich sehen,
Verzieh'n die Lippen, nicken mit dem Haupt.
Er hoffte auf den Herrn, nun mag er retten ihn,
Befreien ihn, wenn er sein Liebling ist.
Fürwahr, Du zogst aus Mutterliebe mich,
Du legtest mich an meiner Mutter Brust.
Ich kam, geboren kaum, in Deinen Schoos,
Vom Mutterleibe an, bist Du mein Gott.
Entfern' Dich nicht von mir;
Denn Angst ist nah und Niemand hilft.
Es haben viele Stiere mich umgeben,
Die stärkesten aus Basan mich umringt;

Sie reißen wider mich den Rachen auf,
Dem Löwen gleich, der brüllend seine Beute würgt.
Ich bin wie Wasser ausgeschüttet,
All mein Gebein ist aufgelös't;
Mein Herz zerfließt wie Wachs
In meinem Eingeweide.
Vertrocknet ist wie eine Scherbe meine Kraft,
Und meine Zunge klebt an meinen Gaumen.
Du legst mich in des Todes Staub.
Denn Hunde haben mich umgeben,
Ein Frevler Schwarm umringet mich;
Sie haben Händ' und Füße mir durchbohrt;
Ich könnte zählen alle meine Knochen.
Sie schauen dieß und sehen Lust an mir.
Sie haben meine Kleider unter sich getheilt,
Und über mein Gewand das Loos geworfen.
Du aber sey nicht fern, Jehova!
Du meine Stärke, eil' zu Hülfe mir!
Mein Leben rette von dem Schwert,
Mein einziges von Hundes-Klauen!
Entreiß dem Löwenrachen mich,
Und schütze mich vor Büffelhörnern!
Dann rühm' ich meinen Brüdern Deinen Namen,
Und preis' in der Versammlung Dich!
Die ihr Jehoven fürchtet, preiset ihn!
Lobsinget ihm, ihr Söhne Jakob's alle!
Ihn ehre jeder Enkel Israels;

Denn er verachtete, verschmähete
Des Unterdrückten Elend nicht;
Verbarg sein Antlitz nicht vor ihm;
Und hörte, da er zu ihm schrie.
Von Dir erschallt mein Lobgesang
In großer Volks-Versammlung;
Entrichten will ich mein Gelübd'
In Deiner Diener Gegenwart.
Bedrängte! esset euch nun satt:
Die ihr Jehoven ehret, lobet ihn;
Auf ewig werde euer Herz erquickt!
Bedenken werden dieß der Erden Gränzen alle,
Und zu Jehova wiederkehren.
Anbetend werden vor ihm niederfallen
Der Völker Stämme insgesammt.
Denn sein, Jehoven's, ist das Reich;
Er ist der Völker Herrscher.
Es essen, beten an der Erde Reichen alle,
Es beugen alle sich vor ihm,
Die in dem Staube liegen,
Und schwachten ohne Linderung.
Die Nachwelt wird ihm dienen,
Gezählet zu dem Volk des Herrn.
Ein kommendes Geschlecht wird seine Huld verkündigen
Dem Volke, das geboren wird;
Weil er's vollführet hat. . . .

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und

dem heiligen Geiste, als er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gefühle am Grabe Jesu.

Göttlicher Erlöser! So hat denn die Bosheit und Grausamkeit Deiner Feinde nicht geruht, bis sie Dich in den Tod gebracht. Ach! was ist es doch Entsetzliches um die Leidenschaft, um ein böses Herz, wie weit verleitet es den Menschen! Hier nun sehe ich es in vollem Maße. Die Juden, besonders die Hohenpriester und Schriftgelehrten haßten, beneideten und verfolgten Dich, o göttlicher Heiland, weil Du ihnen die Wahrheit sagtest, weil Du ihre Laster aufdecktest und sie zu bessern suchtest. Anstatt es Dir mit Dank zu vergelten, daß Du um ihr Seelenheil so große Sorge trugst, anstatt Dich zu lieben und Dir zu gehorchen, haben sie Dich dem Tode übergeben. — Die Leidenschaft ist aber nicht auf einmal so mächtig, sie wird es erst nach und nach, und deshalb darf ich wohl auf mich Acht haben, daß ich meinen bösen Neigungen keinen Raum gönne, da sie leicht zur Leidenschaft werden können. Ist es einmal aber so weit gekommen, dann, ach dann begeht man Sünden über Sünden, und fällt immer tiefer in's Verderben. Und was ist die Sünde anders, als ein neues Verbrechen gegen Dich, und eine neue Mißhandlung, o göttlicher Erlöser? Je-

der Mensch also, der sündiget, kreuziget, tödtet Dich auf's Neue, sagt der Apostel. Darum, o Jesu! verspreche ich Dir an Deinem heilbringenden Grabe, daß ich mich vor Sünden hüten will, und damit ich keine Sünde begehe, will ich wachsam seyn über meine bösen Neigungen, will ihnen absterben, wie Du gestorben bist. —

Doch nicht so fast die Bosheit und Grausamkeit Deiner Feinde hat Dich getödtet und in's Grab gebracht, als vielmehr Deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit gegen uns Menschen. Du, als der Sohn Gottes hättest gar leicht allem Leiden entgehen können, Du wärest im Stande gewesen, als Du schon an's Kreuz geheftet warst, noch unversehrt vom selben herabzusteigen und Deine Feinde durch ein einziges Wort alle zu vernichten; aber Du wolltest das nicht. Denn die Schrift mußte erfüllt werden, und die Sündenschuld durch Dein Leiden und Sterben ausgelöscht und der göttlichen Gerechtigkeit unendliche Genugthuung geleistet werden. Aus Liebe also und aus Barmherzigkeit gegen uns arme Sünder hast Du leiden und sterben wollen. Ja! Deine unaussprechliche Liebe hat Dich in Tod und Grab gebracht, damit wir vom ewigen Tode, von der Verdammniß befreiet würden. Denn unserer Sünden wegen wären wir ewig — ja ewig verloren gewesen, wenn Du uns nicht erlöset hättest. O!

darum falle ich nieder auf meine Kniee vor Deinem heiligen Grabe und bete an Deine unendliche Liebe, Dir herzlich dankend für Deine ewige Erbarmung.

Du bleiches, noch vom Blute triefendes Haupt hast Dich in den Tod geneigt, weil Jesus mich geliebt hat. Ihr Hände, die ihr so viel Gutes gethan, ihr seyd so grausam durchbohrt worden und lieget nun erstarrt da, weil Jesus mich geliebt hat. Ihr Füße, die ihr so unermüdet waret, um den armen Menschen die frohe Botschaft des ewigen Heiles zu verkünden, ihr seyd nun unbeweglich, weil mich Jesus geliebt hat. Du liebevolles Herz, das alle Menschen so sehr geliebt hat, bist nun durchstochen, kalt und blutlos, weil mich Jesus bis zum Tode geliebet hat. O! ich möchte euch unaufhörlich küssen, ihr heiligen, ihr theueren Wunden, aus denen Verzeihung, Gnade, Erbarmung und ewiges Heil für mich geflossen! Doch Du willst vielmehr, göttlicher Heiland! daß ich Dein Wort, Deine heiligen Lehren beobachte und befolge. Dieß ist Dir der liebste Dank, die angenehmste Ehrerbietung und Liebe, welche ich Dir erweisen soll. O, wie könnte ich Dir diesen Dank, diese Liebe vorenthalten, wenn ich in Dein Grab hineinblicke und sehe, wie Du aus Liebe zu mir sogar in den Tod gegangen bist! Ja, Dein Tod, Dein Grab soll mir stets vor Augen seyn,

besonders dann, wenn mich die Sünde lockt. Dann will ich denken und zu mir sagen: „Sünde, sey verflucht!“ Du hast meinen liebevollen Erlöser in Tod und Grab gebracht, ich will ihn nimmer auf's Neue tödten. O! möchte ich es wohl beherzigen, wie fürchterlich böse und strafbar die Sünde ist, daß der Allmächtige und Allwissende selbst kein anderes Mittel fand, ihre schrecklichen Folgen zu tilgen, als den freiwilligen, blutigen Kreuzestod seines eingebornen, vielgeliebten Sohnes!

Ich kann Dein heiliges Grab nicht verlassen, göttlicher Erlöser, ohne Dich um Gnade und Segen zu bitten für mich und für alle die lieben und theuren Seelen, für welche ich zu beten schuldig bin. Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser; und laß die unendliche Frucht Deiner vollbrachten Erlösung, den Preis Deines für uns vergossenen kostbaren Blutes an uns nicht verloren gehen. Erhebe gleichsam Deine erstorbene Hand, und segne uns von Deinem Grabe aus, damit, wenn einst unsere Leiber im Grabe modern, unsere Seelen in Deinem göttlichen Reiche bei Dir in ewiger Freude und Seligkeit fortleben mögen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

(An diesem hochwichtigen Tage soll auch bei'm öfters wiederholten Besuche der Kirche, oder der

heiligen Gräber, abwechslungsweise die Kreuzweg-Andacht, sodann die Litanei vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi sammt der Oelbergs-Andacht verrichtet werden. Siehe Seite 229, 214, 219)

Am Osterabende.

Christus ist erstanden!
O freut euch, Christen! er erhebt
Aus seinem Grabe sich und lebt;
Lebet ewig, stirbt nicht mehr!
Preis ihm, Dank, Ruhm und Ehr'.
Alleluja!

Christus ist erstanden!
Voll Glaube beten wir ihn an,
Ihn, der auch uns erwecken kann,
Ihn der einstens aus der Gruft
Uns auch neu in's Leben ruft.
Alleluja!

Christus ist erstanden!
Gelobt seyst Du, o Gottes Sohn;
Ach, gib, daß wir an Deinem Thron
Einst nach unserm Aufersteh'n,
Ewig, ewig Dich erhöh'n.
Alleluja!

Preis und Anbetung der Allmacht, die Dich, gekreuzigter Heiland! neu lebendig aus dem Grabe

zurückbrachte! Deine allervollkommenste Person ging unsterblich und verklärt aus dem Grabe hervor. Preis und Anbetung dem Geber der Unsterblichkeit, dem Verherrlicher der Menschheit, dem Rechtfertiger der Unschuld, dem Kröner der vollendeten Heiligkeit! Freude, Jubel und Anbetung sey die herrschende Empfindung meines Herzens heute und immerdar! Glorreicher Besieger der Sünde, des Todes und der Hölle! wie soll ich die Kniee vor Dir beugen, Dich würdig genug anzubeten? —

Christen! bringt Lobopfer dem Osterlamme
Das Lamm hat die Schafe erlös't:
Christus, selbst ohne Schuld, hat die Sünder mit dem Vater ausgesöhnt.
Wunderbar kämpften der Tod und das Leben.
Der Herr des Lebens zuvor todt, herrscht jetzt lebendig.
Sag' uns Maria! was sahest Du auf dem Wege?
Ich sah das Grab des Lebendigen, und die Glorie des auferstandenen Christus,
Engel als Zeugen, Schweißtuch und Kleider.
Er ist auferstanden, Christus, meine Hoffnung:
Er wird vor euch her in Galiläa gehen.
Wir wissen, daß Christus wahrhaft von den Todten auferstanden ist.
Du siegender König! erbarme Dich unser. Amen. Alleluja!

Ehre sey Gott, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja! —

Herzensergießungen am ersten heiligen Ostertage.

Der Herr war todt und lebet wieder,
Der Welterlöser Jesus Christ!
Sing ihm mein Herz, sing Dankeslieder,
Dem Heiland, der gestorben ist.
Stirb froh! auch du wirst aufersteh'n,
Und deinen Gott im Himmel seh'n.

Der Sabbath der Grabesruhe war vorüber. Mit der Sonne des ersten Wochentages erstand auch glorreichst Jesus Christus, der Gekreuzigte; die Sonne, das Licht der neuen Welt. Die Erde bebte; ein Engel kam vom Himmel gestiegen, wälzte den Stein vom Eingange der Gruft hinweg, und setzte sich darauf. Sein Gewand war weiß wie der Schnee. Die Wache haltenden Soldaten waren erstarrt vor Furcht. Der Engel redete die Frauen, welche in aller Frühe zum Grabe kamen, also an: Fürchtet euch nicht! denn ich weiß, ihr suchet Jesum, den Gekreuzigten. Er ist nicht

mehr hier, er ist auferstanden. Kommt, und sehet die Stätte wo er gelegen. Gehet nun eilig hin, und saget es seinen Jüngern: Er ist vom Tode erstanden, und wird vor euch hin nach Galiläa gehen, wie er's vorhergesagt hat. Christus lebt! und erscheint zuerst, zum Lohne für die bewiesene Liebe und Treue, den frommen Frauen; dann aber auch seinen theuern Jüngern. Er erscheint ihnen zu wiederholten Malen; sie sehen ihn mit ihren Augen, sie hören seine Stimme; sie berühren selbst seinen verklärten Leib, seine verherrlichten Wundmale an Händen und Füßen und in der Seite; er geht auf das vertraulichste und liebreichste mit ihnen um, und weiß sie mit noch nie empfundenen Freuden zu überraschen! Der Herr ist vom Grabe auferstanden, Alleluja! Der für uns am Holze des Kreuzes gehangen, Allejuja! Ich bin auferstanden und noch bei Dir, Alleluja! Fürchte Dich nicht, spricht der Auferstandene, ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt, und sieh! ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle! Ich lebe, und auch ihr sollt leben, Alleluja! — Er stand vom Tode auf, und bewieß durch sein Wiederleben, daß er Christus sey, der Sohn des lebendigen Gottes, daß er derjenige, welchen die Bauleute verworfen hatten, von Gott zum Grundsteine des neuen Tempels gesetzt worden, daß er

den Unglauben zu Schanden gemacht, und deutlich und klar bewiesen habe, daß er mehr als Mensch, daß er der Sohn Gottes sey, der sich das Leben, welches ihm die Menschen genommen, selbst wieder geben konnte. Ja, heute hast Du uns erst recht überzeugt, daß Deine Lehre und Deine Religion eine göttliche sey, und daß alle diejenigen, die sie redlich glauben und getreu erfüllen, Gott angenehm und wohlgefällig seyen. Wie Du, o Jesu! von dem Tode auferstanden bist und nun ewig lebst, so werde ich ebenfalls einst aus meinem Grabe erstehen und ewig leben. Alles dessen freuet sich mein Herz; Lob, Dank und Ehre sey Dir, Du Ueberwinder des Todes! Du Besieger der Hölle! Steh' auch mir bei in meinem Kampfe gegen das Fleisch, die Welt und den Satan, daß sie mich nicht überwältigen, und daß mein Tod der Tod eines Gerechten sey, der mit seinem Heilande wieder auferstehen und ewig leben wird. Amen.

Osterlied.

Bring' Seele Preis dem Höchsten dar!
Dein Heiland, der getödtet war,
Geht siegreich aus dem Grab hervor
Und schwebet im Triumph empor. —

Die Erde bebt, die Wächter flieh'n,
Erfreut seh'n seine Jünger ihn;

Sie, die so zärtlich ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.

Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' er für uns das Leben ließ:
„Drei Tage sollen nicht vergeh'n,"
So werdet ihr mich lebend seh'n."

„Ich lebe, sprach er, und auch ihr
Sollt leben, Gläubige mit mir."
Auch dieß erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod' erstanden ist.

Gelobt sey Gott! mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruh'n,
Er weckt ihn auf, und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu Theil.

Er führet nach des Grabes Ruh'
Mir wieder meine Lieben zu;
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wieder seh'n in seinem Reich.

Wer sollte nun den Tod noch scheu'n,
Sich nicht der Auferstehung freu'n,
Nicht freuen, daß Du Jesus Christ,
Vom Tode auferstanden bist?

Gib nur, daß ich im Glauben treu
Und treu im frommen Wandel sey;
Dann führst Du einst an Deiner Hand
Mich auch in's beſſ're Vaterland.

Andachtsübung am zweiten heiligen Ostertage.

Die Nacht ist vergangen und der Tag ist angebrochen. Christus lebt und herrscht zu unserem Heile; Alles ist durch ihn neu geworden. Darum laßt uns mit frohem Muthe fest an ihn halten, freudig seine Stimme hören und ihr folgen. Er lebt und bleibet in Ewigkeit, und alle feindliche Gewalt liegt unter seinen Füßen. Möchte nun unser Geist, als Sieger über das Fleisch, Christum, den Erstandenen begrüßen. Denn lebet der Herr, der Erstling der Entschlafenen, als der Erstandene von den Todten, so werden auch wir auferstehen, wie er auferstanden ist. Haben wir auch eine Zeitlang Angst, Mühseligkeit und Trübsale; nur Muth! er, unser Herr hat die Welt überwunden. O glorreiche Zeit unserer Auferstehung und himmlischen Verklärung! Großer Tag der Wiederkunft Jesu, sey uns gegrüßt! Werde der Tag unserer Neugeburt! Freue dich meine

Seele! Deinem erstandenen Heiland ist sein Ruhm und seine Herrlichkeit geworden für seine erlittene Schmach, für seine Treue und Ausdauer bis in den Tod. Dem Tod ist seine Macht genommen; die Bosheit ist in ihrer Ohnmacht blosgestellt. Freue dich, meine Seele! deines Gottes, der so großes an die Leiden seiner Geliebten knüpft, welchen er sie manchmal unterwirft. Heil uns! denn alle Macht im Himmel und auf Erden hat Christus der Erstandene, der so voll Liebe und des Erbarmens, so voll Mitleid und Nachsicht ist! Freue dich deines Herrn und Heilandes! —

Er lebt und wird nun bei uns seyn,
Wenn Alles uns verläßt;
Und so soll diese Zeit uns seyn
Ein Welt-Verjüngungsfest
Christus ist erstanden
Aus der Verwesung Schooß;
Reißet von den Banden,
Freudiger euch los!
Thätig ihn zu preisen
Liebe zu beweisen,
Ist der Heiland da,
Allen ist er nah'! —

Am Feste der glorreichen Himmelfahrt Jesu Christi.

„Jesus führte seine Jünger hinaus nach Bethanien, hob seine Hände auf und segnete sie, und während er sie segnete, ward er von ihnen genommen und in den Himmel erhoben. Da fielen sie nieder, und beteten ihn an.“ Lukas XXIV. 50—52. V.

Du bist, o Herr! zum Vater hingegangen,
Daß ich zu ihm soll einstens auch gelangen;
Wer glaubt und lebt nach seinem Wort,
Für den ist auch bereit ein Ort
Im Himmel, in dem Vaterland,
Wohin mich führe Deine Hand.

Göttlicher Heiland! ich will heute das Andenken Deiner Heimkehr zu Deinem himmlischen Vater feiern, wo Du hingegangen bist, uns eine Wohnung zu bereiten; denn Du willst ja, daß alle Menschen seyn sollen, wo Du bist. — O Quelle der Unsterblichkeit! Du hast vollendet, was Du begonnen; denn siegend über alle Leiden, ja, selbst über den Tod, bist Du im Triumphe heute eingezogen in den Himmel, wo Du von Deinem Vater mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt wurdest. Du hast die für uns angenommene Menschheit

auf den Thron Gottes erhoben, und sitzest nun, als wahrer Gottmensch, zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, und bist unser Mittler, Fürsprecher und Versöhner. Die Himmel und alle Chöre der Engel, der Heiligen und Auserwählten freuten sich Deiner glorreichen Aufnahme in den Himmel in frohlockenden Jubelgesängen, und beteten Dich an, den König aller Könige, den Herrn aller Herrn. Auch mein Herz erhebt sich zu Dir, Du Erhöheter über Alles, und meine Seele frohlockt über Deine herrliche Himmelfahrt. Du ewiges Wort des Vaters, Du unser Stellvertreter in der unsichtbaren Welt, dort, wo unserer Seelen Vaterland ist, bist Du hingegangen, uns eine Stätte zu bereiten, und wirst wieder kommen, uns zu Dir zu nehmen, auf daß auch wir sind, wo Du bist. Du herrschest im Himmel, und durch den Glauben in den Herzen aller Gläubigen; bist nahe allen Denen, welche Dich anrufen. Gib, o Herr! daß wir nun um desto fester und zuversichtlicher an Dich glauben, und Deine heiligen Gebote gewissenhafter erfüllen, damit wir am Abende unseres Lebens getrost mit Dir, o göttlicher Heiland, sagen können: „Seyd nicht traurig; ich gehe ja nur hin zu meinem Vater und zu euerem Vater, zu meinem und zu euerem Gott, und da werden wir einander bald wieder sehen; dann wird unsere Freude erst vollkommen und unsere Ver-

einigung ewig seyn. Damit wir uns aber dieses Trostes um so sicherer erfreuen mögen, bitten wir Dich, sende uns von Deinem Vater den verheißenen heiligen Geist herab, der uns alle Wahrheit lehre, erleuchte, regiere und stärke, um so zu leben und zu leiden, wie es Dein göttlicher Wille ist. Dein heiligstes Leben, Leiden und Sterben, Deine glorreiche Auferstehung und Deine herrliche Himmelfahrt und Wiederkunft schwebe uns allzeit vor Augen, daß wir Dir, mit Deiner Gnade, getreu nachfolgen, und weder Leben noch Tod uns von Deiner Liebe trenne in Christo Jesu, der mit Dir, o himmlischer Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Himmelfahrt-Lied.

Du führst zum Himmel segnend auf,
Hoch über aller Sterne Lauf;
Zum Herrscherthrone ruft Dich ab
Die Macht, die Dir der Vater gab.

Erhab'ner Fürst der Ewigkeit,
Der von der Sünde uns befreit,
Dem die besiegte Todsmacht
Den herrlichsten Triumph gebracht.

Dir ist jetzt Alles unterthan,
Dich beten alle Himmel an;

Dir beugt sich, was auf Erden ist,
Und was die Hölle in sich schließt.

Dir schlägt das Herz im Hochgefühl,
Du, unserer Sehnsucht letztes Ziel;
Durch den sich alle Welten dreh'n,
Lehr' uns die Lust der Welt verschmäh'n.

Wir flehen, Herr! zu Deiner Huld,
Vergib uns unserer Sünden Schuld;
Und ziehe unser schwaches Herz
Durch Deine Gnade himmelwärts.

Und wenn Du einst die Wolken neigst,
Und Dich als unsern Richter zeigst,
Sprich dann uns von der Strafe frei,
Und zähl' uns Deinen Sel'gen bei.

Preis Dir, der herrlich überwand;
Den, thronend zu der rechten Hand,
Mit Deinem Vater, Deinem Geist,
Der Ewigkeiten Nachhall preis't. Amen.

Andachtsübungen an den hohen Pfingsttagen.

„Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, der immerdar bei

euch bleiben soll, — den Geist der Wahrheit; dieser wird euch Alles lehren und an das erinnern, was ich euch gesagt habe." Joh. XIV. 16. u. 26. V.

O Geist der Heiligung und Kraft,
O Geist! der neue Herzen schafft!
Mach mich vor Gott gerecht und rein,
Laß Deinen Trost mein Herz erfreu'n.

O heiliger Geist, ewiger und wahrer Gott, der Du von dem Vater und dem Sohne zugleich ausgehest! Du bist heute sichtbar in Gestalt feuriger Zungen über den Häuptern der Apostel erschienen, und hast so große Wunder an ihnen gewirkt, daß sie, durch Dich erleuchtet und von Dir gestärkt, aus furchtsamen, ungelehrigen Menschen, Männer voll der Weisheit und der Liebe, voll des Muthes und des heiligen Eifers für Jesum Christum und seine heilige Lehre geworden sind. So ging die Weissagung des Propheten Joel, so die Verheißung Jesu Christi in Erfüllung. Bei Erschaffung der Welt schwebte der Geist des Herrn wie ein sanfter Wind über den Wässern, und machte sie fruchtbar; aber am Pfingstfeste fuhr er wie in einem Sturmwinde herab. Welch' ein fühlbarer Beweis, daß seine Wirkungen im neuen Gnadenbunde der Kindschaft weit stärker und kräftiger seyn würden, als im alten Bunde — Ohne

den heiligen Geist können wir nicht gerechtfertigt, nicht heilig und nicht selig werden; denn er allein ist unser Heiligmacher, weil er uns in der heiligen Taufe geheiligt und zu lebendigen Tempeln Gottes eingeweihet hat. Wir sind geheiligt durch den Geist unseres Gottes; denn die Liebe Gottes ist in unsere Herzen ausgegossen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist, der uns auch stärkte im Glauben und in den guten Werken, die daraus entspringen, durch das heilige Sakrament der Firmung. Der heilige Geist wird auch bei dem Propheten Isaias genannt der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Raths, des Muths, der Wissenschaft, der Furcht des Herrn und der Gottseligkeit. Daher heißen die sieben Eigenschaften: Weisheit, Verstand, Rath, Muth, Wissenschaft, Furcht des Herrn, Gottseligkeit, mit Recht die sieben Gaben des heiligen Geistes. O, wie sehr bedürfen wir ihrer! Ach, möchtest auch Du mich erleuchten mit Deiner Gnade und stärken, damit ich für alles Gute recht empfänglich werde. Ja, auch über mich hast Du Dich, o göttlicher, heiliger Geist! schon ausgegossen in dem Bade der Wiedergeburt; in der heiligen Taufe hast Du mich geheiligt und zu einem Tempel Gottes, zu einem Erben des Himmels gemacht; erhalte nun diese Gnade in mir, und verhüte, daß ich sie nimmer durch die Sünde leichtsinnig verliere. Gib mir

eine heilsame, kindliche Gottesfurcht, die mich stets von der Sünde zurückhält; flöße mir Liebe Gottes und des Nächsten ein; lehre mich Gott und meinen Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam leisten; ertheile mir Rath, wenn ich im Zweifel stehe; stärke mich, wenn ich Versuchung leide; tröste mich, wenn Traurigkeit mein Herz befällt; und damit ich alles Dasjenige einsehen möchte, was zu meiner zeitlichen und ewigen Glückseligkeit ersprießlich ist, so erleuchte meinen Verstand, damit mein Herz Dir zu einer gefälligen Wohnung werde, welches Dir, so lange es schlägt, geweihet seyn soll. Amen.

Pfingstlied.

Komm', heil'ger Geist! auf uns herab;
Du bist die schönste Himmelsgab',
Und aller guten Gaben Quelle,
Du machst die Geister rein und helle.

O komm', der Armen Vater Du!
Du bringst den Lebensmüden Ruh',
Und Balsam für die Seelenwunde,
Und Kühlung in der heißen Stunde.

Schenkst bangen Herzen Trost und Freud',
Und trüben Augen Heiterkeit;
Komm', allerfreuend' Licht, und stille
Den Durst nach Dir mit Geistesfülle.

Was unrein ist, mach' Reinster! rein;
Was sich verirrt, lenk' wieder ein;
Was noch im Staube kriecht, erhebe;
Was schon verdorret ist, belebe.

Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile wieder,
Vereine die zerstreuten Glieder.

Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich
Von Dir getrennt, nichts ohne Dich;
So komm' mit Deines Lichtes Strahlen,
Und Deinen sieben Gaben allen!

Dann werden wir an Tugend reich,
Das Leben hier — ein Himmelreich;
Dann macht zu Engeln uns das Sterben,
Die Ewigkeit zu Gottes Erben. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes unterrichtet hast, verleihe uns die Gnade, daß wir in dem nämlichen Geiste verstehen lernen, was recht ist, und uns seiner Tröstung allzeit erfreuen. O Gott! der Du Deinen Aposteln den heiligen Geist mitgetheilt hast, gib Deinem

Volke, um was es Dich demüthig bittet, daß Diejenigen, denen Du den Glauben geschenkt hast, von Dir auch den Frieden erhalten. Laß doch, wir bitten Dich, die Kraft des heiligen Geistes stets bei uns seyn, daß sie unsere Herzen reinige und uns vor aller Widerwärtigkeit beschütze; daß der Tröster, der von Dir ausgeht, unsern Verstand erleuchte, und nach dem Versprechen Deines göttlichen Sohnes in aller Wahrheit unterrichte. O barmherziger Gott! wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß der heilige Geist zu uns komme, in uns wohne, und unsere Herzen zu würdigen Tempeln Deiner Ehre umschaffe; laß Deine Kirche, die im heiligen Geiste vereinigt ist, durch keine feindlichen Anfälle verwirrt werden; gieße in unsere Herzen Deinen heiligen Geist wohlthätig aus, durch dessen Weisheit wir erschaffen worden und durch dessen Vorsehung wir regiert werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am Pfingstfest um die dritte Stunde
Erhob mit Brausen sich ein Wind;
Erschüttert bebt das Haus im Grunde,
Worin die Jünger Jesu sind.
Gleich Zungen schweben Feuerflammen
Auf eines jeden Jüngers Haupt;

Mit Jubel preisen all' zusammen
Den Herrn, an den sie fest geglaubt.
So ward des Heilands Werk vollendet!
Was er verheißen, wird vollbracht;
Er, der zum Vater hinging, sendet
Den Tröster, der uns heilig macht;
Den Geist, der uns die Wahrheit lehret,
Und uns zu guten Werken lenkt;
Die Sünder durch sein Licht bekehret,
Und in Betrübniß Freude schenkt. —
Laß Dich durch unser Flehen rühren,
Geist Gottes! komm', und säume nicht;
Laß Deine Salbung uns auch spüren,
Erleucht' auch uns mit Deinem Licht!
Wie Du vom Himmel einst gestiegen,
So steig' auch jetzt auf uns herab;
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,
Und standhaft bleiben bis in's Grab. Amen.

Am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

„Wie mich der Vater gesendet hat, also sende ich euch; gehet hin, und lehret alle Völker, taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Christus zu den Aposteln bei Matth. XXVIII. V. 18—19.

Zum Christen bin ich eingeweiht
Im Namen der Dreifaltigkeit;
Wer immer Christi Schüler heißt,
Der bete an,
So gut er kann,
Den Vater, Sohn und heil'gen Geist!

Hochgelobt, gepriesen und gebenedeiet sey die allerheiligste Dreifaltigkeit und unzertheilte Einheit; ihr sey Ehre und Anbetung von nun an und in alle Ewigkeit. Amen.

Dir, o Jesu! haben wir es zu verdanken, daß wir von der ewigen Gottheit bessere Begriffe haben, als unsere Voraltern, die noch keine Christen waren. Durch Dich aber wurden wir belehrt, daß Gott der Vater aller Menschen sey, der nichts sehnlicher wünscht, als uns alle selig zu machen, und daß wir in jeder Lage unseres Lebens froh aufblicken dürfen zum Himmel, und rufen: Abba! lieber Vater! — Und was Du lehrtest, ist Wahrheit; denn Du bist ja als der eingeborne Sohn des ewigen Vaters selbst die Wahrheit. Daß Du wirklich der Sohn Gottes seyest, bewiesest Du durch die Heiligkeit Deiner Lehre, durch die Kraft Deiner Wunder, vorzüglich durch Deine Auferstehung von den Todten; doch nicht genug: die Stimme Deines Vaters im Himmel erklärte Dich selbst als seinen Sohn, an dem er

sein Wohlgefallen habe, und wies uns hin, Dich zu hören. Wer sollte noch an Deiner Gottheit zweifeln? Auch vom Daseyn des heiligen Geistes, des Lehrers, des Trösters, hat uns Niemand anders, als Du, unterrichtet. „Ich werde hingehen zum Vater, sprachst Du, damit der Tröster, der heilige Geist, über euch herabkomme, der euch an Alles erinnern wird, was ich euch gelehrt habe.“

Heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott! ich sinke nun nieder im Staube vor Dir, und lobpreise, ehre und verherrliche Dich mit kindlicher Dankbarkeit, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste ein einiger Gott bist, ein einiger Herr, nicht einzig in den Personen, nur einig in dem Wesen; denn was wir von Deiner Herrlichkeit, nach dem Lichte Deiner Offenbarung, glauben, alles das glauben wir auch von Deinem Sohne, alles das glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einheit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim; unaufhörlich und ein-

stimmig ist ihr Lobgesang: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Der Hauptinhalt der christlichen Lehre, wie sie Jesus Christus in seinem letzten feierlichen Auftrage selbst zusammenfaßte, ist der lebendige Glaube an den dreieinigen Gott; an den Vater, der Alles, was da ist, erschaffen, und sich in Christus als die lautere, unendliche Liebe geoffenbaret hat; an den Sohn, der die ganze Welt erlöset, und dem der Vater die Herrschaft Himmels und der Erde übergeben hat; an den heiligen Geist, der alle Menschen erleuchtet, belebt und heiligt. Daher sprach Jesus in diesem seinem letzten feierlichen Auftrage: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden; gehet also hin, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie Alles halten, was ich euch befohlen habe, denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt! Dank, Preis und Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit!

Der letzte Auftrag Jesu wurde genau vollzogen; denn wir und alle Christen wurden getauft im Namen und auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Durch die heilige Taufe also wurden wir Kinder Gottes und Miterben Jesu Christi in Gemeinschaft des heiligen Geistes; darum mußten wir in der heiligen

Taufe nicht nur dem bösen Feinde und allen seinen bösen Werken feierlich entsagen, sondern wir mußten auch kräftig und entschlossen bekennen, daß wir an den Einen Gott in drei Personen und an drei Personen in der Einen Gottheit glauben, und in ihrem Namen und auf ihren Namen getauft werden wollen. Nun, als Kinder Gottes sollen wir den hochheiligen Vaterwillen Gottes allzeit und in Allem, was wir immer wirken und dulden, getreu vollziehen. Wir sollen als lebendige Tempel Gottes stets rein und ehrbar vor Gott in der Wahrheit wandeln, und uns nur vom heiligen Geiste, nicht aber vom Fleische, von der Augenlust und von der Hoffart des Lebens beherrschen lassen. O, daß ich doch meinen Taufbund bisher treuer gehalten hätte! Mit voller Einsicht und mit festem Entschlusse erneuere ich nun ernstlich und feierlich meinen Taufbund mit Dir, o Gott; ja, ich widersage dem bösen Feinde und allen seinen Eingebungen in Rath und That. Ich glaube an Einen Gott in drei Personen: an den Vater, an den Sohn und an den heiligen Geist. Von nun an will ich Dir, ewiger, dreieiniger Gott! ganz angehören, Dein Eigenthum seyn; ich will den heiligen Willen des himmlischen Vaters jederzeit treu erfüllen, nach der göttlichen Lehre und dem vollkommensten Beispiele des Sohnes Jesu Christi genau leben und seinen Tod ver-

künden, bis er wieder kommen wird, und den Eingebungen des heiligen Geistes willig nachkommen; ich will die Stimme der heiligen katholischen Kirche demüthig hören, ihren Verordnungen Gehorsam leisten, und stets unermüdet trachten, einst ein Erbe Gottes und Miterbe Jesu Christi zu werden im ewigen Leben, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Steh' mir bei, dreieiniger Gott, Vater † Sohn † und heiliger Geist † mit Deiner allvermögenden Gnade, daß ich getreu bleibe meinem Versprechen immer und ewig. Amen.

(Hier beherzige auch den Lobgesang des heiligen Augustinus auf die allerheiligste Dreifaltigkeit. Siehe Seite 103.)

Litanei
zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einfach in der Natur und Wesenheit,
Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, allmächtiger Schöpfer, Erhalter und Regierer Himmels und der Erde,
Gott Sohn, Heiland, Versöhner und Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Gott heiliger Geist, Lebendigmacher, Tröster und Lehrer der Gläubigen,
Du unermeßliche Allmacht und Liebe des ewigen Vaters,
Du unerforschliche Weisheit und Gnade des göttlichen Sohnes,
Du kräftige Güte und Gemeinschaft des heiligen Geistes,
Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher,
Gott, aus dem, durch den, und in dem Alles ist,
Gott, in dem wir leben, weben und sind,
Gott, der da war, ist, und ewig seyn wird,
Gott, unwandelbares, vollkommenstes, heiligstes Wesen,
Gott, unser Herr, unser höchstes Gut und letztes Ziel und Ende,
Gott, Du allein bist unsere Hoffnung, Trost und einzige Zuflucht,

Erbarme Dich unser!

Gott, Du erfüllest Alles, was da lebt, mit Wonne und Segen,

Gott, Du ordnest Denen alles zum Besten, die Dich lieben,

Gott, Du kennest alle unsere Bedürfnisse, noch ehe wir sie Dir vortragen,

Gott, wenn die Noth am größten ist, bist Du am nächsten,

Gott, Du führest uns durch Leiden zu Freuden, und durch viele Drangsale in Dein Reich,

Gott, Du willst, daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, heilig und selig werden,

Gott, so sehr hast Du die Welt geliebt, daß Du Deinen eingebornen Sohn für sie dahin gabst,

Vater, Du hast uns mit Deinem eingebornen Sohne Alles geschenkt,

Vater, Du gibst Denen, die Dich darum bitten, Deinen guten heiligen Geist,

Erbarme Dich unser!

O Gott, sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!

O Gott, sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von aller Lauigkeit und Trägheit in Deinem heiligen Dienste, erlöse uns, o Herr!

Von allem Mißbrauche Deiner Gnaden und Wohlthaten, erlöse uns, o Herr!

Von allem Mißtrauen auf Deine Güte, Barmherzigkeit und Vorsehung,
Von allem Murren und Klagen wider Deine weisen Anordnungen,
Von Vergessenheit Deiner Allwissenheit und Allgegenwart,
Von aller Nachläßigkeit in unsern Standes- und Amtspflichten,
Von aller Untreue, Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit,
Vom Geiste der Habsucht, Hoffart und Unkeuschheit,
Von Ungeduld und zu ängstlichen Sorgen um zeitliche Dinge,
Von zu gefährlichen Versuchungen und Anfechtungen,
Von allem Unglauben, Irrglauben und Aberglauben,
Von allen Sünden und Lastern,
Von allem wahren Uebel Leibs und der Seele,
Durch Deine unermeßliche Allmacht und Weisheit,
Durch den Reichthum Deiner Liebe und Güte,
Durch die unaussprechliche Größe Deiner Huld und Erbarmung,
Durch Deine unergründliche Herrlichkeit, Majestät und Gerechtigkeit,
Am Tage der Noth, des Todes und Gerichts,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß wir an Dich, den allein wahren, ewigen, dreieinigen Gott lebendig glauben,
Daß wir Dich würdig im Geiste und in der Wahrheit anbeten, und Dir allein dienen,
Daß wir Deinen hochheiligen Namen niemals eitel nennen und entweihen,
Daß wir die Sonn- und Festtage durch Gutesthun besonders heiligen,
Daß wir die Aeltern und alle ihre Stellvertreter im Geistlichen und Leiblichen ehren und lieben,
Daß wir uns und Andern an Gesundheit, Ehre und Leben, aus Zorn, Haß und Neid keinen Schaden zufügen,
Daß wir unsere Herzen und Leiber vor aller Unkeuschheit bewahren,
Daß wir Niemanden mit Gewalt, List und Betrug weder im Kleinen, noch im Großen das Seinige nehmen,
Daß wir nie lügen, und gegen unsern Nächsten kein falsches Zeugniß geben,
Daß wir uns des Bösen und des Nächsten Gut niemals gelüsten lassen,
Daß wir Dich, den ewigen, dreieinigen Gott, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben,
Daß wir um Deinetwillen unsern Nächsten aufrichtig lieben, wie uns selbst,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir aus Liebe zu Dir alles Gute wollen und thun, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir aus Liebe zu Dir alles Böse verabscheuen und meiden, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir in Deiner heiligmachenden Gnade und Freundschaft leben und sterben, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich von Angesicht zu Angesicht, von Klarheit zu Klarheit, ewig anschauen mögen, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Lasset uns preisen den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist!

Lasset uns ihm danken und lobsingen in Ewigkeit!

Der Name des Herrn sey gebenedeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

Herr! erhöre unser Gebet,
Und laß unser Rufen zu Dir kommen!

Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß wir, im Lichte des wahren Glaubens, die Herrlichkeit Deiner ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten; verleihe uns auch, daß wir, durch die Festigkeit eben dieses Glaubens, von allen Widerwärtigkeiten allzeit beschützt werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Allmächtiger, ewiger Gott in drei Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, dessen Barmherzigkeit ohne Grenzen, und dessen Güte unerschöpflich ist, wir danken Dir für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du uns erzeigt hast und täglich noch erzeigest, und flehen vertrauensvoll zu Dir, daß Du uns, Deine Diener, die auf Deine Vaterhuld hoffen, vor allem Uebel bewahren, und durch Deine Gnade zur ewigen Seligkeit führen wollest, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; als er war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Andachtsübungen am hohen Frohnleichnamsfeste und bei'm Besuche des allerh. Altars-Sakraments.

„Ich bin das Brod des Lebens! — Euere Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, und sind gestorben. — Dieses ist das Brod, welches vom Himmel kömmt, damit ein Jeder, der davon ißt, in Ewigkeit nicht sterben möge.“ Christus bei Johannes VI. 48—50. V.

Wie bist Du Heiland uns so gut,
Du thronest hier in uns're Mitte;
Zur Speise gibst Dein Fleisch und Blut,
Besuchest auch des Armen Hütte.
Wir beten, Herr! Dich gläubig an,
Als wirklich hier zugegen;
Was Du zum Heil der Welt gethan,
Ist unser größter Segen! —

Wie innig und zärtlich, o Jesu! hast Du Deine Jünger und alle Menschen geliebt! Nicht nur bis in den Tod liebtest Du sie, sondern auch noch nach dem Tode dauert Deine Freundschaft und Liebe fort.

Zum Unterpfande und zum ewigen Denkmal Deiner Liebe hast Du das allerheiligste Sakra-

ment des Altars eingesetzt. In ihm wolltest Du unaufhörlich bei uns Menschen und auf unsern Altären seyn, damit wir immer recht nahe bei Dir wären, immer an Dich denken, und in allen Nöthen unsere erste Zuflucht zu Dir nehmen könnten. Wie dankbar sollten wir heute alle seyn! wie freudig und hoch Deinen heiligen Namen lobpreisen und verherrlichen; denn in dem hochheiligsten Sakramente des Altars hast Du uns ein immerwährendes Denkmal Deines Leidens und Sterbens hinterlassen. Daher feiert heute die Kirche mit Jubel und Frohlocken in einem glänzenden Triumphzuge Deinen glorreichen Sieg, o Herr! über Sünde, Tod und Hölle, und über alle feindliche Macht. In ihrem Sinne und Geiste rufen wir alle mit einem dankvollen Herzen unter heiligen Weihe-Gesängen: Ehre dem Ueberwinder; er hat uns Heil gebracht! Preis und Anbetung Dir, Heiland, Erlöser, lebendiges Himmelsbrod, Speise der Starken! —

Freudig erhebe auch ich mein Herz und meine Hände zur Andacht, zum Lobe und zur Anbetung, liebreichster Heiland, Jesus Christus, und danke Dir in tiefester Demuth für diese unendliche Wohlthat der Einsetzung Deines allerheiligsten Altarssakraments! —

Gelobt sey Jesus Christus, der unter den geheimnißvollen Gestalten des Brodes und Wei-

nes wahrhaft und wesentlich zugegen ist, und seinen heiligsten Leib und sein kostbares Blut zur Speise uns in das ewige Leben gibt. Du bist unsere Kraft und Hoffnung; Du bist unser Trost und Segen; Du bist der Geber wahrer Freuden; In Dir allein ist Heil! — Du sitzest zur Rechten des Vaters, weil Du gehorsam warst bis zum Tode. Vor Dir müssen sich alle Kniee beugen im Himmel und auf Erden und unter der Erde. Alle Zungen müssen bekennen, daß Du der Allmächtige bist, der Herr, welcher die Bande des Todes zerrissen, das Reich der Finsterniß verdrängt, und Licht und Leben im unversiegbaren Quell seiner göttlichen Erbarmungen ausgegossen hat. — Dieser ewige Born wird nie erschöpft, und seine lebendigen Wasser strömen immer nur noch stärker und stärker, wo Empfänglichkeit für sie da ist.

O mein göttlicher Heiland und Seligmacher! vor Dir beugen sich auch meine Kniee; in tiefster Demuth Dich anzubeten und Dir zu danken, sey meine Freude mein Leben lang. O, höre auf mein Flehen, und sieh an meinen Glauben! Gehe heute segnend im allerheiligsten Altarssakramente an unsern Häusern vorüber, gleichwie Du in dem heiligen Lande segenvoll umher wandeltest. Segne uns, daß wir das Reich der Sünde und Bosheit zerstören, und daß sich das Reich der Tugend immer mehr ausbreite. Segne all' unser Thun und

Lassen; laß uns Deine Liebe und Barmherzigkeit fortgesetzt erfahren, und wende alles ab, was uns schädlich seyn könnte.

Dreieinige Gottheit! erhöre unser Fleh'n; such' uns barmherzig heim, da wir dieß Fest begeh'n! Führ' uns auf Deinem Pfad zum Lichte, wo Du thronst, und Deine Gläubigen belohnst! Amen. — Alleluja!

Jesus Christus, der Herr, der Liebenswürdigste.

Schon des Namens Süßigkeit
Ist Honig, der das Herz erfreut;
Noch süßer bist Du Jesus Christ,
Der Seele, die Dich selbst genießt.
So lieblich tönet kein Gesang,
So süß kein Harfe-Saitenklang;
Und alles, was man herrlich nennt,
Ist nichts für den, der Jesum kennt.
Ein thränend Auge suchet Dich,
Ein liebend Auge findet Dich.
Du lohnst dem Sucher seine Pein;
Was mußt Du erst dem Finder seyn?
Du sendest Licht in uns're Brust,
Du schaffst dem Herzen Gottes Lust;
Erfreuender, als alle Freud'
Ist Deiner Liebe Zärtlichkeit.
Nein, keine Zunge spricht's genug,

Noch schildert es ein Federzug;
Nur der's erfahren, weiß allein,
Wie gut es sey, eins mit Dir seyn.
Dich will ich suchen fort und fort,
Jetzt in des Herzens stillstem Ort;
Jetzt unter vieler Menschen Schaar,
Jetzt, wo kein Mensch noch sichtbar war.
Am frühen Morgen suche ich,
Im Garten, wie Maria Dich;
Dann träufelt auf Dein Felsengrab,
Wohl manche Thräne still herab.
O Meister! ruft mein Herz, bis mich
Dein Wort erfreut: Sieh, hier bin ich!
Dann stürz' entzückt ich vor Dir hin,
Und halte Dich, so lang ich bin.
Und halte Dich, der für uns starb,
Der Heil und Leben uns erwarb;
Jetzt über Tod und Moder schwebt,
Und für uns noch im Himmel lebt.
Ach, bleib' bei uns, Du guter Herr!
Verlass' uns nicht, Du Freundlicher!
Der Zeiten Abend dringt herein
Wir können ohne Licht nicht seyn.
Kommst Du in's Herz, der Morgen bricht
Mit Dir herein, und Mittags-Licht,
Scheint, wo Du bleibst, uns hell und klar,
Macht Deine Liebe offenbar;
Er liebt auch uns, und seine Lieb'

Ist gränzenlos sein Herzenstrieb;
Ist himmlisch mild und göttlich rein,
Er will ohn' uns nicht selig seyn.
D'rum floß für uns sein theures Blut,
D'rum ließ er sich der Feinde Wuth;
D'rum kauft er uns von Sünden los,
Und öffnet uns des Vaters Schooß.
Erkennt es doch, wie er geliebt,
Und fühlt's was seine Liebe gibt!
Erkennt es doch, und liebet ihn
Mit Dankgefühl und treuem Sinn!
Nur treuer Sinn und Dankgefühl,
Nur Liebe ist's, was Jesus will.
Es sollen Liebesflammen weh'n,
Die Liebe will nur Liebe seh'n.
O Du, der alles Sehnen stillt,
Aus dessen Tode Leben quillt!
Still' dieses Sehnen auch, und gib
Auch mir ein Uebermaß von Lieb'!
Ein neues Herz gib mir, das Dich
Nur liebet, liebet ewiglich!
Auf Dich im finstern Lande schaut,
Auf Deine Hilf' allein vertraut.
Wer von Dir ißt, den hungert noch;
Doch hungert ihn allein nach Dir!
Wann kommt mir denn Dein göttlich Reich
Und machet mich den Engeln gleich;
So hell und mild und rein, wie Du,

Und voll von Gott in Himmelsruh'!
Sie kommt, sie kommt die Himmelsruh',
Und strömt mit Gottes Kraft uns zu;
Sie kommt, sie kommt in Jesu Christ,
Der unser Herr und Heiland ist. —
Amen. Alleluja!

Anbetungslied bei Besuchung des allerheil. Altars-Sakramentes.

Mein Gott, den ich in Brodsgestalt
Vor mir verborgen glaube,
Tief bet' ich Dich hier an im Staube
Und schenke Dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch Deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in Dich verliert.

Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifel flieht;
Denn euer Urtheil trüget.
Das Wort von Gott hat obgesieget.
Ich glaube, denn Gott hat's gesagt;
Sein Wort, das er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

Zwar seh' ich nicht, wie Thomas einst,
Die tiefe Herzenswunde;
Doch mit dem Herzen, mit dem Munde
Bekenn' ich, was die Kirche lehrt.
Ich glaub' an sie, und mein Vertrau'n
Will ich auf sie wie Felsen bau'n.

Du wunderbarer Seelenhirt!
Wer gleichet Dir an Liebe?
Zu nähren uns're frommen Triebe,
Gibst Du Dich selbst als Speise hin;
Du bringst Dein Blut als Opfer dar,
Zu retten, was verloren war.

Laß mich zu Deinem Tisch', o Herr!
Niemals unwürdig gehen!
Zieh' meinen Geist zu Deinen Höhen,
Gereinigt in der Reue Gluth;
Laß mich nicht essen das Gericht;
Du willst ja mein Verderben nicht.

Du willst bei Menschenkindern seyn
Zum Trost in ihren Nöthen,
Erhörst, wenn wir wie Kinder beten
Und im Vertrauen zu Dir fleh'n;
Schenkst uns Dich selbst im Sakrament'
Und stärkest uns am letzten End'.

Wir singen Ehre, Preis und Dank
Hier vor des Höchsten Throne
Dem Vater, seinem ew'gen Sohne,
Dem Geiste Gottes, Beiden gleich;
Dich heiligste Dreifaltigkeit!
Dich betet an die Christenheit. Amen.
Alleluja!

(Hier ist noch die Litanei vom allerheiligsten Altars-Sakramente zu beten; siehe Seite 161, und etwa auch die Andachtsübungen am Gründonnerstag, oder die Nachmittags-Andachten an Communiontagen; siehe Seite 147.)

Andachtsübungen

an den Festtagen der Empfängniß und Geburt Mariä.

Die Festtage der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä.

„Aller Schmuck und Herrlichkeit der Königstochter ist von Innen.“ Psalm, XLIV. V. 14.

Ehret Christen! die Gottesvermählte
Und bringt eu're Liebe ihr dar!
Die Gott unter allen erwählte,
Steht näher an Sions Altar.
O, keiner, der gutmüthig flehte,
Sah hilflos zur Mutter empor;
Sie trägt ihrer Kinder Gebete
Vertraulich dem Ewigen vor.

Heute ist der glückliche Tag, an welchem du, o allerseligste Jungfrau Maria, dein Daseyn und dein Leben von Gott empfangen hast, — und dieser Tag, wie denkwürdig sollte er nicht einem jeden Menschen, — wie heilig allen Christen seyn!

Arm an zeitlichem Vermögen, aber reich an himmlischen Gaben, — ohne Pracht und Glanz von Aussen, — aber voll der Gnade und des Segens von Innen, kamst du in diese Welt, o Königstochter! Rein von aller Sünde war schon deine Empfängniß, und als ganz geheiliget tratst du an's Licht der Welt; denn du warst jene Auserwählte und Hochbegnadigte, die den Messias, den Sohn Gottes selbst in ihrem jungfräulichen Schooß empfangen, und durch die Geburt desselben die ganze Welt erfreuen und beglücken sollte.

O, wer kann sich über deine Ankunft in die Welt, über deine Empfängniß und Geburt genug freuen, du Gesegnete unter allen deines Geschlechtes! — Wahrhaftig! — du bist die königliche und Gott geweihte Seele, der glorreiche Sprosse des David'schen Geschlechtes, aus welchem hervorgegangen ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, unser Herr und Gott! —

Daher wendete die Kirche unter andern folgende Worte aus dem hohen Liede Salomons auf Maria an: „Geh' Schönste der Schönen! Blicke her du Holde, meine Traute; Holde, blicke

her mit deinen Taubenaugen! Wie eine Rose unter den Dornen; so meine Theure unter den Mädchen! Wer ist sie, die herauf steigt aus der Wüste, wie eine Säule von Rauch, Myrrhe wehend und Opferduft, Wohlgerüche des Ausländers? Du bist schön meine Freundin, und es ist kein Flecken an dir. Wer ist sie, die hervorschimmert, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, rein wie die Sonnenstrahlen, wie Heeresfahnen fürchterlich? Wer ist sie, die heraufsteigt von der Wüste, aufgestützt auf ihren Geliebten, der von ihr spricht: Es ist nur Eine, meine Taube, meine Vollendete, Eine, die Einzige ihrer Mutter. Sie bewundern die Mädchen, preisen glücklich die Königinnen, sie erhebt der Gemahlinnen Lied. Maria, an die uns das Schönste in der Natur lieblich erinnert, die von der Rose, der Königin der Blumen, die Schönheit, und von der Lilie die unantastbare und fleckenlose Weiße und Reinheit hat; ist ein hellglänzender Stern auf dem Wege des Heils und ein menschlich vollendetes Vorbild reiner, unbefleckter Tugend und Heiligkeit geworden, auf welches wir alle mit Verwunderung und heiliger Ehrfurcht hinaufblicken. —

Darum grüßen und nennen wir Maria mit Recht — heilige Gottesgebärerin, glorreiche Mutter Gottes! weil von ihr und aus ihr geboren worden ist Jesus, der da genannt wird Christus,

der Gesalbte, der verheißene Messias, der König Israels und Heiland der Welt, der wahrhaftige Gottmensch, der Einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen. Wie schön singen an diesen hohen Festtagen die priesterlichen Tagzeiten: „Deine herrliche Empfängniß und Geburt, o seligste Jungfrau Maria! hat die ganze Welt mit Freude erfüllt, denn von dir ist der Mittler und Erlöser ausgegangen, der den Fluch der Sünde aufgehoben und uns den Segen ertheilet; der den Tod besiegt, und uns ewiges Leben geschenkt hat!"

O Maria! du erhabenste und würdevollste deines Geschlechtes! nimm unter den zahllosen Freudenbezeigungen, mit denen dich heute deine Pflegekinder verehren, auch die meinigen an; laß dir meine Andacht, mein Lob und meine Liebe gefallen! erhöre aber auch zugleich meine Bitte, die ich aus kindlichem Herzen, voll des Vertrauens auf deine mächtige Fürbitte demüthig zu deinen Füßen lege.

Sieh! ich bin in Sünden empfangen, und meine Mutter hat mich in Sünden geboren! durch die Kraft und Gnade der heiligen Taufe bin ich zwar von der Erbsünde gereiniget und abgewaschen, und war wieder unschuldig vor den Augen Gottes; aber ach! kaum erreichte ich das Alter, in welchem ich Gutes vom Bösen unterscheiden konnte,

that ich Böses, und machte mich wirklicher Sünden schuldig — Du, o Herr, handeltest nicht mit Strenge an mir, sondern nahmst mich vielmehr durch die Buße wiederum zu Gnaden auf, — aber auch diese Gnaden habe ich mißbraucht, da ich meinem Versprechen nicht getreu geblieben, und wohl oft vorsätzlich und leichtsinnig Deine heiligen Gebote übertreten habe. Ach! noch weiß ich nicht, ob ich vor Deinem Angesichte der Liebe oder des Hasses würdig bin. — Bei dieser meiner Schwachheit, und in dieser Ungewißheit, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Mutter der Barmherzigkeit, und bitte: Sey du meine Fürsprecherin bei Gott dem Vater, und bei Jesu Christo deinem Sohne, damit ich theilhaftig werde des heiligen Geistes, der mich erleuchte, — der mich von Sünden reinige, und im Glauben, wie in der Tugend standhaft mache. — Ja, bitte für mich, o du Gnadenvolle! — daß ich von nun an zum neuen Leben geboren, und in allem Guten immer mehr zunehmen möge; nach deinem schönen Beispiele täglich heiliger, täglich besser zu werden trachte, und am Ende meiner Tage, gesalbet mit dem Freudenöl deiner Holdseligkeit und Liebe ruhig durch die Schatten des Todes zum Lichte deiner glückseligen Wonne übergehen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir bitten Dich demüthigst, ertheile Deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnade, damit die Empfängniß und die Geburt der allerseligsten Jungfrau Maria, wie sie uns der Anfang unseres Heiles geworden ist, uns auch die Vermehrung des Friedens, und Deines Segens bringe, durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

O du Heilige, du Reine!
Fromme, wie der Frommen keine,
Schönste Blum' auf Gottes Flur!
Auserwählteste Natur!
Alle Seraphinen Chöre,
Nennen dich der Menschheit Ehre!
Wer ist's, der den Sohn erkennt,
Der dich nicht mit Ehrfurcht nennt?
Alle menschlichen Geschlechter,
Heiligste der Erden Töchter!
Urbild der Bescheidenheit!
Preisen deine Seligkeit!
Alle, die mit Glauben lesen,
Daß du sterblich einst gewesen,
Freu'n sich, dich einst überschön,

An des Schönen Thron zu seh'n!
Jeder, der die Wahrheit ehrt,
Tugend lernt, und Tugend lehrt,
Seufzt, und seufzt vergebens nie;
Wär' ich fromm und rein, wie sie!

Litanei

zur seligsten Jungfrau und Gottes-Mutter Maria.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Maria, die du uns durch die Geburt deines Sohnes Gnade erworben hast,

Bitt' für uns!

Maria, deren heilige Seele nie durch eine Sünde beflecket wurde,
Maria, die du durch ein Wunder der göttlichen Allmacht Mutter des Erlösers wurdest,
Maria, du vom Geiste Gottes und seiner Weisheit ganz erfüllte Jungfrau,
Maria, du durch deine Fürbitte bei deinem Sohne vielvermögende Jungfrau,
Maria, du gegen die Menschheit gütige und wohlwollende Jungfrau,
Maria, die du mit der göttlichen Gnade getreu wirktest, und deinen aufrichtigen Verehrern durch deine Fürbitte treulich zu Hilfe kommst,
Maria, du herrliches Muster der Tugend und Heiligkeit,
O Jungfrau, in deren geheiligtem Schooße Jesus, die Weisheit des Vaters wohnte,
O Jungfrau, die du durch die Geburt Deines Sohnes die Ursache unserer Freude geworden bist,
O Jungfrau, die du gleich einem reinen kostbaren Gefäße, mit allen geistlichen Gaben erfüllt warst,
O Jungfrau, die du mit einer seltenen Frömmigkeit gezieret worden,
O Jungfrau, die du durch deine vielvermögende Fürsprache bei dem Allmächti-

Bitt' für uns!

gen, deine wahren Verehrer in den Schutz nimmst,

O Jungfrau, die du vor allen Deines Geschlechtes durch deine erhabene Mutterwürde den Vorzug hast,

O Jungfrau, die du als die Arche des neuen Bundes Jesum Christum, unseren Gesetzgeber enthieltst,

O Jungfrau, durch die Jesus zu uns kam, der die geschlossenen Pforten des Himmels geöffnet hat,

O Jungfrau, die du wie der hellglänzende Morgenstern, die Sonne der Gerechtigkeit, Jesum, der Welt angekündiget hast,

O Jungfrau, die durch deine Fürbitte den Kranken die Genesung schenkst,

O Jungfrau, in deren mütterliche Arme wir Sünder eilen, um durch deine kräftige Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne, die Nachlassung der Sünden zu erlangen,

O Jungfrau, die du den Christen in ihren Nöthen Erquickung und Trost von Gott erbittest,

O Jungfrau, an die sich kein Christ gewendet hat, ohne Hilfe in seinen Anliegen erhalten zu haben,

O Jungfrau, die du als Mutter Gottes des höchsten Königs des Himmels und der

Bitt' für uns!

Erde über alle Geschöpfe erhaben bist, bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Du bist ganz schön, o Maria!

Und die Mackel der Erbsünde ist nicht in Dir!

Du bist die Ehre Jerusalems!

Du bist die Freude Israels!

Du bist die Zierde unseres Volkes!

Du bist die Fürsprecherin der Sünder!

Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Kirchengebet.

O Gott! der Du uns durch die unbefleckte Empfängniß Mariä der allerseligsten Jungfrau, Deinem Sohne eine würdige Wohnung vorbereitet hast: wir bitten Dich, da Du sie in Ansehung der zukünftigen Verdienste des Todes Dei-

nes Sohnes vor aller Mackel bewahret hast, so Du auch uns, durch ihre Fürbitte, rein von Sünden zu Dir kommen lassest.

O Gott, aller Gläubigen Herr und Führer! wirf einen gnädigen Blick auf Deinen Diener Pabst N. N., den Du gesetzt hast, Deine Kirche zu regieren; und gib ihm, daß er durch Wort und Beispiel seiner anvertrauten Heerde vorleuchte und nütze, und sammt derselben zum ewigen Leben gelange.

O Gott, unsere Zuflucht, unsere Stärke, und aller Andacht Urheber! erhöre das fromme Flehen Deiner Kirche, und verleih' uns gnädig, was wir zuversichtlich begehren, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Psalm.

In Andacht und Liebe blicke ich auf zu dir, o Maria, der ich mein Herz ergab: denn keine Milde sänftigt des Lebens bitterste Stunde.

Jammer und Finsterniß bedeckte die Erde; da gingst du als ersehntes Morgenroth auf, und fern flohen die Schatten vor dem ewigen Tag, den du gebarst.

Ihr Menschenkinder, lobsinget ihr, denn sie brachte das Lösegeld der alten Schuld aus ihrem keuschesten Schooße!

Immerdar sieht ihr mildes Auge in die Tiefe,

ob irgend ein Herz zu ihr seufze und ihr die süße Wonne gewähre, es dem göttlichen Sohne zu gewinnen.

Irre wandelt in finsterer Todesnacht, wer ihre Spur verläßt, und ihren freundlichen Mutterworten das Ohr verschließt.

Ihr Herz ist ein unversiegbarer Quell heiliger Milde; ihre Erbarmung bethauet die Erde, und befreiet gefangene Seelen aus den reinigenden Feuern.

Jungfrau der Jungfrauen, zu dir flehen wir, es löse, wenn uns das Auge bricht, deine treue Mutterhand unseres Lebens letzte Bande.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Schlußgebet.

O du hochbegnadigte Jungfrau, und Mutter unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi! bewirke durch die Gnade, welche du bei Gott gefunden, und durch den Vorzug, dessen du gewürdiget worden, und durch die Barmherzigkeit, die du erflehet hast, daß der, welcher mittelst deiner, unserer menschlichen Schwachheit, und unseres irdischen Elendes theilhaftig werden wollte, auch auf deine mütterliche Fürsprache seiner göttlichen Glorie und seiner himmlischen Seligkeit uns theilhaftig mache, Jesus Christus, dein Sohn, unser

Herr und Heiland, der über alles hochgelobt und gepriesen sey in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Verkündigung.

Ein Engel trat zu Maria und sprach: „Sey gegrüßt du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir; du bist die Gesegnete unter allen deines Geschlechtes. Fürchte dich nicht, denn du hast Gnade gefunden bei dem Herrn! — Sieh, du wirst empfangen vom heiligen Geiste, und einen Sohn gebären, diesen sollst du Jesus nennen, denn er wird sein Volk selig machen; er wird groß seyn, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird ewig herrschen über Jakobs Haus." — Seines Reiches wird kein Ende seyn. Bei Luk. 1. V. 28. rc.

Sey gegrüßt du Gnadenvolle! So muß ich dich heute, o seligste Jungfrau, mit dem Engel begrüßen. Der Herr, das ist, Gottes Gnade und Gottes Segen ist wahrhaftig und im vollsten Maße mit dir, indem du aus allen Töchtern Israels, ja, aus allen Menschenkindern die Einzige bist, die sich der Herr auserwählt und dazu bestimmt

hat, daſt ſie die jungfräuliche Mutter ſeines göttlichen Sohnes, unſers Erlöſers werden ſollte.

Heute iſt auch der hohe Tag, an welchem dir ein Bote des Himmels, — der Erzengel Gabriel — dieſes große Geheimniß und Vorhaben Gottes ſo feierlich verkündiget, der Tag, an dem der Sohn Gottes die menſchliche Natur in deinem Leibe angenommen, und das Wort Fleiſch geworden iſt. — O! welch' ein Tag der Ehre und der Freude für dich! — Welch' ein Tag des Troſtes und des Segens für alle Menſchen! —

O erhabene Jungfrau! Gott ſelbſt ſendet dir einen Engel, um ſich mit dir über das allergrößte Werk, deine göttliche Mutterwürde und die Er- Erlöſung des menſchlichen Geſchlechtes zu beſprechen, und doch nennſt du dich nur eine Magd. Wie groß biſt du in deiner Demuth! groß und bewunderungswürdig ſchon deshalb, weil du Mutter biſt, eben ſo groß, weil du Jungfrau biſt, größer aber noch, weil die Vorzüge der Mutter und Jungfrauſchaft in dir vereiniget ſind; am größten, weil du die Mutter Gottes biſt. Wer aber kann deine Größe faſſen, o Königin! ſie geht über alle Begriffe nicht blos der Sterblichen, ſondern ſelbſt der erhabenſten Geiſter im Himmel. O Abgrund der Demuth! du achteſt dich ſelbſt für nichts, während du doch alle dieſe Hoheiten in dir vereinigeſt. Wahrlich! der Herr hat die

Demuth seiner Magd angesehen, und darum ist uns Gott geboren, der Himmel geöffnet, Heil und Gnade über Gnade geworden. O welch' ein beglückender Tag, an welchem derjenige in der Welt erschien, nachdem die Patriarchen und Väter des alten Bundes längst geseufzet, — von dem die Propheten so oftmal geweissaget, und auf den alle Völker der Erde so sehnsuchtsvoll gewartet haben. — Heute kam, der da kommen sollte, der Heiland und Erlöser der Welt. Wie können wir uns über seine Ankunft erfreuen, wie können wir ihn loben, — ihm danken genug?

Lobe, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, preise seinen heiligsten Namen; denn groß ist seine Güte, und seiner Erbarmungen ist kein Ende. Sein Volk hat er heimgesucht, und ist unser Bruder, unser Freund und Retter geworden. — Menschenkind wurde er, auf daß wir durch ihn Kinder Gottes werden möchten. Damit wir nun dieser Ehre würdig und dieses Glückes theilhaftig werden, — damit wir insgesammt als wahre Kinder Gottes christlich leben, und einst selig sterben mögen, so unterstütze uns mit Deiner Gnade, o Vater im Himmel! und du, o allerseligste Jungfrau Maria! die du den Heiland der Welt geboren hast, bitt' für uns, daß wir Heil und Segen durch ihn erlangen mögen. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der allerseligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines göttlichen Sohnes bereitet hast, gib uns, daß wir, die wir ihr Andenken feiern, auch die Wirkungen ihrer Fürbitte in allen unsern Anliegen empfinden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Psalm.

Alle Tage meines Lebens soll mein Herz deiner gedenken, wie das Kind der liebenden Mutter; denn mit Schmerzen hat dein Herz alle Auserwählten unter dem Kreuze geboren.

Am frühen Morgen will ich deiner eingedenk seyn, deiner am Mittag und am Abend, wenn das heilige Erz der Kirche ermahnt, die Glorie deines Namens zu preisen.

Also hat der Herr der seufzenden Kinder Eva's sich erbarmt, daß er seine eigene hochgeliebte Mutter ihnen zur Mutter gab, das Leid ihrer Herzen abzuwenden.

Arme und Schwache, Betrübte und Elende! zaget nicht; blicket auf zur freundlichen Königin,

die euch eine glänzende Wohnung im ewigen Reiche bereitet.

Abtrocknen wird sie alle Thränen, stillen allen Harm, reichlich vergüten allen Schaden aus den Schätzen des ewigen Königs, der alle Güter der Ewigkeit ihren Händen übergeben hat.

Auf Deine Hilfe, o Königin des Himmels! vertrauen wir; denn deine Augen ruhen auf den Seelen, die Dich lieben; du bist die Mutter der Armen, du die Freude des himmlischen Jerusalem's.

Ave Maria, du Gnadenvolle! — also begrüßen dich alle Geschlechter der Erde, also die Engel des Himmels; o, nimm diesen süßen Gruß, der uns das Leben brachte, als letzten Hauch von unsern sterbenden Lippen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! bewahre uns, Deine Diener, durch die Fürbitte der allzeit seligen, immerdar unversehrten Jungfrau Maria vor allen Widerwärtigkeiten, vor den Nachstellungen

des bösen Feindes und vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

„Als die Tage der Reinigung nach dem Gesetze Moses vorüber waren, brachten Jesum seine Aeltern nach Jerusalem, damit sie ihn dem Herrn darstellten, wie es im Gesetze geschrieben steht, daß jede männliche Erstgeburt dem Herrn geheiligt werden sollte, und damit sie das Opfer brächten, wie es ebenfalls in dem Gesetze des Herrn befohlen wird, nämlich ein Paar Turteltauben oder zwei andere junge Tauben. Luk. II. 22. V.

Allerseligste Jungfrau Maria! die Achtung für das Gesetz und der Gehorsam gegen den Befehl eines heidnischen Fürsten war es, warum du kurz vor deiner Niederkunft Nazareth, deine Heimath in Galiläa, verlassen, und, aller Beschwerden ungeachtet, mit Joseph, deinem jungfräulichen Gemahle, bis nach Bethlehem in Judäa gereiset bist. Dein Gehorsam gegen das Gebot des Herrn

war es abermals, daß du von Bethlehem nach Jerusalem gingst, um da, wie jede andere fromme Israelitin, die Erstgeburt in den Tempel zu bringen und das bestimmte Opfer zu entrichten.

O, diese Achtung für das Gesetz, dieser willige Gehorsam gegen göttliche und menschliche Verordnungen, welch' eine schöne Tugend! wie selig, wie heilig sind da die Tage, die Stunden! — Gehorsam ist ihre Speise, aber auch das Licht, wodurch sich die erhabenen Wahrheiten des Glaubens und die unermeßlichen Folgen des Versöhnungstodes Jesu ihrer Seele erschließen. Nur die Liebe zu Gott und ihren Nächsten kann Maria bewegen, mit Jesu in dem Tempel zu erscheinen; aber mit Jesu und unzertrennlich von Jesu will Maria seyn. O göttliche Mutter! du fliehest vor den Aergernissen des öffentlichen Lebens, und findest deine einzige Freude im Tempel des Herrn, im Umgange mit Gott. Ich Unglückseliger aber, wie muß ich mich schämen, daß ich so ungehorsam gegen Gott und seine heiligen Gebote bin, daß ich weder die Gesetze der Religion, der Kirche, noch des Staates achte, und unter so nichtigem Vorwande dieselben übertrete! — Ich ergötze mich so oft in der Welt und an ihren Thorheiten, gedenke kaum meines letzten Zieles und Endes, und ziehe vorüber bei'm Kreuze meines Erlösers, als hätte ich ein anderes Heil zu hoffen.

Ach, verzeihe mir, o Himmel! jede Sünde meines Leichtsinns und Ungehorsams, die ich Zeitlebens begangen habe. Für jedes Gesetz will ich künftighin Ehrfurcht und Achtung bezeigen, und sowohl Gott, als Menschen, meinen Vorgesetzten, will ich gehorsam seyn, wie es Maria war, wie selbst ihr Sohn Jesus Christus gewesen ist. Aber nicht genug, — der heutige Tag heißt mich noch mehr Gutes denken, und beten.

Im Tempel zu Jerusalem entrichtetest du, reinste Jungfrau und Mutter, mit Joseph deine Andacht, und stelltest dein Kind mit dem gewöhnlichen Opfer der Armen dem Herrn dar.

Wahrhaftig, das schönste Zeichen deiner Gottesfurcht und Frömmigkeit! Wie angenehm wird nicht dein Gebet und dein Opfer dem Herrn gewesen seyn! Aber welch' eine hohe Freude war es auch für dein mütterliches Herz, da der ehrwürdige Greis Simeon voll Begeisterung und Zärtlichkeit das Kind auf seine Arme nahm, und sich feierlichst erklärte, daß er nun gerne sterben wolle, weil er das Glück gehabt, in diesem Kinde seinen Heiland zu sehen, der das Licht der Welt und die Ehre Israels werden sollte! — Welch' eine Freude, da nebst Simeon auch eine gottesfürchtige, alte Wittwe (Anna) in dem Kinde den Messias erkannte, und diese Offenbarung Gottes unter lautem Jubel einer Menge frommer Israe-

liten kund gab! O, möchten doch alle Aeltern so glücklich und würdig seyn, daß man sich über ihre Kinder erfreuen und ihnen von denselben, wie der Mutter Jesu und Joseph, ihrem Bräutigam, Gutes weissagen könnte! —

Jedoch auch deine Freude, beste Mutter, war (wie es die irdischen Freuden beinahe alle sind) nicht ganz ohne Bitterkeit. Simeon mußte dir die Bestimmung deines Kindes entdecken; er mußte dir von seinem großen Berufe, aber auch von seinem bittern Leiden und widrigen Schicksale Andeutungen geben, da er sprach: „Ein Schwert des Schmerzens wird deine Seele durchdringen.“ Fürwahr, ein hartes Wort; du glaubst seinem Worte, Maria, und bleibst voll Zufriedenheit mit Gottes Weisheit und Güte. O, möchte auch ich so bleiben, wenn mir etwas Widriges verkündigt oder gedroht wird!

Dein Beispiel, o allerseligste Jungfrau! soll mir immer vor Augen schweben, soll mich ermuntern und antreiben, daß auch ich mitten in Freuden zu Leiden gefaßt bin; daß ich mit gleich großmüthiger Seele das Angenehme, wie das Bittere und Harte des Lebens ertragen lerne, und mit christlichem Herzen mich in jede Anordnung Gottes zu fügen bereit seyn möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Gott dem Vater in Einigkeit des hei-

ligen Geistes lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! heute ward Dein Eingeborner in Menschengestalt, Fleisch von unserm Fleische, Dir im Tempel dargestellt; laß es nun auch geschehen, daß unsere Seelen vollkommen gereinigt, geläutert, und Dir rein dargestellt werden mögen. Darum bitten wir Deine unendliche Majestät, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir, Vater, und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Psalm.

Mit Mund und Herzen preise ich dich, du Mutter des Heils, die du zur Rechten deines Sohnes sitzest, und durch den Glanz deiner Schöne die Chöre der Engel erfreuest.

Milch und Honig thauet von Deinen Lippen, o gebenedeite Jungfrau, die den Sohn des Allerhöchsten als zartes Knäblein küßten, und süße Worte für die Versöhnung reuiger Sünder sprechen.

Mutter der schönen Liebe! ergieße die süßeste Liebe Jesu in unsere Herzen, daß wir seiner Tag und Nacht gedenken, und nach den ewigen Höhen

glühen, wo du allen Auserwählten die Palme der Seligkeit reichest.

Mache dich auf, gewaltige Frau, die du der Schlange das Haupt zertratst, rette die Seelen, die zu dir rufen, vor dem Rachen des Löwen, der sie zu verschlingen droht.

Mildeste Jungfrau! wie lieblich ertönt dein Lob in der ganzen heiligen Kirche! mit wie zarten Namen nennen dich Sünder und Gerechte! denn aller Hoffnung bist du, die du das Heil uns geboren hast.

O, erhöre mich, mächtige Königin, am Tage meiner Trübsal, und schirme mich am Tage der Rechenschaft.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Schlußgebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit und von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne; bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin, daß er uns begnadige und rechtfertige, in seiner heiligmachenden Liebe erhalte,

und uns in der Stunde des Todes zu sich aufnehme in sein seliges, ewiges Reich. Amen.

Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä.

Bei dem Kreuze Jesu stand neben andern treuen Frauen auch die göttliche Mutter Maria, wahrhaftig die schmerzhafte Mutter Gottes, das lebendigste Bild der bittersten Leiden; jetzt wurde erfüllt, was der ehrwürdige Greis Simeon ihr einst geweissagt hatte: „Deine Seele wird ein Schwert des Schmerzens durchbohren!" Ja, wohl ein Schwert des namenlosesten Schmerzens; denke dir, meine Seele, die Mutter bei'm Kreuze ihres Sohnes; denke dir die Mutter des Messias, die überglückselige die hochbegnadigte vor allen Weibern, bei'm Kreuze ihres Sohnes, des Heilands der Welt! Wie vermochte sie es, an diesem Orte unnennbarer Qual zu erscheinen? — Die Jungfrau, die Mutter des Sohnes Gottes, war wohl auch die erste, die Muth genug hatte, die Herrlichkeit ihres Sohnes auf einem andern als irdischen Throne zu suchen und zu erwarten. Kraft dieser Einsicht und dieses Muthes stand sie unter dem Kreuze.

Nur eine Sorge blieb Jesu am Kreuze für dieses Leben noch, — die Sorge für seine Mutter; und er spricht daher noch vom Kreuze zu seinem geliebten Jünger Johannes, der auch bei'm Kreuze stand: Sieh da, deine Mutter! — und zur Mutter: Sieh da, deinen Sohn! Jesus übergibt folglich Maria, als sein Vermächtniß, dem geliebten Johannes. Dieser soll von nun an seine Stelle, so viel möglich, in etwas ersetzen; er soll ihr fortan Sohn, und sie ihm Mutter seyn. Herrliche Auszeichnung des Jüngers, den Jesus lieb hatte! Er konnte also die Stelle des großen göttlichen Sohnes einigermaßen ausfüllen, und die Mutter in ihm einigen Ersatz für den Dahingegangenen finden.

Wenn uns des Johannes Sinn und Geist beseelt, dann ist uns auch in seiner Person Maria als Mutter von Jesu übergeben; ist aber Maria uns zur Mutter gegeben, so sollen wir ihr auch kindlich nachfolgen in der Demuth und Andacht, in der Liebe und Treue zu Jesus Christus, in der Geduld, Großmuth und Standhaftigkeit im Leiden, sollte auch uns das Schwert des Schmerzens die Seele durchbohren. Maria hatte die Festigkeit ihres Glaubens an Gott, ihr Vertrauen auf die Verheißungen Gottes, ihre Liebe, Treue und Anhänglichkeit an ihren Sohn durch Leiden bewährt, und ist auch, gleich ihm, durch Leiden

in die Freuden eingegangen. So wirkt große Trübsal der Leiden Geduld; Geduld aber Bewährung; Bewährung aber Hoffnung; Hoffnung aber macht nicht zu Schanden. Selig derjenige, der in der Prüfung, in Kreuz und Leiden aushält, denn nachdem er bewährt gefunden worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Du, gütiger Gott, allen denen verheißen hast, die Dich lieben. Amen.

Das Stabat mater.

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und zu dem beklemmten Herzen
Drangen sie, die Todesschmerzen,
Gleich dem Dolche, blutend ein.

O, wie kläglich, wie betrübet
Stand des Sohns, der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da;
Todesangst beugt sie darnieder,
Da sie die durchbohrten Glieder
Ihres liebsten Jesus sah.

Wer wird bei so schweren Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen,
Und wer fühlt nicht ihre Noth?

Wer erwäget ohne Schauer
Der verwais'ten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat;
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Blutend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring' mir deine Schmerzen bei;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mich stets mit Gott verbinden,
Daß ich ihm gefällig sey.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie er sie hat empfunden,
Tief in meine Seele ein;
Daß ich weiß, was er in Banden
Und am Kreuz hat ausgestanden,
Laß mich fühlen jede Pein!

Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und von Herzen Mitleid tragen,
Jetzt, und bis zum Sterbebett;

Ich will mich zum Kreuze stellen,
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hinnen geht.

Jungfrau, der Jungfrauen Zierde,
O, durch deine Mutterwürde
Bitt' ich: theil' mit mir den Schmerz;
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod, sein bitt'res Scheiden,
Immer nehme tief zu Herz.

Ich will auch das Kreuz umfangen,
Und mit seinen Wunden prangen
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen,
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

Dieß sein Kreuz sey meine Stütze,
Dieß sein Blut komm' mir zu nütze,
Jesus stirbt am Kreuz für mich.
Er macht mich zum Himmelserben;
Mutter, wenn es kömmt zum Sterben,
Steh' mir bei, ich bitte dich!

Kirchengebet.

O Herr! in Deinem Leiden ist nach Simeon's Weissagung die reinste Seele der glorreichen Jung-

frau, Deiner gebenedeiten Mutter Maria, mit einem Schwert des Schmerzens durchdrungen worden; verleihe gnädigst, daß wir, bei der andächtigen Erinnerung ihres Leidens, durch die herrlichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, die bei dem Kreuze gestanden sind, auch die selige Wirkung Deines Leidens und Sterbens empfinden mögen; der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

„O Tod, wo ist dein Sieg? Wo ist dein Stachel, o Tod? Des Todes Stachel ist die Sünde." Paulus im 1. Br. an die Kor. XV. Kap. 51. V.

Triumph dir! ausgelitten, ausgerungen,
Begrüßest du die Boten deines Sohns;
Verkläret über Tod und Grab geschwungen,
Umjubeln dich die Diener seines Throns.
Auf lichtem Wolkensitze rings geschaaret
Um die erhöhte Himmelskönigin,
In heil'ger Andacht Harmonie gepaaret,
Bringt dir der Zug die Huld'gung, Siegerin!

Nachdem Du, o Jesu! gestorben, und vom Tode wieder siegreich erstanden bist, hat der Tod seine Macht und das Grab seine Schrecken verloren. Alle, die an Dich glauben; alle, die auf Dich hoffen, und alle, die Dich von Herzen lieben, haben den Tod nicht zu fürchten; denn Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben seyn sollte, oder vielmehr: ein Jeder, der lebt und an Dich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Dieß ist Dein Wort; o welch' ein Wort des Trostes für alle, die Deine treuen Anhänger und Freunde sind! — Deren Leben Christus ist, sagt Paulus, denen wird der Tod nicht schaden; er ist nicht Strafe, nicht Verlust, er ist Gewinn für sie.

Und unter diesen Auserwählten, deren Leben Christus, nur allein Christus war, bist du wohl die Erste, seligste Jungfrau und Mutter Christi. Nach deines Sohnes Lehre und Beispiel dachtest, handeltest und littest du. Christus war dein Leben; wie konnte also dein Tod etwas anderes seyn, als Gewinn?

An deinem Todestage, den wir heute feiern, haben wir also nicht Ursache, zu trauern. Er ist ein Tag der Freude für uns, wie er für dich ein Tag der Ehre und des Glückes ist.

Tod! wo ist dein Sieg? — so kann man

bei Betrachtung deines Hinscheidens mit allem Rechte fragen; wo ist dein Sieg, o Tod? worin hast du Maria überwunden? — wo ist dein Stachel? welch' einen Schaden hast du ihr zugefügt? du nahmst ihr ein zeitliches Leben, und sie empfing ein ewiges dafür; du raubtest ihr elende irdische Güter, und es wurden ihr himmlische zu Theil; sie entfernte sich aus der Gesellschaft sterblicher Menschen, und Engel führten sie in den Himmel ein, wo sie unter Chören seliger Geister als Königin der Engel und aller Heiligen, als Mutter des Herrn, am Throne der Gottheit glänzt.

O, wie freue ich mich, allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! daß du nun mit Ehre und Herrlichkeit geziert, im Reiche deines Sohnes und vereinigt mit ihm, den Lohn deiner Verdienste und Tugenden empfängst, und so eine Quelle der Gnaden und des Segens für uns geworden bist.

Ach, möchte auch ich bei meinem Hinscheiden ausrufen können: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? — So lange ich aber in Sünden lebe, habe ich den Tod zu fürchten; bin ich aber von Sünden gereinigt, denke, handle und leide ich christlich, so ist Christus mein Leben, Sterben mein Gewinn.

Weg also mit der Sünde aus meinem Herzen; sie soll sich meiner nicht mehr bemächtigen; nach Deinem Gesetze, o Jesu! nach Deiner Lehre

und Deinem Beispiele will ich treulich leben, und dann werde ich den Tod nicht mehr fürchten; getrost und freudig will ich mich in seine Arme werfen. Er mag immerhin meinen Leib tödten, meiner Seele wird er nicht schaden können. Den Leib mag er dem Grabe und der Verwesung übergeben, aber meine Seele wird ewig leben; über Erde und Hölle wird sie sich zum Himmel erheben, und dort ihres Lohnes theilhaftig werden. Ja, selbst mein Leib wird nicht ewig der Verwesung anheim fallen, sondern er wird auch auferstehen und einst an den Freuden des Geistes Antheil nehmen, wie er an seinen Arbeiten und Freuden Theil gehabt. O, welch' eine frohe Aussicht, welch' eine angenehme Hoffnung, die mir mein Glaube gibt! — Hilf, o Gott! daß sie in Erfüllung gehe, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, meinen Herrn.

Heilige Maria, Mutter Gottes und meine Mutter! bitte auch du für mich um diese Gnade; bitte insgesammt für alle Menschen jetzt und in der Stunde unseres Sterbens. Amen.

Psalm.

Reinige, Jungfrau, mein Herz und meine Lippen, daß ich das Lob deines heiligen Namens feiere und den Herrn preise, der dich über alle Werke seiner Hände erhoben hat.

Ruhm und Verherrlichung bringt dir darob

in süßen Gesängen die heilige Kirche; geifernd hört es der alte Drache, und flieht mit zertretenem Haupte.

Reihet euch in Chöre, ihr Jünglinge und Jungfrauen; stimmet an, ihr Gerechten, das Lob der Mutter Gottes; wandelt auf ihren Spuren, die ihr sie liebet; ihre Pfade führen in die Gefilde des Lichts.

Reichthum und ewige Ehre findet, wer zu ihr flieht; sie zeichnet die Auserwählten in das Buch des Lebens auf; rings um ihr Haupt glänzt die sternige Krone der Glorie, womit am Tage ihrer Aufnahme der König der Glorie sie krönte.

Reinigkeit und süßen Frieden spendet die keusche Königin der Seelen; Chöre der Jungfrauen, führet sie dem König vor, die dem Lamme ewiglich folgen.

Retterin in Angst und Gefahren! spende uns, wenn unsere letzte Stunde erscheint, das hochzeitliche Lilienkleid, und führe uns ein zu dem Gastmahle des ewigen Königs.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Kirchengebet.

Heiliger Gott und Vater, der Du Maria, die allzeit unbefleckte Jungfrau und demüthige Magd des Herrn, ihrer Unschuld, Tugend und Frömmigkeit wegen unter allen Menschentöchtern

zur Mutter Deines ewigen, eingebornen und vielgeliebten Sohnes auserwählt und sie glorreichst in den Himmel aufgenommen und mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt hast, laß uns, wir bitten Dich, die Du durch das Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi erlöset, gerechtfertigt und geheiligt hast, auch durch die gütige Fürbitte Marien's in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln, und einst zu Dir in Dein ewiges Reich gelangen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Fromme Herzensergießungen in einem Lobgesange auf die hochgebenedeiete Jungfrau Maria.

Ertön', mein Lied, im hehren Feierklange,
Und preise, die den Heiland uns gebar:
Erhebe sie mit einem Festgesange,
Die Auserwählte in der Frauenschaar;
Die Jungfrau, deren Schoos die ew'ge Sonne
Der göttlichen Gerechtigkeit empfing;
Die uns gebar der Menschheit höchste Wonne,
In der für uns zum Kreuzestod er ging.

Doch, wie vermagst du, Sang, die zu erheben,
Die über jedes Lob erhaben ist?

Der Laut verstummt, die schwachen Saiten beben,
Wenn in Verehrung sich das Herz ergießt.
In ihr vereinte sich zum schönsten Bande
Der Tugenden erhab'nes Schwesterchor;
In ihr, die eine Magd des Herrn sich nannte,
Und die er selbst zur Mutter auserkor.

Die Demuth ist's, die ich an ihr verehre,
Ihr heil'ger Sinn, ihr mitleidvolles Herz;
Und, daß er meine Ehrfurcht noch vermehre,
Ihr Starkmuth, welchen nie besiegt der Schmerz.
D'rum findet nicht mein Lied die rechte Weise,
Sie zu erheben, die den Herrn gebar;
Es ist zu schwach, daß es sie würdig preise,
Die Mutter deß', der seyn wird, ist und war.

Die als des Weines Mangel Du erkanntest,
(Zu Kana war's) aus Menschenfreundlichkeit.
Zu deinem Sohne du dich bittend wandtest,
Daß er entferne die Verlegenheit;
Die du, zerrissen zwar von grausen Schmerzen,
Als er am Kreuz sein heil'ges Blut vergoß,
Doch seinen Mördern noch verzieh'st im Herzen,
Das von der Leiden Wermuth überfloß.

Vernimm in Gnaden deiner Kinder Flehen,
Auf deiner Seligkeit erhab'nem Thron;
Hör' unsern Ruf in deinen Himmelshöhen,
Und sey uns Mittlerin bei deinem Sohn;

Daß er uns seinen Geist der Liebe sende
Zum Führer auf des Lebens dunkler Bahn;
Wie sich alsdann auch unser Schicksal wende,
So blickt das Auge muthig himmelan.

Wenn unser Schifflein auf des Meeres Wogen
Vom wilden Sturme hingeworfen wird;
Und unser Herz durch eitlen Schein betrogen
Sich von der Bahn des Guten hat verirrt:
Dann leite uns Maria! deine Gnade
Zu uns'res ew'gen Heiles wahren Ziel;
Und führe uns zur Tugend heil'gem Pfade,
Wenn unser Herz auf irrem Weg verfiel.

Allgemeines Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria, nebst der Lauretanischen Litanei *).

„Gegrüßt seyst du, Gnadenvolle, der Herr ist mit dir! Gesegnet bist du vor allen deines Geschlechtes." Gabriel, bei Luk. I. V. 28.

Sey gegrüßt, o glorwürdigste Jungfrau, du glänzender Stern Jakobs, die du die Sonne der Gerechtigkeit geboren hast! Sey gegrüßt, du rosige Morgenröthe unseres Heiles, erhabene Königin des Himmels und Mutter des eingebornen Sohnes

*) Es soll alle Sonntage diese Andacht verrichtet werden.

Gottes, voll der Gnade und Wahrheit. Aus innerstem Herzensgrunde frohlocke ich über deine große Glorie, zu welcher die heiligen Engel staunend aufblicken, und verehre deinen süßesten und heiligsten Namen, der auf dem ganzen Erdkreis wie ein mildes Licht in den Finsternissen leuchtet, und alle Herzen erfreut, die dich als die Muter Gottes preisen!

O gebenedeite Jungfrau, du Heil aller, die auf dich hoffen! nimm unser demüthiges Gebet liebreich auf; sieh mit den Blicken deiner gewöhnten Barmherzigkeit gnädig auf uns herab, und gib unsern lechzenden Seelen Erquickung aus dem ewig unversiegbaren Quell deiner Gnaden, damit alle Gluthen unserer Begierlichkeiten erlöschen, und wir nur nach der Liebe deines eingebornen Sohnes heftig verlangen. O! laß uns die Kraft deiner heil. Fürbitte bei ihm erfahren, damit wir ewiglich den Herrn preisen, der so große Dinge an dir gethan, und dich zur süßen Mutter der Christenheit bestellt hat. Amen.

Litanei

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderliche Mutter, (drei mal)
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,

Bitt' für uns!

Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die
Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, fürstelle uns deinem Sohne.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi!

Wir bitten dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt' für uns, o heiliger Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi!

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams, Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebst und regierst, mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßt!
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließt.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir:
O, wend' dein holdes Angesicht,
Auf uns vom Himmelsthrone,
Versag' uns deine Bitte nicht,
Bei Jesu, deinem Sohne!
Nach unserem Tode zeig' uns ihn,
Bei ihm sey unsere Mittlerin!
In aller Trübsal, Angst und Noth,
Komm' uns zu Hilf' im Leiden!

Hilf, tröste uns, und bitt' bei Gott!
Wenn wir von hinnen scheiden;
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit. Amen.

Andachtsübungen

an den Festtagen der Heiligen.

Am Feste des heiligen Erzmärtyrers Stephanus.

Der heilige Stephanus, ein Mann voll Glaubens und heiligen Geistes war der erste Diakon der christlichen Mutterkirche zu Jerusalem und die Apostelgeschichte erzählt uns, daß er sogar Wunder und Zeichen unter dem Volke that. Gelehrte aus damals angesehenen Schulen stritten mit Stephanus über Gegenstände der Religion; sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der aus Stephanus redete, nicht widerstehen. Darum stifteten sie, wie zuvor wider Jesus, so jetzt wider Stephanus falsche Zeugen an; die aussagen mußten, sie hätten ihn gegen Moses, gegen Gott und seinen Tempel lästern gehört. So hetzten sie das

Volk, die Aeltesten und Schriftgelehrten gegen Stephanus auf, fielen über ihn her, und schleppten ihn fort vor den hohen Rath, vor dem auch Jesus stand.

Mit Heiterkeit und Würde widerlegte der edle Bekenner Stephanus die falschen Zeugen in einer bündigen Rede, die von seiner Achtung gegen Moses und den Tempel und von der allertiefsten Ehrfurcht gegen Gott zeugte. Allein seine Feinde unterbrachen selbe, indem sie in ihren Herzen ergrimmten. Er aber, voll des heiligen Geistes, blickte gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum zur Rechten Gottes stehen. Sieh! sprach er dann, ich sehe den Himmel offen, und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Als man dieses nicht anhören konnte, ihn zur Stadt hinaus stieß und steinigte, rief er laut aus: Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und sobald er diese Fürbitte für seine Steiniger ausgehaucht hatte, entschlief er im Herrn! —

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast die Erstlinge der heiligen Märtyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweiht: Laß den einen Fürbitter für uns werden, der zu Deiner größern Ehre und zur Verherrlichung Deines Sohnes, Jesu Christi, des Gekreuzigten lebte, lehrte, und unter Steinwürfen entschlief. Wir bitten Dich, o Herr! verleihe uns das nachzuahmen, was wir verehren,

damit wir auch unsere Feinde aufrichtig lieben, da wir den Geburtstag desjenigen feiern, der auch sterbend noch für seine Verfolger und Steiniger geflehet hat zu Jesus Christus, Deinem Sohne, der mit Dir lebt und regiert in alle Ewigkeit! — Laß, o Gott! das schöne Bild eines vollendeten Christen, das wir an Deinem Diener Stephanus ehren, durch Nachahmung auch an unserm Wandel sichtbar werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Joseph.

Wie gut und glücklich ist der Mann,
Dem Gott sein Liebstes trauet an!
Dir, Joseph, ward als reinste Braut,
Maria mit dem Kind vertraut;
O! ehrte dich doch Groß und Klein,
Wie du verdienst geehrt zu seyn.

Heiliger Joseph! obwohl arm und unbemerkt von den Menschen, warst du doch groß in dem Auge Gottes, und auserwählt, der Nährvater Jesu Christi, des eingebornen Sohnes Gottes, und der Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter Maria zu werden. Wie edel muß nicht deine Seele, wie rein dein Wandel gewesen seyn, da dich Gott zu

einer solchen Würde erhoben hat? Zufrieden mit dem, was dir deine Handarbeit verschaffte, suchtest du vor allem den Willen Gottes zu erfüllen. Man hörte keine Klagen noch eine Wiederrede, als du nach Aegypten mit Maria und dem Kinde Jesu bei finsterer Nacht ziehen mußtest, sondern voll Ergebung in den göttlichen Willen tratst du deine Reise an.

Ja, auserwählter Freund Gottes! ich sehe, daß man in jedem Stande zufrieden leben kann, daß nicht Reichthum, sondern Tugend und Gottesfurcht vor Gott einen Werth hat. Zufrieden will ich fortan in meinem Stande seyn, in den mich Gott gesetzt hat, und will mich stets befleißen, den Willen Gottes so genau und gewissenhaft zu erfüllen, wie du. Ja, so keusch, so gerecht, so arbeitsam, so verschwiegen, so geduldig; gegen den Nächsten so liebreich und dienstfertig, und gegen alle Befehle Gottes so gehorsam will ich seyn, wie du es warst, großer Heiliger! Bitt' für mich, o heiliger Joseph, bei dem Throne Gottes deinen göttlichen Sohn, daß er mir Kraft und Stärke verleihe, in allen Verhältnissen des Lebens den göttlichen Willen zu erfüllen. Und kommt endlich die letzte Stunde meines Lebens, o so versage mir deine mächtige Fürbitte nicht, damit ich nicht unterliege den Versuchungen des Satans, sondern

ein seliges Ende erreichen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Festhymne, oder Lobgesang auf den heiligen Joseph.

Es soll, o Joseph! heut' dein Ruhm
Empor zum Himmel schallen,
Und in dem ganzen Christenthum
Auf Erde wiederhallen!
Denn du, Mann Gottes! fromm und mild
Im ärmlichen Gewande,
Warst doch das schönste Tugendbild
Stets dem gemeinen Stande.

Im Schweiß von deinem Angesicht,
Hast du dein Brod gegessen;
Du murrtest bei der Arbeit nicht,
Die Gott dir zugemessen.
Die liebste Angelegenheit,
War dir stets die Erziehung
Des theuren Kindes, ihm geweiht
War jegliche Bemühung.

Zwar war oft hart dein Lebenslauf,
Doch sanft und süß dein Ende;
Den müden Geist gabst du hier auf
In deines Jesus Hände.

Er schloß dir sanft die Augen zu
Es kam von Gottes Throne
Ein Engel, brachte dich zur Ruh',
Reicht dir die Siegeskrone.

D'rum wollen wir gesinnet seyn,
Wie du, und Gottes Willen,
Im Wohlergeh'n, in Angst und Pein,
Wie du mit Lust erfüllen!
Dann werden wir, kommt einst der Tod,
Wie du auch selig sterben,
Und auch, wie du, bei'm lieben Gott
Die Himmelskron' erwerben. Amen.

Gebet.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott! steh' uns bei, und erhalte gnädigst, auf die Fürbitte des heiligen Josephs, des Bräutigams der auserwählten Mutter deines Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi, dieses seligen Bekenners, Deine Gaben in uns; erleuchte und kräftige uns, daß wir jederzeit in Wahrheit und Gerechtigkeit vor Dir wandeln, und einst den Tod des Gerechten sterben, und Dein Himmelreich erwerben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

O Gott! heute feiert die Kirche den gnadenreichen Geburtstag des schon im Mutterleibe geheiligten Täufers Johannes. Schon seinen frommen Vater Zacharias ward im Allerheiligsten des Tempels durch einen Engel die Verheißung gemacht, der also sprach: „Fürchte dich nicht Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und deine Gemahlin Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und diesen sollst du Johannes nennen. Er wird groß seyn vor dem Herrn, und ein Prophet des Allerhöchsten genannt werden. Im Geiste und in der Kraft des Elias wird er vor ihm hergehen, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten! Von diesem Johannes hieß es schon bei seiner Beschneidung am achten Tage: Was wird doch wohl aus diesem Kinde werden, denn die Hand des Herrn ist einmal recht sichtbar mit ihm? Und Zacharias prophezeihte im heiligen Geiste, da er sprach:

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels!

Denn er hat sein Volk heimgesucht, und ihm Erlösung verschaffet.

Ein Born des Heils hat er uns angerichtet im Hause Davids seines Knechtes;

Wie er es durch den Mund seiner heiligen Propheten von Alters her verheißen hat,

Uns zu erlösen von unseren Feinden, und aus der Hand aller, die uns hassen,

Barmherzigkeit an unsern Vätern zu beweisen, und eingedenk zu seyn seines heiligen Bundes,

Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen hat,

Uns zu verleihen, daß wir aus der Hand unserer Feinde erlöset, furchtlos ihm dienen,

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesichte unser Leben lang.

Und du Kind, wirst ein Prophet des Allerhöchsten genannt werden; denn du wirst hergehen vor dem Angesichte des Herrn, ihm seine Wege zu bereiten,

Um Erkenntniß des Heils seinem Volke mitzutheilen, zur Vergebung seiner Sünden,

Durch die innigen Erbarmungen unseres Gottes, durch welche uns der Aufgang aus der Höhe besucht hat,

Und denen zu leuchten, die in Finsterniß und Todesschatten sitzen, damit unsere Füße auf den Weg des Friedens geleitet werden. Luk. 1.

Johannes ist ein so eifriger Bußprediger, ein so edler Zeuge von Jesu, dem Lichte der Welt, geworden, daß ihm Jesus selbst dieses verdiente Lob ertheilte, indem er sprach: Ihr sahet an Jo-

hannes einen Mann, welcher mehr ist als ein Prophet; denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Sieh! ich sende meinen Boten vor Dir her, der Dir den Weg bahnen soll. Wahrlich, ich sage euch, es ist unter allen, so von Weibern geboren sind, noch kein Größerer aufgestanden, als Johannes der Täufer, ein brennendes und hell leuchtendes Licht. Johannes, der Freund des Bräutigams, hat mit Fingern auf ihn gedeutet, und gesprochen: Sehet hier das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Dieser ist es, von dem ich euch sagte: Der nach mir kommen wird, obwohl er schon vor mir war, ist höher, mächtiger, als ich; denn ich bin nicht einmal würdig, ihm auch nur seine Schuhriemen aufzulösen. Ich taufe nur mit Wasser zur Buße. Er aber wird euch mit dem heiligen Geiste und mit Feuer taufen. Von ihm selbst bezeugt Johannes: Ich bin nicht Christus. Ich bin nur die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Fußsteige eben. Alle Berge und Hügel sollen abgetragen, was krumm ist, soll gerade werden, alle Menschen werden Gottes Heil sehen.

O Gott! der Du den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast! Gib uns die Gnade, daß wir nach den eifervollen Predigten des Vorläufers

Deines göttlichen Sohnes, würdige Früchte wahrer Buße und Besserung des Sinnes und Lebens hervorbringen, indem wir mit gebührender Verehrung die Geburt desjenigen feiern, welcher die Ankunft des Weltheilandes vorhergesagt, und nach seiner Erscheinung, auf ihn, als auf das wahre Lamm Gottes, hingewiesen hat. Laß Deine Kirche sich erfreuen und erbauen bei der Geburt des seligen Johannes des Täufers, der vor dem Angesichte des Herrn hergegangen ist, um ihm seine Wege zu bereiten, durch den wir den Erlöser unserer Wiedergeburt erkannt haben, Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes herrscht und lebt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Apostel Petrus und Paulus, und zugleich am Gedächtnißtage aller übrigen Apostel.

Ihr heiligen Apostel und getreuen Diener und Freunde des Herrn! ihr hattet einst das hohe Glück, mit Jesus, dem Weltheilande, im nähern Umgange zu seyn; zu schauen sein heiligstes Antlitz, zu hören seine himmlischen Worte und Lehren, zu bewundern seine göttlichen Werke. Ihr

sahet den Auferstandenen gen Himmel fahren, und ginget in die ganze Welt, das Evangelium zu verkünden, nachdem ihr am Pfingstfeste vom heiligen Geiste waret erleuchtet und gestärkt worden. Unermüdet habt ihr am Heile der Menschen gearbeitet, und euch weder durch Trübsal, noch durch Angst, weder durch Hunger, noch durch Blöße und Kälte, weder durch Verfolgung, noch durch Schwert, weder durch Marter, noch durch andere Leiden und Gefahren von Christus und der Verkündigung seines heiligen Evangeliums abwendig machen lassen. Dafür hat euch nun aber Gott ewigen Lohn im Himmel bereitet und gegeben, wo ihr unzertrennlich bei Jesus Christus seyd, und seine Herrlichkeit und Seligkeit genießet. Darum grüßen und verehren wir euch um Jesu Christi willen, ihr heiligen Apostel, und rufen euch an um euere Fürbitte für uns bei Gott, daß wir eure Nachfolger werden, wie ihr Nachfolger Jesu Christi waret, dem da ist alles Lob, Ehre, Preis und Anbetung in alle Ewigkeit.

Allmächtiger Herr und Vater! Du hast den heutigen Tag besonders aber geheiligt durch das Andenken an den Martertod Deiner Apostel Petrus und Paulus. Laß uns nun, wir bitten Dich, diese hochwichtige Gedächtnißfeier der beiden Apostelfürsten würdig begehen, und gib uns, daß wir durch gegenwärtige Betrachtung ihres Wirkens

auf Erden der heilsamen Früchte uns theilhaftig machen, wodurch wir unser ewiges Heil mehr und mehr befestigen, und einstens auch, wie sie, die Krone himmlischer Freude und Seligkeit empfangen mögen. Amen.

Der heilige Petrus legte von Jesus Christus das hochherrliche Bekenntniß ab: Herr! wo sollen wir hingehen, als zu Dir? Denn Du hast lauter Worte des ewigen Lebens. Herr! Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Darauf sprach Jesus zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas Sohn; denn das hat Dir nicht Fleisch und Blut geoffenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: du bist Petrus, ein Fels, und auf diesen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen; dir übergebe ich die Schlüssel des Himmelreichs; was du immer auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du immer auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöset seyn. Dieser erleuchtete, muthige Petrus, — o! wer steht, sehe wohl zu, daß er nicht falle, — verläugnete dreimal seinen Herrn und Meister; allein, durch einen Gnadenblick des Allerbarmers gerührt, hat er sogleich seinen traurigen Fall bitterlich beweint, und um so inniger und standhafter Jesum Christum, seinen Herrn, geliebt. Dieser fragte nach seiner

glorreichen Auferstehung den Petrus: Simon, Jonas Sohn, liebst du mich? Petrus sprach: Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe. Und Jesus übertrug ihm das Oberhirtenamt feierlichst mit den Worten: Weide meine Lämmer, weide meine Schafe! So vertraute Jesus Christus, der Herzenskenner, dem Petrus zunächst seine Kirche an, wie dem heiligen Johannes seine Mutter.

Paulus, zuvor Saulus genannt, hatte Wohlgefallen an der Steinigung des heiligen Stephanus, wüthete, Mord schnaubend, gegen die christliche Kirche, drang in Häuser ein, schleppte christliche Männer und Weiber fort, und lieferte sie in das Gefängniß. Allein auf einer Verfolgungsreise nach Damaskus umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, warf ihn zu Boden, und eine Stimme sprach zu ihm: Saul! Saul! warum verfolgst du mich? Erstaunt fragte er: Herr, wer bist du? was willst du, das ich thun soll? Ich bin Jesus, den du verfolgst, erwiederte der Herr, und verwies ihn zu Ananias zu Damaskus, sich von ihm belehren zu lassen. Auch diesen bereitete der Herr dazu vor, und sagte ihm von Saulus: Gerade der ist mir ein auserlesenes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige und die Kinder Israel's zu tragen; denn ich will ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen werde leiden müssen. Du, Herr! hast es ihm wahrhaft auch

gezeigt, hast ihn als ein Wunder Deiner Gnade und als ein vorzügliches Beispiel der Demuth und der unermüdeten Berufstreue aufgestellt. Wie klar erkennt man das aus seinen eigenen Worten, da er schrieb: Zuletzt von allen erschien Jesus Christus, der Auferstandene, auch mir, als einer unzeitigen Geburt: denn ich bin der geringste unter den Aposteln; ich bin nicht werth, ein Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade war an mir nicht vergeblich; denn ich habe mehr, als sie alle gearbeitet; doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. Und wie herrlich hat endlich Paulus mit Petrus zu Rom für Jesus Christus gezeugt im Leben und im Martertode!

Herr! lehre uns die Verdienste Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus würdig schätzen und dankbar bewundern; denn sie sind Deine Verdienste. Du hast Deine eigenen Gaben in Deinen Aposteln gekrönt. O, laß uns durch keinen Irrthum und durch keine Trübsal erschüttert werden in unserm Glauben, und verleihe uns, daß wir in den Arbeiten der heiligen Apostel das geheimnißreiche Werk Deines heiligen Geistes erkennen und anbeten, uns dieselben recht zu Nutzen machen, und so der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden, die Du uns bereitet hast; durch Jesum

Christum, Deinen Sohn, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Der Gnadenschatz, den Gott bescheert,
Womit er die Apostel ehrt,
Die Siegespalm' in ihrer Hand,
Sey uns'res Liedes Gegenstand.
Ein jeder ist ein Kirchenhirt,
Ein Kämpfer, der die Schaaren führt;
Am Himmelshof ein Siegesheld,
Ein wahres Wunderlicht der Welt.
Ihr frommer Glaube war bewährt,
Die starke Hoffnung unversehrt;
Die Liebe Christi trieb sie an,
Zu bändigen den Welttyrann.
Sie sind des höchsten Vaters Ruhm,
Des Sohnes glorreich' Eigenthum;
Dem Geiste treu mit reiner Brust,
Des ganzen Himmels Glanz und Lust. Amen.

Am heiligen Schutzengelfeste.

O liebster Gott! wie voll der Güte und Erbarmungen bist Du doch gegen uns Menschen! Deinen Engeln sogar hast Du befohlen, daß sie

uns bewahren und beschützen sollen auf den rauhen und klippigen Wegen dieses Lebens, damit wir ja kein Leid zu befürchten hätten. Die heiligen Engel sind es also, welche die Menschen, vorzüglich die lieben Kleinen, beschützen, welches klar aus den Aussprüchen des göttlichen Kinderfreundes hervorleuchtet, da er selbst lehrte: Vater! Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden! Verachtet keines der Kleinen, die an mich glauben; denn ich sage euch: ihre Engel sehen allzeit das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist. Thut Buße, ihr Sünder! denn wie sich der gute Hirt über das gefundene Schaf, das er verloren hatte, und wie sich der Vater über seinen zurückkehrenden verlornen Sohn erfreute, eben so, sage ich euch, werden sich die Engel Gottes über einen Sünder erfreuen, der Buße thut, mehr, als über neun und neunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Gott! Du hast die innigste Vereinigung geknüpft zwischen den Engeln und uns Menschen, und daher verheißen und ermahnt: Sieh, ich will meinen Engel senden, der vor dir hergehen und dich an den Ort führen soll, den ich dir bereitet habe; gib acht auf ihn, und höre seine Stimme! Laß uns, o Gott! daraus Deine Macht, Weisheit und Vaterhuld und unsere Würde und Pflicht erkennen, den heiligen Engeln Gehör zu geben

und nachzufolgen, und unter ihrem leitenden und fürbittenden Schutze so zu leben, daß wir einst auch in ihre selige Gesellschaft gelangen. Wie Du aber die heiligen Schutzengel unsichtbar sendest, leidenden und angefochtenen Menschen zu helfen, so sendest Du auch oft sichtbare Engel, d. i. edle Seelen, voll Menschlichkeit und Gefühl, die sich der Leidenden und Angefochtenen thätig annehmen. Du lenkest die Tritte guter Menschen, und führest sie zur rechten Zeit an Ort und Stelle, wo ihre Gegenwart entzückt und tröstet, wie die Erscheinung eines Engels.

Wie unermüdet eifrig soll ich also nicht im Streite für das Gute und wider das Böse seyn; denn wenn ich der Engelsorge von Gott anvertraut bin, so soll ich auch ihren Einsprechungen willig Gehör schenken und sie treu befolgen. Niemals soll eine verabscheuungswürdige That von mir verübt werden, ja nicht einmal ein böser Gedanke soll mein Herz beflecken, sondern so bald mir etwas Böses zu Sinnen kömmt, will ich denken und mir zurufen: Der Engel Gottes steht neben dir; ehre seine Gegenwart, und sündige nicht!

Welch' innige Freude wird es dann für dich und für mich seyn, bester Engel! wenn ich einstens gerecht und heilig vor Gottes Richterstuhl befunden werde! O, wie will ich dir dann danken, daß du mein so treuer Führer und Beschützer

auf Erden gewesen bist, der mich aus diesem Leben hinweg in das himmlische Vaterland eingeführt, wo ich dann mit dir und allen Engeln und Auserwählten Gottes ewig preisen werde den Vater †, den Sohn † und den heiligen Geist †, dem da ist alle Ehre, Preis, Dank und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste aller Heiligen Gottes.

Seyd mir gegrüßt, ihr heil'gen Brüder!
Ich ruf' zu euch, seht auf mich nieder;
Ihr waret da, wo ich nun bin,
Ich werde dort auch ziehen hin,
Wo ihr nun lebt im Himmelreiche,
Wenn ich euch hier auf Erden gleiche.

Ihr Heiligen Gottes! euer Festtag ist ein wahrer Tag des Trostes und der Freude für uns. Wir verehren euch als unsere Brüder und Schwestern, als die Vorgänger zum Himmel, und als selige Fürsprecher im Reiche des Vaters.

O, ihr lehret uns, daß wir fromm und tugendhaft leben müssen, wenn wir einst der ewigen Seligkeit, wie ihr, theilhaftig werden wollen, und euer erhabenes Beispiel überzeugt uns, daß wir

so leben können, wenn es unser ernster Wille ist. Wir können und sollen uns in demselben Glauben und auf dieselbe Art und Weise heiligen, wie ihr, durch Unschuld und Buße, durch unermüdet treues und gottgefälliges Wirken und Dulden dessen, was Gott will, wie Gott will, und weil's Gott will, nach der Lehre, dem Beispiele und mit der Gnade Jesu Christi, deren Kraft in den Schwachen mächtig ist; dann wartet auch unser im Himmel, wohin uns die Heiligen vorausgegangen sind, die ewige, unverwelkliche Krone unnennbarer Herrlichkeit und Seligkeit. Dieses liebliche Fest erinnert uns an die Gemeinschaft der Heiligen. Die Liebe Gottes, die Gnade der unendlichen Verdienste unsers Herrn Jesu Christi und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sind ein Gemeingut für uns, wie für die Heiligen im Himmel. Diese sind unsere theuern Brüder und mit uns Eines Leibes Glieder; sie herrschen mit Christus, und sind unsere verklärten Freunde und liebevollen Fürbitter für uns bei Gott. Laß uns daher, o Vater der Gnade und Barmherzigkeit! das Vorbild Deiner Heiligen im Kampfe des Lebens ein Spiegel seyn, damit wir durch den Anblick ihres Tugendlebens begeistert, und um ihrer Fürbitte und Verdienste willen erleuchtet und gestärkt werden, auszuharren bis an das Ende.

Im Vertrauen auf den Beistand unsers Herrn

und Heilands Jesu Christi wollen wir von nun an euerem Beispiele, ihr Seligen, folgen; fromm und christlich wollen wir leben, wie ihr, und lieber tausendmal sterben, als uns von den Wegen der Gebote Gottes, vom Tugendwege zu entfernen. Dieß sey unser ernstlicher Entschluß, o Gott! ihr aber, all' ihr lieben Heiligen und Auserwählten Gottes! lasset uns euerer Fürbitte und euerem Schutze empfohlen seyn, damit wir hier auf Erden euere getreuen Nachfolger und einst euere Freude und Mitgenossen im Himmel werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir, o Vater, und mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Litanei

zur Verehrung und Anrufung aller Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Bitt' für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt' für uns!
Heiliger Joseph, bitt' für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Bitt' für uns!

Heiliger Barnabas, bitt' für uns!
Heiliger Lukas, bitt' für uns!
Heiliger Markus, bitt' für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt' für uns!
Heiliger Laurentius, bitt' für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Mauritius, bitt' für uns!
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Heiliger Ulrikus,
Bitt' für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner Jesu Christi, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitt' für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Mutter Anna,
Heilige Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Theresia,
Heilige Afra,
Bitt' für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!

Alle lieben Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von Sünden und Lastern und von allem wahren Uebel,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste des Hochmuths und der Unkeuschheit,
Von Neid, Feindschaft und Betrug,
Von sündhafter Begierlichkeit und heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von einem gähen und unversehenen Tode,
Vom ewigen Tod und Verderben,
Von Krieg, Hunger und Pest,
Von ansteckenden Seuchen und Krankheiten,
Erlöse uns, o Herr!

Von Mißwachs, Blitz und schädlichen Ungewittern,
Durch das hohe Geheimniß Deiner gnadenreichen Menschwerdung,
Durch Deine freudenreiche Geburt und herrliche Wiederkunft,
Durch Deine heilige Tauf' und Fasten,
Durch Dein heiligstes Leben, bitteres Kreuz und Leiden,
Durch Deinen schmerzlichsten und schmählichsten Tod und Begräbniß,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und herrliche Himmelfahrt,
Durch die trostreiche Ankunft und den mächtigen Beistand des heiligen Geistes,
Am Tage des Todes und des Gerichts,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns gnädigst verschonen und verzeihen wollest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in Deiner heiligen Religion befestigen wollest,
Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den Kaisern, Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht schenken wollest,

Daß Du auch allen Völkern Frieden und Eintracht verleihen wollest,

Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste erleuchten, stärken und erhalten wollest,

Daß Du unsere Gemüther stets zu himmlischen Begierden erhebest,

Daß Du alle unsere Gutthäter mit ewigen Gütern belohnest,

Daß Du unsere und aller unserer Brüder und Freunde Seelen von ewiger Verdammniß befreiest,

Daß Du die Früchte der Erde geben, erhalten und segnen wollest,

Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe und Seligkeit verleihen wollest,

Daß Du unser Gebet in unsern Nöthen und Anliegen erhören wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. Ave Maria 2c.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft es ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen; nimm gnädigst auf unser flehendliches Gebet, daß wir und alle Deine Diener, die unter dem Sündenjoche seufzen, durch Deine Barmherzigkeit davon befreit werden.

Heiliger, langmüthiger Gott! der Du durch die Sünde beleidigt und durch wahre Buße wieder versöhnt wirst, laß Dir unser Gebet gefallen, und verschone uns gnädigst mit Deinen gerechten Züchtigungen.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich, erbarme Dich über Deine Diener, über unsern Pabst, über alle Bischöfe und Priester, über unsern König und sein ganzes königliches Haus und über alle Obrigkeiten; leite sie durch Deine Weisheit und Güte auf den Weg zum ewigen Leben, auf daß sie durch Deine Gnade nur das wollen, was Dir wohlgefällig ist, und dieses dann auch nach allen Kräften ausführen. — Entzünde, o Herr! unsere Herzen mit dem Feuer des heiligen

Geistes und Deiner Liebe, daß wir Dir mit reinem Herzen und keuschem Leibe dienen und jederzeit gefallen mögen.

Gott, Vater der Lebendigen und der Todten! Du erbarmest Dich Aller, die an Dich glauben und auf Dich hoffen; wir bitten Dich flehendlichst, daß alle, für die wir, unter Anrufung Mariä und aller lieben Heiligen, Fürbitte einlegen, sie mögen noch leben oder schon gestorben seyn, nach Deiner großen Güte Vergebung ihrer Sünden und das ewige Leben erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen

an den Gedächtnißtagen der Abgestorbenen.

Am Gedächtnißtage aller Abgestorbenen.

Wer nicht ganz heilig und ganz rein,
Bis er wie Gold gereinigt ist,
Geht nicht in Gottes Wohnung ein;

Erbarm' Dich denn, o Jesu Christ,
Der Seelen, die der Himmelsfreuden
Beraubt, noch büßen und noch leiden.

Es ist mir bekannt, o Gott! und ich glaube es mit meiner heiligen Kirche, daß es ein heiliger und heilsamer Gedanke sey, für die Abgestorbenen zu beten, daß sie Nachlaß ihrer Sünden und der verdienten Strafen erhalten. Die schuldige Pflicht der Liebe und Dankbarkeit fordert mich daher auf, für alle noch leidenden Seelen im Reinigungsorte um Gnade und Erbarmung bei Dir anzuflehen. Laß Dir unsere Gebete, Bitten, Opfer und guten Werke wohlgefällig seyn, die wir im Namen Jesu Christi darbringen und fürbittweise für sie opfern.

O, wie muß es die Armen schmerzen in diesem so peinlichen Zustande; wie sehnlichst werden sie nach Dir verlangen, und mit welcher Begierde nach dem Himmel seufzen, um Dein göttliches Angesicht zu schauen, und sich mit den Engeln und Heiligen erfreuen zu können. O Gott! wirf einen Gnadenblick auf die armen Leidenden; läutere und reinige sie gänzlich von ihren Fehlern und Mackeln, lindere ihre Qualen, tröste und erfreue sie durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, der für sie sein Blut am Schandpfahle des Kreuzes vergossen hat.

Besonders jenen laß Deine Gnade und Er-

barmung angedeihen, liebster Vater im Himmel, für die ich vor andern aus Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe zu beten schuldig bin. Um Deiner Worte willen, Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! O Herr! laß sie ruhen in Frieden; denn Du bist gütig und barmherzig. Amen.

O Gott! sieh gnädig herab auf Dein gläubiges Volk, das im Vertrauen auf Deine Güte, für seine verstorbenen Brüder und Schwestern um Verzeihung und Barmherzigkeit zu Dir rufet. Von den Pforten der Hölle befreie, o Herr, ihre Seelen; bewahre mich, o Herr! vom ewigen Tode an jenem Schreckenstage, da beben wird der Himmel und die Erde. Ich zittere uud bebe vor der Zukunft, da kommen wird Gericht und Strafe, wenn Du zu richten kommst die Welt durch das Feuer. Ein Straftag, ein Tag des Kummers und der Angst, ein wichtiger, unglaublich bitterer Tag wird er sey. Herr, sey gnädig, und erhöre uns!

Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach David's Munde;
Welches Zittern wird entstehen,
Wenn wir einst den Richter sehen,
Ungerührt von unserm Flehen?

jener Welt noch nicht ganz gereiniget sind! Erlasse ihnen um der unendlichen Verdienste des Leidens und Sterbens Deines göttlichen Sohnes willen, ihre noch nicht abgebüßten Sünden! Reinige sie von allen noch anklebenden Makeln! Heilige sie! Sende ihnen Trost, Erquickung und Linderung! Erfreue sie durch baldige Erlösung, nach der sie sich so unaussprechlich sehnen, damit sie Dich, mit allen seligen Geistern, ewig lieben, anbeten, und lobpreisen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn, welcher mit Dir, o Vater! und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

(Aus dem Briefe des heiligen Paulus an die Korinther 15.)

Brüder, sehet! ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, aber wir werden nicht alle verwandelt, verherrlichet werden. Plötzlich, in einem Augenblicke, bei dem letzten Schall der Posaune, denn die Posaune wird erschallen. Die Todten werden unverweslich auferstehen...; denn das Verwesliche muß die Unverweslichkeit anziehen; das Sterbliche die Unsterblichkeit. Wenn aber das Sterbliche, die Unsterblichkeit wird angezogen haben, alsdann wird ge-

schehen, was geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen durch den Sieg! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott sey Dank! der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesum Christum!

Brüder! in Hinsicht der Entschlafenen wollen wir euch nicht in Ungewißheit lassen, damit ihr euch nicht so betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben. Denn, wie wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, welche in Christo entschlafen sind, mit ihm hervorführen. Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir noch leben und übrig seyn werden bei der Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird unter einem lauten Schall, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Todten, die in Christo sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir noch leben, zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, Christo entgegen in die Luft, und werden dann allezeit bei'm Herrn seyn. So tröstet nun einander mit diesen Worten: „Selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an. Ja! spricht der Geist, sie ruhen von ihrem Leiden, und ihre Werke folgen ihnen nach!“ —

Zum Evangelium.

(Aus dem heiligen Johannes 5.)

In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wahrlich, wahrlich! ich sage euch, es kommt die Stunde, und sie ist schon da, wo die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben in sich selber hat, so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm auch Macht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Verwundert euch nicht darüber, denn es kommt die Stunde, wo alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und es werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes! —

Zur Aufopferung des Brodes und Weines.

Herr, Jesus Christus! König der ewigen Glorie! Mächtigster Herrscher im Reiche der Verklärten! befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Peinen und Strafen der Hölle und von dem tiefen Teiche. Befreie sie von dem Schlunde des Löwen, daß die Hölle sie nicht ver-

schlinge, daß sie nicht hinabfallen in die Finsterniß, sondern der Heeresführer, der heilige Erzengel Michael, sie zum heiligen Lichte bringe, welches Du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast. Wir bringen Dir, o großer Gott! zum Lob und Preis das heilige Meßopfer, Gebete, Fasten und Almosen fürbittweise dar, in Demuth und Andacht: nimm sie auf für die Erlösung der leidenden Seelen im Reinigungsorte; laß sie vom Tode übergehen zum Leben, und eingehen in die Freude ihres Herrn, der mit Dir, Vater! und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation und zum Sanktus.

Zum Herrn hinauf haben wir unsere Herzen erhoben! Lasset uns Gott, unsern Herrn dankbar preisen! Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich allezeit und überall dankbar preisen, durch Christum, unsern Herrn, durch welchen die Engel Deine Majestät loben, die Herrschaften sie anbeten, die Mächte vor ihr erzittern, die Himmel und die Kräfte der Himmel, sowie die seligen Seraphim mit vereinigtem Frohlocken Deinen heiligen Namen preisen. Wir bitten Dich, daß Du auch unsere Gebete mit den ihrigen vereinigen wollest, indem wir de-

muthsvoll mit allen Engeln und Erzengeln in ihren Lobgesang einstimmen, und sprechen: Heilig, heilig, heilig! ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosianna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kömmt, im Namen des Herrn! Heil ihm in der Höhe!

(Alles Uebrige wie in der Messe an Sonn- und Feiertagen; siehe Seite 43 bis nach der Communion.)

Nach der Communion bis zum Schlusse der heiligen Messe.

O Gott und Vater! Deine Liebe, Gnade, und Erbarmung ist ohne Gränzen; erhöre unser inbrünstiges Gebet für die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, insonderheit unserer lieben Aeltern, — Geschwistern, Anverwandten, Freunde und Wohlthäter! erhöre unsere gläubigen und liebevollen Fürbitten für alle und jede, die in Christo ruhen; laß sie alle aus Gnaden, zur ewigen Erquickung, zur Wonne der Ruhe, und zur Klarheit des himmlischen Lichtes gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Wie Du sie, Vater! in diesem Leben zur seligmachenden Religion Jesu Christi, Deines Sohnes berufen hast aus Güte, so tilge auch jenseits die Folgen ihrer Fehl-

tritte aus Erbarmung, und ruf' sie zur Krone der seligen Unsterblichkeit! Wir opfern Dir auf diese heilige Messe für die Verstorbenen, und bitten Dich, Herr! vergib ihnen, um der unendlichen Verdienste Jesu Christi willen alle ihre Fehltritte, die sie aus menschlicher Schwachheit begangen haben! Befreie ihre Seelen von den Sündenbanden, und laß ihnen Deine Gnade widerfahren, daß sie, deren irdische Wanderschaft vollendet ist, von ihren anklebenden Unvollkommenheiten gereiniget, und mit den verdienten Strafen Deiner Gerechtigkeit verschonet, recht bald der ewigen Ruhe und Seligkeit, des ewigen Lichtes und Lebens, der himmlischen Glorie theilhaftig werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gefühle auf dem Gottesacker.

O Gott! welch ein ernster und heilsamer Besuch ist dieser der Gräber! Erschütternd ist der Blick auf die stillen Ruhestätten der Verstorbenen! Aber er gießt auch Trost, Kraft, und neues Leben in die christliche Seele. Mächtig rufen hier dem

nachdenkenden Menschen die Gräber an's Herz: Sieh! das ist das Ende Deiner irdischen Laufbahn, das Ende aller sinnlichen Freuden, Genüsse, Wünsche und Hoffnungen! Hier ist Gleichheit, wie nirgends! — Aber die Kreuze auf den Grabhügeln sprechen dem Christen lauter Trostworte in's Herz: Trockne deine Thräne! Nur die Leiber, das Sterbekleid der Entschlafenen, sind hier begraben. Ihre Seelen, die im Herrn entschlafen sind, befinden sich im wahren Seelenvaterlande, wo Licht ohne Finsterniß, wo Leben ohne Tod, wo Freuden ohne Ende, wo Tugend ohne Flecken daheim ist. Christus lebt, und belebt die Seinen, ist Auferwecker der Todten. An Christus lasset uns festhalten im Leben und im Tode! Und im Glauben, in der Hoffnung und Liebe unermüdet Gutes aussäen für die Ewigkeit! Wer nur für seinen Leib aussäet, der wird auch von seinem Leibe Verderben ernten. Wer aber für den Geist aussäet, der wird vom Geiste ewiges Leben ernten. Hier ist der Gottesacker. Am jüngsten Tage kommen die Engel und rufen die Leiber hervor; dann ist Ernte. O ihr Theueren! deren ausgesäete Leiber hier verwesen, ihr habt, nach Gott, uns so viel Gutes gethan und hinterlassen! Gott vergelte euch jenseits euere Bemühungen, euere Treue und Liebe! Euer Andenken bleibe uns im Segen, begeistere uns, das von euch empfangene

Gute fleißig zu benützen, euch Gottes Vaterliebe und Erbarmung in Christo zu empfehlen, und für unser Seelenheil, das Eine Nothwendige, eifrigst zu sorgen.

Gott, Vater im Himmel! Herr, der Lebendigen und der Todten! Erbarme Dich aller christgläubigen Seelen, und schenk' ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! O Herr, lasse sie ruhen nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit in Frieden! Amen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Inhalt.

Seite

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebet auf alle Tage . . . 7
Gebet wenn zum englischen Gruße geläutet wird 11
Donnerstag-Gebet . . . 12
Freitag-Gebet 13
Meßgebete an Werktagen . . 14
Tägliche Hingabe an den dreieinigen Gott 28
Tägliche Uebung der drei göttlichen Tugenden 31
Uebungen, um den Tag zu heiligen . 32

Wöchentliche Andachtsübungen.

Vormittagsandacht am Sonntage . 38
Meßandachten an Sonn- und Feiertagen 43
Gesang während der Messe an Sonn- und Festtagen 60
Kürzere Meßandachten an Sonn- und Feiertagen 66

Seite
Nachmittags = Andachten an Sonn = und Feiertagen 79
Kürzere Vesper = Andachten in Psalmen 94
Andachtsübungen für jeden Tag in der Woche 106
Beicht = und Communion = Andachten . 121
Communion = Gebete . . . 135
Nachmittags = Andacht an Communiontagen 147
Die sieben Bußpsalmen . . 170

Andachtsübungen auf die verschiedenen Festtage des Herrn.

Andachtsübungen im Advent . . 190
Andachtsübungen am hohen Weihnachtsfeste 196
Andachtsübungen am Feste der Beschneidung unsers Herrn Jesu Christi . 200
Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu 203
Andachtsübungen am Feste der Erscheinung des Herrn oder der heil. drei Könige 206
Andachtsübungen während der heiligen Fastenzeit 210
Litanei vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi 214

Seite

Oelbergs-Andacht in drei heilsamen Betrachtungen 219
Geistlicher Gesang, oder: Klagetöne frommer Seelen in der heil. Fastenzeit . 226
Der heilige Kreuzweg Jesu Christi . 229
Am Palmsonntage und am Anfange der heil. Charwoche 258
Herzensergießungen am ersten hl. Ostertage 282
Andachtsübung am zweiten hl. Ostertage 286
Am Feste der glorreichen Himmelfahrt Jesu Christi 288
Andachtsübungen an den hohen Pfingsttagen 291
Am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit 297
Litanei zur allerheiligsten Dreieinigkeit . 302
Andachtsübungen am hohen Frohnleichnamsfeste und bei'm Besuche des allerheiligsten Altars-Sakraments . 309

Andachtsübungen an den Festtagen Mariens.

Am Feste der Empfängniß und Geburt Mariä 317
Litanei zur seligsten Junfrau und Gottesmutter Maria . . . 323
Am Feste Mariä Verkündigung . . 329
Am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmeß 334
Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä 340

Seite
Am Feste Mariä Himmelfahrt . 345
Fromme Herzensergießungen in einem Lobgesange auf die hochgebenedeite Jungfrau Maria . . . 350
Allgemeines Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria, nebst der Lauretanischen Litanei 352

Andachtsübungen an den Festtagen der Heiligen.

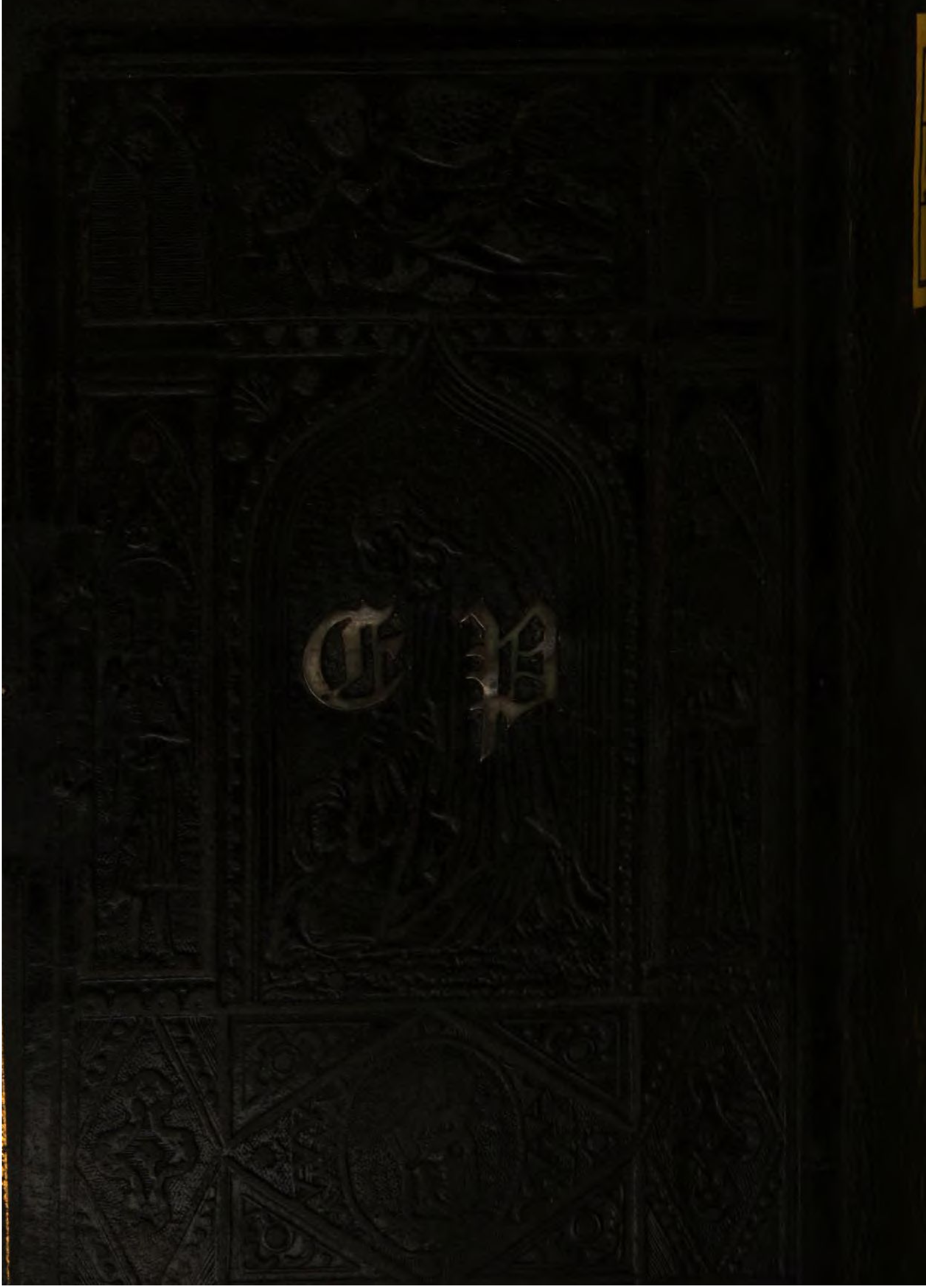
Am Feste des hl. Erzmärtyrers Stephanus 358
Am Feste des heil. Joseph . . 360
Am Feste des heil. Johannes des Täufers 364
Am Feste der heil. Apostel Petrus und Paulus, und zugleich am Gedächtnißtage aller übrigen Apostel . . 367
Am heiligen Schutzengelfeste . . 372
Am Feste aller Heiligen Gottes . 375
Litanei zur Verehrung und Anrufung aller Heiligen 377

Andachtsübungen an den Gedächtnißtagen der Abgestorbenen.

Am Gedächtnißtage aller Abgestorbenen 384
Meßgebete für die Abgestorbenen . 388
Gefühle auf dem Gottesacker . . 394

———

Ol



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nack, Karl Aloys

Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für fromme katholische Christen

Würzburg 1844

Asc. 5532
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270452-0